



# Beteiligungsbericht der Stadt Görlitz 2022



Bericht der Stadt Görlitz  
über den Eigenbetrieb,  
die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen an  
Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts  
und die Mitgliedschaften in Zweckverbänden



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	5
Zusammengefasste Unternehmensdaten.....	6
Organigramm der städtischen Beteiligungen.....	12
Organigramm der Mitgliedschaften an Zweckverbänden.....	13
Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Görlitz gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO.....	14
Gegenüberstellung der Segmente.....	17
Eigenbetriebe .....	19
Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz .....	20
Eigengesellschaften .....	26
Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH.....	27
KOMMWOHNEN Görlitz GmbH.....	38
Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH.....	48
Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH .....	54
Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH.....	61
Beteiligungsgesellschaften.....	68
Stadtwerke Görlitz AG .....	69
Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH .....	81
Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH.....	91
Mittelbare Beteiligungsgesellschaften.....	98
Gasversorgung Görlitz GmbH.....	99
SWG Service GmbH.....	108
KOMMWOHNEN Service GmbH.....	111
KOMMWOHNEN Dienste GmbH.....	120
Med Lab Görlitz GmbH .....	128
Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH.....	133
Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH.....	139
Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz ....	145
Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH.....	148
Theater-Servicegesellschaft mbH.....	155
Zweckverbände.....	160
Abwasserzweckverband "Weißer Schöps" .....	161
Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien.....	168
Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien .....	176
Planungsverband "Berzdorfer See".....	183
Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz-Markersdorf am Hoterberg .....	189
Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden .....	194
Zweckverband Neiße-Bad Görlitz.....	201

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen .....	208
Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien .....	220
Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien c/o Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien .....	228
Mitgliedschaften in Vereinen und Verbänden .....	231
Anlage 1 Begriffserläuterungen .....	232
Anlage 2 Kennzahlen .....	236
Anlage 3 Abkürzungen .....	238
Anlage 4 Beteiligungen in alphabetischer Reihenfolge .....	240
Anlage 5 Abkürzungen der Beteiligungen .....	241
Anlage 6 Beteiligungsberichte der Zweckverbände .....	243

## Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

in Anwendung der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen ist dem Stadtrat der Stadt Görlitz jeweils bis zum 31. Dezember des dem Berichtsjahr folgenden Jahres ein Bericht über die Eigenbetriebe und die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts vorzulegen, an denen die Stadt Görlitz unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Dem Bericht sind die entsprechenden Angaben für Zweckverbände, deren Mitglied die Kommune ist, sowie deren Beteiligungsberichte beizufügen.

Mit dem vorliegenden 28. Beteiligungsbericht für das Wirtschaftsjahr 2022 kommt die Stadt Görlitz ihrer Berichtspflicht nach. Gleichzeitig wird das Ziel verfolgt, die Öffentlichkeit darüber zu informieren, in welcher vielfältiger Weise die Stadt Görlitz, unter anderem im Bereich der Daseinsvorsorge, tätig ist. Denn ein Großteil der kommunalen Aufgaben und der kommunalen Wertschöpfung wird durch ausgegliederte, organisatorisch oder finanzwirtschaftlich verselbstständigte Organisationseinheiten und damit außerhalb der Kernverwaltung erbracht.

Dabei erfüllen die Beteiligungen der Stadt Görlitz die ihnen übertragenen Aufgaben nach wie vor zuverlässig und auf hohem Niveau zum Wohl der Bürger der Stadt. Neben der reinen Daseinsvorsorge ist die Arbeit der Unternehmen auch auf die nachhaltige Entwicklung der Stadt ausgerichtet und trägt zur Stärkung des Standortes Görlitz bei. Zudem sind sie bedeutende Arbeitgeber, wichtige Investoren und Auftraggeber für das regionale Handwerk und Gewerbe.

Gerade im Hinblick auf die zunehmende Komplexität dient der Beteiligungsbericht als wichtiges Informationsmedium. Er enthält Informationen über alle Beteiligungsverhältnisse, die die Stadt Görlitz eingegangen ist, über die Formen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, die Zusammensetzung der Organe und die Ergebnisse des Wirtschaftsjahres 2022.

Zum 31.12.2022 war die Stadt Görlitz an einem Eigenbetrieb, acht Gesellschaften unmittelbar und an weiteren elf Gesellschaften mittelbar beteiligt. Darüber hinaus war die Stadt Görlitz per 31.12.2022 Mitglied in zehn Zweckverbänden.

A handwritten signature in blue ink, consisting of several fluid, connected loops and a long horizontal stroke at the end.

Octavian Ursu

Oberbürgermeister

## Zusammengefasste Unternehmensdaten

Die Stadt Görlitz ist Trägerin bzw. Gesellschafterin zahlreicher Eigen- und Beteiligungsunternehmen in öffentlicher wie privater Rechtsform. Diese erbringen Dienstleistungen in den Bereichen Wohnungsbau und -verwaltung, Ver- und

Entsorgung, Verkehr, Wirtschaftsförderung und Stadtentwicklung, Gesundheit, Soziales, Jugend, Bildung und Kultur.

Beteiligung	Beteiligungsquote <sup>1</sup>	Eigenkapital (in T€)	Bilanzsumme (in T€)	Umsatz (in T€)	Beschäftigte
<b>Eigenbetriebe</b>					
Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz	-	932	7.932	1.751	21
		<b>932</b>	<b>7.932</b>	<b>1.751</b>	<b>21</b>
<b>Eigengesellschaften</b>					
Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0%	62.803	158.942	126.272	1.145
KOMMWOHNEN Görlitz GmbH	d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0%	90.679	156.090	18.585	1
Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH	d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0%	363	562	307	14
Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH	d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0%	197	697	1.242	74
Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH	d: 100,0% i: 0,0% Σ: 100,0%	2.950	14.931	3.094	99
		<b>156.992</b>	<b>331.222</b>	<b>149.500</b>	<b>1.333</b>
<b>Beteiligungsgesellschaften</b>					
Stadtwerke Görlitz AG	d: 25,1% i: 0,0% Σ: 25,1%	62.970	156.316	75.718	266
Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH	d: 30,0% i: 0,0% Σ: 30,0%	3.735	10.729	1.524	269
Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH	d: 0,1% i: 0,0% Σ: 0,1%	40.664	97.774	62	2
		<b>107.368</b>	<b>264.819</b>	<b>77.303</b>	<b>537</b>
<b>Mittelbare Beteiligungsgesellschaften</b>					
Gasversorgung Görlitz GmbH	d: 0,0% i: 15,7% Σ: 15,7%	3.850	26.685	55.170	1
SWG Service GmbH	d: 0,0% i: 25,1% Σ: 25,1%	430	1.165	4.066	29
KOMMWOHNEN Service GmbH	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	4.195	28.704	7.467	53
KOMMWOHNEN Dienste GmbH	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	1.061	1.485	2.059	19

<sup>1</sup> d = direkt, i = indirekt, Σ = gesamt

Beteiligung	Beteili- gungs- quote <sup>1</sup>	Eigen- kapital (in T€)	Bilanz- summe (in T€)	Umsatz (in T€)	Beschäf- tigte
Med Lab Görlitz GmbH	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	990	1.875	2.602	25
Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	583	756	2.184	46
Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	335	2.061	8.781	161
Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz	d: 0,0% i: 100,0% Σ: 100,0%	11	12	-	0
Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH	d: 0,0% i: 50,0% Σ: 50,0%	1.853	2.061	2.608	22
Theater-Servicegesellschaft mbH	d: 0,0% i: 30,0% Σ: 30,0%	126	169	272	3
		<b>13.433</b>	<b>64.972</b>	<b>85.209</b>	<b>198</b>
<b>Zweckverbände</b>					
Abwasserzweckverband "Weißer Schöps"	-	17.182	30.322	-	3
Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz- Niederschlesien	-	10.022	14.786	-	0
Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien	-	124	1.948	-	0
Planungsverband "Berzdorfer See"	-	114	116	-	0
Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz- Markersdorf am Hoterberg	-	-540	512	-	0
Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden	-	441	1.538	1.968	17
Zweckverband Neiße-Bad Görlitz	-	160	3.216	797	17
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	-	4.853	16.087	33.077	154
Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien	-	1.481	2.046	-	0
Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz- Niederschlesien c/o Sparkasse Oberlausitz- Niederschlesien	-	-	-	-	-
		<b>33.838</b>	<b>70.572</b>	<b>35.843</b>	<b>191</b>

#### Hinweise zur vorstehenden Tabelle:

Ein Ausweis der Beteiligungsquote bei Zweckverbänden entfällt, da anstelle der Kapitalanteile Stimmanteile berücksichtigt werden.

Der Ausweis des Umsatzes erfolgt nur bei Zweckverbänden, deren Wirtschaftsprüfung auf der Grundlage des HGB erfolgt. Bei Abrechnung nach den Vorschriften des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG) gibt es die Position "Umsatzerlöse" nicht. Die jeweiligen Ertragsarten sind den Berichtsteilen der entsprechenden Zweckverbände zu entnehmen.

Bei Zweckverbänden, deren aktuelle Jahresabschlüsse nicht vorliegen, erfolgt kein Ausweis von Eigenkapital und Bilanzsumme.

## Beteiligungsstruktur

Stadt Görlitz	
100,00%	Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz
100,00%	Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH
100,00%	Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH
100,00%	Med Lab Görlitz GmbH
100,00%	Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz
100,00%	Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH
50,00%	Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH
0,67%	AGKAMED Holding GmbH
100,00%	KOMMWOHNEN Görlitz GmbH
100,00%	KOMMWOHNEN Service GmbH
100,00%	KOMMWOHNEN Dienste GmbH
100,00%	Europastadt Görlitz/Zgorzelec GmbH
100,00%	Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH
100,00%	Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH
25,10%	Stadtwerke Görlitz AG
100,00%	SWG Service GmbH
62,50%	Gasversorgung Görlitz GmbH
40,00%	Zweckverband Neiße-Bad Görlitz [M]
0,18%	beka GmbH
30,00%	Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH
100,00%	Theater-Servicegesellschaft mbH
0,12%	Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH
16,47%	ENSO Energie Sachsen Ost AG
25,00%	Abwasserzweckverband "Weißer Schöps"
0,76%	Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden [M]
33,33%	Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien
100,00%	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH
33,33%	Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien
100,00%	Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH
40,00%	Planungsverband "Berzdorfer See"
40,00%	Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz-Markersdorf am Hoterberg
3,79%	Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden [M]
60,00%	Zweckverband Neiße-Bad Görlitz [M]
0,24%	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
100,00%	KDN Kommunale DatenNetz GmbH
20,00%	Komm24 GmbH
10,00%	Lecos GmbH
2,40%	ProVitako e.G.
25,00%	Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien
20,00%	Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
100,00%	Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

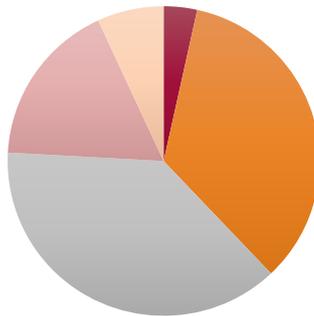
Hinweise zum Lesen der Beteiligungsstruktur:

- Der Prozentsatz ist der prozentuale Anteil des Mutterunternehmens am gezeichneten Kapital der Tochtergesellschaft.
- Bei den Mitgliedschaften in Zweckverbänden werden an Stelle der Kapitalanteile die jeweiligen Stimmanteile ausgewiesen.

[M] Mehrfachbeteiligung, Mehrfachnennungen

### Anzahl der Beteiligungen nach Quote (gesamt)

■ Eigenbetriebe ■ Zweckverbände ■ > 50% ■ 20 - 50% ■ < 20%



Die Prozentsätze beziehen sich auf die Beteiligungsquoten der Kapitalgesellschaften.

### Übersicht der Anzahl der Beteiligungsunternehmen nach Rechtsform und Beteiligungsebene

	Eigenbetrieb	Zweckverband	gGmbH	GmbH	AG	Summe
direkt (1. Beteiligungsebene)	1	10	1	6	1	19
indirekt (> 1. Beteiligungsebene)	-	-	3	7	-	10
Unbekannte Beteiligungsebene	-	-	-	-	-	-
<b>insgesamt</b>	<b>1</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>13</b>	<b>1</b>	<b>29</b>

## Stadt Görlitz

Eigenbetriebe	Eigengesellschaften	Beteiligungsgesellschaften
Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz	Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH 100,00%	Stadtwerke Görlitz AG 25,10%
	KOMMWOHNEN Görlitz GmbH 100,00%	Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH 30,00%
	Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH 100,00%	Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH 0,12%
	Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH 100,00%	
	Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH 100,00%	

## Stadt Görlitz

Mittelbare Beteiligungsgesellschaften	Zweckverbände
Gasversorgung Görlitz GmbH	Abwasserzweckverband "Weißer Schöps"
SWG Service GmbH	Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien
KOMMWOHNEN Service GmbH	Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien
KOMMWOHNEN Dienste GmbH	Planungsverband "Berzdorfer See"
Med Lab Görlitz GmbH	Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz-Markersdorf am Hoyerberg
Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH	Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden
Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH	Zweckverband Neiße-Bad Görlitz
Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH	Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien
Theater-Servicegesellschaft mbH	Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien c/o Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

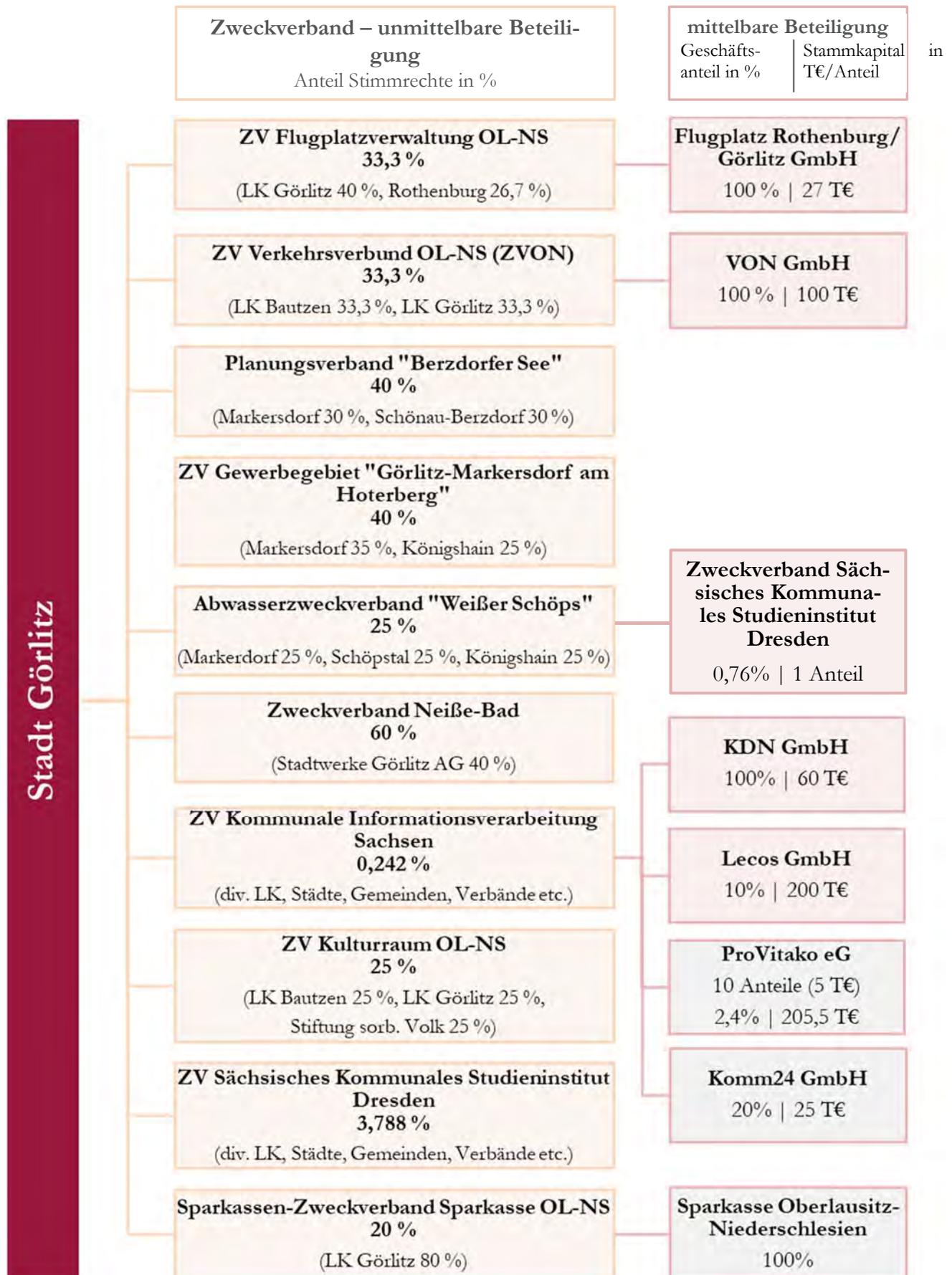
## Organigramm der städtischen Beteiligungen



unmittelbare Beteiligung

mittelbare Beteiligung

## Organigramm der Mitgliedschaften an Zweckverbänden



## Übersicht über die Finanzbeziehungen der Stadt Görlitz gemäß § 99 Abs. 2 Nr. 2 SächsGemO

Beteiligungsunternehmen nach Segment	Gewinnabführung (brutto) und sonstige Zuführungen an den Stadthaushalt		Verlustabdeckung und Zuschüsse aus dem Stadthaushalt		Umlagen, sonstige Vergünstigungen aus dem Stadthaushalt		Kredite / Darlehen der Stadt Görlitz		durch die Stadt übernommene Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
in T€										
<b>Eigenbetriebe</b>										
Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz	-	-	-	-	103	103	54	39	-	-
<b>Eigengesellschaften</b>										
Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	-	-	356	378	-	-	-	-	-	-
KOMMWOHNEN Görlitz GmbH	258	-	-	-	-	-	9.506	8.881	319	229
Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH	-	-	905	905	-	-	-	-	-	-
Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH	-	-	497	509	-	-	-	-	-	-
Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH	-	-	-	-	2.790	2.986	-	3.490	3.944	3.772
<b>Beteiligungsgesellschaften</b>										
Stadtwerke Görlitz AG	1.610	1.506	3	-	867	1.022	-	-	-	-
Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH	-	26	2.143	2.240	-	-	-	-	-	-
Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH	9	9	-	-	-	-	-	-	-	-

Beteiligungsunternehmen nach Segment	Gewinnabführung (brutto) und sonstige Zuführungen an den Stadthaushalt		Verlustabdeckung und Zuschüsse aus dem Stadthaushalt		Umlagen, sonstige Vergünstigungen aus dem Stadthaushalt		Kredite / Darlehen der Stadt Görlitz		durch die Stadt übernommene Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
in T€										
<b>Mittelbare Beteiligungsgesellschaften</b>										
Gasversorgung Görlitz GmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SWG Service GmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KOMMWOHNEN Service GmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
KOMMWOHNEN Dienste GmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Med Lab Görlitz GmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Theater-Servicegesellschaft mbH	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Beteiligungsunternehmen nach Segment	Gewinnabführung (brutto) und sonstige Zuführungen an den Stadthaushalt		Verlustabdeckung und Zuschüsse aus dem Stadthaushalt		Umlagen, sonstige Vergünstigungen aus dem Stadthaushalt		Kredite / Darlehen der Stadt Görlitz		durch die Stadt übernommene Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen	
	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022
	in T€									
<b>Zweckverbände</b>										
Abwasserzweckverband "Weißer Schöps"	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	196	922	-	-	-	-	-	-	-	-
Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien	-	-	-	-	9	39	-	-	-	-
Planungsverband "Berzdorfer See"	-	-	-	-	10	10	-	-	-	-
Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz- Markersdorf am Hoterberg	-	-	-	-	86	98	-	-	-	-
Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden	-	-	-	-	8	8	-	-	-	-
Zweckverband Neiße-Bad Görlitz	-	-	-	-	497	353	-	-	-	-
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien	-	-	-	-	607	603	-	-	-	-
Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

## Gegenüberstellung der Segmente

In den nachfolgenden Tabellen und Diagrammen werden die Beteiligungen der Stadt Görlitz in die Gruppen (Segmente) Eigenbetriebe, Eigengesellschaften, Beteiligungsgesellschaften, mittelbare Beteiligungsgesellschaften, mittelbare

Beteiligungsgesellschaften und Zweckverbände unterteilt und jeweils gegenübergestellt.

### Übersicht der Kennzahlsummen pro Segment

Segment	Anzahl Beteiligungen	Eigenkapital (in T€)	Bilanzsumme (in T€)	Umsatz (in T€)	Beschäftigte
Eigenbetriebe	1	932	7.932	1.751	21
Eigengesellschaften	5	156.992	331.222	149.500	1.333
Beteiligungsgesellschaften	3	107.368	264.819	77.303	537
Mittelbare Beteiligungsgesellschaften	10	13.433	64.972	85.209	198
Zweckverbände	10	33.838	70.572	35.843	191

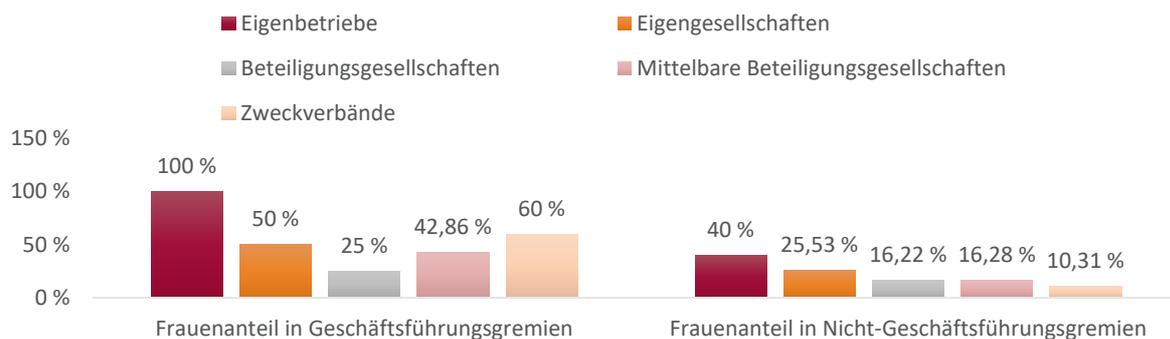
### Übersicht der Anzahl der Unternehmen nach Beteiligungshöhen pro Segment

Segment	Eigenbetriebe	Zweckverbände	> 50 %	20 - 50 %	< 20 %	Gesamt
Eigenbetriebe	1	-	-	-	-	1
Eigengesellschaften	-	-	5	-	-	5
Beteiligungsgesellschaften	-	-	-	2	1	3
Mittelbare Beteiligungsgesellschaften	-	-	6	3	1	10
Zweckverbände	-	10	-	-	-	10

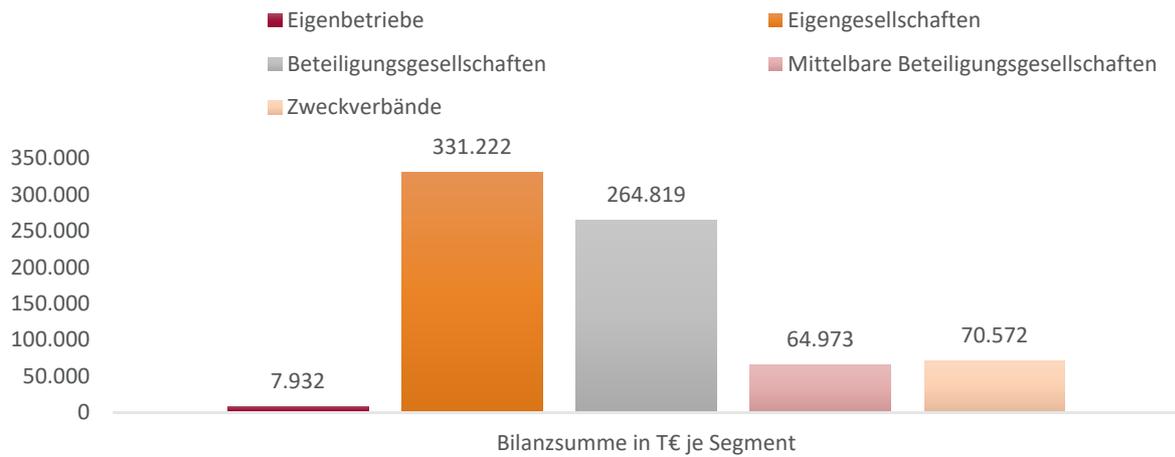
### Anzahl der Beschäftigten je Segment



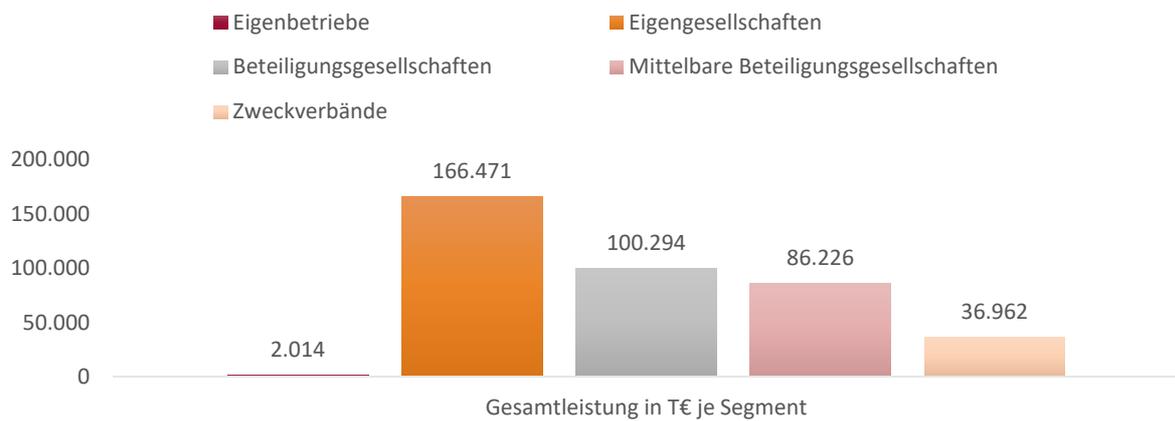
### Frauenanteil in den Gremien nach Segment



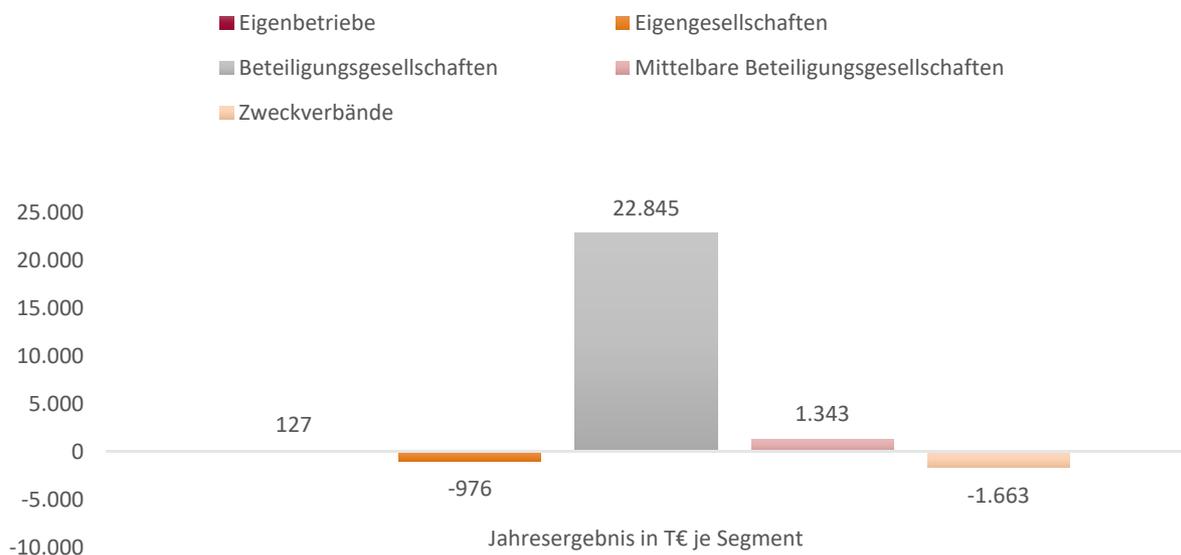
### Bilanzsummen in T€ je Segment



### Gesamtleistung in T€ je Segment



### Jahresergebnis in T€ je Segment





## Eigenbetriebe



Friedhof Görlitz, Alte Feierhalle

Als Eigenbetriebe werden Organisationseinheiten bezeichnet, die zwar rechtlich un- selbständige Teile der Gemeinde darstellen, aber finanzwirtschaftlich als Sonderver- mögen geführt werden und deshalb eine eigene Planung und eine von der Stadt Gör- litz getrennte Buchführung mit eigenem Abschluss besitzen.

# Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz

---

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Schanze 11b  
02826 Görlitz  
Tel.: 03581 401012  
E-Mail: staedtischer-friedhof@goerlitz.de  
Webseite: www.goerlitz.de



**Rechtsform:** Eigenbetrieb

**Gründungsdatum:** 01.01.1998

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Kapital:

Stammkapital	25.600	€
	5	Stimmen

### Wirtschaftsprüfer/-in:

Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Unternehmenszweck:

Zweck des Eigenbetriebes ist die Betreuung der städtischen Friedhöfe sowie seiner Einrichtungen, insbesondere des Krematoriums und der Trauerhallen. Hierzu zählt auch die Pflege der Kriegsgräber und des Jüdischen Friedhofs sowie die Pflege und Unterhaltung des betrieblichen Vermögens. Die Wahrung und Förderung der friedhofskulturellen Angelegenheiten ist zu berücksichtigen.

---

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

Frau Evelin Mühle	Betriebsleiter/-in
-------------------	--------------------

### Betriebsausschuss

Herr Octavian Ursu	Vorsitzende(r)
Herr Stefan Bley	Mitglied
Herr Wolfgang Duschek	Mitglied
Frau Gabriele Kretschmer	Mitglied
Frau Kristina Seifert	Mitglied

---

## III BETEILIGUNGEN

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

---

## IV ALLGEMEIN

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes liegt für den Eigenbetrieb "Städtischer Friedhof Görlitz" der Bericht des Wirtschaftsprüfers zum Jahresabschluss 2021 für den Eigenbetrieb vor; die Feststellung ist noch nicht erfolgt. Der Jahresabschluss 2022 liegt ebenfalls noch nicht vor. Insofern gelten die Berichtsangaben zu den **Jahresabschlüssen 2021 und 2022** als **vorläufig angenommen**.

---

## V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Der Auszug aus dem Rechenschaftsbericht wurde dem vorläufigen Jahresabschluss des Eigenbetriebes zum 31.12.2021 entnommen.

Das Wirtschaftsjahr 2021 war geprägt durch die Corona-Pandemie.

Betriebswirtschaftlich bedeutsam ist die Übertragung der Einzahlungen für die Grabnutzungsrechte von der Stadt Görlitz auf den Eigenbetrieb, die bis zum 31. Dezember 1997 an die Stadtkasse der Stadt Görlitz geleistet worden sind und Zeiträume nach dem 1. Januar 1998 betreffen, was sich in Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung gravierend auswirkt.

Die Finanzierung des Eigenbetriebes erfolgt in erster Linie über Gebühren, die auf der Grundlage der Friedhofssatzung bzw. der Gebührensatzung der Stadt Görlitz für Leistungen des Friedhofs- und Bestattungswesens erhoben werden. Durch die Stadt Görlitz erhält der Eigenbetrieb u. a. Mittel zur Pflege des öffentlichen Grüns in stillgelegten Grabfeldern, zur Pflege stadthistorisch wichtiger Grabstellen sowie einen Anteil zur Pflege des Jüdischen Friedhofes. Mit Geldern von Bund und Land werden Kriegsgräber und der Friedhof der verwaisten Jüdischen Gemeinde gepflegt und instandgehalten.

Im gesamten Wirtschaftsjahr 2021 galten die am 21.02.2017 in Kraft getretenen Satzungen: Friedhofssatzung (in Form der 6. Änderungssatzung) und Gebührensatzung. Die Neukalkulation wurde im Wirtschaftsjahr forciert und konnte im Folgejahr in Kraft treten.

Der Eigenbetrieb schließt das Wirtschaftsjahr 2021 mit einem Verlust in Höhe von -3.429,4 T€ (Vorjahr Gewinn 65,7 T€) ab. Dies ist ursächlich mit der vorab genannten Bilanzierungsänderung der Nutzungsrechte verbunden. Der Plan sah ein ausgeglichenes Ergebnis vor.

Die Bilanzsumme des Eigenbetriebes lag am Bilanzstichtag bei 7.099,3 T€ (Vorjahr 3.947,0 T€) und erhöht sich wegen der Bilanzierung der Nutzungsrechte gegenüber dem Vorjahr um 3.152,3

T€. Durch die Bilanzierung der Nutzungsrechte entsteht im Eigenbetrieb ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von 2.499,3 T€. Die Fortführung der Unternehmenstätigkeit des Eigenbetriebes ist aufgrund einer positiven Fortführungsprognose gesichert.

Im Wirtschaftsjahr 2021 wurden folgende Investitionen in Höhe von 61,8 T€ getätigt. Sie verteilen sich auf den Bereich Verwaltung 2,5 T€, Friedhofsunterhaltung 26,2 T€ (2 Aufsitzmäher), Krematorium / Einäscherung (Aufzug-Anlagen im Bau) 33,1 T€. Mit dem Bau des Aufzuges konnte im Sommer des Berichtsjahres begonnen werden. Die Baumaßnahme wurde in das Wirtschaftsjahr 2022 übertragen.

Im Wirtschaftsjahr wurden Rückstellungen in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um bestehende und erkennbare Risiken abzudecken. Der Stand der Rückstellungen zum 31.12.2021 beträgt 114,4 T€ (Vorjahr 1.771,8 T€).

In der Kalkulation zur Gebührensatzung werden die Leistungen, die dem Gebührenzahler nicht auferlegt werden dürfen und die in der Verantwortung der Stadt Görlitz liegen, im Durchschnitt der Jahre 2016 bis 2020 mit 120,9 T€ ausgewiesen. Die Stadt Görlitz übergab dem Eigenbetrieb mit Zuwendungsbescheid für das Wirtschaftsjahr 2021 102,5 T€.

Die Liquidität des laufenden Wirtschaftsjahres war gesichert.

In den Bereichen Betriebsleitung, Verwaltung und Buchhaltung, Friedhofsunterhaltung und Krematorium des Eigenbetriebes waren zum 31.12.2021 21 Beschäftigte, darunter ein Auszubildender tätig. Durch mehrere Teilzeitbeschäftigte sowie eine Langzeiterkrankung sinkt die Zahl der tatsächlichen Stellenbesetzungen auf 18,6.

Der bei Personalengpässen bereits mehrfach praktizierte Mitarbeiterwechsel zwischen Verwaltung, Krematorium und Friedhofsunterhaltung musste auch in 2021 wieder vollzogen werden.

Insbesondere in der Verwaltung war der Personalnotstand erheblich, zumal durch die Coronasituation besonders umfangreiche Anforderungen bestanden.

Zum Beginn des Ausbildungsjahres konnte in der Friedhofsunterhaltung ein neuer Auszubildender seine Lehre im Garten- und Landschaftsbau beginnen.

#### Besonderheiten im Wirtschaftsjahr

Mit der bilanziellen Erfassung der Verpflichtungen aus den Grabnutzungsrechten beim Eigenbetrieb und der Darstellung in der Bilanz konnte ein zwischen der Stadt Görlitz und dem Eigenbetrieb seit Gründung desselben bestehendes Problem zu einer Lösung geführt werden.

Auch das Jahr 2021 war geprägt von der Corona-Pandemie, die durch hohe Sterbefallzahlen insbesondere im Krematorium und der Verwaltung für extreme Mehrarbeit sorgte. Schnell wechselnde Verordnungen und Regelungen wurden in eigene Hygienekonzepte und Gefährdungsbeiträge aufgenommen, mit den Bestattungshäusern abgestimmt und auf Aushängen bekanntgemacht. Die besondere Informationspflicht gegenüber trauernden Angehörigen stellte den Eigenbetrieb vor große Herausforderungen. Der Eigenbetrieb war über die gesamte Zeit arbeitsfähig, musste jedoch

Projekte zurückstellen, weil zeitweise einzig die Bewältigung des Tagesgeschäfts möglich war.

Die gültige Gebührenkalkulation umfasst die Jahre 2015 bis 2020. Plankonform hätte im Jahre 2020 neu kalkuliert werden müssen. Dies musste wegen des zusätzlichen Arbeitsaufwandes infolge der Corona-Pandemie und wegen Personalmangel in das Folgejahr verschoben werden. Die Nachkalkulation 2016-2020 sowie die Neukalkulation 2022-2026 wurde im Wirtschaftsjahr 2021 begonnen und konnte am 23.06.2022 durch den Stadtrat beschlossen werden.

#### Chancen- und Risikoanalyse, voraussichtliche Entwicklung

Der Eigenbetrieb besitzt mit seinen Angeboten und seinem Leistungsspektrum eine gute Akzeptanz in der Bevölkerung.

Grundsätzlich kann der Eigenbetrieb unter Beachtung seiner gegenwärtigen wirtschaftlichen Parameter, unter Maßgabe der in 2021 erfolgten Übertragung der Nutzungsrechte sowie des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages auch in den Folgejahren ausgeglichen weiterarbeiten (SächsEigBVO § 12).

## VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

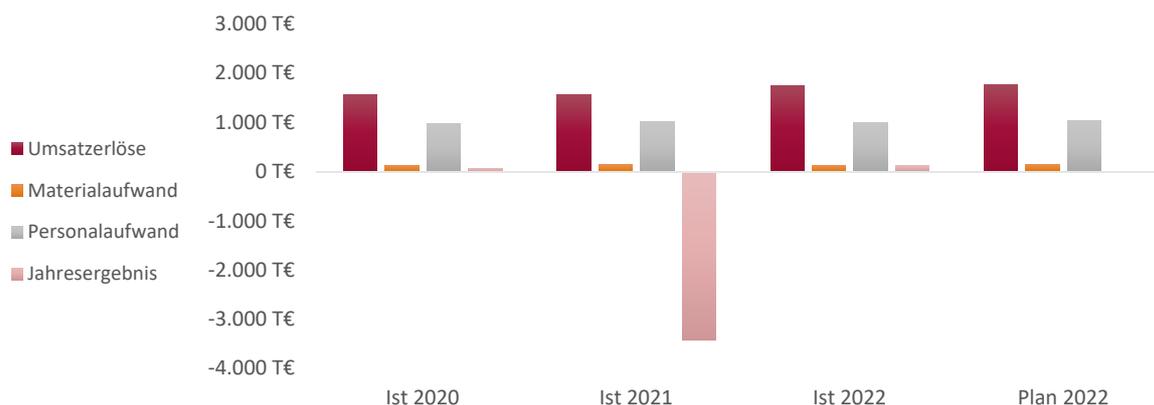
	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Finanzmittelabfluss</b>	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
<b>Finanzmittelzufluss</b>	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	171	156	141	142
dar.: Kredite/ Darlehen der Stadt Görlitz	69	54	39	39
dar.: Stadt Görlitz/Pflege und Unterhaltung gesonderter Friedhofsteile (Gedenkstätten, Kriegsgräber, hist. Grabanlagen)	103	103	103	103

## VII GEWINN UND VERLUST

Die nachstehende Tabelle beinhaltet in den Spalten Ist 2021 und Ist 2022 **vorläufige Werte**.

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Umsatzerlöse	1.570	1.553	<b>1.751</b>	1.765
Sonstige betriebliche Erträge	236	235	<b>263</b>	209
Materialaufwand	128	135	<b>118</b>	141
Personalaufwand	981	1.017	<b>1.001</b>	1.038
Sonstige betriebliche Aufwendungen	534	3.878	<b>682</b>	667
<i>dar.: außergewöhnlicher Aufwand zur Bildung des passiven Rechnungsabgrenzungsposten Nutzungsrechte</i>	0	3.306	<b>0</b>	0
Abschreibungen	86	97	<b>110</b>	122
<b>EBIT</b>	<b>77</b>	<b>-3.339</b>	<b>103</b>	<b>6</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6	58	<b>30</b>	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16	147	<b>6</b>	6
Sonstige Steuern	1	1	<b>1</b>	2
<b>Jahresergebnis</b>	<b>66</b>	<b>-3.429*</b>	<b>127</b>	<b>0</b>

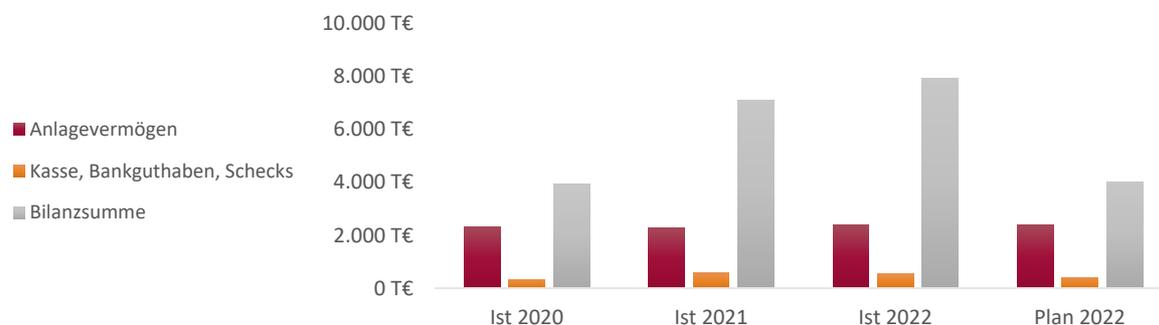
\* Mit der ergebniswirksamen Einbuchung ausstehender Nutzungsrechte in Höhe von 3.306 T€ als außergewöhnlichen Aufwand in der Position Sonstige betriebliche Aufwendungen wird das Jahresergebnis 2021 maßgeblich beeinflusst.



## VIII BILANZ

In den **vorläufigen** Bilanzen 2021 und 2022 werden die Grabnutzungsrechte abweichend zu den Vorjahren neu als passiver Rechnungsabgrenzungsposten dargestellt. Gleichzeitig wird für die Grabnutzungsrechte aus der Zeit vor Eigenbetriebsgründung eine Forderung an die Stadt Görlitz ausgewiesen.

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	2.309	2.274	2.391	2.383
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	4	4	0
Sachanlagen	2.303	2.270	2.388	2.383
<b>Umlaufvermögen</b>	1.638	2.326	5.541	1.651
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.299	1.752	4.989	1.240
Kasse, Bankguthaben, Schecks	339	574	551	411
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	2
<b>Bilanzsumme</b>	3.947	7.099	7.932	4.036
<b>Passiva</b>				
<b>Eigenkapital</b>	930	0	932	930
Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26
Kapitalrücklage	707	707	582	707
Gewinnrücklagen	48	113	113	197
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	84	84	84	0
Jahresergebnis	66	-3.429	127	0
<b>Sonderposten</b>	397	395	450	466
<b>Rückstellungen</b>	1.772	114	124	1.345
<b>Verbindlichkeiten</b>	687	1.550	1.384	1.118
Rechnungsabgrenzungsposten	161	5.040	5.042	177
<b>Bilanzsumme</b>	3.947	7.099	7.932	4.036



	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Rentabilitätskennzahlen</b>				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	4,9	-	9,2	0,0
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	2,1	-46,2	1,7	0,1
Umsatzrentabilität (in %)	4,2	-220,9	7,2	0,0
<b>Liquiditätskennzahlen</b>				
Liquidität 1. Grades (in %)	74,9	37,0	72,2	36,8
Liquidität 2. Grades (in %)	361,6	150,1	725,9	147,7
Liquidität 3. Grades (in %)	361,6	150,1	725,9	147,7
<b>GuV-Kennzahlen</b>				
Materialaufwandsquote (in %)	7,1	7,6	5,8	7,1
Personalaufwandsquote (in %)	54,3	56,9	49,7	52,6
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	4,8	5,4	5,5	6,2
<b>Bilanzstruktur</b>				
Eigenkapitalquote (in %)	23,6	0,0	11,7	23,0
Fremdkapitalquote (in %)	66,4	94,4	82,6	65,4
Anlagenintensität (in %)	58,5	32,0	30,1	59,0

## X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	0	45
Mitarbeiteranzahl	21	21	21	20
dav.: Auszubildende	1	1	1	1

Stand der Firmendaten: 31.12.2022



## Eigengesellschaften



Haupteingang Städtisches Klinikum Görlitz mit Hubschrauberlandeplatz

Unter der Kategorie Eigengesellschaften werden rechtlich und wirtschaftlich aus der Kommunalverwaltung ausgegliederte Kapitalgesellschaften (z.B. GmbH oder AG) erfasst, an denen die Stadt Görlitz im direkten Beteiligungsverhältnis 100% der Anteile hält.

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Girbigsdorfer Straße 1-3  
02826 Görlitz  
Tel.: 03581 370  
E-Mail: [info@klinikum-goerlitz.de](mailto:info@klinikum-goerlitz.de)  
Webseite: [www.klinikum-goerlitz.de](http://www.klinikum-goerlitz.de)



**Rechtsform:** gGmbH

**Gründungsdatum:** 29.07.1991

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Kapital:

Stammkapital	5.113.000	€
	5.113.000	Stimmen

### Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	100,00% / - / 100,00%
Stimmen	100,00% / - / 100,00%

### Wirtschaftsprüfer/-in:

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Unternehmenszweck:

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Kliniken und Sozialeinrichtungen, die bedarfsgerechte Bereitstellung und Erbringung stationärer und ambulanter medizinischer Leistungen, der Betrieb einer Krankenpflegeschule und die Teilnahme an der notärztlichen Versorgung im Einzugsgebiet.

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

Frau Ines Hofmann	Geschäftsführer/-in
-------------------	---------------------

### Aufsichtsrat

Herr Peter Starre	Vorsitzende(r)
Herr Sven Fiedler	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Jens Günther	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Dr. Hans-Christian Gottschalk	Mitglied
Herr Torsten Koschinka	Mitglied
Herr Dr. Matthias Liebig	Mitglied
Frau Dr. Dorothea Seibel	Mitglied
Herr Octavian Ursu	Mitglied
Frau Anke Walter	Mitglied

## Gesellschafterversammlung

Herr Octavian Ursu	Vorsitzende(r)
Herr Wolfgang Freudenberg	beratendes Mitglied
Herr Daniel Schwedler	beratendes Mitglied

---

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

Stadt Görlitz	5.113.000,00 €	100,00 %
---------------	----------------	----------

### Beteiligungen

Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH	25.000,00 €	100,00 %
Med Lab Görlitz GmbH	25.000,00 €	100,00 %
Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH	25.000,00 €	100,00 %
Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz	25.000,00 €	100,00 %
Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH	12.500,00 €	50,00 %
AGKAMED Holding GmbH	500,00 €	0,67 %

### Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH

Verbundene Unternehmen		Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen	
Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH 100,00%	Med Lab Görlitz GmbH 100,00%	Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH 50,00%	AGKAMED Holding GmbH 0,67%
Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH 100,00%	Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz 100,00%		

---

## IV ALLGEMEIN

Die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 997,5 T€ (Vj. 469,6 T€) und einer Bilanzsumme von 158.941,8 T€ (Vj. 146.503,7 T€) ab.

**Allgemeine Entwicklung**

Das Städtische Klinikum Görlitz ist ein kommunales Krankenhaus in der Rechtsform einer gemeinnützigen GmbH mit 550 Planbetten und 84 tagesklinischen Plätzen und wird in der 12. Fortschreibung des Krankenhausplans des Freistaates Sachsen vom 30. August 2018 mit 550 Planbetten und 84 tagesklinischen Plätzen fortgeführt. Mit Schreiben vom 27. Januar 2023 wurde die Städtische Klinikum Görlitz gGmbH durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt aufgefordert, bis zum 17. März 2023 einen Antrag zur Aufnahme in den Krankenhausplan des Freistaates Sachsen ab 2024 abzugeben. Es ist davon auszugehen, dass der neue Krankenhausplan des Freistaates Weichenstellungen für die Krankenhausentwicklung der nächsten Jahre hinsichtlich Versorgungsauftrag sowie Vorhaltung von Fachrichtungen und Bettenkapazitäten stellen wird. Der Antrag der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH wurde fristgerecht übermittelt.

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Kliniken und Sozialeinrichtungen, die bedarfsgerechte Bereitstellung und Erbringung stationärer und ambulanter medizinischer Leistungen, der Betrieb einer Krankenpflegeschule und die Teilnahme an der notärztlichen Versorgung im Einzugsgebiet.

Im Jahr 2021 erfolgte auf Grund der Änderungen des Gemeinnützigkeitsrechts (§ 57 Abs. 3 AO) unter dem 17. Dezember 2021 eine Neufassung des Gesellschaftsvertrages (UR-Nr. 1585/2021 Notarin Franziska Caroli, Görlitz). Die Eintragung im Handelsregister ist unter dem 4. Januar 2022 erfolgt.

Der Betrieb einer Krankenpflegeschule wurde ab 01.09.2018 der Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH übertragen. Die Gesellschaft wurde zum 30.01.2018 gegründet und gehört zu gleichen Teilen der Klinikum Oberlausitzer Bergland gGmbH und der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH.

2022 wurden 65.412 Patienten, davon 22.934 voll- und teilstationär, 3.190 vorstationär und 39.288 ambulant, durch 1.211,44 Vollkräfte (darunter 178,14 Ärzte) behandelt. Die wirtschaftlichen Möglichkeiten des Konzerns werden im

Wesentlichen durch das Klinikum als Muttergesellschaft bestimmt.

**Ertragslage**

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 998 T€ (Vj. 470 T€ ab. Damit hat sich die Ertragslage des Hauses verbessert. Die Vorgaben des Wirtschaftsplanes 2022 (-49 T€) wurden um 1.047 T€ übertroffen. Die Steigerung der Erlöse im Krankenhausbereich beruht auf höheren Erlösen im DRG-Bereich (10.412 T€), dem realisierten Versorgungsaufschlag nach § 21a KHG für die stationäre Versorgung von COVID-19-infizierten Patienten für den Zeitraum vom 01.01.2022 bis 30.06.2022 (2.399 T€) sowie Zuweisungen für laufende Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Krankenhauszukunftsgesetz (2.041 T€). Ein negativer Einflussfaktor ist die gegenüber 2021 reduzierte Gestaltung der Ausgleichszahlungen auf Grund von pandemiebedingten Minderbelegungen im Krankenhaus (Freihaltepauschale 01.01.2022 – 18.04.2022 – 3.225 T€, 2021: 7.948 T€). Weitere Einflussfaktoren sind die vollständige Finanzierung der „Pfleger am Bett“ im Rahmen der Regelungen des Pflegestärkungsgesetzes durch die Krankenkassen seit 01.01.2020 sowie die Entwicklung des Basisfallwertes in der Somatik und des Basisentgeltwertes im Bundespflegebereich. Die Bestandsveränderung unfertiger Leistungen in Höhe von 85 T€ (Vj. +80 T€) wirkt sich positiv auf das Jahresergebnis aus.

Rechnungskorrekturen auf Grund von Rechnungsprüfungen durch den medizinischen Dienst führten zu höheren Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr (+283 T€). Die Prüfquote betrug im I. bis III. Quartal des Geschäftsjahres 5 %. Auf Grund einer Verlustquote > 40 % im II. Quartal 2022 betrug die Prüfquote 10 % im IV. Quartal. Gleichzeitig sind auf den Kürzungsbetrag von im IV. Quartal 2022 abschlägig beschiedenen Prüfverfahren 10 % als Strafzahlung, mindestens 300 €, zu zahlen. Unter der Einbeziehung der Erträge aus der Abrechnung von Aufwandspauschalen für Prüffälle (242 T€, Vj. 230 T€) ergibt sich ein Aufwand in Höhe von 1.710 T€ (Vj. 1.431 T€).

Die Erlöse aus ambulanten Leistungen liegen 233 T€ über den Erlösen des Geschäftsjahres 2021 und übersteigen sogar das vor-Corona Niveau des

Geschäftsjahres 2019 (+181 T€). Trotz gesunkener Erlöse aus ambulanten Leistungen der Psychiatrischen Institutsambulanz (-45 T€) konnten im Bereich ambulante Operationen 220 T€ höhere Erlöse sowie auf Grund der positiven Leistungsentwicklung des Sozialpädiatrischen Zentrums 1.010 T€ höhere Erlöse erzielt werden.

Die Nutzungsentgelte der Ärzte sinken um 41 T€. Grund dieser Entwicklung ist die Einstellung der Schmerzprechstunde zum 30.11.2021 (Wegfall der Ermächtigung durch Weggang des Arztes).

Die Umsatzerlöse nach § 277 Abs. 1 HGB betragen 7.550 T€ und liegen um 3,75 % unter dem Vorjahresniveau von 7.845 T€. Die Einnahmen für Corona-Schnelltests für Mitarbeiter und Besucher sind von 360 T€ in 2021 auf 218 T€ in 2022 gesunken. Geringere Erträge aus Ausgleichsbeträgen früherer Geschäftsjahre (-329 T€) und höhere Erlöse aus Hilfsbetrieben (Apotheke +161 T€) sind weitere Faktoren für diese Entwicklung.

Der Anstieg des Materialaufwandes um 3.302 T€ ist wesentlich auf die gestiegenen Kosten für Energie und Brennstoffe (+1.614 T€) zurückzuführen. Die Leistungsausweitung im Bereich Kardiologie führt zu höheren Kosten für Implantate (+836 T€). Zusätzlich steigen die Kosten für medizinisches Verbrauchsmaterial (+294 T€) und Narkose- und OP-Bedarf (+187 T€). Die höheren Erlöse aus Hilfsbetrieben (Apotheke) bedingen entsprechende Materialkosten (Warenentnahme Apotheke (+383 T€)).

Weitere Einflussfaktoren auf gestiegene Materialkosten haben höhere Vergütungen an Tochtergesellschaften des Klinikums (+565 T€) sowie höhere Honorarkosten für Ärzte (+121 T€) wohingegen die Honorarausgaben für nichtärztliches Personal um 545 T€ zurückgingen.

Die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+1.026 T€) resultiert im Wesentlichen aus nachfolgenden Tendenzen und Einmal-effekten:

- Aufwand aus Zuführung von Zuwendungen für laufenden Aufwendungen - KHZG - zu Verbindlichkeiten (+2.041 T€)
- Aufwand aus Ausgleichsbeträgen früherer Geschäftsjahre (+989 T€)
- höhere Kosten für Praxiseinsätze von Auszubildenden in Kooperationseinrichtungen (+259 T€)

- höherer Aufwand für gesetzliche Überwachungsgebühren (+67 T€)
- erhöhte Aufwendungen für Versicherungen (+39 T€)
- höherer Aufwand für Archivierung (+38 T€)
- geringere Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für Verhandlungsrisiken (-1.709 T€)
- geringerer Aufwand für die Krankenhausakademie (-335 T€) (Verrechnung der im Ausbildungsbudget des Jahres 2022 realisierten Erlöse für die ausgegliederte Krankenhausakademie)
- geringerer Aufwand aus Forderungsberichtigungen/-abschreibungen (-164 T€)
- geringerer Instandhaltungsaufwand (-110 T€)
- geringere Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen (-40 T€)
- geringere Rechts- und Beratungskosten (-33 T€)
- geringere Aufwendungen für EDV (-28 T€).

## Vermögens- und Finanzlage

Zum Bilanzstichtag ist der Grundsatz der fristenkongruenten Finanzierung voll gewahrt. Entsprechend ist das langfristig gebundene Vermögen durch langfristige Mittel gedeckt. Die Investitionen in das Anlagevermögen aus Förder- und Eigenmitteln dienen insgesamt der Verbesserung der langfristigen Unternehmensentwicklung.

Die Gesellschaft weist ein bilanzielles Eigenkapital von 62.803 T€ (Vj. 61.806 T€) aus, dabei beträgt die Eigenkapitalquote 39,51 % (Vj. 42,19 %). Unter Berücksichtigung der in den Sonderposten bilanzierten Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens beträgt die erweiterte Eigenkapitalquote 79,83 % (Vj. 83,54 %).

Der Deckungsgrad des Anlagevermögens 1 beträgt im Berichtsjahr 190 % und zeugt trotz eines Absinkens im Vergleich zum Vorjahr (194 %) um 3 %-Punkte unverändert von einer soliden Finanzierung der langfristig im Unternehmen gebundenen Vermögenswerte.

Die Liquidität war im Berichtsjahr 2022 durchgängig gesichert.

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 10.188 T€ (Vj. 8.182 T€). Die im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Liquidität resultiert aus Ausgleichszahlungen der Krankenkassen über das

Budget 2022 sowie dem Aufbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

### **Prognosebericht**

Die Geschäftsführung geht aktuell davon aus, dass sich die Folgen des Krieges in der Ukraine, die hohen Energiekosten ebenso wie die hohe Inflationsrate auch im Jahr 2023 negativ auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland auswirken werden. Aufgrund des ungewissen zukünftigen Verlaufs dieser Faktoren muss mit erheblichen wirtschaftlichen Risiken auch für das Städtische Klinikum Görlitz gerechnet werden. Inwieweit hier Stützungsmaßnahmen von Bund und Land Risiken ausgleichen können, bleibt abzuwarten.

In die Prognose einzubeziehen sind weiterhin die gestiegenen regulatorischen Eingriffe des Gesetzgebers, wie beispielsweise die Pflegepersonaluntergrenzen-Verordnung (PpUGV), das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz (PpSG) sowie das Krankenhauspflegeentlastungsgesetz (KHPfLEG).

Grundsätzlich zu beachten ist, dass der Ausblick auch unter erheblichen Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Verlauf der COVID-19-Pandemie und unter dem Vorbehalt etwaiger regulatorischer Eingriffe mit Auswirkungen auf die Vergütungsstruktur im Jahr 2023 steht.

Ein bestandsgefährdendes Risiko für die Gesellschaft sehen wir darin jedoch nicht.

Wir erwarten für das Jahr 2023 insgesamt einen weiteren schwierigen Geschäftsverlauf.

Die bestätigten Wirtschaftspläne des Klinikums und der Tochtergesellschaften für die Geschäftsjahre 2023 bis 2026 gehen von negativen Entwicklungen und Jahresergebnissen aus.

Gemäß dem bestätigten Wirtschaftsplan für die Jahre 2023 bis 2026 werden für das Geschäftsjahr 2023 Umsatzerlöse erwartet, die trotz aller Einschränkungen über denen in 2022 realisierten liegen.

Wesentliche weitere Einflussfaktoren für die Geschäftsentwicklung der Jahre 2023 bis 2026 werden durch das Ergebnis der Budgetverhandlung mit den Krankenkassen bestimmt.

Ebenso von wesentlichem Einfluss für die Ergebnisentwicklung werden die endgültigen Ergebnisse der Tarifverhandlungen mit dem Marburger Bund und ver.di sein. Die Verhandlungen vor Ort

mit beiden Tarifpartnern sind abgeschlossen, die Verträge noch nicht endgültig paraphiert.

Nach dem Abschluss der Verhandlungen mit den Krankenkassen und den Tarifparteien sowie dem Vorliegen der endgültigen Erstattungsbeträge für direkte und indirekte Mehrkosten auf Grund der Energiekrise wird der Wirtschaftsplan des Klinikums bei Bedarf um die Verhandlungsergebnisse angepasst.

Der vom Städtischen Klinikum Görlitz eingeschlagene Weg der Leistungsstabilisierung auf hohem Niveau wird konsequent fortgesetzt. Die im Einklang mit der Unternehmensentwicklung erarbeitete Strategie mit ihren Projekten wird entsprechend der Priorisierung umgesetzt. Die Stabilisierung und der weitere Ausbau der materiell-technischen Basis des Unternehmens in baulich-struktureller wie auch finanzieller Ausrichtung stehen ebenso im Fokus wie die Frage der Patientensicherheit und die Qualität der medizinisch-pflegerischen Behandlung/Diagnostik überhaupt. Aber auch die langfristige Personalgewinnung unter Berücksichtigung des demografischen Wandels, die Ausbildung wie auch die Zufriedenheit der Beschäftigten und ihre Verbundenheit zum Unternehmen stehen im Vordergrund.

### **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH und ihre Tochtergesellschaften verfügen über ein Risikomanagementsystem, in dessen Rahmen potenziellen strategischen und operativen Risiken begegnet wird. Dazu wurde ein Managementinformationssystem etabliert, welches allen Entscheidungsträgern des Hauses zeitnah Informationen zu dessen relevanten Kennzahlen bereitstellt. Darüber hinaus werden die akuten und potenziellen Risiken des Hauses in Zusammenarbeit mit der Krankenhausdirektion, den Chefarzten und Abteilungsleitern analysiert und die Ergebnisse in einem strukturierten Risikobericht dokumentiert. Der Risikobericht beinhaltet alle wesentlichen Informationen zu den identifizierten Risiken sowie den getroffenen Maßnahmen und ist Handlungsgrundlage für die Verantwortlichen. Parallel erfolgt eine umfangreiche Berichterstattung für die Leitungsebene. Ziel dieses Vorgehens ist es, nichtakzeptable Risiken zu vermeiden und die nicht vermeidbaren Risiken auf ein akzeptables Maß zu reduzieren.

Im Jahr 2022 wurden diverse Risiken, die das Ergebnis des Konzerns zum Teil wesentlich beeinträchtigen könnten, identifiziert und anhand ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit in entsprechende Risikokategorien eingeordnet.

#### Existenzgefährdende Risiken

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nicht.

#### Risiken mit wesentlichem Einfluss auf den Erfolg

Die Risiken mit der höchsten Auswirkung für die Unternehmensgruppe ergeben sich primär aus den Pandemiefolgen. Der Ausbruch des Corona-Virus und dessen rasche weltweite Ausbreitung stellte in den Jahren 2020 bis 2022 Regierungen, Gesundheitswesen und Wirtschaft vor große Herausforderungen. Die Pandemie hat das Gesundheitssystem nachhaltig verändert und die genauen Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit der Krankenhäuser und das nachgefragte Leistungsspektrum sind noch nicht bekannt.

Im Wirtschaftsjahr 2022 musste das Klinikum den Routinebetrieb (Belegung) immer wieder sehr stark zurückfahren und die vorhandenen Kapazitäten an Betten, Personal und Technik schrittweise an die aktuelle Nachfrage bzw. gesetzlichen Vorgaben anpassen. Durch das Freihalten von Betten bzw. durch nicht genutzte Ressourcen, die Bereitstellung von neuen Intensivkapazitäten und durch überdurchschnittlichen Personalausfall sind signifikante Erlös- und Kostenveränderungen entstanden.

Die Bundesregierung hat per Gesetz zusätzliche Erlöse zur Kompensation von Einnahmeverlusten in Folge verschobener Operationen und Behandlungen sowie zusätzliche Investitionskostenzuschüsse und Zuschläge zur Kompensation der Mehrkosten für die Krankenhäuser beschlossen. Die finanzielle Unterstützung der Bundesregierung hat die Auswirkung der Pandemie im Wirtschaftsjahr 2022 nicht vollständig aufgefangen. Zudem wurden das ambulante Leistungsspektrum des Klinikums und andere Erlösausfälle nicht durch die Ausgleichszahlungen kompensiert.

Baumaßnahmen gelten als risikobehaftete Investitionen, die von sehr vielen Faktoren beeinflusst werden können. Auch die Bau- und Handwerksbranche blieb von der Pandemie nicht verschont. Neben Krankheitsfällen und Quarantänemaß-

nahmen kam es aufgrund der nationalen und internationalen Shutdown-Maßnahmen vermehrt zu Lieferengpässen von Baumaterial und zu Personalnotständen infolge von Kurzarbeit. Die Lieferkettenunterbrechung und enorme Nachfrage haben zu erheblichen Preissteigerungen bei Baustoffen, Bauprodukten und Bauleistungen geführt. Die aktuelle Situation stellt das Klinikum vor große finanzielle Herausforderungen. Budgetüberschreitungen bei Baumaßnahmen müssen mit Eigenmitteln oder einer angepassten Finanzierung aufgehalten werden, was zu Liquiditätseingpässen führen kann. Weitere Investitionen können nur bedingt getätigt/geplant werden, was einen späteren Start von Folgemaßnahmen bedeutet.

Die Pandemie war im Jahr 2022 weiterhin als Risiko für kurzfristige Personalausfälle und Quarantäne-Maßnahmen zu sehen und auch als hoch eingestuft. Impfangebote und erweiterte Hygienemaßnahmen für Personal und Bevölkerung verringerten dieses Risiko leicht. Aufgrund der dynamischen Entwicklung der Pandemie musste das Klinikum im Jahr 2022 wiederholt kurzfristige Personalausfälle verzeichnen, was sich negativ auf die Leistungsfähigkeit des Krankenhauses ausgewirkt hat. Wie sich das Corona-Virus künftig auf die Leistungsfähigkeit des Personals auswirken wird, ist noch nicht bekannt.

Ein weiteres Risiko sind Personalausfälle, die aufgrund von Personalabgängen entstehen und durch den Fachkräftemangel auf dem Arbeitsmarkt nicht oder nur mit Verzögerungen nachbesetzt werden können. Daraus können Risiken durch erhöhte Personalausfallkosten, Honorarkosten und Überlastung des Personals entstehen.

Das Risiko des Investitionsstaus wurde besonders kritisch bewertet. Die zur Verfügung gestellten Mittel im Rahmen der Einzel- und Pauschalförderung variieren mit jedem neuen Haushaltsplan des Freistaates. Der jährliche Investitionsbedarf des Klinikums liegt aktuell deutlich über den bereitgestellten Fördermitteln. Die Finanzierungslücke zwingt das Klinikum, Eigenmittel (Gewinne aus dem operativen Geschäft) für die notwendigen Investitionen einzusetzen, welche jedoch nicht im ausreichenden Maße zur Verfügung stehen. Daraus ergibt sich eine teilweise veraltete Bausubstanz und Medizintechnik, deren Ausfall den operativen Betrieb des Hauses negativ beeinflussen kann. Die Anschaffung neuer, innovativer

Technologien stellt sich hierbei ebenfalls als äußerst problematisch dar.

Als Risiken mit einer mittleren Auswirkung sind vor allem Änderungen der gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen und Budgetrisiken zu nennen. Das Städtische Klinikum Görlitz ist seit längerer Zeit einem wachsenden ökonomischen und politischen Druck ausgesetzt. Die gesetzlichen Herausforderungen im Krankenhausbereich sind im Jahr 2022 noch größer geworden. Kontinuierliche Änderungen der gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen in Form von neuen Gesetzen sowie Änderungen bestehender gesetzlicher Regelungen bedeuten neue Risiken für das Klinikum. Das Krankenhausmanagement muss ständig auf das sich verändernde Umfeld reagieren, um die Krankenhausprozesse kontinuierlich anpassen zu können. Durch die neuen politischen Rahmenbedingungen gestaltet sich die Entwicklung geeigneter Strategien jedoch äußerst schwierig.

Neben den allgemeinen Leistungseinbrüchen wirkt sich auch das Prüfverhalten des Medizinischen Dienstes (MD) negativ auf die Leistungsmengen aus. Im Jahr 2022 sind zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses bereits ca. 1,71 Mio. €o Verlust zu verzeichnen, obwohl noch viele Prüfverfahren offen sind. Die offenen Prüfverfahren und ihre erwarteten Ergebnisse führen zu der gebildeten MD-Rückstellung von 2,36 Mio. €o.

Weitere Risiken mit einer mittleren Auswirkung sind:

- Stagnation oder auch Rückgang von Fallzahlen infolge der demografischen
- Entwicklung und Ambulantisierung im Gesundheitswesen
- Einhaltung von Strukturvorgaben
- Auswirkung von Mindestmengen in der Leistungserbringung
- Versorgungsrisiken
- Ausfall von Medizintechnik.

Darüber hinaus bestehen noch diverse Risiken mit einer niedrigen Auswirkung bzw. solche, deren Schadenshöhe nicht quantifizierbar ist. Die wichtigsten Beispiele in dieser Kategorie sind:

- ärztliche und pflegerische Behandlungsfehler bzw. mangelhafte Versorgungsqualität
- Wettbewerbssituation mit anderen regionalen Kliniken
- Ausfall von Applikations- und Datenbankservern
- Hygienerisiken
- Datendiebstahl und -manipulation.

#### Chancen

Das Städtische Klinikum Görlitz versucht systematisch Chancen zu erkennen und zu ergreifen. Dazu gehört, dass das Klinikum durch konsequente Chancennutzung seine stabile Marktposition erhalten kann. Um dieses Ziel zu erreichen, werden diverse Maßnahmen umgesetzt:

- Anpassung des Leistungsportfolios an die entsprechenden Rahmenbedingungen
- Konzentration auf die Aufgaben als Schwerpunktversorger/Prüfung der Kriterien der Versorgungslevel II und III der geplanten Krankenhausreform
- Reaktion auf die Ambulantisierung der medizinischen Versorgung (Erweiterung des AOP-Katalogs unter Nutzung der Finanzierung über Hybrid-DRG's)
- Prozess-, Kosten- und Leistungsoptimierung, z. B. durch das Case-Management und die Managementinformationssysteme
- Kontinuierliche Verbesserung der Qualitätsmaßnahmen für eine optimale, sichere Versorgung der Patienten, um die Patientenzufriedenheit nachhaltig zu steigern
- Intensive regionale Informationspolitik, um die Marktposition zu stärken
- Attraktivitätssteigerung des Klinikums als Arbeitgeber, um Anforderungen entsprechender Qualifikation und Motivation bei den Mitarbeitern zu erreichen
- Umsetzung von Projekten, um den wissenschaftlichen und technischen Fortschritt zu garantieren
- Umsetzung des Förderungsprogramms aus dem Krankenhauszukunftsgesetz, Investitionen in moderne Notfallkapazitäten und eine sichere digitale Infrastruktur, um die strategische Wettbewerbsfähigkeit des Hauses zu stärken.

## VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Finanzmittelabfluss</b>	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
<b>Finanzmittelzufluss</b>	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	442	356	378	-
Projektzuschüsse (zweckbezogen)	100	-	-	-
dar.: Stadt Görlitz	100	-	-	-
Sonstige Zuschüsse	342	356	378	-
dar.: Stadt Görlitz	342	356	378	-
<b>Bürgschaften</b>	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

Unter sonstige Zuschüsse wird der Kommunalzuschuss der Stadt Görlitz für die Betreuung der Kindertageseinrichtung "Sonnenkäfer" ausgewiesen.

Die im Jahr 2020 ausgewiesenen Projektzuschüsse betreffen einen Projektzuschuss der Stadt Görlitz zur Anschaffung von Langzeitbeatmungsgeräten in Folge der Corona-Pandemie.

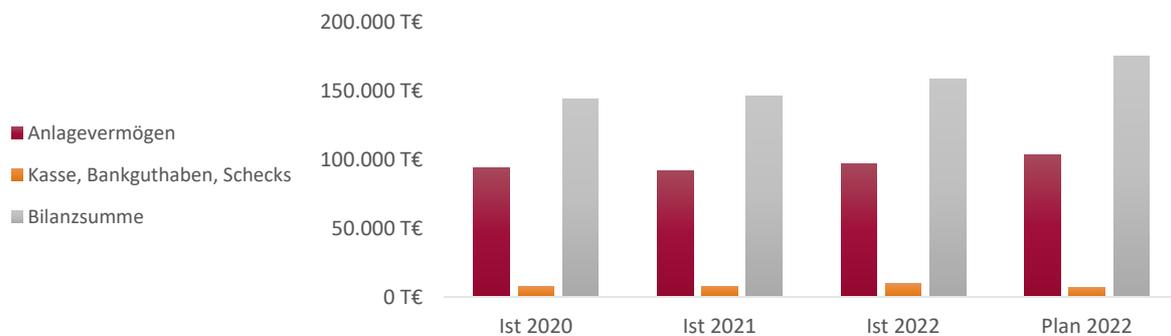
## VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Erlöse aus Krankenhausleistungen	111.861	107.656	113.827	118.888
Erlöse aus Wahlleistungen	131	147	155	122
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	3.627	3.687	3.920	3.706
Nutzungsentgelte und sonstige Abgaben der Ärzte	775	861	820	800
Umsatzerlöse nach § 277 Absatz 1 HGB	6.274	7.845	7.551	6.728
Bestandsveränderungen	-316	80	85	0
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	717	1.159	3.234	716
Sonstige betriebliche Erträge	1.939	3.794	4.143	1.093
<b>Summe Erlöse und betriebliche Erträge</b>	<b>125.006</b>	<b>125.229</b>	<b>133.734</b>	<b>132.051</b>
Materialaufwand	32.924	36.126	39.429	36.140
Personalaufwand	71.573	74.993	78.605	81.308
Erträge aus Fördermitteln nach dem KHG	8.065	12.316	13.454	42.472
Aufwendungen aus Fördermitteln nach dem KHG	3.143	7.515	7.995	36.729
Abschreibungen	6.036	6.674	7.346	7.729
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.373	11.734	12.760	12.600
<b>EBIT</b>	<b>6.021</b>	<b>503</b>	<b>1.055</b>	<b>18</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23	26	21	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	50	51	27	22
Steuern vom Einkommen und Ertrag	47	9	51	47
Sonstige Steuern	3	-	-	3
<b>Jahresergebnis</b>	<b>5.945</b>	<b>470</b>	<b>998</b>	<b>-49</b>



## VIII BILANZ

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	93.947	92.389	97.189	103.833
Immaterielle Vermögensgegenstände	778	986	1.040	2.021
Sachanlagen	92.917	91.191	95.935	101.599
Finanzanlagen	251	213	213	213
<b>Umlaufvermögen</b>	37.329	40.798	48.438	58.571
Vorräte	2.942	2.940	3.174	3.070
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	26.610	29.675	35.076	48.218
Kasse, Bankguthaben, Schecks	7.777	8.182	10.188	7.282
Ausgleichsposten nach dem KHG	13.044	13.103	13.163	13.163
Rechnungsabgrenzungsposten	154	214	152	160
<b>Bilanzsumme</b>	144.474	146.504	158.942	175.726
<b>Passiva</b>				
<b>Eigenkapital</b>	61.336	61.806	62.803	61.290
Gezeichnetes Kapital	5.113	5.113	5.113	5.113
Kapitalrücklagen	16.689	16.689	16.689	16.689
Gewinnrücklagen	33.467	39.412	39.881	39.412
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	122	122	122	125
Jahresergebnis	5.945	470	998	-49
<b>Sonderposten</b>	61.794	60.586	64.087	64.916
<b>Rückstellungen</b>	12.201	11.816	11.805	11.000
<b>Verbindlichkeiten</b>	9.140	12.296	20.237	38.520
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0	10	-
<b>Bilanzsumme</b>	144.474	146.504	158.942	175.726



## IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Rentabilitätskennzahlen</b>				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	4,8	0,4	<b>0,8</b>	0,0
ROI (in %)	4,1	0,3	<b>0,6</b>	0,0
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	4,1	0,4	<b>0,6</b>	0,0
<b>Liquiditätskennzahlen</b>				
Liquidität 1. Grades (in %)	85,1	66,5	<b>50,3</b>	18,9
Liquidität 2. Grades (in %)	376,2	307,9	<b>223,7</b>	144,1
Liquidität 3. Grades (in %)	408,4	331,8	<b>239,4</b>	152,1
<b>GuV-Kennzahlen</b>				
Materialaufwandsquote (in %)	26,3	28,8	<b>29,5</b>	27,4
Personalaufwandsquote (in %)	57,3	59,9	<b>58,8</b>	61,6
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	4,8	5,3	<b>5,5</b>	5,9
<b>Bilanzstruktur</b>				
Eigenkapitalquote (in %)	42,5	42,2	<b>39,5</b>	34,9
Anlagenintensität (in %)	65,0	63,1	<b>61,1</b>	59,1
Intensität des Umlaufvermögens (in %)	25,8	27,8	<b>30,5</b>	33,3

## X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Mitarbeiteranzahl	1.132	1.140	<b>1.145</b>	-
Betten vollstationär (in Betten)	557	557	<b>557</b>	-
Betten teilstationär (in Betten)	73	73	<b>73</b>	-
Pflegetage (in Tage)	140.125	145.350	<b>146.934</b>	-
Fälle (in Fälle)	25.032	24.460	<b>26.277</b>	-
Verweildauer (in Tage)	5,6	5,5	<b>5,4</b>	-
Case-Mix-Index	0,829	0,825	<b>0,820</b>	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

# KOMMWOHNEN Görlitz GmbH

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Konsulstraße 65  
02826 Görlitz  
Tel.: 03581 4610  
E-Mail: info@kommwohnen.de  
Webseite: www.kommwohnen.de



**Rechtsform:** GmbH

**Gründungsdatum:** 27.12.1990

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Kapital:

Stammkapital	150.000 €
	100 Stimmen

### Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	100,00% / - / 100,00%
Stimmen	100,00% / - / 100,00%

### Wirtschaftsprüfer/-in:

DONAT WP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Unternehmenszweck:

Zweck der Gesellschaft ist es,

1. vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen,
2. die Unterstützung kommunaler Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen und Maßnahmen und Objekte der Gewerbeinfrastruktur zu errichten, zu erwerben und zu betreiben,
3. städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

Herr Arne Myckert	Geschäftsführer/-in
-------------------	---------------------

### Aufsichtsrat

Herr Benedikt M. Hummel	(ab 15.09.2022)	Vorsitzende(r)
Herr Dr. Michael Wieler	(bis 14.09.2022)	Vorsitzende(r)
Herr Dieter Gleisberg		1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Michael Alois Mochner		2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Wolfgang Freudenberg		Mitglied
Herr Dr. med. Eric Hempel		Mitglied

## Gesellschafterversammlung

Herr Octavian Ursu	Vorsitzende(r)
Frau Martina Fourier	beratendes Mitglied
Herr Jens Jäschke	beratendes Mitglied

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

Stadt Görlitz	150.000,00 €	100,00 %
---------------	--------------	----------

### Beteiligungen

KOMMWOHNEN Dienste GmbH	25.000,00 €	100,00 %
KOMMWOHNEN Service GmbH	110.000,00 €	100,00 %

### KOMMWOHNEN Görlitz GmbH

#### Verbundene Unternehmen

KOMMWOHNEN  
Dienste GmbH  
100,00%

KOMMWOHNEN  
Service GmbH  
100,00%

#### Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

## IV ALLGEMEIN

Die KommWohnen Görlitz GmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Donat WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresergebnis in Höhe von 711,4 T€ (Vj. 959,1 T€) und einer Bilanzsumme von 156.089,7 T€ (Vj. 156.355,2 T€) ab.

## V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

### Ertragslage

Die folgenden Leistungsindikatoren geben einen Überblick über den Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres, wobei Betriebsleistung und Jahresergebnis die für die interne Steuerung verwendeten bedeutsamsten Leistungsindikatoren darstellen.

Die angespannte Lage am Wohnungsmarkt zeigte sich in der Entwicklung des Wohnungsleerstands in der gesamten Stadt Görlitz. Die Beendigungen von langjährigen Mietverhältnissen sind in großem Umfang durch Umzug in Pflege- oder Altenheime begründet, diese sind wiederum Auswirkungen der demografischen Entwicklung. Aber auch die Strategie des Unternehmens zur Sanierung des Wohnungsbestandes mittels Rückbau und Umbau trägt, bedingt durch Freilenkung von

Objekten, vorübergehend zur Zunahme des Leerstandes bei.

Trotz der weiterhin schwierigen Markt- und Wettbewerbsverhältnisse in der Region ist das erreichte Jahresergebnis gut. Die Erträge aus dem Kerngeschäft (aus Mieten) verzeichnen gegenüber dem Vorjahr einen Zugang. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung (18.549 T€) liegen um 706 T€ über denen des Vorjahres. Die Mieterlöse (ohne Erlösschmälerungen) sind um 268 T€ auf 14.076 T€ gestiegen. Die Erlöse aus der Umlage von Betriebskosten (ohne Erlösschmälerungen) sanken hingegen um 76 T€ auf 5.708 T€. Die Erlösschmälerungen aus Leerstand und Mietminderung sind mit 981 T€ um 206 T€ geringer als im Vorjahr (1.187 T€). Die Erlösschmälerungen aus Umlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 308 T€ auf 255 T€ verringert.

Das Geschäftsjahr 2022 ist im Wesentlichen beeinflusst durch das Kerngeschäft, Vermietung und Verwaltung von Wohnungen sowie von Sanierungsmaßnahmen. Trotz der schwierigen Situation in der Wohnungswirtschaft wurden die Aktivitäten bei der Neuvermietung in vollem Umfang aufrechterhalten. Das Engagement bei der täglichen Aufgabenbewältigung sowie die Kosteneinflussnahme auf Investitionen und Instandhaltungen, die moderate Entwicklung der Mietpreise in ausgewählten Wohngebieten und -lagen und ein aktives Zinsmanagement waren im gesamten Geschäftsjahr gewährleistet.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden weniger Mieterlöse erzielt, als dies planerisch vorgesehen war (PLAN: 13.872 T€, IST: 13.095 T€). Zum Stichtag betrug die monatliche Wohnungssollmiete bezogen auf die vermietete Fläche 5,03 €/m<sup>2</sup> (i. Vj. 4,94 €/m<sup>2</sup>); die Gewerbemiete betrug 4,38 €/m<sup>2</sup> (i. Vj. 5,14 €/m<sup>2</sup>) pro Quadratmeter vermietete Fläche. Gegenüber dem Vorjahr sind die Forderungen gegen Mieter um 70 T€ gestiegen und betragen vor Wertberichtigung 616 T€ (i. Vj. 546 T€). In diesen Mietrückständen sind alle Gerichts- und Anwaltskosten zur Erreichung von rechtskräftigen Titeln, Räumungskostenvorschüsse und Betriebskostennachforderungen enthalten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr klagte die Gesellschaft kontinuierlich Mietforderungen rechtskräftig ein.

Der Posten "Bestandsveränderungen und sonstige betriebliche Erträge" betrifft im Geschäftsjahr 2022 ohne neutrale Erträge Bestandserhöhungen von 454 T€ (i. Vj. Bestandsminderungen -13 T€) und andere ordentliche betriebliche Erträge von 244 T€ (i. Vj. 263 T€).

Die Betriebsleistung der Gesellschaft erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.169 T€ und beträgt 19.283 T€ (i. Vj. 18.114 T€).

Die Aufwendungen für die Betriebsleistung (ohne außerplanmäßige Abschreibung) erhöhten sich um 1.317 T€ auf insgesamt 17.692 T€. Die Aufwendungen für Hausbewirtschaftung erhöhten sich dabei um 806 T€ auf 10.300 T€ (i. Vj. 9.494 T€). Die Instandhaltungskosten erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 361 T€ auf 3.508 T€, die Betriebs- und Heizkosten um 446 T€ auf 6.766 T€.

Die planmäßigen Abschreibungen betragen 4.259 T€ (i. Vj. 4.161 T€).

In 2022 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 656 T€ vorgenommen.

Trotz der weiterhin angespannten Marktsituation in der Wohnungswirtschaft erreichte die Gesellschaft ein positives Betriebsergebnis in Höhe von 1.591 T€ (i. Vj. 1.739 T€).

Im Geschäftsjahr ergaben sich außerplanmäßige Aufwendungen aus der Rückübertragung von Grundstücken in Höhe von 176 T€ (i. Vj. 129 T€).

Das neutrale Ergebnis beträgt 227 T€ (i. Vj. 537 T€) und beinhaltet neben der Aufrechnung von Gewinnen und Verlusten aus dem Verkauf von Objekten des Anlagevermögens insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Erträge aus der Auflösung und Aufwendungen aus der Zuführung zu Einzelwertberichtigungen auf Mietforderungen.

Im Geschäftsjahr 2022 erwirtschaftete das Unternehmen ein Ergebnis vor Steuern in Höhe von 711 T€ (i. Vj. 959 T€). Damit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2022 ein Jahresüberschuss von 711 T€.

### **Vermögens- und Kapitalstruktur sowie Finanzlage**

Die Vermögensstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen nicht geändert.

Die Erhöhung des Anlagevermögens um 898 T€ auf 121.056 T€ resultiert aus Zugängen in Höhe von 6.217 T€, denen nachträgliche Anschaffungskostenminderungen in Höhe von 178 T€, Restbuchwertabgänge in Höhe von 227 T€, planmäßige Abschreibungen in Höhe von 4.259 T€ sowie außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 656 T€ gegenüberstehen.

Die Zugänge betreffen mit 3.925 T€ Investitionen zur Modernisierung des Grundstückbestandes und mit 2.293 T€ den Zukauf von Objekten.

Auch in 2022 wurde saniert. Hauptaugenmerk lag hierbei auf der Sanierung der Consulstr. 23 als neuen Standort für die Firma EXPLEO Technology Germany GmbH. Das ehemalige Schulgebäude wurde dabei an die Bedürfnisse des neuen Mieters angepasst.

Die Sanierungsmaßnahmen in abgezonten Objekten in Königshufen wurden in 2022 fortgesetzt. Hier erfolgte im Objekt Alexander-Bolze-Hof 26-30 die äußere und energetische Sanierung

einschließlich der Erneuerung der Balkonanlage und des Anlegens von Mietergärten. Leerstehende Wohnungen wurden instandgesetzt.

Des Weiteren wurden bedarfsweise Wohnungen zur Verbesserung der Ausstattung in allen Stadtgebieten von Görlitz modernisiert. Unter anderem wurden im Geschäftsjahr 64 Wohnungen mit bodengleichen Duschen ausgestattet. In 17 Fällen erfolgte dies im bewohnten Zustand, um es vor allem älteren Mietern zu ermöglichen, lange in der eigenen Wohnung leben zu können. 47 leerstehende Wohnungen wurden saniert und konnten somit wieder vermarktet werden.

Das Umlaufvermögen hat sich im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 1.163 T€ auf 35.034 T€ verringert. Die flüssigen Mittel erhöhten sich hierbei um 831 T€ auf 5.283 T€, die unfertigen Leistungen um 454 T€ auf 5.451 T€. Die Forderungen gegen die KommWohnenService GmbH verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.288 T€ auf 21.431 T€, die Forderungen gegen die KommWohnen Dienste GmbH um 99 T€ auf 250 T€. Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 151 T€ auf 2.379 T€, die Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen um 27 T€ auf 4 T€. Dem gegenüber steht eine Erhöhung der Forderung aus Vermietung um 116 T€ auf 235 T€.

Die Reduzierung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der planmäßigen Tilgung des Darlehens durch die KommWohnen Dienste GmbH in Höhe von 100 T€ und einer Reduzierung der Forderungen aus Grundstücksleasing in Höhe von 2.195 T€ im Zusammenhang mit der Rückübertragung der Grundstücke Deutsch-Ossig-Ring 3 -6 und Konsulstr. 23 sowie eine Reduzierung der Forderung aus dem an die KommWohnen Service ausgereichten Darlehen für die Erich-Weinert-Straße 1 - 7 in Höhe von 9 T€.

Die sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 151 T€ auf 2.379 T€. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer Reduzierung der Rückansprüche aus Leasingverträgen, welche sich auf Grund der Rückübertragung der o. g. Grundstücke um 176 T€ verringerten. Dem gegenüber steht eine Erhöhung der Position Sonstige Forderungen aus Vermietung in Höhe von 22 T€.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 711 T€ auf 90.678 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31. Dezember 2022 58,1 % (i. Vj. 57,5 %).

Die übrigen Passiva verringerten sich um 976 T€ auf 65.412 T€, wobei sich die lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern um 1.161 T€ auf 40.954 T€ verringert und die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 224 T€ auf 3.828 T€ (i. Vj. 3.604 T€) erhöht haben. Die lang- und mittelfristigen Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin wurden im Geschäftsjahr 2022 planmäßig getilgt und verringerten sich um 685 T€ auf 8.226 T€. In 2022 wurden Darlehen in Höhe von insgesamt 2.645 T€ valutiert und Darlehen in Höhe von 4.446 T€ getilgt. Darin enthalten waren in 2022 Sondertilgungen von Darlehen in Höhe von 266 T€.

Die erhaltenen Anzahlungen erhöhten sich im Geschäftsjahr um 562 T€ auf 6.716 T€ und die Verbindlichkeiten aus Vermietung und sonstigen Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 187 T€ auf 1.180 T€.

Die Reduzierung der sonstigen Rückstellungen um 80 T€ auf 757 T€ ergibt sich insbesondere im Zusammenhang mit einer Reduzierung der Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung in Höhe von 106 T€, welcher Erhöhungen der Rückstellung für Verwaltungskosten in Höhe von 19 T€ und der Rückstellung für Abschluss-, Prüfungs- und Veröffentlichungskosten um 7 T€ gegenüberstehen.

Die Gesellschaft verfügte während des gesamten Geschäftsjahres 2022 und zum Ende des Geschäftsjahres über eine ausreichende Liquidität (31. Dezember 2022: 5.283 T€; i. Vj. 4.452 T€).

Für das Geschäftsjahr 2022 ergibt sich ein negativer Cash Flow aus Investitionstätigkeit von insgesamt 5.018 T€ sowie ein negativer Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit von insgesamt 1.996 T€. Ein positiver Cash Flow resultiert aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 7.845 T€.

### **Zukünftige Entwicklung**

Die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Görlitz, des Umlandes und die Entwicklung des Arbeitsmarkts sind für den Wohnungsmarkt von entscheidender Bedeutung. Insofern stellt die wirtschaftsstrukturelle Entwicklung der Stadt Görlitz und ihres Umfelds für die künftige Unternehmenspolitik und Marketingstrategie der

KommWohnen Görlitz GmbH einen entscheidenden Rahmen dar.

Das Unternehmen ist bestrebt, sich weiterhin unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit aktiv an innerstädtischen Sanierungen in Görlitz zu beteiligen und berücksichtigt dies in der zukünftigen Unternehmensplanung.

Im Bereich der laufenden Geschäftstätigkeit ist zukünftig mit erhöhtem Sicherungsaufwand für vom Einsturz bedrohte Gebäude zu rechnen.

Grundlage für die künftige Entwicklung der Gesellschaft ist der im Jahr 2022 aktualisierte und bestätigte Wirtschaftsplan der KommWohnen Görlitz GmbH mit einem Planungszeitraum bis zum Jahr 2027. Das Geschäftsjahr 2022 endet mit einem positiven Jahresergebnis, auch in den darauffolgenden Geschäftsjahren erwartet die Gesellschaft positive Jahresergebnisse.

Trotz der stagnierenden wirtschaftlichen Entwicklung der Region konnte die Gesellschaft in ihrem Unternehmenskonzept eine positive ökonomische Perspektive für das Unternehmen nachweisen. Das vorrangige Ziel der Gesellschaft für die nächsten Jahre ist es, den Leerstandszuwachs so gering wie möglich zu halten, um dadurch mittelfristig die Verbesserung der Ertragsituation und die Stärkung der Wettbewerbsposition zu erzielen. Die Gesellschaft plant auch künftig maßvolle Investitionen zur Verbesserung des Standards der Bestandswohnungen. Die Grundlage für die künftigen Entscheidungen zu Investitionen in den Bestand bilden Ergebnisse aus laufenden Marktanalysen.

Das Stadtgebiet Weinhübel wird sich aufgrund seiner günstigen Lage zum Berzdorfer See positiv entwickeln. Es wird mit einer erhöhten Nachfrage nach Wohnraum in diesem Gebiet gerechnet. Objekte mit geringer Vermietung sind für Sanierungs- bzw. Rückbaumaßnahmen in den kommenden Jahren vorgesehen.

In Umsetzung des Unternehmenskonzepts ist es neben der Entwicklung des Wohnungsbestandes vor allem erforderlich, die Marketingstrategie sowie die Steuerungs- und Controllinginstrumente den gegebenen Geschäftsprozessen anzupassen. Schwerpunkte dabei sind die Sicherung der langfristigen Liquidität, Kreditsicherheiten und erforderliche Bürgschaften. Im Finanzanlagemanagement plant die Gesellschaft liquiditäts- und er-

tragswirksame Beiträge zur Sicherung der Finanzkraft des Unternehmens. Weitere jährliche Liquiditätsentlastungen werden durch Umschuldungen sowie einer maßvollen Darlehensaufnahme für die Investitionstätigkeit erwartet.

Die künftigen Investitionen werden nach den Planungen der KommWohnen Görlitz GmbH durch die Verwendung der vorhandenen liquiden Mittel, dem künftigen Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus einer maßvollen Neukreditaufnahme finanziert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit der Gesellschaft ist die Erhaltung von preiswertem Wohnraum durch flexible Mietpreisgestaltung. Hierzu werden weitgehend Förderprogramme genutzt, um auch künftig einkommensschwachen Mietern bedarfsgerechte Wohnungen zur Verfügung zu stellen. Trotz der vorhandenen Markt- und Konkurrenzsituation werden auch die geringen Spielräume für Mietpreiserhöhungen im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften genutzt.

Im Rahmen des Portfoliomanagements wird für jedes vom Leerstand bedrohte Objekt die aus wirtschaftlicher Sicht am besten geeignete Verwertungsalternative ermittelt. Dies betrifft sowohl die Entscheidung über den Umfang der Sanierung oder den bloßen Bestandserhalt als auch die weitere Stilllegung, den Verkauf oder den Abriss.

Um den Erfolg der Gesellschaft auf Dauer zu sichern, werden von der Geschäftsführung Strategien entwickelt, damit neue ertragsorientierte Geschäftsfelder übernommen und Kosten gespart werden können.

Mit der Umfirmierung der WBG-Unternehmensgruppe zur KommWohnen-Unternehmensgruppe, der Geschäftsfelderweiterung der KommWohnen Service GmbH und der Gesellschaftszweckänderung der Jugendherberge Görlitz gGmbH zur KommWohnen Dienste GmbH sind die Voraussetzungen geschaffen worden, damit die KommWohnen Görlitz GmbH über die Tochtergesellschaften flexibel in der Übernahme neuer Geschäftsfelder ist.

Wichtige Aspekte für den Erfolg der Gesellschaft sind aber auch die persönlichen Leistungen und Beiträge sowie die Motivation aller Mitarbeiter. Durch strukturelle Maßnahmen wie beispielsweise die Umsetzung der Mitarbeiter in die Tochtergesellschaft KommWohnen Service GmbH

wird die strenge Ausrichtung auf ein Service- und Dienstleistungsunternehmen durch Kompetenz der Kundenbetreuer, mieterfreundliche Öffnungszeiten und Straffung der Organisation im Mieterservice mit Beratungs- und Besichtigungsmöglichkeiten an Wochenenden, Internet-Auftritt und anderen geeigneten Maßnahmen zielstrebig fortgesetzt.

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2022 liegt um 1.461 T€ unter dem Planergebnis gemäß 1. Präzisierung des mittelfristigen Wirtschaftsplanes 2022. Für 2023 wird eine Betriebsleistung von 20.751 T€ sowie ein Jahresüberschuss von 479 T€ erwartet. Auch in den Folgejahren wird mit positiven Jahresergebnissen gerechnet.

### **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Die KommWohnen Görlitz GmbH überwacht die entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken kontinuierlich. Ein speziell programmiertes Organisationshandbuch unterstützt die Überwachung dieser Risiken und trägt zur Erhöhung der Organisationssicherheit bei.

Die wesentlichen Risiken für die künftige Entwicklung bestehen in:

- der rückläufigen Bevölkerungsentwicklung und Überalterung der Bevölkerung
- der rückläufigen Nachfrage aufgrund der geburtschwachen Jahrgänge ab 1990
- der ansteigenden Altersarmut
- der regionalen wirtschaftlichen Entwicklung und der Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt
- dem Kaufkraftverlust durch sinkende Realeinkommen
- der Entwicklung der Vermietungs- und Leerstandssituation
- dem Zustand der Bausubstanz
- der Finanzierung und Zinsentwicklung
- dem Mietpreinsniveau im regionalen Wohnungsmarkt

Das Bausubstanzrisiko ergibt sich aus dem weiterhin bestehenden Modernisierungs- und Sanierungsbedarf der Wohnungen. Aufgabe für die nächsten Geschäftsjahre wird es sein, maßvoll die noch notwendigen Modernisierungsmaßnahmen für die einzelnen Objekte unter wirtschaftlichen, bautechnischen und sozialen Gesichtspunkten entsprechend der Nachfrageentwicklung und unter Beachtung der Finanz- und Ertragslage der

Gesellschaft durchzuführen. Die finanziellen Mittel der Gesellschaft werden für zukünftige Sanierungen eingesetzt werden.

Unsanierete Objekte, die in Lage, Struktur und Aufbau auch nach einer Sanierung dem Bedarf der Interessenten nicht entsprechen bzw. bei denen der erforderliche Sanierungsaufwand und die denkmalsrechtlichen Auflagen keine Wirtschaftlichkeit eintreten lassen, werden zum Verkauf angeboten. Die Entwicklung der Gesellschaft ist nur mit wirtschaftlich erfolgreichen Beständen und Geschäftszweigen gesichert.

In der laufenden Geschäftstätigkeit wird, aufbauend auf den Erkenntnissen der Risikoinventur, die Organisation zur Risikofrüherkennung und zum Risikomanagement ständig aktualisiert. Konsequenzen daraus werden in den folgenden Geschäftsjahren umgesetzt.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft ist in hohem Maße von der wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung der Region abhängig. Sollten sich in den folgenden Jahren die wirtschaftliche Entwicklung und der Bevölkerungsrückgang in der Region nicht umkehren, drohen ein weiterer Anstieg des strukturell bedingten Leerstands und ein Rückgang der Erlöse. Dies ist aufgrund der aktuellen Situation (eventuelle Schließung der Werke "Bombardier Transportation GmbH" und "Siemens AG") ein ernstzunehmendes akutes Risiko.

Ein Anstieg der Bevölkerung durch junge Familien erfolgt in der Regel nur, wenn die wirtschaftlichen Kriterien in der Region stimmen, d. h. Arbeitsplätze mit guten Verdienstmöglichkeiten, Kinderbetreuungseinrichtungen und kulturelle Betätigungsmöglichkeiten vorhanden sind. Dies ist bei Wegfall der beiden genannten Unternehmen nicht mehr vollständig gegeben.

Ein weiteres Risiko ist eine eventuell zu erwartende Altersarmut. Durch langfristige Arbeitslosigkeitszeiten und durch niedriges Einkommen könnten die Renten für die Lebenshaltungskosten nicht mehr ausreichen und dementsprechend würden sanierte Wohnungen schwerer zu vermieten sein. Die Kaufkraft in der Region beeinflusst unter anderem auch das Wohnverhalten der Bevölkerung.

Weiterhin sind die Kostensteigerungen der Bauleistungen und Kostensteigerungen im Energiesektor für die zukünftige Entwicklung des Unternehmens von entscheidender Bedeutung, da sie

für die Miethöhe ausschlaggebend sind. Grundvoraussetzung für das Unternehmen sind kostendeckende Mieten und ein niedriger Leerstand von Wohnungen.

Die Erfüllung der zukünftigen Aufgaben erfordert deshalb neben großen Kraftanstrengungen und der zielstrebigem Mitwirkung aller Mitarbeiter kurz- bis mittelfristig eine Umkehr der gegenwärtigen wirtschaftlichen Entwicklung der Region.

Die Wohnungswirtschaft kann massiv durch Forderungen und Gesetzgebungen der deutschen und der Europäischen Politik beeinträchtigt werden. Es zeichnen sich aktuell umfassende energetische Sanierungsverpflichtungen (Dämmpflicht, Heizungstausch etc.) ab, welche künftig erhebliche finanzielle Belastungen hervorrufen können. Gleichzeitig ist in diesem Zusammenhang und

vor dem Hintergrund der hohen Inflation darauf hinzuweisen, dass die Möglichkeiten der Mieterhöhungen gesetzlich reguliert und beschränkt sind. Zu möglichen Förderungsmaßnahmen lassen sich aktuell noch keine Aussagen treffen.

Die Energiekosten werden sich mittelfristig voraussichtlich auf einem Niveau zwischen dem 2- und dem 4-fachen im Vergleich zum Stand vor der Krise stabilisieren.

Die Kosten erhöhen sich aufgrund der gesetzlichen Forderungen und Standards (Dienstleistungen, Grundsteuer, CO<sub>2</sub>-Steuer etc.) sowie der gestiegenen Energiekosten weiter.

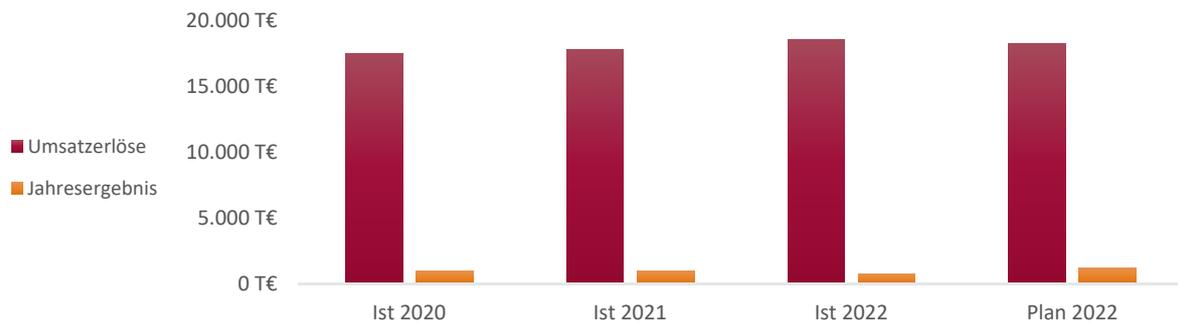
Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden oder deren Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten, werden derzeit nicht gesehen.

## VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Finanzmittelabfluss</b>	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	246	258	-	-
dar.: dieser Mandant	246	258	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
<b>Finanzmittelzufluss</b>	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	193	204	63	155
dar.: KommWohnen Service GmbH	193	204	63	155
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	407	319	229	-
dar.: Stadt Görlitz	407	319	229	-
Sonstiges	10.101	9.506	8.881	-
dar.: Kredite/ Darlehen der Stadt Görlitz	10.101	9.506	8.881	-

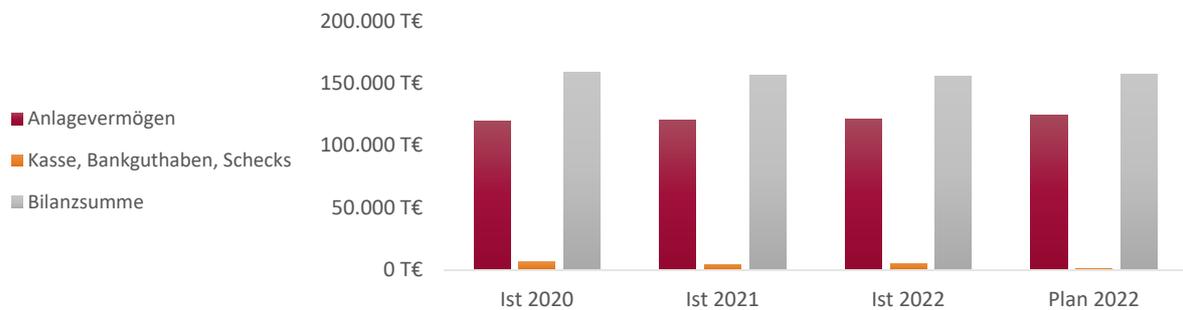
## VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Umsatzerlöse	17.526	17.864	<b>18.585</b>	18.252
Bestandsveränderungen	38	-13	<b>454</b>	24
Sonstige betriebliche Erträge	582	977	<b>578</b>	438
<b>Gesamtleistung</b>	<b>18.146</b>	<b>18.829</b>	<b>19.618</b>	<b>18.713</b>
Materialaufwand	9.127	9.494	<b>10.300</b>	9.873
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.965	3.026	<b>3.416</b>	3.083
Abschreibungen	4.710	5.043	<b>4.915</b>	4.262
<b>EBIT</b>	<b>1.345</b>	<b>1.265</b>	<b>986</b>	<b>1.495</b>
Erträge aus Beteiligungen	-	-	<b>-</b>	-
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	510	472	<b>548</b>	485
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.079	983	<b>886</b>	968
<b>Jahresergebnis</b>	<b>970</b>	<b>959</b>	<b>711</b>	<b>1.167</b>
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	13.196	13.196	<b>13.196</b>	15.496
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>14.166</b>	<b>14.155</b>	<b>13.907</b>	<b>16.663</b>
Ausschüttung	246	258	<b>-</b>	-



## VIII BILANZ

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	119.225	120.158	<b>121.056</b>	124.823
Sachanlagen	114.897	115.831	<b>116.729</b>	120.496
Finanzanlagen	4.327	4.327	<b>4.327</b>	4.327
<b>Umlaufvermögen</b>	40.031	36.197	<b>35.034</b>	32.307
Vorräte	5.012	4.997	<b>5.451</b>	5.741
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28.829	26.748	<b>24.300</b>	25.445
Kasse, Bankguthaben, Schecks	6.191	4.452	<b>5.283</b>	1.121
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	<b>0</b>	-
<b>Bilanzsumme</b>	159.256	156.355	<b>156.090</b>	157.130
<b>Passiva</b>				
<b>Eigenkapital</b>	89.266	89.967	<b>90.679</b>	91.763
Gezeichnetes Kapital	150	150	<b>150</b>	150
Kapitalrücklage	38	38	<b>38</b>	38
Gewinnrücklagen	74.912	75.624	<b>76.583</b>	74.912
Bilanzergebnis	14.166	14.155	<b>13.907</b>	16.663
dar.: Gewinnvortrag / Verlustvortrag	13.196	13.196	<b>13.196</b>	15.496
<b>Sonderposten</b>	2.032	1.934	<b>1.836</b>	1.837
<b>Rückstellungen</b>	682	837	<b>757</b>	662
<b>Verbindlichkeiten</b>	66.904	63.258	<b>62.452</b>	62.529
Rechnungsabgrenzungsposten	372	360	<b>366</b>	338
<b>Bilanzsumme</b>	159.256	156.355	<b>156.090</b>	157.129



## IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Rentabilitätskennzahlen</b>				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	1,1	1,0	<b>0,8</b>	1,2
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	1,3	1,2	<b>1,0</b>	1,4
Umsatzrentabilität (in %)	5,5	5,4	<b>3,8</b>	6,4
<b>Liquiditätskennzahlen</b>				
Liquidität 1. Grades (in %)	33,0	7,0	<b>8,5</b>	1,8
Liquidität 2. Grades (in %)	38,7	49,3	<b>47,4</b>	42,5
Liquidität 3. Grades (in %)	65,4	57,2	<b>56,1</b>	51,7
<b>GuV-Kennzahlen</b>				
Materialaufwandsquote (in %)	50,3	50,4	<b>52,5</b>	52,8
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	26,0	26,8	<b>25,1</b>	22,8
Zinsaufwandsquote (in %)	5,9	5,2	<b>4,5</b>	5,2
<b>Bilanzstruktur</b>				
Eigenkapitalquote (in %)	56,1	57,5	<b>58,1</b>	58,4
Fremdkapitalquote (in %)	42,7	41,2	<b>40,7</b>	40,4
Anlagenintensität (in %)	74,9	76,8	<b>77,6</b>	79,4

## X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Mitarbeiteranzahl	1	1	<b>1</b>	-
Wohneinheiten (WE) gesamt	4.842	4.863	<b>4.838</b>	-
Gewerbeeinheiten (GE)	79	82	<b>78</b>	-
WE leerstehend	1.354	1.374	<b>1.297</b>	-
Wohnfläche (in m <sup>2</sup> )	227.641	277.270	<b>276.536</b>	-
Leerstandsquote (in %)	28,0	28,3	<b>26,8</b>	-

Die Gesellschaft beschäftigt bis auf den Geschäftsführer kein Personal. Alle Verwaltungsaufwendungen werden mittels Geschäftsbesorgungsvertrag durch die KommWohnen Service GmbH erbracht.

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Fleischerstr. 19

02826 Görlitz

Tel.: 03581 47570

E-Mail: willkommen@Europastadt-goerlitz.de

Webseite: www.goerlitz.de



**Rechtsform:** GmbH

**Gründungsdatum:** 01.01.2007

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Kapital:

Stammkapital	25.000 €
	100 Stimmen

### Beteiligungsquoten:

 (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	100,00% / - / 100,00%
Stimmen	100,00% / - / 100,00%

### Wirtschaftsprüfer/-in:

Schell & Block Wirtschaftsprüfung & Steuerberatung

### Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist

- die lokale Wirtschaftsentwicklung mit den Schwerpunkten:
  - Wirtschaftsförderung/Standortmarketing
  - Standortentwicklung
- Entwicklung, Koordination und Umsetzung von Stadtmarketing-, Tourismus- und Kommunikationsstrategien und -projekten,
- Vermarktung von touristischen und kulturellen Produkten

---

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

Frau Andrea Friederike Behr	(bis 31.01.2022)	Geschäftsführer/-in
Frau Eva Wittig	(ab 01.02.2022)	Geschäftsführer/-in

### Aufsichtsrat

Herr Octavian Ursu	Vorsitzende(r)
Herr Karsten Günther-Töpert	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Torsten Hänsch	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Frau Cornelia Lipski	Mitglied
Herr Nico Ritter	Mitglied

## Gesellschafterversammlung

Herr Octavian Ursu	Vorsitzende(r)
Frau Dr. Jana Krauß	beratendes Mitglied
Herr Matthias Schöneich	beratendes Mitglied

---

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

Stadt Görlitz	25.000,00 €	100,00 %
---------------	-------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

---

## IV ALLGEMEIN

Die Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Schell & Block GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresergebnis in Höhe von 5,2 T€ (Vj. 90,5 T€) und einer Bilanzsumme von 562,2 T€ (Vj. 495,5 T€) ab.

---

## V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

### Geschäftsverlauf 2022

Am 1. Februar 2022 erfolgte ein nahtloser Wechsel der Geschäftsführung von Andrea Behr auf Eva Wittig, die bereits langjährig als Prokuristin im Unternehmen tätig war. Als neue Prokuristin wurde Sylvia Altmann berufen. Damit waren die Führung und Stabilität des Unternehmens sichergestellt. Die neue Geschäftsführung führte eine Überprüfung der inhaltlichen und operativen Schwerpunkte des Unternehmens durch und stellte sie im Herbst 2022 dem Aufsichtsrat vor, der diese bestätigte. Konkret wurden die Unternehmensziele geschärft, Kennzahlen festgelegt und Handlungsschwerpunkte für alle Unternehmensbereiche definiert.

### Unternehmensziele:

- Dienstleistung: Mit motivierten Mitarbeitern leisten wir serviceorientierte Unterstützung für Unternehmen, Kunden und Verwaltung. (Kontrolle: Zufriedenheit von Unternehmen und Kunden)
- Erfolg: Mit Wissen, kreativen Projekten und langfristiger Ausrichtung schaffen wir ein positives und dynamisches Umfeld am und für den Standort. (Kontrolle: Wirtschaftszahlen des Standorts, wie touristische Übernachtungen und sozialversicherungspflichtige Beschäftigte)

- Effizienz: Mit effizienter Arbeitsweise, sparsamem Wirtschaften und hoher Vernetzung stehen wir für klugen Mitteleinsatz. (Kontrolle: Wirtschaftsplan und eingeworbene Projektgelder)
- Nachhaltigkeit: Wir sind Mit-Gestalter des Nachhaltigkeitsprozesses und setzen uns für eine langfristige Etablierung als echten Standortvorteil ein (Kontrolle: Umsetzungsschritt Projekt).

Das Geschäftsjahr 2022 war geprägt durch herausfordernde, wirtschaftliche Rahmenbedingungen; zum einen durch die Folgen der Coronapandemie, insbesondere zu Beginn des Jahres, zum anderen durch die Entwicklungen in Folge des Ukraine-Krieges mit Energiekrise und Inflation. Das zeigt sich wirtschaftlich für das Unternehmen insbesondere durch gestiegene Kosten sowie durch fehlende Einnahmen durch eine verhaltene touristische Entwicklung.

Ziel des Unternehmens war und ist es, die Wirtschaft vor Ort mit unterstützenden Maßnahmen zu fördern, gezielt zu informieren und zu begleiten und damit den Standort insgesamt zu stärken. Die für 2022 geplanten Arbeitspläne in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Tourismusförderung und Marketing wurden dementsprechend gestaltet und umgesetzt.

Die Sensibilität für und die Relevanz von Nachhaltigkeitsthemen erhöhte sich grundlegend und

nimmt in der weiteren Entwicklung und Vermarktung des Standorts eine größere Rolle ein. Die geht auch mit dem städtischen Ziel der Klimaneutralität 2030 einher. Konsequenterweise wurde in der EGZ ein Nachhaltigkeitsprozess gestartet. Dem Aspekt der Mitarbeiterbindung und -motivation wurde besonderes Augenmerk geschenkt. Durch regelmäßige Teammeetings und weitere Maßnahmen wurde das Betriebsklima deutlich verbessert.

#### Wirtschaftliche Lage des Unternehmens 2022

Zur Sicherung ihrer Geschäftstätigkeit erhielt die Gesellschaft einen Gesellschafterzuschuss in Höhe von 905,0 T€.

Zur Umsetzung größerer Projekte konnten erfolgreich Fördermittel eingeworben und umgesetzt werden. Das betraf die Maßnahmen des Filmbüros (44,5 T€) sowie die Umsetzung der Fachkräftekampagne (32,7 T€). Für die Umgestaltung der Görlitz-Information als zentralen touristischen Anlaufpunkt in der Stadt wurde erfolgreich ein Förderantrag zur Finanzierung über StEPRévier (89,8 T€) akquiriert. Durch die Vernetzung mit regionalen Partnern und ein damit möglicher Zugriff auf weitere Förderprogramme konnten Mittel effizient eingesetzt werden, insbesondere im Tourismus-Marketing.

Es erfolgte zudem eine Beteiligung an unterschiedlichen Wettbewerben, bei denen insgesamt 10 T€ eingeworben wurden (Tourismus-Innovationswettbewerb „Sachsen geht weiter“ – 5 T€, So geht Sächsisch-Wettbewerb – 5 T€). Die Erlöse aus Sponsoring-Maßnahmen und Marketingbeteiligungen Dritter liegen damit über der Planung, da hier die Leistungen des Filmbüros hinzukamen.

Die Einnahmesituation aus den touristischen Leistungen (Umsatzerlöse) ist im Vergleich zu 2021 gestiegen und liegt leicht über der Planung. Sie entsprechen allerdings noch nicht den Erlösen der Vor-Corona-Zeit. Die bezogenen Leistungen korrelieren damit.

Die Personalkosten wurden nicht vollständig umgesetzt. Drei Stellen wurden regulär nachbesetzt, eine davon mit zeitlichem Verzug. Darauf wurde mit dem Einsatz von freien Mitarbeitern reagiert. Eine Planstelle in der Wirtschaftsförderung wurde mit dem Fokus Nachhaltigkeit ausgeschrieben und zum 1. März 2023 neu umgesetzt.

Die bezogenen Leistungen sind deutlich gestiegen. Zum einen wurden hier die umfangreichen Leistungen des Filmbüros integriert, die nicht in der Planung enthalten waren. Zum anderen wurden zur Umsetzung der Marketingleistungen mehr Dienstleistungen beauftragt, um die zeitverzögerte Stellenbesetzung im Marketing zu kompensieren.

Die geplanten Investitionen wurden umgesetzt. Das betrifft vor allem die Modernisierung der Görlitz-Information und zusätzlich die Neuschaffung eines Servers sowie weiterer IT-Technik (Hardware und Software). Bei den laufenden Kosten waren Preissteigerungen zu verzeichnen, u. a. auch bei Dienstleistungsverträgen wie Reinigung, Datenschutz und IT-Administration. Ab Herbst wurden betriebsinterne Maßnahmen getroffen, um Energie- und Heizkosten zu sparen.

Für das Geschäftsjahr 2022 konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 5,2 T€ erzielt werden.

Rückstellung/offener Risikoposten: 8th Annual Advisory Forum of the Cultural Routes of the Council of Europe 26.-28. September 2018. Die EGZ übernahm 2018 kurzfristig die Ausrichtung dieser Tagung. Es besteht nach wie vor ein Restrisiko bzgl. Rückzahlungsansprüche aus dem Zuschussanteil des Auswärtigen Amtes (AA) bis längstens 2024. Die Mittel wurden als reine Fehlbetragsfinanzierung seitens des AA bestätigt, wovon nicht auszugehen war. Darum wurde in 2020 eine Rückstellung (10,0 T€) gebildet.

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag liquide Mittel in Höhe von 314,6 T€ aus. Im Geschäftsjahr 2022 konnte die EGZ jederzeit und fristgerecht ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

#### Voraussichtliche Entwicklung mit den wesentlichen Risiken und Chancen

Für das Jahr 2023 wird mit wirtschaftlicher Unsicherheit, hohen Energiepreisen und zurückhaltendem Konsumentenverhalten in Folge der Inflation gerechnet. Daher plant das Unternehmen mit verhaltener touristischer Entwicklung und damit verbundenen Einnahmen, die auch 2023 noch nicht auf dem Niveau von 2019 liegen werden. Erweiterte Dienstleistungen für Unternehmen und ein erweitertes Produktangebot für Kunden sollen dem entgegenwirken.

Die Budgets für Projekte und Maßnahmen in den Bereichen Wirtschafts- und Tourismusförderung

und Marketing orientieren sich an den bisherig umgesetzten. Herausforderung und damit bestimmende Themenfelder sind die Verbesserung der Fachkräftesituation, Unterstützung der touristischen Entwicklung (Intensivierung bestehender Märkte, Erschließung neuer Märkte), Verbesserung der erweiterten touristischen Infrastruktur (digitale Angebote). Insgesamt ist in der Umsetzung mit steigenden Kosten (Papierpreise, Mediapreise etc.) zu rechnen. Das Thema der Nachhaltigkeit wird für die zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Wirtschafts- und Tourismusstandorts eine wichtige Rolle spielen. Um dort entsprechende Maßnahmen zu koordinieren und Akzente für die regionale Wirtschaft zu setzen, wurde die bisher vakante Stelle passgenau ab 1. März 2023 für dieses Thema besetzt.

Die Erlöse aus Sponsoring-Maßnahmen und Beteiligungen sollen mindestens gehalten werden. Dies beinhaltet eine Zuwendung für die Maßnahmen des Filmbüros in gleicher Höhe wie 2022. Weitere 10.000 € konnten aus dem simul+ Programm für die Durchführung von „Schöner Samstag“ akquiriert werden. Durch Zusammenarbeit mit Partnern sowie Beteiligungen an regionalen Netzwerken werden Maßnahmen effizient umgesetzt und Kosten entsprechend minimiert. Die EGZ ist ergänzend zu den o. g. Zuwendungen stets bemüht, weitere Fördermittel und Projektbeteiligungen zur Finanzierung der Arbeits-

aufgaben zu beantragen (z. B. über die Fachkräfteteallianz). Dafür sind ausreichend Eigenmittel vorzuhalten.

Die bezogenen Leistungen (d. h. Wareneinsatz und touristische Leistungen) werden entsprechend den Umsatzerlösen geplant. Weiterhin wird an der Optimierung der internen laufenden Kosten gearbeitet. In sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind allgemeine Energie- und Preissteigerungen eingerechnet.

Es wird von einer stabilen Personalsituation und Vollbesetzung des Stellenplans ausgegangen. Aufgrund der Steigerung des Mindestlohns und Personalbindungskosten wird jedoch insgesamt mit steigenden Personalausgaben gerechnet.

Aus o.g. Gründen wird mit einer leicht höheren Zuwendung der Stadt Görlitz ab 2026 geplant. Zur Umsetzung der Maßnahmen und Pläne sowie zum Abbau der noch vorhandenen Liquidität wird laut Empfehlung der Beteiligungsgesellschaft mit einem negativen Ergebnis geplant.

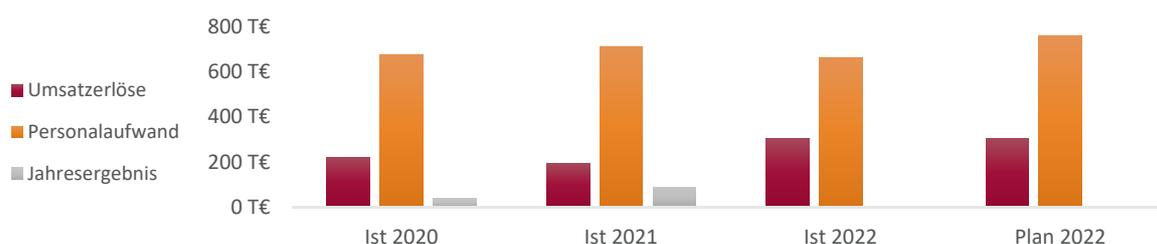
Es wird 2023 ein negatives Jahresergebnis von 23,0 T€ erwartet.

## VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Finanzmittelabfluss</b>	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
<b>Finanzmittelzufluss</b>	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	913	905	905	905
Institutionelle Zuschüsse	913	905	905	905
dar.: Stadt Görlitz	913	905	905	905
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

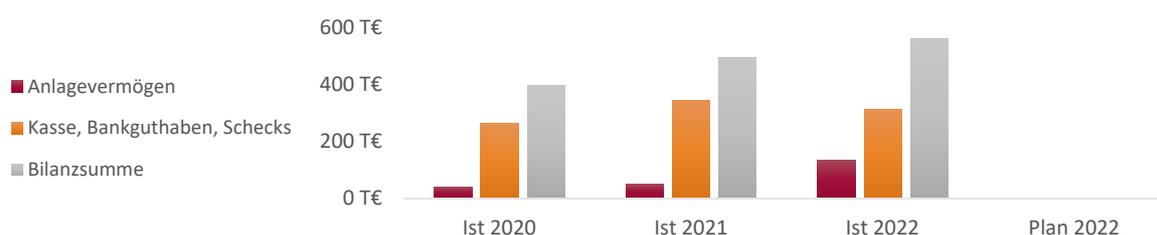
## VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Umsatzerlöse	222	194	307	303
Sonstige betriebliche Erträge	1.024	1.129	1.068	1.010
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.246</b>	<b>1.322</b>	<b>1.374</b>	<b>1.313</b>
Materialaufwand	352	345	509	352
Personalaufwand	676	712	663	759
Sonstige betriebliche Aufwendungen	161	154	165	169
Abschreibungen	18	21	31	33
<b>Jahresergebnis</b>	<b>39</b>	<b>91</b>	<b>5</b>	<b>0</b>



## VIII BILANZ

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>39</b>	<b>51</b>	<b>133</b>	<b>-</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	14	10	8	-
Sachanlagen	25	42	125	-
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>351</b>	<b>436</b>	<b>420</b>	<b>-</b>
Vorräte	57	54	40	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28	39	65	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	265	344	315	-
Rechnungsabgrenzungsposten	8	8	9	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>397</b>	<b>496</b>	<b>562</b>	<b>-</b>
<b>Passiva</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>267</b>	<b>357</b>	<b>363</b>	<b>-</b>
Gezeichnetes Kapital	26	26	26	-
Kapitalrücklage	699	699	699	-
Gewinnrücklagen	1	1	1	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-498	-459	-369	-
Jahresergebnis	39	91	5	-
<b>Sonderposten</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>78</b>	<b>-</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>56</b>	<b>62</b>	<b>53</b>	<b>-</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>47</b>	<b>76</b>	<b>59</b>	<b>-</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	24	-	10	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>397</b>	<b>496</b>	<b>562</b>	<b>-</b>



## IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Rentabilitätskennzahlen</b>				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	14,3	25,3	1,2	-
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	9,7	18,3	1,0	-
Umsatzrentabilität (in %)	17,4	46,7	1,7	0,0
<b>Liquiditätskennzahlen</b>				
Liquidität 1. Grades (in %)	561,8	449,6	536,5	-
Liquidität 2. Grades (in %)	621,5	500,3	647,9	-
Liquidität 3. Grades (in %)	742,6	570,5	716,1	-
<b>GuV-Kennzahlen</b>				
Materialaufwandsquote (in %)	28,2	26,1	37,1	26,8
Personalaufwandsquote (in %)	54,3	53,9	48,3	57,8
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	1,4	1,6	2,2	2,5
<b>Bilanzstruktur</b>				
Eigenkapitalquote (in %)	67,1	72,1	64,5	-
Fremdkapitalquote (in %)	32,1	27,9	21,6	-
Anlagenintensität (in %)	9,8	10,3	23,7	-

## X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Mitarbeiteranzahl	15	15	14	-
Übernachtungen	234.706	214.394	300.280	-
Gästeankünfte	103.274	86.042	134.081	-
durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen)	2,3	2,5	2,2	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

# Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH

---

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Brüderstraße 9

02826 Görlitz

Tel.: 03581 672420

E-Mail: kultur.service@goerlitz.de

Webseite: www.kultur-service-goerlitz.de



**Rechtsform:** GmbH

**Gründungsdatum:** 01.07.2009

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

**Beteiligungsquoten:** (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	100,00% / - / 100,00%
Stimmen	100,00% / - / 100,00%

**Kapital:**

Stammkapital	40.000 €
	100 Stimmen

**Wirtschaftsprüfer/-in:**

DONAT WP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Unternehmenszweck:

Der Unternehmenszweck ist die Förderung von Kunst und Kultur. Dies wird insbesondere verwirklicht durch Konzeption, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen und der Betreuung von Kultureinrichtungen im Sinne folgender kulturpolitischer Leitlinien:

- Förderung der kulturellen Identität,
- Förderung von Kunst und Wissenschaft,
- Profilierung des Europastadtgedankens.

Der Unternehmensgegenstand als Mittel zur Erreichung des Gesellschaftszweckes beinhaltet dabei insbesondere:

- Veranstaltungsmanagement und Ausstellungstätigkeit,
- Betreuung der Stadtbibliothek Görlitz,
- Betreuung der Städtischen Sammlungen für Geschichte und Kultur Görlitz,
- Betreuung des Kulturforum Görlitzer Synagoge.

---

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

Herr Benedikt M. Hummel	(bis 21.08.2022)	Geschäftsführer/-in
Frau Maria Schulz		Geschäftsführer/-in

## Aufsichtsrat

Herr Octavian Ursu	(ab 15.09.2022)	Vorsitzende(r)
Herr Dr. Michael Wieler	(bis 14.09.2022)	Vorsitzende(r)
Frau Martina Fourier		1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Frau Christiane Schulz		2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Alexander Lehmann		Mitglied
Frau Yvonne Reich		Mitglied

## Gesellschafterversammlung

Herr Octavian Ursu	Vorsitzende(r)
Herr Carsten Liebig	beratendes Mitglied
Frau Dr. Dorothea Seibel	beratendes Mitglied

---

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

Stadt Görlitz	40.000,00 €	100,00 %
---------------	-------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

---

## IV ALLGEMEIN

Die Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Donat WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresergebnis in Höhe von - 50,1 T€ (Vj. 27,5 T€) und einer Bilanzsumme von 696,7 T€ (Vj. 984,6 T€) ab.

---

## V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

### Allgemein

Unternehmenszweck der Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH (GKSG) ist die Förderung von Kunst und Kultur. Dieser wird insbesondere durch die Konzeption, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Projekten im Sinne folgender kulturpolitischer Leitlinien verwirklicht:

- Förderung der kulturellen Identität,
- Förderung von Kunst und Wissenschaft,
- Profilierung des Europastadtgedankens.

Das auf dieser Basis entwickelte ganzheitliche Projekt- bzw. Veranstaltungsmanagement bildet gut zehn Jahre nach Gründung der Gesellschaft den Markenkern des Unternehmens. Kontinuierlich wurden gemäß Unternehmenszweck auch

weitere Geschäftsfelder erschlossen. So ist die qualifizierte Besucherbetreuung im kommunalen Kulturbetrieb mittlerweile fester Bestandteil im Unternehmensportfolio. Ebenso das Management von Spielstätten, wie der Betrieb des *Kulturforums Görlitzer Synagoge* (KfGS). Ein weiterer Schwerpunkt war im vergangenen Geschäftsjahr neben der bundesländerübergreifenden Festivalorganisation die Fertigstellung des Konzeptes zur Ausgliederung des in den letzten Jahren aufgebauten Fachbereiches Lausitz Festival. So gab es im letzten Quartal 2022 die entsprechenden Beschlussfassungen im kommunalen Bereich zur Gründung der Lausitz Festival GmbH als Tochter der Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH mit Beteiligung der Stadt Cottbus sowie der entsprechenden Ausgliederung dieser Abteilung. Die Tätigkeiten der GmbH im laufenden Geschäfts-

jahr lassen sich demnach in das Projektmanagement von einmaligen und jährlich wiederkehrenden Projekten sowie das Management von Spielstätten unterteilen. Die Stadt Görlitz ist alleinige Gesellschafterin und hat entsprechend den gesetzlichen Regelungen alle fünf vorgesehenen Aufsichtsratsmandate besetzt (namentlich: Herr Dr. Michael Wieler bzw. Nachfolger auf Grund Amtsausscheiden ab August 2022 Octavian Ursu; weiterhin Frau Yvonne Reich, Frau Christiane Schulz, Herr Alexander Lehmann und Frau Martina Fourier).

### **Ertrags- Finanz- und Vermögenslage**

Das Jahr 2022 schloss mit einem *Jahresverlust* in Höhe von 50.072,23 € ab, dessen Zusammensetzung in der Tabelle 1 dargestellt ist. Wie bereits im Vorjahr konnte die Gesellschaft ihre Leistungen bzw. ihr Projektvolumen weiter steigern. So liegt die Betriebsleistung im abgelaufenen Geschäftsjahr bei rd. 6,5 Mio. € (Vorjahr rd. 5,8 Mio. €). Dies ist schwerpunktmäßig auf die Organisation und Veranstaltung des länderübergreifenden Lausitz Festivals zurückzuführen. Dafür hat die Gesellschaft Fördermittel von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien erhalten sowie von den zuständigen Fachministerien der Bundesländer Brandenburg und Sachsen. Es handelt sich um ein Projektvolumen bezogen auf das abgeschlossene Geschäftsjahr in Höhe von rd. 4,5 Mio. €.

Im Bereich der *Umsatzerlöse* gab es Rückläufe, die auch auf die Corona-Pandemie und die allgemeinen Kostensteigerungen als Folge des Krieges in der Ukraine zurückzuführen sind. So gibt es geringere Standmieten und geringere Erlöse aus allgemeinen Verkäufen, da insgesamt weniger Standbetreiber für die Veranstaltungen im öffentlichen Raum gewonnen werden konnten.

Im Plan-Ist-Vergleich der *sonstigen betrieblichen Erträge* liegt die Gesellschaft mit rd. 508 T€ über der Planzahl. Dies liegt an geförderten Nachbereitungen das Lausitz Festival 2021 betreffend, an einer Förderung der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen für das Altstadtfest Görlitz und an buchhalterischen Auflösungen von Sonderposten sowie Erträgen aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen im Zusammenhang mit periodengerechten Abgrenzungen.

Die *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* liegen mit rd. 282 T€ über der Planzahl, welches auf höhere

Projektaufwendungen des Lausitz Festivals, welche zu 100% durch Dritte gefördert wurden, zurückzuführen ist. So konnte beispielsweise eine Sonderproduktion innerhalb der Theatersparte des Festivals über die Kulturstiftung des Bundes erfolgreich beantragt und abgerechnet werden.

Die *Eigenfinanzierungsquote* der Gesellschaft liegt bei rd. 19 Prozent. Diese lag im Vorjahr bei 13 Prozent und in den Vorjahren bei 30 bis 40 Prozent, welches v.a. dem Lausitz Festival und seiner Gesamtfinanzierung zuzuschreiben ist. Das Lausitz Festival wurde zu 100 Prozent über Bundes- und Landesfördermittel finanziert, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten sind und somit keinen Beitrag zur Eigenfinanzierungsquote leisten.

Die Finanzlage der Gesellschaft war stabil und die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt im Geschäftsjahr gewährleistet. Das Stammkapital beträgt 40 T€. Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile betragen zum 31. Dezember 2022 neben dem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 50 T€ rd. 207 T€. Die Eigenkapitalquote liegt bei rd. 28,3 Prozent.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Maßnahmen im Zusammenhang mit der Eislaufbahn sowie offene Abrechnungen des Lausitz Festivals.

Investiert wurde in erforderliche Anschaffungen für das Lausitz Festival (mit entsprechender Abgrenzung über den Sonderposten) sowie in die Büro- und Geschäftsausstattung.

### **Voraussichtliche Entwicklung und eventuelle Risiken der Gesellschaft**

Die Fortführung der Gesellschaft ist von den festen Zuwendungen durch die Gesellschafterin, die Stadt Görlitz, abhängig. Auf Grund des voll eingezahlten Stammkapitals und der Ergebnisvorteile der Vorjahre ist der Finanzbedarf für das Geschäftsjahr 2023 weitgehend gesichert.

Die *Sicherung der erforderlichen Basisstruktur* für die aktuellen Tätigkeitsfelder der Gesellschaft ist abhängig von den Haushaltsbeschlüssen der Gesellschafterin und den damit im Zusammenhang stehenden Zuschusszahlungen. Risiken sind in diesem Zusammenhang die abschbaren und zum Teil bereits definierten Kostensteigerungen im Bereich der Ver- und Entsorgung als Folge des Krieges in der Ukraine und die seit 2022 in Kraft getretenen weiteren Mindestlohnsteigerungen.

Für diese steigenden Fixkosten müssen zusammen mit der Gesellschafterin Deckungsmodelle und Lösungen entwickelt werden. Akut ist dieses Thema im Bereich der Betreuung des Kulturforums Görlitzer Synagoge. Hier erhält die Gesellschaft einen Basiszuschuss, der 2016 kalkuliert wurde und die genannten unabwendbaren Kostensteigerungen im Personal und Betriebskostenbereich nicht berücksichtigt. So ist das Defizit des Jahres 2022 vollumfänglich dem Betrieb des Kulturforums Görlitzer Synagoge zuzuschreiben. Die Geschäftsführung hat dies in den Gremiensitzungen ausführlich vorgestellt und alles unternommen, damit dieses erheblich gefährdende Thema entsprechend haushälterisch behandelt wird. Folglich schätzt die Geschäftsführung dies als Risikobereich ein und führt dazu die entsprechenden Gespräche mit Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung.

Die *Betriebsleistung* der Gesellschaft liegt bei rd. 6.500.000 € (Basisgeschäftsjahr 2010 rd. 526.000 €). In der mittel- bis langfristigen Planung geht die Geschäftsführung von einer weiteren Erweiterung des Kerngeschäftes aus. Neben der bereits

realisierten Betreuung des *Kulturforums Görlitzer Synagoge* strebt die Geschäftsführung auch die Betreuung der Stadthalle nach deren Sanierung an.

Zusammengefasst geht die Geschäftsführung in der Beteiligung der künftigen Entwicklung von der Fortführung der Tätigkeit der Gesellschaft unter Vorbehalt der Klärung der künftigen Finanzierung der Betreuung des Kulturforums Görlitzer Synagoge aus und bewertet die Vermögensgegenstände und Schulden entsprechend zu Fortführungswerten.

Weitere Investitionen in die technische Infrastruktur des Unternehmens sind notwendig. Sie bilden die Grundlage für eine fortschreitende Digitalisierung der Arbeitsprozesse.

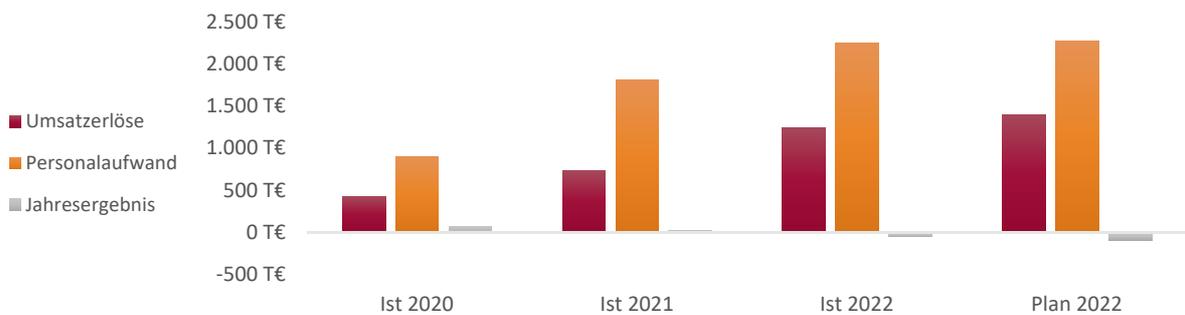
Gemäß dem Wirtschaftsplan 2023 geht die Gesellschaft von Umsatzerlösen in Höhe von 1.157 T€ und einem Jahresergebnis von -37 T€ aus.

## VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Finanzmittelabfluss</b>	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
<b>Finanzmittelzufluss</b>	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	508	497	509	502
Institutionelle Zuschüsse	508	497	509	-
dar.: Stadt Görlitz	508	497	509	-
<b>Bürgschaften</b>	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

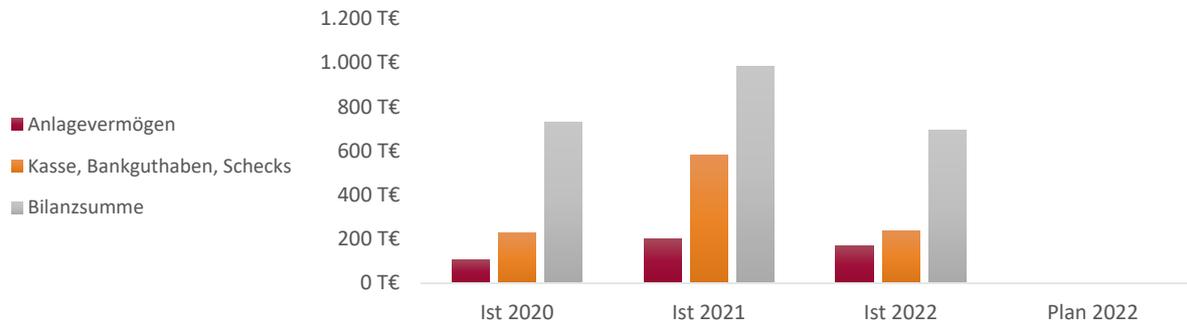
## VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Umsatzerlöse	424	731	1.242	1.393
Sonstige betriebliche Erträge	3.340	5.023	5.258	4.750
<b>Gesamtleistung</b>	<b>3.764</b>	<b>5.754</b>	<b>6.500</b>	<b>6.143</b>
Materialaufwand	2.525	3.520	3.753	-
Personalaufwand	896	1.810	2.255	2.270
Sonstige betriebliche Aufwendungen	131	355	466	3.937
Abschreibungen	38	66	85	26
<b>EBIT</b>	<b>174</b>	<b>3</b>	<b>-59</b>	<b>-90</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	6	0	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	31	-18	1	-
Sonstige Steuern	72	-12	-4	-
<b>Jahresergebnis</b>	<b>69</b>	<b>27</b>	<b>-50</b>	<b>-90</b>



## VIII BILANZ

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	107	202	171	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	6	48	39	-
Sachanlagen	101	153	132	-
<b>Umlaufvermögen</b>	620	767	508	-
Vorräte	6	8	10	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	386	179	259	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	228	580	239	-
Rechnungsabgrenzungsposten	4	16	17	-
<b>Bilanzsumme</b>	731	985	697	-
<b>Passiva</b>				
<b>Eigenkapital</b>	220	247	197	-
Gezeichnetes Kapital	40	40	40	-
Kapitalrücklage	216	216	216	-
Gewinnrücklagen	6	6	6	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-111	-42	-15	-
Jahresergebnis	69	27	-50	-
<b>Sonderposten</b>	17	121	96	-
<b>Rückstellungen</b>	272	203	211	-
<b>Verbindlichkeiten</b>	197	412	192	-
Rechnungsabgrenzungsposten	25	-	1	-
<b>Bilanzsumme</b>	731	985	697	-



## IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Rentabilitätskennzahlen</b>				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	29,1	7,5	-17,1	-
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	9,7	3,4	-7,2	-
Umsatzrentabilität (in %)	16,3	3,8	-4,0	-6,5
<b>Liquiditätskennzahlen</b>				
Liquidität 1. Grades (in %)	115,7	140,7	125,0	-
Liquidität 2. Grades (in %)	311,6	184,1	260,2	-
Liquidität 3. Grades (in %)	314,6	185,9	265,4	-
<b>GuV-Kennzahlen</b>				
Materialaufwandsquote (in %)	67,1	61,2	57,7	-
Personalaufwandsquote (in %)	23,8	31,5	34,7	37,0
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	1,0	1,1	1,3	0,4
<b>Bilanzstruktur</b>				
Eigenkapitalquote (in %)	30,1	25,1	28,3	-
Fremdkapitalquote (in %)	67,6	62,5	57,9	-
Anlagenintensität (in %)	14,6	20,5	24,6	-

## X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Mitarbeiteranzahl	30	58	74	-

Der Aufwuchs an Mitarbeitern steht im Zusammenhang mit der Durchführung des Lausitz Festivals. Die Anzahl der Mitarbeiter setzt sich wie folgt zusammen: Geschäftsführung (1), Festangestellte im Projekt- und Verwaltungsbereich (46), Assistenten in der Besucherbetreuung und im Ausstellungsbereich (15) und geförderte Mitarbeiter (12).

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Zittauer Straße 71-73  
02826 Görlitz  
Tel.: 03581/ 33 95 95  
E-Mail: einsteigen@GoerlitzTakt.de  
Webseite: www.goerlitztakt.de



**Rechtsform:** GmbH

**Gründungsdatum:** 04.10.2016

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Kapital:

Stammkapital	25.000 €
	100 Stimmen

### Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	100,00% / - / 100,00%
Stimmen	100,00% / - / 100,00%

### Wirtschaftsprüfer/-in:

REANDA AMC GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Aufgabenwahrnehmung der Daseinsvorsorge im Bereich des städtischen öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Die Gesellschaft soll als kommunales Verkehrsunternehmen eine wirtschaftlich, angemessene und sichere Versorgung der Görlitzer Bevölkerung mit Leistungen des ÖPNV vorbereiten und spätestens ab 01. Januar 2019 sicherstellen.

---

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

Herr Sven Sellig	(bis 31.08.2022)	Geschäftsführer/-in
Herr André Wendler	(ab 01.09.2022)	Geschäftsführer/-in

### Aufsichtsrat

Herr Benedikt M. Hummel	(ab 15.09.2022)	Vorsitzende(r)
Herr Octavian Ursu	(bis 14.09.2022)	Vorsitzende(r)
Herr Wolfgang Freudenberg		stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Frau Sylke Jennewein		Mitglied
Frau Dr. Jana Krauß		Mitglied
Herr Detlef Lothar Renner		Mitglied

## Gesellschafterversammlung

Herr Octavian Ursu	Vorsitzende(r)
Frau Gabriele Kretschmer	beratendes Mitglied
Herr Mike Thomas	beratendes Mitglied

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

Stadt Görlitz	25.000,00 €	100,00 %
---------------	-------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

## IV ALLGEMEIN

Die Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der REANDA AMC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von 2.639,9 T€ (Vj. 2.479,5 T€) und einer Bilanzsumme von 14.931,4 T€ (Vj. 11.609,1 T€) ab. Der Ausgleich des Fehlbetrages erfolgt über die Ausgleichsleistung der Stadt Görlitz, die als Gesellschaftereinlage gewährt wird und in die Kapitalrücklage eingestellt wird. Im Rahmen der Beschlussfassung zur Ergebnisverwendung wird der Jahresfehlbetrag mit der gebildeten Kapitalrücklage ausgeglichen.

## V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

### Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Die GVB hat im Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse i.H.v. 3.093.865 € (Vorjahr 3.141.871 €) erwirtschaftet. Dieser Rückgang ist durch die Einführung des sogenannten 9-€o-Tickets zu erklären. Der Fahrgastrückgang im Vergleich zum Vorjahr belief sich 2022 nur noch auf ca. 22,5% des Vor-Corona Niveaus. Wie im Vorjahr hat die Gesellschaft auch 2022 ihr Angebot an Bus- und Bahnfahrtdienstleistungen vollständig aufrechterhalten können.

Die Stadt Görlitz hat vor dem Hintergrund der bestehenden Verpflichtung zur Sicherung der Finanzierung der GVB für das Geschäftsjahr 2022 als Einlage zu behandelnde Zuschüsse i.H. von 3.301.600 € erbracht. Vor dem Hintergrund der gegebenen tatsächlichen Verhältnisse wurde im Geschäftsjahr 2022 ein Jahresfehlbetrag von 2.639.939 € (Vorjahr 2.479.526 €) erwirtschaftet.

### Vermögenslage

Die GVB GmbH hat auf den Verschmelzungsstichtag 01.11.2019 das gesamte Anlage- und Umlaufvermögen sowie sämtliche passiven Bilanzposten der Verkehrsgesellschaft Görlitz GmbH übernommen.

Daraus resultierte ein zum 01.01.2019 geborenes Eigenkapital von 3.481.343 €. Aktuell beträgt das Eigenkapital der Gesellschaft 3.084.944 €.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist davon auszugehen, dass auch im Geschäftsjahr 2023 abermals das Eigenkapital vermindernde Verluste entstehen werden. Es bestehen zum Bilanzstichtag Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 4.790.679 € (Vorjahr 5.108.795 €).

### Finanzlage

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch Einnahmen aus dem Verkauf von Fahrausweisen, einem von der Stadt Görlitz ausgezahlten Zuschuss vor dem Rechtshintergrund des Betrauungsaktes in Höhe von jährlich 3.301.600 €.

Weitere Zuschüsse / Fördermittel der öffentlichen Hand in Höhe von 1.776.083,22 € setzen sich wie folgt zusammen:

Bafa	EEW-Modul - Kompressor	16.301 €
Bafa	E-Auto GR-VB29E	4.500 €
LASuV	BV-Postplatz	103.732,50 €

LASuV	Ausgleich 9€-Ticket	288.767,67 €
LASuV	Ausgleich 9€-Ticket	404.114,17 €
ZVON	Fahrgastinformationssystem	28.298,57 €
ZVON	Zuschuss Durchtarifierung-Verr.	489.816,44 €
ZVON	Harmonisierungsverlust - Bildungsticket	440.552,87 €

Die finanzielle Lage ist als nicht bestandsgefährdend einzuschätzen. Die fristgerechte Zahlung aller laufenden Verbindlichkeiten ist aus heutiger Sicht gewährleistet.

Durch den Wechsel der Bilanzierungsmethode bezüglich der Zuschüsse der Stadt Görlitz als Gesellschafter hat sich die Einlage in das Kapital deutlich erhöht. Die Liquidität der Gesellschaft ist durch die Anpassung der Soll-Kosten-Berechnung und des erhöhten städtischen Zuschusses gesichert.

### Ertragslage

Die Umsatzerlöse betragen 2022 3.093.865 € (Vorjahr 3.141.870 €).

Der Materialaufwand ist auf 1.521.091 € bezogen auf das Vorjahr mit 1.104.879 € gestiegen.

Der Personalaufwand der Gesellschaft ist auf 4.457.047 € (Vorjahr 4.190.924 €) ebenfalls gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Anhebung der tariflichen Vergütung, einer Anpassung der wöchentlichen Arbeitszeit sowie Nach- und Neubesetzungen von notwendigen Positionen in der Organisation.

### Voraussichtliche Entwicklung sowie wesentliche Chancen und Risiken

#### Risikobericht

Ein internes Kontrollsystem mit Risikomanagement ist noch im Aufbau. Die finanzielle Stabilisierung der Gesellschaft ist jedoch abgeschlossen.

#### Corona-Pandemie

Die aus der Corona-Pandemie herrührenden Risiken sind im Jahresverlauf neu bewertet worden, pandemiebedingte Mindererlöse und Mehraufwendungen wurden beantragt und durch den

Freistaat Sachsen bzw. die Stadt Görlitz aus Mitteln der Krisenfonds des Landes und des Bundes ausgeglichen bzw. werden bis Ende 2023 zum Ausgleich bereitgestellt. Auch für 2022 ist festzustellen, dass sich die Fahrgelderlöse weiter auf einem niedrigeren Niveau befinden als ursprünglich geplant. Die weitere Entwicklung kann zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht abschließend prognostiziert werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass auch die Einführung des sog. „Deutschland-Tickets“, trotz intensiver Marketingmaßnahmen, keinen signifikanten Beitrag für Umsatzsteigerungen leisten wird.

### Chancen

Die Umsetzung des „ÖPNV Modellstadt“ Projektes mit der darin verankerten Neubeschaffung von 8 innovativen Niederflur-Straßenbahnen und damit verbundenen Investitionen in eine moderne und zukunftsorientierte Infrastruktur bietet für die Ausrichtung des Görlitzer Nahverkehrs beste Möglichkeiten. Barrierefreier und vernetzter Verkehr schafft die Rahmenbedingungen für eine positive Entwicklung der Stadt Görlitz. Die Entscheidung, renommierte Forschungseinrichtungen in der Stadt anzusiedeln, kreiert weitere Potenziale für eine positive Entwicklung von Fahrgastzahlen und Umsatzerlösen.

### Prognosebericht

Der Unternehmensaufbau ist 2022 weitgehend abgeschlossen worden. Die Beschaffung der 8 neuen Straßenbahnen ist veranlasst und die Umsetzung des Projektes verläuft gem. aktueller Planungen. Die langfristige Finanzierung der Gesellschaft bis 2028 ist sichergestellt.

Der Fördermittelbescheid für das Beschaffungsprojekt der Straßenbahnen wurde mit Datum vom 28.12.2022 und in einer Höhe von 33,12 Mio. € an die GVB übergeben.

Parallel zur Umsetzung des o.g. Projektes sind eine Vielzahl weiterer Investitionen geplant, welche schrittweise die Versäumnisse der Vergangenheit abstellen werden.

Die Finanzierung dieser Maßnahmen wird in erster Linie durch geeignete Fördermittel und Kredite erfolgen. Der seit 2020 erstellte langfristigen Investitionsplan wird ebenso fortgeschrieben.

## VI FINANZBEZIEHUNGEN

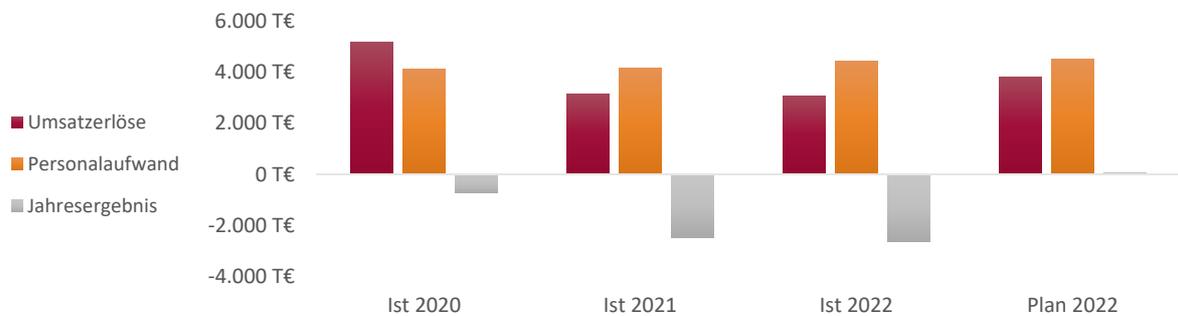
Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Finanzmittelabfluss</b>	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
<b>Finanzmittelzufluss</b>	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
<b>Bürgschaften</b>	4.116	3.944	<b>3.772</b>	-
dar.: Stadt Görlitz	4.116	3.944	<b>3.772</b>	-
<b>Sonstiges</b>	2.626	2.790	<b>6.476</b>	-
dar.: Kredite/ Darlehen der Stadt	0	0	<b>3.490</b>	-
dar.: ÖPNV-Ausgleichsleistung/ Gesellschaftereinlage Stadt Görlitz	2.219	3.096	<b>3.302</b>	3.302
dar.: Abrechnung GJ (+Unter-/ - Überkompensation)	192	-551	<b>-595</b>	-
dar.: Ausgleichsleistung Stadt Görlitz/ Ausbildungsverkehr	216	244	<b>279</b>	-

Die Stadt Görlitz gewährte der GVB im Jahr 2019 eine Bürgschaft zur Finanzierung des Erwerbs des betriebsnotwendigen Anlagevermögens von der SWG im Rahmen der Rekommunalisierung. Basis bildete der Stadtratsbeschluss STR/0074/19-24 vom 19.12.2019.

Das Darlehen wurde zur Finanzierung der Eigenmittel des Erwerbs der acht Stadtbahnwagen auf Antrag der GVB im Jahr 2022 ausgereicht. Basis bildete der Stadtratsbeschluss STR/0397/19-24 vom 16.12.2021.

## VII GEWINN UND VERLUST

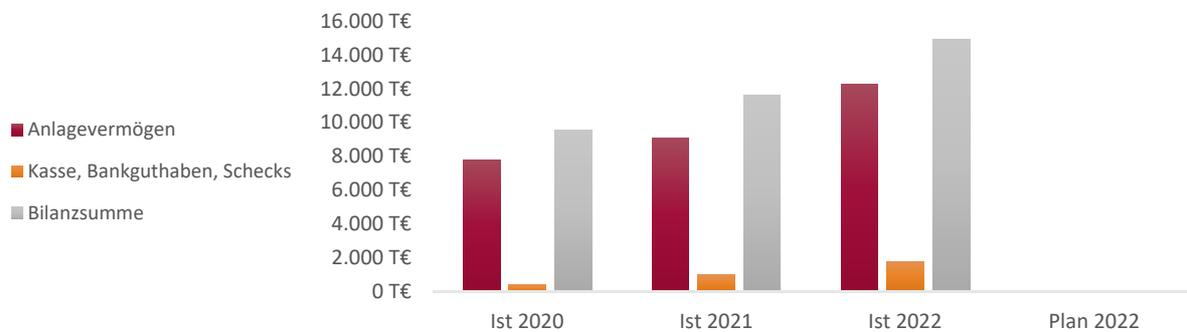
Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Umsatzerlöse	5.185	3.142	3.094	3.842
Sonstige betriebliche Erträge	1.494	1.760	2.151	3.899
<b>Gesamtleistung</b>	<b>6.679</b>	<b>4.902</b>	<b>5.245</b>	<b>7.699</b>
Materialaufwand	1.412	1.105	1.521	1.404
Personalaufwand	4.134	4.191	4.457	4.533
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.227	1.428	1.092	1.018
Abschreibungen	539	548	704	551
<b>EBIT</b>	<b>-632</b>	<b>-2.370</b>	<b>-2.529</b>	<b>193</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	84	83	84	117
Sonstige Steuern	18	27	27	-
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-735</b>	<b>-2.480</b>	<b>-2.640</b>	<b>76</b>



Seit dem Jahr 2021 wird die Ausgleichsleistung der Stadt Görlitz entsprechend dem öffentlichen Dienstleistungsauftrag (öDA) nicht mehr als Zuwendung, sondern als Gesellschaftereinlage in der Kapitalrücklage verbucht. Der Fehlbetrag wird im Rahmen der Ergebnisverwendung mit der gebildeten Kapitalrücklage verrechnet. In der Planung 2022 wurde die Ausgleichsleistung noch in den Erträgen erfasst.

## VIII BILANZ

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	7.813	9.061	12.248	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	27	28	91	-
Sachanlagen	7.786	9.033	12.157	-
<b>Umlaufvermögen</b>	1.738	2.534	2.666	-
Vorräte	160	162	123	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.186	1.358	747	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	392	1.014	1.797	-
Rechnungsabgrenzungsposten	18	15	17	-
<b>Bilanzsumme</b>	9.569	11.609	14.931	-
<b>Passiva</b>				
<b>Eigenkapital</b>	2.752	3.018	2.950	-
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	-
Kapitalrücklage	3.441	6.227	6.319	-
Gewinnrücklagen	40	0	-	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-19	-754	-754	-
Jahresergebnis	-735	-2.480	-2.640	-
<b>Sonderposten</b>	1.486	2.010	1.843	-
<b>Rückstellungen</b>	340	424	420	-
<b>Verbindlichkeiten</b>	4.978	6.146	9.707	-
Rechnungsabgrenzungsposten	13	10	12	-
<b>Bilanzsumme</b>	9.569	11.609	14.931	-



## IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Rentabilitätskennzahlen</b>				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	-17,3	-49,3	-55,1	-
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	-6,8	-20,6	-17,1	-
Umsatzrentabilität (in %)	-14,2	-78,9	-85,3	2,0
<b>Liquiditätskennzahlen</b>				
Liquidität 1. Grades (in %)	7,9	16,5	18,5	-
Liquidität 2. Grades (in %)	31,7	38,6	26,2	-
Liquidität 3. Grades (in %)	34,9	41,2	27,5	-
<b>GuV-Kennzahlen</b>				
Materialaufwandsquote (in %)	21,1	22,5	29,0	18,2
Personalaufwandsquote (in %)	61,9	85,5	85,0	58,9
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	8,1	11,2	13,4	7,2
<b>Bilanzstruktur</b>				
Eigenkapitalquote (in %)	28,8	26,0	19,8	-
Fremdkapitalquote (in %)	55,7	56,7	67,9	-
Anlagenintensität (in %)	81,6	78,0	82,0	-

## X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Mitarbeiteranzahl	96	99	99	-
Fahrplankilometer Straßenbahn (in km)	422.500	416.000	424.000	-
Fahrplankilometer Bus (in km)	546.000	535.000	567.100	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2022



## Beteiligungsgesellschaften



Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz

Unter der Kategorie Beteiligungsgesellschaften werden rechtlich und wirtschaftlich aus der Kommunalverwaltung ausgegliederte Kapitalgesellschaften (z.B. GmbH oder AG) erfasst, an denen die Stadt Görlitz im direkten Beteiligungsverhältnis weniger als 100% der Anteile hält.

# Stadtwerke Görlitz AG

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Demianiplatz 23  
02826 Görlitz  
Tel.: 03581 33535  
E-Mail: info@stadtwerke-goerlitz.de  
Webseite: www.stadtwerke-goerlitz.de



**Rechtsform:** AG

**Gründungsdatum:** 01.01.1990

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Kapital:

Stammkapital	40.904.000	€
	40.904.000	Stimmen

**Beteiligungsquoten:** (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	25,10% / - / 25,10%
Stimmen	25,10% / - / 25,10%

### Wirtschaftsprüfer/-in:

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens bilden:

- die Gewinnung, die Verteilung, der Ankauf und Verkauf von Trink- und Brauchwasser,
- die Erfassung und Entsorgung von Abwasser,
- die Erzeugung, der Ankauf und der Verkauf von elektrischer Energie und Gas,
- die Beförderung von Personen und Gütern im öffentlichen Personennahverkehr,
- die Realisierung und Instandhaltung der Straßenbeleuchtung,
- die Fern- und Nahwärmeversorgung der Wohngebiete und sonstigen Abnehmer,
- die Abfallwirtschaft und die Straßenreinigung,
- die Erbringung von Dienstleistungen,
- die Errichtung und der Betrieb von Anlagen, die zur Erreichung der vorgenannten Ziele geeignet sind.

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Aufsichtsrat

Herr Jens-Uwe Freitag		Vorsitzende(r)
Herr Ronny Blümke		1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Jens Herzog		2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Frau Ellen Aust-Gruß		Mitglied
Frau Katrin Bartsch		Mitglied
Herr Robert Freudenberg		Mitglied
Herr Dieter Gleisberg	(ab 07.11.2022)	Mitglied
Frau Stefanie Lessig		Mitglied
Herr Gerd Weise	(bis 06.11.2022)	Mitglied
Herr Roland Werner		Mitglied

## Hauptversammlung

Herr Jens-Uwe Freitag	Mitglied
Herr Octavian Ursu	Mitglied

## Vorstand

Herr Peter Starre	Vorstand
Herr Matthias Block	Vorsitzende(r)

---

## III BETEILIGUNGEN

### Aktionäre

Veolia Environnement Lausitz GmbH	30.637.096,00 €	74,90 %
Stadt Görlitz	10.266.904,00 €	25,10 %

### Beteiligungen

SWG Service GmbH	25.000,00 €	100,00 %
Gasversorgung Görlitz GmbH	2.406.250,00 €	62,50 %
Zweckverband Neiße-Bad Görlitz	2 Stimmen	40,00 %
beka GmbH	600,00 €	0,18 %

### Stadtwerke Görlitz AG

Verbundene Unternehmen		Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen	
SWG Service GmbH 100,00%	Gasversorgung Görlitz GmbH 62,50%	Zweckverband Neiße- Bad Görlitz 40,00%	beka GmbH 0,18%

---

## IV ALLGEMEIN

Die Stadtwerke Görlitz AG (SWG) hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der KMPG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 9.555,2 T€ (Vj. 6.055,0 T€) und einer Bilanzsumme von 156.315,6 T€ (Vj. 142.728,2 T€) ab.

---

## V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

### Ertragslage

Das Betriebsergebnis lag im Berichtsjahr bei 12.161 T€ und damit über dem Wert von 2021. Die Abweichung beträgt 1.848 T€. Die Unternehmensführung ist mit dem Geschäftsverlauf der SWG gegenüber dem Vorjahr sehr zufrieden.

Die Ergebnisse der Unternehmensbeteiligungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr positiv entwickelt. Sowohl die GVG als auch die SWG Service liegen über den Vorjahreswerten. Die positive Entwicklung der GVG resultiert im Wesentlichen aus der deutlichen Verbesserung der Vertriebsmarge im Vergleich zum Vorjahr.

Beteiligungsergebnisse in T€	2022	2021	Veränderung	
			absolut	relativ
Gasversorgung Görlitz	1.896	- 1.045	2.941	- 281,4%
SWG Service GmbH	255	67	188	280,6%

Im Geschäftsjahr 2022 konnte somit ein Jahresüberschuss von 9.555 T€ erwirtschaftet werden. Der Jahresüberschuss liegt mit 3.500 T€ bzw. 57,8 % über dem Vorjahresniveau.

#### Entwicklung Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse aller Sparten kumulierten sich im Berichtsjahr auf 75.718 T€. Damit ist ein Anstieg gegenüber dem Vorjahresniveau (68.086 T€) zu verzeichnen.

In der Sparte Strom stiegen die Umsatzerlöse aus dem Tarifikunden- und Sonderkundengeschäft inklusive der periodenfremden Umsätze im Geschäftsjahr 2022 um 4.331 T€ bzw. 14,6 %. Eine Betrachtung nach Netz und Vertrieb gibt Aufschluss über die Veränderungen. Die Menge eigener und fremder Händler im SWG Netz ist um 3,3 % rückläufig im Vergleich zum Vorjahr. Im Stromvertrieb ist der Gesamtverkauf im Vergleich zum Vorjahr um 5,0 % angestiegen. Die Abnahmemenge der Privat- und Geschäftskunden im eigenen Netzgebiet sank um 4 GWh auf 77 GWh. Im fremden Netzgebiet stieg der Absatz um 10 GWh auf 46 GWh im Vergleich zum Vorjahr an. Aufgrund der gestiegenen Bezugskosten war die SWG gezwungen, die Strompreise im Tarifikundensegment zum 1. Januar 2022 sowie 1. April 2022 zu erhöhen. Ferner fiel zum 1. Juli 2022 die EEG-Umlage ersatzlos weg. Dies wurde

auch in voller Höhe an die Kunden weitergegeben.

Die Netznutzungsentgelte für 2022 basieren auf dem endgültigen Bescheid für die dritte Regulierungsperiode. Im Bereich Fernwärme steigt der Umsatz um 917 T€ bzw. 10,5 %. Ursächlich hierfür sind getätigte Preisanpassungen zum 1. Januar 2022 und zum 1. Oktober 2022. Die Preisanpassung zum 1. Oktober 2022 ist auf die Einführung der Erdgasspeicherumlage zurückzuführen. Die produzierte Strommenge liegt mit 59.445 MWh unter dem Vorjahresniveau. Die Verkaufsmengen liegen im Wesentlichen aufgrund der milden Witterung unter dem Vorjahreswert.

Im Bereich Trinkwasser (TW) ist gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzanstieg i. H. v. 389 T€ zu verzeichnen. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus periodenfremden Umsätzen. Die Trinkwasserabgabe ist mit 28 Tm<sup>3</sup> bzw. 1,0 % rückläufig im Vergleich zum Jahr 2021.

Im Bereich Abwasser (AW) liegen die Umsatzerlöse 261 T€ über dem Vorjahresniveau, welche analog dem Trinkwasser den periodenfremden Effekten zuzuordnen sind.

In den Umsatzerlösen aus Hauptleistungen sind über alle SWG-Medien in Summe periodenfremde Umsätze i. H. v. 1.579 T€ enthalten.

Die sonstigen Umsätze liegen mit 1.733 T€ auf einem höheren Niveau von 17.589 T€ im Vergleich zum Vorjahr.

#### Entwicklung Aufwandsposten

Der Materialaufwand ist um 12,8 % bzw. 4.101 T€ im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Ein Grund hierfür sind im Wesentlichen die Großhandelspreise für Gas in der Fernwärme. Zusätzlich waren wir auch mit signifikanten Preissteigerungen bei Chemikalien, Fremdleistungen oder Baumaterial konfrontiert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr um 2.195 T€ bzw. um 27,3 % angestiegen. Eine wesentliche Ursache für den Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die gestiegenen Zuführungen für Rückstellungen.

Der Anstieg der Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen auf die im April erfolgte Tarifsteigerung des TV-V i. H. v.

1,80 % zurückzuführen. Der im Oktober 2020 abgeschlossene Tarifvertrag hat noch seine Gültigkeit bis zum 31. Dezember 2022.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 verringerte sich die Mitarbeiteranzahl saldiert um zwei Personen im Vergleich zum Vorjahr, das bedeutet insgesamt einen Zugang von zwölf Personen. Vierzehn Personen hingegen verließen das Unternehmen, davon sechs Personen in den Altersruhestand, zwei Personen sind verstorben und weitere sechs Mitarbeiter aus verschiedenen Gründen.

### **Vermögens- und Finanzlage**

Die Finanzlage der Gesellschaft ist weiterhin stabil. Die liquiden Mittel (einschließlich Konzernanlagen) haben sich um 10.910 T€ erhöht. Der reine Kassenbestand liegt mit 762 T€ auf einem höheren Niveau im Vergleich zum Vorjahr.

Die SWG hat zum 31. Dezember 2022 kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 45.832 T€, das entspricht einem Anstieg in Höhe von 6.783 T€ im Vergleich zu 2021. Im Geschäftsjahr 2022 hat die EZB mehrere Leitzinserhöhungen durchgeführt. Dies führte dazu, dass sich das Zinsniveau im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht hat. Ferner waren aufgrund des Ukraine-Konfliktes und den daraus resultierenden Folgen große Unsicherheiten bei den Kreditinstituten zu beobachten. Die Neuaufnahme mehrerer Darlehen im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 9.020 T€ dient vorrangig zur Finanzierung von Investitionsmaßnahmen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen im Umfang von 11.098 T€ realisiert. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies einen Rückgang von 2,9 %. Die SWG AG modernisiert und erweitert ihre Anlagen und Netze kontinuierlich und anforderungsgerecht.

Zu den größten Einzelmaßnahmen im Rahmen der Investitionstätigkeit im Jahr 2022 zählen die Wasseraufbereitung im Wasserwerk Weinhübel mit rund 1.510 T€, der Stromanschluss „Siemens – Wasserstoffzentrum HLG“ mit rund 702 T€ und die Erneuerung der Trinkwasserleitung Pomologische Gartenstraße mit 532 T€.

Auch im Jahr 2022 lag der Fokus auf der Erweiterung der Wasseraufbereitung im Wasserwerk Weinhübel. Das erste Teilobjekt zur Minimierung der Trübung im Rohwasser (Flockungsfiltration) wurde größtenteils umgesetzt und soll Mitte 2023 fertiggestellt werden.

Der Stromanschluss auf dem Gelände der Siemens Energy GmbH ist für ein Wasserstoff-Labor (HLG – Hydrogen Laboratory Görlitz) vorgesehen. Das geplante Testzentrum wird Teststände zur Erprobung von Elektrolysen und Brennstoffzellen enthalten. Auch Langzeittests zur Prüfung auf Wasserstoffverträglichkeit von entsprechender Ausrüstung ist vorgesehen. Da die Elektrolyse eine sehr hohe elektrische Leistung benötigt, sind in der ersten Ausbaustufe 6 MW und in der zweiten 12 MW geplant. Mit dem Anschluss an das MS-Netz werden zwei MS-Kabel-Systeme vom Umspannwerk Görlitz auf der Girbigsdorfer Straße bis zum Siemens-Gelände verlegt.

Die Erneuerung der TW-Leitung Pomologische Gartenstraße ist ein Projekt zur Sicherung der Trinkwasserversorgung in Görlitz und beinhaltet die schrittweise Erneuerung der Transportleitung vom Wasserwerk Weinhübel zum Hochbehälter auf der Pomologische Gartenstraße.

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 13.588 T€ angestiegen. Das entspricht einem Anstieg der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 9,5 %. Die Aktiva zeigen eine branchentypisch hohe Anlagenintensität von 80,9 % an der Bilanzsumme. Hauptursächlich für den Anstieg des Anlagevermögens um 3.541 T€ respektive 2,9 % sind die im Jahr 2022 getätigten Investitionen. Das Umlaufvermögen ist um 9.592 T€ höher als im Jahr 2021. Die Erhöhung resultiert unter anderem aus dem Anstieg der Geldanlagen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Sonderposten aus Zuschüssen und Zulagen wurden planmäßig aufgelöst. Die Rückstellungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.422 T€. Die Veränderung resultiert neben dem Anstieg der sonstigen Rückstellungen (15.509 T€, i. Vj. 14.560 T€) hauptsächlich aus dem Anstieg der Steuerrückstellungen (1.663 T€, i. Vj. 281 T€). Die Verbindlichkeiten des Unternehmens stiegen ebenfalls um 6.057 T€ im Vergleich zum Vorjahr. Maßgebend hierfür ist der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Umsatzerlöse aller Sparten liegen mit einem Wert von 75.718 T€ um 6.290 T€ bzw. 9,1 % über dem Prognosewert für das Geschäftsjahr 2022 von 69.428 T€. Damit ist ein deutlicher Anstieg gegenüber der Prognose zu verzeichnen. Die Ursachen für den Anstieg sind in den gestiegenen Preisen im Strom- und Fernwärmebereich sowie

im Dienstleistungsgeschäft zu sehen. Als wesentlicher finanzieller Leistungsindikator der SWG liegt das Betriebsergebnis im Vergleich zur Prognose bei 12.161 T€, respektiv 3.922 T€ über dem erwarteten Wert.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Prognosewert um 4,9 % erhöht. Die wesentlichen Gründe für den Anstieg der Bilanzsumme sind die gestiegenen Rückstellungswerte sowie der sehr gute Jahresüberschuss.

Aufgrund der Ergebnisentwicklung schätzt die Geschäftsführung der SWG den Geschäftsverlauf für das Geschäftsjahr 2022 als gut ein.

### **Prognosebericht**

Die Stadtwerke Görlitz AG werden sich auch im Geschäftsjahr 2023 in einem herausfordernden Umfeld bewegen. Ein wesentlicher Einflussfaktor auf die energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird die Energiepreiskrise sein. Befeuert durch den Russland-Ukraine-Krieg ist unklar, in welchem Maße die durch die EU verhängten Sanktionen gegen Russland, Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung der Stadtwerke Görlitz AG haben werden. Neben der Energiepreiskrise können Engpässe auf den Lieferantenmärkten, eine steigende Inflation sowie die aktuellen Tarifforderungen seitens der Gewerkschaften zu weiteren Unsicherheiten führen. Seit Beginn des Jahres laufen die Tarifverhandlungen, in denen die Gewerkschaften ihre Forderungen in Höhe von 10,5 % bzw. mindestens 500 € mehr pro Monat bekannt gegeben haben. Angesichts der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stehen die Stadtwerke neben der Vielzahl an Herausforderungen, die es so konzentriert bislang nicht gegeben hat, vor einer weiteren schwierigen Situation.

Die stattfindenden Veränderungen aus technischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen bestärken die Arbeit des Vorstandes in ihrer strategischen Ausrichtung, die Chancen, die sich daraus ergeben weiter für ein langfristiges profitables Wachstum zu nutzen. Entsprechende Konkretisierungen werden sich dabei in den zukünftigen Erfolgsrechnungen der Gesellschaft niederschlagen.

Die Entwicklung in den nächsten Jahren wird weiterhin vor allem durch die Sicherung des Kerngeschäfts aber auch verstärkt durch das Wachstum im Energie- und Wasser- Dienstleistungsgeschäft geprägt sein.

Weitere Wachstumfelder der SWG werden neben dem Ausbau der zentralen und dezentralen Wärmeversorgung, die Entwicklung und Vermarktung von IT-Dienstleistungen, TK-Lösungen wie zum Beispiel Internetangebote, Ausbau von Glasfasernetzen sowie Transformation in ein G5 Netz sein. Um die Ertragsituation wesentlich zu verbessern, sollten ebenfalls parallel zur Unternehmensentwicklung Prozess- und Effizienzoptimierungen umgesetzt werden.

Um die Unternehmensergebnisse auch in den kommenden Jahren auf dem Niveau halten zu können, werden und müssen die Stadtwerke Görlitz sich im Wettbewerb weiterhin behaupten. Der Marktanteil bei den Kunden in Görlitz ist unverändert. Unser Anspruch ist es, diese erfolgreiche Entwicklung fortzusetzen und weiterhin zu den wirtschaftlich erfolgreichen Unternehmen in der Region zu zählen.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 spiegelt die derzeitige Erwartung des Vorstandes wider und wurde vor dem Hintergrund hoher energiewirtschaftlicher Unsicherheiten im Sommer 2022 erstellt.

Als bedeutsamster Leistungsindikator der SWG dient das erwirtschaftete betriebliche Ergebnis (EBIT), welches für das Jahr 2023 i. H. v. 8.212 T€ prognostiziert wurde.

Das prognostizierte Ergebnis liegt mit 3.949 T€ unter dem Ergebnis von 2022. Begründet wird dies mit außergewöhnlich hohen Erträgen im Berichtsjahr. Wesentlich sind neben der Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, die periodenfremden Hauptumsätze.

Die Eigenkapitalquote sinkt auf 37,9 %. Der Grund für die sinkende Eigenkapitalquote ist zum einen, dass der geplante Jahresüberschuss im Jahr 2023 deutlich niedriger sein wird als der im Geschäftsjahr 2022. Zum anderen werden planmäßig die Kreditverbindlichkeiten steigen. Gemäß der Cashflow-Planung ist für das Jahr 2023 eine Kreditaufnahme i. H. v. 8.820 T€ vorgesehen, welche primär für Investitionen im Rahmen der Versorgungssicherheit verwendet wird. Die Höhe der Rückstellungen wurde den Erfordernissen angepasst.

## Chancen- und Risikobericht

### Chancenbericht

Das sich weiterhin stark wandelnde Umfeld in der Energiebranche, zunehmende Digitalisierung sowie der wieder zunehmende Wettbewerbsdruck stellen große Herausforderungen für Stadtwerke und andere Energieversorger dar. Darin werden ebenfalls Chancen gesehen, die viel Flexibilität und eine klar auf die Wünsche der Kunden fokussierte Strategie erfordern. Mit neuen, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kunden angepassten Dienstleistungen und Komplettlösungen sollen diese Chancen genutzt werden. Für die SWG wurde festgelegt, welche Aufgaben der Daseinsvorsorge und welche Zukunftsgeschäftsfelder für das Unternehmen ein strategisch sinnvolles und erfolgversprechendes Geschäftsfeld darstellen. Aus den aktuellen Trends wie der Digitalisierung, der Verkehrs- und Energiewende wurden Handlungsfelder abgeleitet mit dem Ziel, im Jahr 2023 neue Geschäftsfelder zu entwickeln. Es stehen somit in den nächsten Jahren Investitionen für den Breitbandausbau, für den Ladesäulenausbau für Elektroautos und für den dezentralen Energie- und Wärmeversorgungsausbau zur Verfügung.

Ein weiterführendes strategisches Handlungsfeld ist die Entwicklung von IT-Dienstleistungen am regionalen Markt. Der Ausbau des Geschäftsfeldes schreitet sukzessive voran und ist zu einem wichtigen Baustein der zukünftigen Unternehmensentwicklung geworden.

Im Rahmen des Projektes ONE SAP wird bei der Veolia Deutschland GmbH die Ablösung des aktuellen Systems SAP R3 durch das neue SAP S/4HANA vollzogen. Als Teil der Veolia Gruppe sind damit auch die Stadtwerke Görlitz AG mit ihren verbundenen Unternehmen involviert. Das Geschäftsjahr 2022 war dabei stark geprägt von der Harmonisierung der Geschäftsprozesse, mehreren Systemtests, Trainings und Schulungen der Mitarbeiter, Datenmigration in das neue Produktivsystem sowie allgemein der Vorbereitung auf die Systemumstellung. Ab dem Geschäftsjahr 2023 ist der Umstieg auf S/4 Hana vollzogen worden.

Zurzeit betreibt die SWG die Versorgung mit Fernwärme auf dem Gebiet der Stadt Görlitz aufgrund des abgeschlossenen Konzessionsvertrages vom 1. November 1991. Im September 2020 erfolgte durch die Stadt Görlitz eine Wiederaufnahme von Verhandlungen, mit dem Ziel, den

Konzessionsvertrag durch einen neu verhandelten Gestattungsvertrag (im Sinne eines Wegenutzungsvertrages) abzulösen. Aktuell befindet sich der Vertragsentwurf noch in Abstimmung zwischen der SWG sowie der Stadt Görlitz und wird voraussichtlich im Jahr 2023 finalisiert.

### Risikomanagementsystem

Wesentliche und erkennbare Änderungen im Branchenumfeld, in gesetzlichen Regelungen oder in betrieblichen Rahmenbedingungen, die sich negativ auf die Unternehmensentwicklung auswirken können, werden mit einem Risikomanagementsystem erfasst. Die Risiken umfassen die Kategorien Recht- und Compliance, Beschaffungsrisiken, Operativer Betrieb, Informationssicherheit sowie Strategie - und Geschäftsentwicklung. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur der SWG werden unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensmaß die Risiken neu bewertet. Zur Risikovermeidung bzw. -verminderung werden zu jedem Risiko Maßnahmen beschlossen und regelmäßig überwacht.

Die SWG entwickelte auch im Jahr 2022 ihr Risikomanagementsystem kontinuierlich weiter. Bei der Risikoinventur im April und im September 2022 wurden wesentliche Risiken für die SWG AG im Betrachtungszeitraum der kommenden drei Jahre definiert. Im Wesentlichen bestehen folgende Risiken und Chancen, die innerhalb der Themenfelder ihrer Bedeutung nach absteigend sortiert sind.

Es bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken.

Aktuell werden aufgrund der extremen Entwicklungen an den Energiemärkten wöchentlich im Risikokomitee gezielte Regelungen und Analysen bezogen auf die Commodities Strom und Gas gesondert gemonitort.

### Wiederbeschaffungsrisiken – Ausfall von Handelspartnern und Adressrisiken

Die massiv gestiegenen Preise im Zuge der Energiekrise und des Krieges in der Ukraine führten zu großen Liquiditäts- und Beschaffungsrisiken bei allen Marktteilnehmern. Im Zusammenhang mit Uniper hätte ein Totalausfall zu einem erheblichen Wiederbeschaffungsrisiko geführt. Durch den Einstieg des Staates in diese Unternehmen wurde dieses jedoch verhindert. Insgesamt haben sich die Aussichten der Versorgungslage auf dem Energiemarkt verbessert, was dazu führt, dass die

Marktpreise und die Wiederbeschaffungsrisiken wieder sinken.

Ein weiteres Risiko besteht im Adressausfall der Kunden aufgrund der stark gestiegenen Verkaufspreise, da die hohen Beschaffungspreise an den Endkunden weitergegeben werden, um die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu gewährleisten. Um die Bürger und Unternehmen zu entlasten, hat der Gesetzgeber die Preise durch eine Strom- und Wärmepreisbremse begrenzt, welches zu einer Minimierung des Adressausfallrisikos führt.

#### Preis- und Mengenänderungsrisiko

Die Bewertung des Risikos aus der Strombeschaffung wird anhand der Auswertung des Beschaffungsportfolios durchgeführt. Die Bewertung liegt dem Portfoliomanagement vor. Dabei werden die geschlossenen Positionen mit den Ist-Beschaffungspreisen bewertet. Gemäß den Vorgaben des Risikohandbuchs werden die Basisrisiken anhand der aktuellen Marktsituation/-preise bewertet.

Als Sicherungsgeschäfte für Strom werden Terminkontrakte über die Vorlieferanten und die Eigenzeugung eingesetzt. Kaufzeitpunkt und Menge sind im Portfolio dokumentiert.

Stromeinkäufe werden bei den Groß- und Sondervertragskunden entsprechend den Richtlinien des Risikohandbuchs direkt nach Abschluss des Stromliefervertrages getätigt (Back-to-Back Beschaffung). Hierdurch wird das Preisrisiko aus dem Stromliefervertrag zu 100 % abgesichert. Das Risiko einer Mengenabweichung wird nicht zusätzlich abgesichert. Bei einem sich abzeichnenden Mehr- oder Minderabsatz wird entsprechend reagiert. Basis hierfür sind die in der Vergangenheit abgesetzten Mengen, deren Hochrechnung in die Zukunft sowie Kundeninformationen. Um das Mengenabweichungsrisiko zu begrenzen, wurden verschiedene Maßnahmen getroffen und neue Angebote für Individualkunden entwickelt. Hierbei sind insbesondere Vertragsanpassung im Hinblick auf die Mengenrestriktionsklauseln und Spotmarktangebote zu erwähnen.

Bei den Tarifkunden findet eine Tranchenbeschaffung nach individuell festgelegten Beschaffungszeitpunkten innerhalb der definierten zeitlichen Grenzen der Beschaffungsstrategie statt, um einen durchschnittlichen Beschaffungspreis zu erzielen. Die Tarifpreiskalkulation basiert auf den

realen Beschaffungskosten des Tranchen Modells. Das Mengenänderungsrisiko wird durch eine Beschaffung in Tranchen minimiert.

Im Europäischen Emissionshandel ist der starke Preisanstieg der letzten Jahre mit der Energiekrise und dem Krieg in der Ukraine unterbrochen worden. Der Preis bewegt sich aktuell in einer Range zwischen 70 € und 90 € für EUA-Zertifikate. Ob sich der Trend fortsetzt, hängt maßgeblich von der gesamtwirtschaftlichen Lage ab. Ein massiver Preisrückgang seitens der SWG wird nicht erwartet. EUA-Zertifikate betreffen aufgrund der Fernwärmeleistung das BHKW-Königshufen.

#### Risiko aus der Strategie- und Geschäftsentwicklung

Als wesentliches Risiko im Jahr 2023 wird der Verlust der TW/AW-Konzession betrachtet. Das Ausschreibungsverfahren für die jeweiligen Konzessionen wurde aufgrund der juristischen Auseinandersetzung zwischen der Stadt Görlitz und dem Landkreis Görlitz bzw. dem Freistaat Sachsen gestoppt. Die Klage der Stadt Görlitz wurde vom Sächsischen Obergerverwaltungsgericht Bautzen abgewiesen. Im Berichtsjahr hat nun die Stadt Görlitz das gestoppte Ausschreibungsverfahren wieder aufgenommen. Der Ausschreibungsprozess läuft aktuell noch. Die Entscheidung der Stadt Görlitz über die Konzessionsvergabe ist für den März 2023 geplant.

#### Gesetzliche Risiken

Derzeit werden aufgrund der Energiekrise Gesetze und Verordnungen in sehr kurzen Abständen beschlossen. Die Umsetzung der Gesetze ist teilweise nicht klar definiert, oder wird rückabgewickelt. Dadurch entsteht eine ungewöhnlich hohe Rechtsunsicherheit. Zudem steigt das Risiko von Klagen und Rechtsstreitigkeiten. Beispiele hierfür sind die rückwirkend zum 1. Oktober 2022 geänderten Mehrwertsteuersätze bei Wärmelieferungen, die neu eingeführten Umlagen oder aber auch die Umsetzung des Erdgas-Wärme Soforthilfegesetz („Dezemberhilfe“).

#### IT-Risiken

Mit dem Ausbruch des Ukraine Krieges ist das Risiko einer Cyberattacke auf kritische Infrastrukturen gestiegen. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik geht von einer erhöhten Bedrohungslage aus. Die Zahl der Cyberattacken hat sich infolgedessen im Berichtsjahr massiv erhöht, insbesondere Phishing E-Mails waren eingesetzt, um Daten abzugreifen bzw. Unternehmen zu verschlüsseln und Lösegeld zu erpressen.

Es waren bereits Unternehmen im Umfeld der Stadtwerke davon betroffen. Wir haben darauf reagiert, indem wir die Stelle des IT-Sicherheitsbeauftragten geschaffen haben, der sich dediziert um IT-Sicherheitsbelange kümmert und erstmalig für das Jahr 2023 ein Budget ausschließlich für IT-Sicherheit bereitgestellt bekommt. Bis Mai 2023 wird ein Angriffserkennungstool implementiert, um mögliche Angriffe so früh wie möglich erkennen zu können. Außerdem erhalten unsere Mitarbeiter in den besonders kritischen Bereichen regelmäßig Weiterbildungen über unsere interne E-Learning Software SWG Campus und werden über das Intranet über schadhafte E-Mails informiert.

Die Teilnahme an UP KRITIS (öffentlich-private Kooperation zwischen Betreibern kritischer Infrastrukturen (KRITIS), deren Verbänden und den zuständigen staatlichen Stellen) ist erfolgt und die Benachrichtigung über besondere Sicherheitsereignisse sichergestellt. Schwerpunkte in der Risikobeteiligung werden außerdem auf die gesetzlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen sowie auf Risiken aus den Bereichen: Arbeitssicherheit, Einkauf, Finanzen, IT, Operativer Betrieb, Personal, Recht und Compliance, Strategie- und Geschäftsentwicklung sowie aus dem wirtschaftlichen Umfeld gelegt. Der Anwendungsbereich des Informationsmanagementsystems der SWG wird auf die im IT-Sicherheitskatalog gemäß § 11 Abs. 1a EnWG zitierten Anforderungen gemäß ISO 27001 beschränkt. Der IT-Sicherheitskatalog der BNetzA enthält Anforderungen zu den Gewährleistungen dieses Schutzes der Systeme, die zur Netzsteuerung dienen – mit dem Ziel – die Sicherstellung der Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit der zu schützenden Systeme und Daten. Betrachtet werden alle Systeme, die für einen sicheren Stromnetzbetrieb notwendig sind. Die Rezertifizierung fand im November 2022 statt und wurde ohne Haupt- und Nebenabweichungen erfolgreich verteidigt.

Mit der Inbetriebnahme des 2. Rechenzentrums der SWG ist der weitere Ausbau der IT-Dienstleistungen im Hinblick auf das Hosting und Housing von Unternehmensdaten externer Kunden geplant. Da auch bei unseren Kunden das Sicherheitsempfinden immer größer wird, hat die SWG AG entschieden, sich freiwillig nach der DIN EN/ISO 27001 Informationssicherheitsmanagementsystem zertifizieren zu lassen und darüber hinaus auch das Rechenzentrum nach der DIN

EN/ISO 50600. Beide Zertifizierungen sind für 2023 vorgesehen.

#### Liquiditätsrisiken

Aufgrund der geopolitischen Situation und den aktuellen Energiepreisentwicklungen gab es im Berichtsjahr große Herausforderungen in Bezug auf Sicherstellung von ausreichend Liquidität bei der SWG. Die Geschäftsführung hat im Geschäftsjahr mehrere Maßnahmen unternommen, um die Liquiditätssituation der Gesellschaft zu verbessern. Beispiele hierfür sind die Preiserhöhungen sowie Abschlagserhöhungen auf der Kundenseite, Erhöhung der Liquiditätsvereinbarung mit der Veolia, Verschiebungen der Auszahlung der Gewinnbeteiligung für das Jahr 2021 an die Gesellschafter auf den Dezember des Berichtsjahres.

Ferner sind aufgrund der Zinsentwicklung die Verwahrentgelte im Laufe des Jahres 2022 entfallen. Durch die langfristige Zinsbindung in den Kreditverträgen wird das Zinsänderungsrisiko als unerheblich eingeschätzt. Die Finanzierung der Investitionen 2022 wurde durch mehrere Bankdarlehen in Höhe von 9.020 T€ finanziert.

#### Unlauterer Wettbewerb/Betrugsversuche

Im Berichtszeitraum warnte Veolia Internal Control Department in Paris vor Betrugsversuchen im Zusammenhang mit Änderungen von Bankverbindungen. Die regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mittels Unterweisungen und Hinweisen im Intranet der SWG stellen dabei einen wichtigen Faktor zum Schutz vor betrügerischen Handlungen dar.

#### Anreizregulierung

Für die Stadtwerke Görlitz GmbH besteht grundsätzlich das Risiko, dass die Bundesnetzagentur die regulatorischen Rahmenbedingungen verändert. In der Vergangenheit betraf dies beispielsweise die Netzentgelte. Geltende Änderungen im Energiewirtschaftsrecht werden laufend bewertet und geprüft. Die sich in Zeiten der Energiewende kontinuierlich verändernden Gesetzeslagen schaffen die Notwendigkeit, sich durchgängig mit den abweichenden Regelungen auseinanderzusetzen. Eine große Bedeutung wird auch die Regulierung im Jahr 2023 auf das Geschäft der SWG haben. Für den im Jahr 2022 abgegebenen Kostenbericht Strom haben wir bis zum heutigen Zeitpunkt von der Landesregulierungsbehörde noch keinen Bescheid für die 4. Regulierungsperiode erhalten. Weiterhin als kritisch angesehen

werden die Auswirkungen der durch die BNetzA festgelegten Eigenkapitalzinssätze.

#### Fachkräftemangel

Die Deckung des Personalbedarfes beim Ausscheiden von Mitarbeitern, die Suche nach qualifizierten Mitarbeitern für neue Projekte sowie die Gewinnung von geeigneten Auszubildenden stellt die SWG seit längerem vor große Herausforderungen. Damit die SWG weiterhin wirtschaftlich erfolgreich agieren kann, ist es notwendig offene Stellen zeitnah mit qualifizierten Mitarbeitern zu besetzen. Aufgrund der demografischen Entwicklung und des Fachkräftemangels sehen wir

verstärkt Risiken für die zukünftige Entwicklung der SWG.

#### Auswirkungen des Coronavirus

Im Berichtsjahr hat sich die Coronapandemie im Vergleich zum Vorjahr deutlich entspannt. Die von der Geschäftsführung in der Pandemie eingeleiteten Maßnahmen konnten analog dem Pandemieverlauf und den gesetzlichen Rahmenbedingungen sukzessiv zurückgenommen werden. Nach Einschätzung von Experten (z. B. der Virologe Drosten) ist die Coronapandemie in Deutschland überwunden.

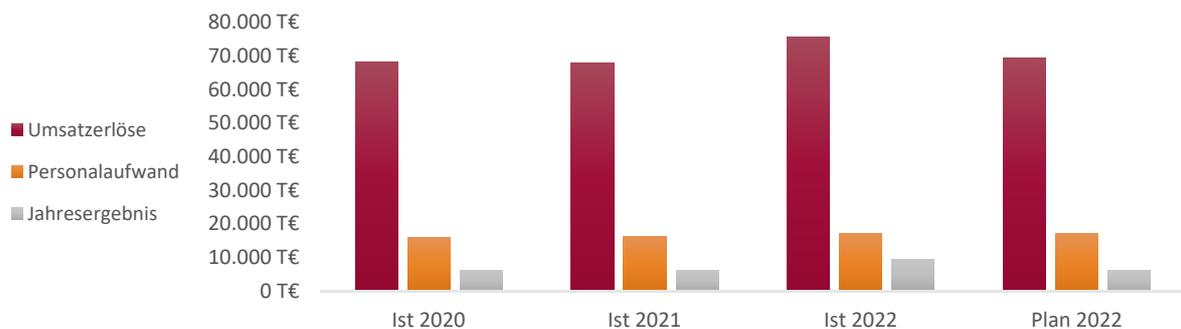
## VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Finanzmittelabfluss</b>	-	-	-	-
<b>Aufwendungen aus Gewinnabführung</b>	-	-	-	-
<b>Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>	0	1.045	0	0
dar.: GVG	0	1.045	-	-
<b>Ausschüttung</b>	6.036	6.415	5.999	6.262
dar.: Stadt Görlitz	1.515	1.610	1.506	1.572
dar.: Veolia Aktiengattung A	4.521	4.805	4.493	4.690
<b>Sonstiges</b>	-	-	-	-
<b>Finanzmittelzufluss</b>	-	-	-	-
<b>Erträge aus Verlustübernahme</b>	-	-	-	-
<b>Erträge aus Gewinnabführung</b>	1.893	67	2.151	2.123
dar.: GVG	1.775	0	1.896	386
dar.: SWG Service GmbH	118	67	255	1.737
<b>Zuschüsse</b>	0	3	0	-
Investitionszuschüsse	0	3	-	-
dar.: Stadt Görlitz	0	3	-	-
<b>Bürgschaften</b>	0	0	0	-
<b>Sonstiges</b>	619	867	1.022	0
dar.: Straßenentwässerungskostenanteil (STEA) Stadt Görlitz (Betriebskosten)	430	372	509	0
dar.: Straßenentwässerungskostenanteil (STEA) Stadt Görlitz (Investitionskosten)	189	495	513	-

Der im Jahr 2021 gewährte Investitionszuschuss betrifft die Übernahme eines 10 %igen Kommunalanteils zur Förderung der barrierefreien Herrichtung des Kundenbüros der GVB ggü. der SWG als Eigentümerin der Immobilie.

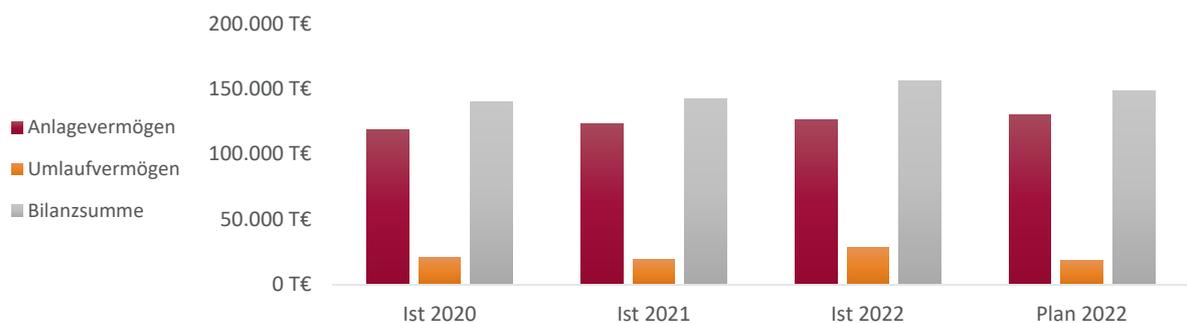
## VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Umsatzerlöse	68.202	68.086	75.718	69.428
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.388	1.338	1.480	1.329
Sonstige betriebliche Erträge	3.607	3.893	4.906	2.244
<b>Gesamtleistung</b>	<b>73.197</b>	<b>73.317</b>	<b>82.104</b>	<b>73.002</b>
Materialaufwand	33.823	32.131	36.232	32.974
Personalaufwand	15.879	16.407	17.071	17.148
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.784	8.047	10.242	8.401
Abschreibungen	5.964	6.419	6.398	6.240
<b>EBIT</b>	<b>8.746</b>	<b>10.313</b>	<b>12.161</b>	<b>8.239</b>
Erträge aus Gewinnabführung	1.893	67	2.151	2.123
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	1.045	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23	110	140	14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	766	670	700	748
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.162	2.260	3.816	2.936
Sonstige Steuern	535	461	381	429
<b>Jahresergebnis</b>	<b>6.200</b>	<b>6.055</b>	<b>9.555</b>	<b>6.262</b>
Entnahmen aus Rücklagen	-	215	-	-
Zuführungen in die Rücklagen	137	-	56	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	6.173	6.200	6.055	-
Vorabauschüttung	6.036	6.415	5.999	-
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>6.200</b>	<b>6.055</b>	<b>9.555</b>	<b>-</b>



## VIII BILANZ

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	119.066	122.931	126.472	130.338
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.394	1.133	918	2.311
Sachanlagen	115.075	119.201	122.667	125.102
Finanzanlagen	2.597	2.597	2.887	2.925
<b>Umlaufvermögen</b>	20.493	19.171	28.763	18.153
Vorräte	1.612	2.388	2.977	2.859
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.354	16.412	25.024	14.738
Kasse, Bankguthaben, Schecks	527	372	762	556
Rechnungsabgrenzungsposten	61	68	169	28
Aktive latente Steuern	500	559	912	449
<b>Bilanzsumme</b>	140.119	142.728	156.316	148.968
<b>Passiva</b>				
<b>Eigenkapital</b>	59.773	59.413	62.970	59.744
Gezeichnetes Kapital	40.904	40.904	40.904	40.904
Kapitalrücklage	12.137	12.137	12.137	12.137
Gewinnrücklagen	532	317	374	441
Bilanzergebnis	6.200	6.055	9.555	-
dar.: Gewinnvortrag / Verlustvortrag	6.173	6.200	6.055	-
<b>Sonderposten</b>	19.653	20.267	21.989	22.598
<b>Rückstellungen</b>	16.662	15.948	18.370	13.456
<b>Verbindlichkeiten</b>	43.847	46.894	52.952	53.161
Rechnungsabgrenzungsposten	1	21	1	0
Passive latente Steuern	183	185	33	10
<b>Bilanzsumme</b>	140.119	142.728	156.316	148.968



## IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Rentabilitätskennzahlen</b>				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	7,8	7,6	11,2	7,6
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	5,0	4,7	6,6	4,7
Umsatzrentabilität (in %)	9,1	8,9	12,6	9,0
<b>Liquiditätskennzahlen</b>				
Liquidität 1. Grades (in %)	1,2	0,8	1,4	1,0
Liquidität 2. Grades (in %)	43,1	35,8	48,7	28,8
Liquidität 3. Grades (in %)	46,7	40,9	54,3	34,1
<b>GuV-Kennzahlen</b>				
Materialaufwandsquote (in %)	46,2	43,8	44,1	45,2
Personalaufwandsquote (in %)	21,7	22,4	20,8	23,5
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	8,1	8,8	7,8	8,5
<b>Bilanzstruktur</b>				
Eigenkapitalquote (in %)	42,7	41,6	40,3	40,1
Fremdkapitalquote (in %)	43,3	44,2	45,6	44,7
Anlagenintensität (in %)	85,0	86,1	80,9	87,5

## X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Mitarbeiteranzahl	258	268	266	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

# Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

**Firmensitz:**  
Demianiplatz 2  
02826 Görlitz  
Tel.: 03581 474721  
E-Mail: info@g-h-t.de  
Webseite: www.g-h-t.de



**Rechtsform:** GmbH

**Gründungsdatum:** 22.11.1993

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

**Beteiligungsquoten:** (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	30,00% / - / 30,00%
Stimmen	30,00% / - / 30,00%

**Kapital:**

Stammkapital	750.000 €
	750.000 Stimmen

**Wirtschaftsprüfer/-in:**

B&P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Unternehmenszweck:

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur, die Förderung der Erziehung, die Förderung der Volks- und Berufsbildung und die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens innerhalb des Kulturraumes Oberlausitz/Niederschlesien. Dieser wird insbesondere verwirklicht durch:

1. Oper, Operette, Musical, Bühnentanz, Schauspiel in Zusammenarbeit mit den Theatern im Kulturraum,
2. Konzerte,
3. Bildung im Bereich der Darstellenden Künste und der Musik sowie die künstlerische Nachwuchsförderung,
4. Kirchenmusik im Kulturraum,
5. die Zusammenarbeit mit im Kulturraum ansässigen Chören, Vereinen und Kulturgruppen,
6. die kulturelle Umrahmung von Veranstaltungen.

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

Herr Dr. Daniel Morgenroth	Geschäftsführer/-in
----------------------------	---------------------

### Aufsichtsrat

Herr Thomas Gampe	Vorsitzende(r)
Herr Octavian Ursu	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Jörg Domsgen	Mitglied
Herr Benedikt M. Hummel (ab 13.10.2022)	Mitglied
Herr Willem Riecke	Mitglied
Herr Dr. Rolf Weidle (bis 12.10.2022)	Mitglied
Herr Dr. Michael Wieler	Mitglied

Herr Thomas Zenker		Mitglied
Herr Bernd Lange	(bis 04.09.2022)	Vorsitzende(r)
Herr Dr. Stephan Meyer	(ab 05.09.2022)	Vorsitzende(r)
Herr Thomas Gampe		Mitglied
Herr Octavian Ursu		Mitglied
Herr Thomas Zenker		Mitglied

### III BETEILIGUNGEN

#### Gesellschafter

Beteiligungsgesellschaft des Landkreises Görlitz mbH	330.000,00 €	44,00 %
Stadt Görlitz	225.000,00 €	30,00 %
Landkreis Görlitz	120.000,00 €	16,00 %
Stadt Zittau	75.000,00 €	10,00 %

#### Beteiligungen

Theater-Servicegesellschaft mbH	25.000,00 €	100,00 %
---------------------------------	-------------	----------

#### Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH

##### Verbundene Unternehmen

Theater-Servicegesellschaft mbH  
100,00%

##### Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

### IV ALLGEMEIN

Die Gerhart-Hauptmann Theater Görlitz-Zittau GmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der B & P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresergebnis von -427 T€ (Vj. 493,3 T€) und einer Bilanzsumme von 10.729 T€ (Vj. 11.157 T€) ab.

### V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

#### Grundlagen

Die Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH (GHT) betreibt im Landkreis Görlitz einen Theaterbetrieb mit den Produktions- und Betriebsstandorten Görlitz und Zittau, der mit seinen Angeboten in den Bereichen der Darstellenden Künste, der Musik und weiterer künstlerischer Formate eine Vielzahl von Spielstätten im

gesamten Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien (KON) bespielt.

Die heutige GHT ist zum 1. Januar 2011 durch Verschmelzung der Musiktheater Oberlausitz-Niederschlesien GmbH und der Gerhart-Hauptmann-Theater Zittau GmbH im Rahmen einer Unternehmensfusion entstanden.

Gesellschafter der GHT sind der Landkreis Görlitz (60% inkl. der Beteiligungsgesellschaft des

Landkreises Görlitz GmbH), die Stadt Görlitz (30%) und die Stadt Zittau (10%). Die Gesellschaft verfügt über eigene Spielstätten in Görlitz und Zittau. Am Betriebsstandort Görlitz werden Musiktheater, Tanz und Konzert produziert, am Betriebsstandort Zittau Schauspiel. Die Angebote aller Sparten werden an beiden Betriebsstandorten sowie in weiteren Veranstaltungsstätten der Region zur Aufführung gebracht. Beide Betriebsstandorte verfügen über eigene Werkstätten, wobei diese zunehmend auch integriert arbeiten. Die Verwaltung ist seit der Fusion in Görlitz konzentriert.

Die Gesellschaft verfügt mit der Theater-Servicegesellschaft mbH (TSG) über eine 100-prozentige Tochtergesellschaft, die für die GHT folgende Leistungen erbringt: Garderoben- und Schließdienst sowie telefonische Kartenreservierungen für beide Standorte; Gastronomie am Standort Görlitz. Der vormals bei der TSG angesiedelte Ausbildungsbetrieb lief aus. Ab dem Ausbildungsjahr 2021/22 sind alle Auszubildenden bei der GHT beschäftigt.

Das Theatergebäude wie auch das Werkstattgebäude in Zittau befinden sich im Eigentum der Gesellschaft. Das Theatergebäude in Görlitz ist von der Stadt Görlitz ab dem 1. Januar 2015 in Erbbaupacht an die Gesellschaft übertragen worden. Im Zittauer Theatergebäude wurde eine komplette Rekonstruktion bereits in Vorjahren durchgeführt. Im Görlitzer Theater erfolgte die Rekonstruktion zum Teil und betraf überwiegend den Teil des Gebäudes, welcher dem Publikum zugänglich ist. Ein weiterer Bauabschnitt war in Vorbereitung, in dessen Rahmen unter anderem die erheblichen Brandschutzmängel behoben werden sollten. Als Grundlage für die weiteren Planungsschritte wurde im Jahr 2021 eine Bedarfsanalyse bearbeitet und am 5. April 2022 vorgelegt.

Bei einer Beleuchtungsprobe im Görlitzer Theatergebäude wurde durch einen technischen Fehler am 8. November 2022 die Sprühflutanlage ausgelöst, die das gesamte Bühnenhaus unter Wasser setzte. Weite Teile der dort befindlichen theater- und gebäudetechnischen Anlagen und weitere Infrastruktur wurden erheblich beschädigt. In Folge dieses Schadensereignisses muss eine weitreichende Sanierung des Theatergebäudes erfolgen.

Für das Sommertheater pachtet die GHT von der Gemeinde Jonsdorf die dortige Waldbühne.

## Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Insbesondere die Auswirkungen der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie, des Wasserschadens vom 8. November 2022 und der zwischen den Tarifparteien im Sommer 2022 verhandelten Anhebung der monatlichen Mindestgage im Tarifbereich NV-Bühne/SR Solo von vormals 2.000,00 € auf 2.550,00 € ab dem 1. September 2022 führten im Berichtsjahr zu Abweichungen vom ursprünglichen Wirtschaftsplan. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von - 427,0 T€ ab.

Hervorzuheben sind zur Einordnung des Ergebnisses mit Blick auf den Plan-Ist-Vergleich die drei folgenden Effekte:

- Die im Wirtschaftsplan für das Jahr 2022 berücksichtigte Auflösung von im Kontext der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie gebildeten Rückstellungen im Umfang von 313,0 T€ zur Absicherung möglicher Rückzahlungspflichten gegenüber den Gesellschaftern der GHT erfolgte nach Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 10. Februar 2022 als Einzahlung in die Kapitalrücklage und damit nicht wie ursprünglich geplant erfolgswirksam.
- In Folge des Wasserschadens waren im Bereich der Bühnentechnik außerordentliche Abschreibungen im Umfang von 231,0 T€ zu vollziehen. Diesen stand korrespondierend die Auflösung der diesbezüglichen Sonderposten in Höhe von 140,0 T€ gegenüber.
- Die Urlaubsrückstellung der Gesellschaft war im Umfang der verbleibenden Ansprüche auf Freizeitausgleich aus Zeiten der vormaligen Haustarifverträge in Höhe von 155,0 T€ anzupassen.

Durch erst im Verlauf des Jahres 2022 auslaufende Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie sowie die geringeren Kapazitäten der Ersatzspielstätten nach dem Wasserschaden vom 8. November 2022 konnten die geplanten Erlöse aus Aufführungen nicht erreicht werden. Zur Kompensation wurden im Januar 2022 letztmalig Kurzarbeit, über das gesamte Jahr Mittel zum Ausgleich von Kapazitätsbeschränkungen aus dem Sonderfonds des Bundes für Kulturveranstaltungen und ab dem 8. November 2022 Mittel der bestehenden

Betriebsausfallversicherung genutzt, die zu Steigerungen gegenüber dem Plan im Bereich der sonstigen Erträge führen.

Aufwandsseitig führte neben den o.g. nicht zahlungswirksamen Effekten wie bereits dargestellt insbesondere die erst im Jahresverlauf 2022 zwischen den Tarifparteien vereinbarte Steigerung der Mindestgage zu Abweichungen gegenüber dem Plan.

Die Zuschüsse der Gesellschafter der GHT wie auch des Kulturraumes Oberlausitz-Niederschlesien erfolgten plangemäß. Ebenso wurden die bewilligten Mittel zur anteiligen Finanzierung des Personalaufwandes aus dem Kulturpakt des Freistaates Sachsen vollumfänglich abgerufen. Die Prüfung der Mittelverwendung aus dem Kulturpakt konnte im Jahr 2022 für die Jahre bis 2021 ohne Prüfmängel abgeschlossen werden. Rückzahlungsansprüche des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus durch zeitweise unbesetzte Stellen wurden entsprechend den Darstellungen des GHT festgesetzt, die zu diesem Zwecke gebildeten Rückstellungen konnten aufgelöst werden.

Die Bilanzsumme reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 428 T€ auf 10.729,0 T€.

Das Sachanlagevermögen ging um 54,0 T€ zurück. Im Anlagevermögen wurden 783,0 T€ investiert. Dem gegenüber standen Abschreibungen auf das Anlagevermögen im Umfang von 846,0 T€.

Mit dem Ausgleich der in den letzten Jahren geleisteten Umsatzsteuervorauszahlungen für die Tochtergesellschaft TSG wurden die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen abgebaut. Zukünftig erfolgt hier eine laufende Abrechnung. Die sonstigen Vermögensgegenstände gingen insbesondere durch Ausgleich der Forderungen gegenüber der Bundesagentur für Arbeit auf Erstattung von Kurzarbeitergeld um 184,0 T€ zurück. Der Gesellschaft ging im Jahr 2022 ein Erbe zu. Damit verbunden stieg das Wertpapiervermögen um 92,0 T€. Die flüssigen Mittel gingen entsprechend der Kapitalflussrechnung um 298,0 T€ zurück.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine neuen Kreditverbindlichkeiten eingegangen. Wie in den Vorjahren wurde vor dem Hintergrund nicht abschließend zu bewertender Rückzahlungsrisiken

im Bereich des Kurzarbeitergeldes der Bundesagentur für Arbeit eine Rückstellung im Umfang von 10% des bewilligten Kurzarbeitergeldes gebildet. Weitere Rückstellungen waren bezüglich bestehender Rückzahlungserwartungen gegenüber dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus im Bereich des Kulturpakt-Förderprogrammes für das Jahr 2022 zu bilden.

Mit Auslaufen der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie wurden der Produktions- und Spielbetrieb unmittelbar wieder intensiviert. Damit einher ging ein deutlicher Anstieg der Nachfrage nach den Angeboten des Theaterbetriebes. In der Kapitalstruktur der Gesellschaft ist dies dokumentiert in einem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 195,0 T€ und einem Anstieg der erhaltenen Anzahlungen um 133,0 T€.

Nach Beschluss der Gesellschafterversammlung wurden 313,0 T€ in die Kapitalrücklage eingestellt. Vor dem Hintergrund des Jahresergebnisses sank das Eigenkapital um 114,0 T€.

Die Eigenkapitalquote beträgt unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Zuschüsse 81 % (VJ: 77 %). Der prozentuale Aufwuchs gegenüber dem Vorjahr resultiert aus der Verminderung der Bilanzsumme.

Die Finanzierungsstruktur weist kurzfristig gebundenes Vermögen und liquide Mittel in Höhe von 2.775 T€ (Vj. 3.152,0 T€) aus. Diesen Mitteln stehen kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von 605 T€ (Vj. 379,0 T€) gegenüber. Unter Berücksichtigung der sonstigen Rückstellungen bestehen insgesamt kurzfristige Verpflichtungen von 1.955 T€ (Vj. 2.483,0 T€). Damit sind am Bilanzstichtag alle kurzfristig fälligen Verpflichtungen durch kurzfristig verfügbares Vermögen gedeckt.

Dem Jahresergebnis stehen in der Kapitalflussrechnung nach dem Wasserschaden vom 8. November 2022 außerordentlich auszuweitende Abschreibungen auf beschädigte Sachanlagen in Höhe von 231,0 T€, die damit verbundene Auflösung von Sonderposten in Höhe von 140,0 T€ sowie ein über Drittmittel des Freistaates Sachsen finanzierter kurzfristiger Investitionsbedarf zur Erhaltung der Spielfähigkeit an mobilen Spielstätten in Höhe von 230,0 T€ zur Seite. Darüber hinaus konnten Rückstellungen für Rückzahlungsrisiken an das Sächsische Staatsministeriums für

Wissenschaft, Kultur und Tourismus im Bereich des Kulturpakts in Höhe von 475,0 T€ aufgelöst werden.

Zum Ende der Periode ergibt sich eine Reduzierung des Finanzmittelbestandes um 298,0 T€ auf 2.413,0 T€.

Die Gesellschaft konnte ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit fristgerecht und vollständig erfüllen. Die Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien war im Jahr 2022 nicht erforderlich.

#### Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die zum Jahresbeginn 2011 vollendete unternehmensrechtliche Zusammenführung der Theater in Görlitz und Zittau mit ihren Folgeprozessen ist auch in den kommenden Jahren das Fundament einer Weiterführung der nachhaltigen künstlerischen und wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft.

Nach der Fusion ist das Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau ein von der Mitarbeiterschaft getragener und von einer gemeinsamen Unternehmensidentität geprägter Theaterbetrieb. Hierzu trug vor allem die bewusste Zusammenführung unterschiedlicher Sparten in gemeinsamen künstlerischen Projekten bei. Dies führt zu neuen künstlerischen Gestaltungsmöglichkeiten, die weiter entfaltet werden können. Die Geschäftsführung und künstlerische Leitung der Gesellschaft sieht hierin einen Arbeitsschwerpunkt. Einen weiteren wichtigen Aufgabenkomplex der kommenden Jahre bildet der Strukturwandel des Lausitzer Reviers hin zu einer modernen, attraktiven und zukunftsgerichteten Wirtschaftsregion, in dessen Rahmen das GHT als bedeutender Standortfaktor für die Ansiedlung neuer wirtschaftlicher Strukturen und den Zuzug gut ausgebildeter Mitarbeiter und ihrer Familien wirkt.

Inhaltlich-konzeptionell haben die letzten Jahre verdeutlicht, welchen hohen Stellenwert das gemeinschaftliche Live-Erlebnis eines Theaterabends im gesellschaftlichen und individuellen Leben vieler Menschen einnimmt. Berechtigt kann daher davon ausgegangen werden, dass weiterhin eine große Nachfrage nach analogen und authentisch in der Region verankerten Kulturangeboten bestehen wird, wie sie das GHT bereitstellt.

Für den Bereich der baulichen Infrastruktur wurde immer wieder auf die erheblichen diesbe-

züglichen Risiken und die dringende Notwendigkeit der Verbesserung der brandschutztechnischen und weiteren baulichen Situation im Görlitzer Theatergebäude hingewiesen. Mit dem Wasserschaden vom 8. November 2022 ist ein erheblicher Schadensfall eingetreten, der nur durch eine umfassende Gebäudesanierung behoben werden kann.

Schon vorab hatten sich die Gesellschafter der GHT darauf verständigt, in einen weiteren Bauabschnitt einzutreten. Die Ausschreibung der dazu erforderlichen Planungsleistungen wurde im Jahr 2016 begonnen, nach ordnungsgemäßer Vergabe konnten 2018 die Planungsverträge unterzeichnet werden. Projektsteuerer für die Maßnahme ist die Bauverwaltung des Landkreises Görlitz. Erste Planungsleistungen ergaben, dass die notwendigen Brandschutzmaßnahmen nicht nur den Bereich des Bühnenhauses betreffen, sondern über vielfältige Schnittstellen (Brandmeldeanlage, Medien, Brandabschnittstrennung) auch in die bereits sanierten Gebäudeteile hineinwirken. Die Gesellschafter der GHT haben daher in ihrer Sitzung vom 05.10.2020 beschlossen, zusätzlich zur 2018 beauftragten Planung zunächst noch eine gründständige Bestandsanalyse am Gebäude zu realisieren, um weitere Dimensionen der anstehenden Sanierungsarbeiten mit Blick auf die Sicherstellung eines zeitgemäßen Spielbetriebs untersuchen zu können. Die diesbezügliche Auftragsvergabe an die beteiligten Planungsbüros erfolgte in der 9. Kalenderwoche des Jahres 2021. Die Ergebnisse der Bestandsanalyse wurden am 23.03.2022 vorgestellt. Nach dem Wasserschaden ist nun zeitnah die Finanzierung der notwendigen Maßnahmen zu klären und eine stringente Umsetzung auch im Hinblick auf die für mehrere Jahre notwendige Interimmspielstätte einzuleiten. Zu beachten sind in diesem Zusammenhang auch die zu erwartenden Bauaufolgekosten. Die notwendigen Aufwendungen für den Gebäudeerhalt sind dauerhaft aus den laufenden Haushalten der GHT nicht zu decken.

Zunehmender Handlungsdruck besteht hinsichtlich der baulichen und technischen Infrastruktur sowie der allgemeinen Betriebssicherheit auch bei der von der Gemeinde Jonsdorf gepachteten Spielstätte Waldbühne Jonsdorf. Die Spielstätte hat durch die hohe Zuschauerkapazität eine große betriebswirtschaftliche Bedeutung für die Gesellschaft. Ebenso wirkt sie als erheblicher touristischer Angebotsfaktor in der Region. Der Landkreis Görlitz hat hier erste Planungsschritte mit

dem Ziel einer nachhaltigen Ertüchtigung eingeleitet. Eine Investitionsförderung aus dem Bereich des Strukturstärkungsgesetzes steht in Aussicht.

Allgemein besteht im Bereich der technischen Infrastruktur der Gesellschaft weiterhin ein Investitionsstau, der nur schrittweise und unter Rückgriff auf gesonderte Finanzierungsmodelle abgebaut werden kann. Verbunden sind damit fortlaufende Sicherheits- und Haftungsrisiken.

Da die Gesellschaft kontinuierlich auf öffentliche Zuschüsse angewiesen ist, stellt die Entwicklung der Haushalte der Kommunen und des Freistaates Sachsen finanzierungsseitig ein externes Risiko da. Gleiches gilt kostenseitig für die vor dem Hintergrund der aktuellen weltpolitischen Lage überdurchschnittlichen Teuerungen.

Die zentrale betriebswirtschaftliche Belastung resultiert aus dem Bereich der Personalkosten und ihrer Entwicklung. Das GHT ist seit vielen Jahren mit einem strukturellen Defizit konfrontiert. So senkte der Hauptzuschussgeber, der Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien, die Zuschüsse an die Gesellschaft seit 2003 um 1.148.000 €. Es gelang der GHT, diese massive Kürzung durch verschiedene Maßnahmen teilweise zu kompensieren. Zu den Maßnahmen gehörten die Reduktion der Personalkosten durch Personalabbau und Haustarifvertrag, die Steigerung der Einnahmen durch Preiserhöhung sowie das Einwerben von projektbezogenen Drittmitteln. Für das Jahr 2023 konnte eine Steigerung der Zuschüsse aus dem Kulturpakt-Programm des Freistaates Sachsen sowie vom Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien erreicht werden. Bedingung für eine stabile mittelfristige Entwicklung der Gesellschaft und die Erfüllung ihres Auftrages gemäß Gesellschaftervertrag ist jedoch gleichlaufend die kontinuierliche Steigerung der Zuschüsse der Rechtsträger entsprechend den Bedarfshaushalten der Gesellschaft.

Einen hohen Stellenwert hat für besondere künstlerische Vorhaben die Einwerbung von projektbezogenen Drittmitteln. Für die Jahre 2022 und 2023 wurden unter anderem nach Antrag von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien Fördermittel in Höhe von insgesamt 400,0 T€ im Programm „Exzellente Orchesterlandschaft Deutschlands“ für das Projekt „Neue Lausitzer Landpartie“ bewilligt. Derartige Drittmittel sind aufgrund der Förderbedingungen jedoch nicht geeignet, die bestehenden Strukturen mitzufinanzieren. Rückzahlungsrisiken für Förderungen Dritter sind nicht bekannt.

Um den immer geringer werdenden Finanzierungsspielräumen für die künstlerische Arbeit der Gesellschaft zu begegnen, wurden im Jahr 2023 die Instrumentarien im Bereich des Controllings der Gesellschaft erheblich geschärft und ausgebaut. Hierzu zählt insbesondere ein in der Kostenrechnung verankertes Spartencontrolling auf Kostenträgerbasis. Darüber hinaus wurde eine systematische Liquiditätshochrechnung eingeführt.

Eine nicht ausreichende Finanzierung der GHT durch ihre Gesellschafter stellt insbesondere kurzfristig ein Bestandsrisiko dar. Weitere innerbetriebliche Konsolidierungsmaßnahmen sind vor dem Hintergrund der bereits realisierten Veränderungen nur in äußerst begrenztem Maße möglich. Strukturveränderungen mit Auswirkungen auf das Angebotsspektrum können nur nach Gremienbeschlüssen der Gesellschafter und mit mehrjährigem Vorlauf erfolgen.

Nur bei Schaffung stabiler finanzieller Rahmenbedingungen kann es der Gesellschaft gelingen, sich aus eigenen Kräften jene ökonomischen und ideellen Spielräume zu erarbeiten, die mit Verweis auf die Sorgfaltspflicht im Umgang mit öffentlichen Mitteln grundsätzlich zu Recht eingefordert werden.

## VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Finanzmittelabfluss</b>	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	0	0	52	0
dar.: Stadt Görlitz	0	0	26	-
<b>Finanzmittelzufluss</b>	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	14.484	14.424	14.538	14.615
Projektzuschüsse (zweckbezogen)	0	25	98	98
dar.: Stadt Görlitz	0	25	98	98
Institutionelle Zuschüsse	6.165	6.165	6.167	6.165
dar.: Stadt Görlitz	2.077	2.077	2.077	2.077
Investitionszuschüsse	83	82	114	200
dar.: Stadt Görlitz	42	41	57	100
Sonstige Zuschüsse	8.236	8.152	8.160	8.152
dar.: Stadt Görlitz	5	0	8	-
dar.: Kulturraum	6.830	6.830	6.830	6.830
dar.: Kulturpakt SMWK	1.401	1.322	1.322	1.322
<b>Bürgschaften</b>	-	-	-	-
Sonstiges	0	0	0	-

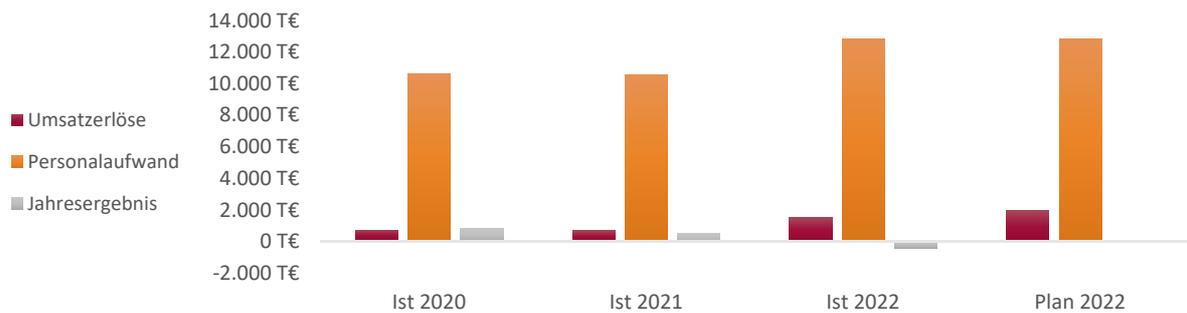
Die unter den Finanzabflüssen der Gesellschaft unter "Sonstiges" ausgewiesenen Zahlungen betreffen die Rückzahlung einer zweckgebundenen Zuwendung aus dem Jahr 2016.

Im Bereich der Finanzmittelzuflüsse sind folgende Zahlungsströme erfasst:

- Projektzuschüsse: Zuschuss der Stadt Görlitz zur Finanzierung des Straßentheaterfestivals ViaThea
- Investitionszuschüsse: gewährte Zuwendungen im Zusammenhang mit der Sanierung des Theatergebäudes in Görlitz auf Basis der Finanzierungsvereinbarung
- Sonstige Zuschüsse: Sitzgemeindebeteiligung der Stadt Görlitz zu Kulturraumanträgen des Theaters (Projektanträge).

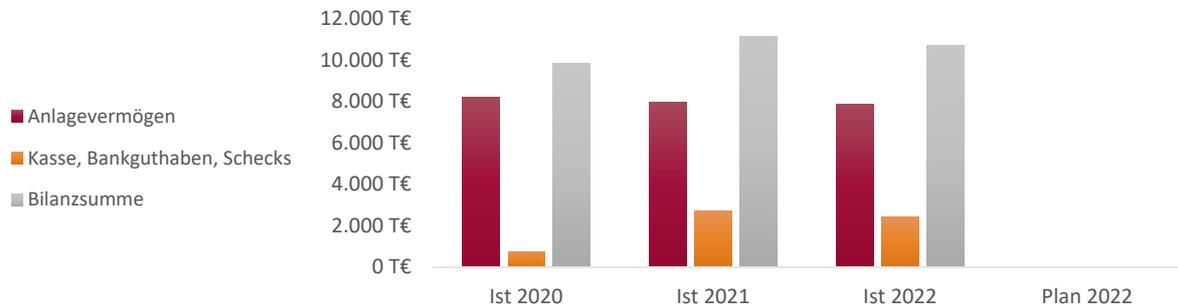
## VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Umsatzerlöse	737	679	1.524	1.966
Bestandsveränderungen	107	-79	9	0
Sonstige betriebliche Erträge	16.073	15.698	16.596	15.831
<b>Gesamtleistung</b>	<b>16.917</b>	<b>16.298</b>	<b>18.129</b>	<b>17.797</b>
Materialaufwand	1.525	1.761	2.420	2.391
Personalaufwand	10.621	10.588	12.817	12.861
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.361	2.839	2.472	2.004
Abschreibungen	568	610	846	557
<b>EBIT</b>	<b>841</b>	<b>500</b>	<b>-426</b>	<b>-15</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	0	-	3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2	0	0	-
Sonstige Steuern	6	6	1	6
<b>Jahresergebnis</b>	<b>830</b>	<b>493</b>	<b>-427</b>	<b>-24</b>



## VIII BILANZ

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	8.232	7.963	7.900	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	34	25	16	-
Sachanlagen	8.173	7.913	7.859	-
Finanzanlagen	25	25	25	-
<b>Umlaufvermögen</b>	1.581	3.152	2.775	-
Vorräte	194	106	105	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	625	335	164	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	762	2.711	2.413	-
Rechnungsabgrenzungsposten	50	42	54	-
<b>Bilanzsumme</b>	9.863	11.157	10.729	-
<b>Passiva</b>				
<b>Eigenkapital</b>	2.814	3.849	3.735	-
Gezeichnetes Kapital	750	750	750	-
Kapitalrücklage	1.694	2.235	2.548	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-460	370	863	-
Jahresergebnis	830	493	-427	-
<b>Sonderposten</b>	5.079	4.824	4.947	-
<b>Rückstellungen</b>	1.658	2.104	1.350	-
<b>Verbindlichkeiten</b>	308	379	606	-
Rechnungsabgrenzungsposten	4	1	92	-
<b>Bilanzsumme</b>	9.863	11.157	10.729	-



## IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Rentabilitätskennzahlen</b>				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	10,5	5,7	-4,9	-
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	8,4	4,4	-4,0	-
Umsatzrentabilität (in %)	112,7	72,6	-28,0	-1,2
<b>Liquiditätskennzahlen</b>				
Liquidität 1. Grades (in %)	247,5	715,2	413,7	-
Liquidität 2. Grades (in %)	450,7	803,5	440,8	-
Liquidität 3. Grades (in %)	513,8	831,5	458,1	-
<b>GuV-Kennzahlen</b>				
Materialaufwandsquote (in %)	9,0	10,8	13,3	13,4
Personalaufwandsquote (in %)	62,8	65,0	70,7	72,3
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	3,4	3,7	4,7	3,1
<b>Bilanzstruktur</b>				
Eigenkapitalquote (in %)	28,5	34,5	34,8	-
Fremdkapitalquote (in %)	20,0	22,3	19,1	-
Anlagenintensität (in %)	83,5	71,4	73,6	-

## X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Mitarbeiteranzahl	248	244	269	-
Anzahl Veranstaltungen im Geschäftsjahr	255	353	606	-
Besucheranzahl	34.215	37.354	101.517	-

Bis zum Jahr 2021 erfolgte die Darstellung der Mitarbeiterzahlen nach Vollzeitäquivalenten. Ab dem Jahr 2022 erfolgt die Darstellung entsprechend den Regelungen in §267 HGB nach Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer.

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

# Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Dresdner Str. 48  
01844 Neustadt in Sachsen  
Tel.: 03596/ 561-240  
Fax.: 03596/ 561 241  
E-Mail: kbo@kbo-online.de



**Rechtsform:** GmbH

**Handelsregisternummer:** HRB 12833

**Gründungsdatum:** 03.03.2005

**Geschäftsjahresbeginn:** September

### Kapital:

Stammkapital	20.144.184	€
	20.144.184	Stimmen

**Beteiligungsquoten:** (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	0,12% / - / 0,12%
Stimmen	0,12% / - / 0,12%

### Wirtschaftsprüfer/-in:

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
--

### Unternehmenszweck:

Halten und Verwalten von Beteiligungen, insbesondere an der ENSO Energie Sachsen Ost AG und die Wahrnehmung aller Rechte und Pflichten, die sich aus der Beteiligung an diesen Gesellschaften ergeben, sowie alle unmittelbar damit im Zusammenhang stehenden Geschäfte, insbesondere die Wahrnehmung und Sicherung der kommunal- und aktienrechtlich zulässigen Interessenvertretung der Gesellschafter.

Hierzu hat die Gesellschaft die Aufgaben,

1. in der Hauptversammlung der ENSO AG und - soweit gesetzlich zulässig - in deren Aufsichtsrat die Interessen ihrer Gesellschafter bestmöglich zu vertreten; dies betrifft insbesondere das Interesse der Gesellschafter an einer möglichst hohen und nachhaltigen Ausschüttung von Dividenden;
2. in Angelegenheiten des gemeinsamen Interesses der Gesellschafter tätig zu werden;
3. die Interessen der Gesellschaftergesamtheit in allen Fragen der Versorgung gegenüber der ENSO AG, den staatlichen Stellen, gegenüber anderen Verbänden und gegenüber der Öffentlichkeit zu vertreten;
4. die Gesellschaftergesamtheit und im Ausnahmefall auch Dritte in allen Fragen der Versorgung zu beraten.

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

Frau Katrin Fischer	Geschäftsführer/-in
---------------------	---------------------

## Aufsichtsrat

Herr Frank Schöning	Vorsitzende(r)
Herr Lothar Herklotz	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Gerd Barthold	Mitglied
Frau Karin Berndt	Mitglied
Herr Heiko Driesnack	Mitglied
Herr Jörg Mildner	Mitglied
Frau Gisela Pallas	Mitglied
Herr Frank Peuker	Mitglied
Herr Jochen Reinicke	Mitglied
Herr Willem Riecke	Mitglied
Herr Ralf Rother	(ab 01.01.2022) Mitglied
Frau Kerstin Ternes	Mitglied

## Gesellschafterversammlung

Herr Octavian Ursu	Mitglied
weitere Mitglieder gem. Gesellschafterliste	Mitglied

---

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

weitere Gesellschafter	20.076.634,00 €	99,66 %
Nennwert eigene Anteile (KBO)	42.950,00 €	0,21 %
Stadt Görlitz	24.600,00 €	0,12 %

### Beteiligungen

ENSO Energie Sachsen Ost AG	34.746.065,00 €	16,47 %
-----------------------------	-----------------	---------

### Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH

Verbundene Unternehmen	Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen
	ENSO Energie Sachsen Ost AG 16,47%

---

## IV ALLGEMEIN

Die Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH an der Energie Sachsen Ost (KBO) hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.08.2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr, welches jeweils zum 31.08. endet (abweichendes Wirtschaftsjahr), mit einem Jahresüberschuss von 13.717 T€ (Vj. 9.650 T€) und einer Bilanzsumme von 97.774 T€ (Vj. 96.285 T€) ab.

---

## V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

### Grundlagen

Die KBO hält eine Beteiligung in Höhe von 16,47 % an der SachsenEnergie AG und nimmt alle sich aus dieser Beteiligung ergebenden Rechte und Pflichten wahr. Die KBO besitzt 677.972 Aktien an der SachsenEnergie AG. Davon werden 6.087 Aktien von der KBO treuhänderisch für 5 Kommunen verwaltet.

An der KBO sind 146 Gesellschafter beteiligt. Das Stammkapital beträgt 20.144.184 €. Die KBO hält eigene Anteile von 383.500 €.

Die SachsenEnergie AG ist ein Konzernunternehmen der Technischen Werke Dresden GmbH (TWD). Die TWD ist die konzernsteuernde kommunale Holding der Landeshauptstadt Dresden mit den Geschäftsbereichen der Energie- und Wasserversorgung, der Entsorgung, des öffentlichen Nahverkehrs, der Dresdner Bäder sowie ergänzender Dienstleistungen. Die Unternehmen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung sind seitens der TWD in der EnergieVerbund Dresden GmbH (EVD) konzentriert.

Das Grundkapital der SachsenEnergie AG beträgt 210.978.927,50 €, dem 4.116.662 Aktien gegenüberstehen.

### Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2021/2022 hat die KBO einen Jahresüberschuss in Höhe von 13.716,6 T€ erzielt.

Das Ergebnis wird maßgeblich von den Beteiligungserträgen aus der festen Ausgleichszahlung der SachsenEnergie AG (vormals ENSO AG) bestimmt. Mit Beschluss der Hauptversammlung der SachsenEnergie AG am 14.07.2022 erfolgte die Ausschüttung der Dividende für das Geschäftsjahr 2021. Die KBO erhielt entsprechend ihrer Beteiligungsquote in Höhe von 16,47 % eine Zahlung von 14.667,3 T€. Dies entspricht der vertraglich vereinbarten Festen Ausgleichszahlung von 21,83 € je Aktie.

Mit Datum vom 10.12./11.12.2020 hat KBO einen Beratervertrag mit der TWD für Leistungen

einer möglichen Zusammenarbeit zwischen TWD und den ostsächsischen Kommunen geschlossen. Im Geschäftsjahr erzielte KBO im Zusammenhang mit diesem Vertrag Umsatzerlöse in Höhe von 60 T€.

Im Aufwandsbereich sind als größte Kostenpositionen Personalkosten in Höhe von 74,4 T€, Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 50,1 T€ sowie Aufsichtsratsvergütungen in Höhe von 38 T€ hervorzuheben. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Kosten (Darlehensentgelt und Kompensationszahlung) in Höhe von 417,6 T€ enthalten, die im Zusammenhang mit dem zwischen EVD und KBO abgeschlossenen Aktienleihvertrag stehen.

Die Zinsen in Höhe von 416 T€ sind im Geschäftsjahr im Zusammenhang mit dem gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien von der EVD sowie mit einem im Geschäftsjahr aufgenommen Betriebsmittelkredit angefallen.

Bei den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist eine Erstattung in Höhe von 8,4 T€ enthalten, die sich auf Vorjahre bezieht.

Die Abweichungen beim Plan-Ist-Vergleich betreffen im Wesentlichen einen geringeren Aufwand für Rechts- und Beratungskosten.

Die Geschäftsführung schlägt nach dem vorliegenden Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021/2022 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 7.500,4 T€ vor. Dies entspricht wie geplant einer Dividende je Geschäftsanteil von 0,38 €. Als Vorabauschüttung wurde im Geschäftsjahr bereits ein Betrag in Höhe von 5.920,5 T€ (0,30 €/Geschäftsanteil) gezahlt.

### Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021/2022 zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Kapitalflussrechnung ergibt sich die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes.

	GJ 2021/2022 T€	GJ 2020/2021 T€
Mittelzu-/abfluss aus laufender Ge- schäftstätigkeit	+13.456	+9.513
Mittelzu-/abfluss aus Investitionstätigkeit	-1	-40.933
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-11.972	+30.030
Zahlungswirksame Veränderung des Fi- nanzmittelbestandes	+1.483	-1.390
Finanzmittelbestand am 31.08.	2.383	900

Unter der Finanzierungstätigkeit im Geschäftsjahr ist die planmäßige Tilgung für den Kaufpreis der zugekauften Aktien in Höhe von 3.485 T€ sowie die Auszahlung an Gesellschafter (Restzahlung Vorjahr sowie Vorabausschüttung) in Höhe von 8.487 T€ enthalten.

Die Verschuldung ist im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Dies ist auf die geleistete Tilgungsrate in Bezug auf den von EVD gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien zurückzuführen.

Die kurzfristige Liquidität ist im Vergleich zum Vorjahr aufgrund eines stichtagsbezogenen höheren Bankguthabens gestiegen. Die Liquidität war im Geschäftsjahr zu jedem Zeitpunkt gesichert.

#### Vermögenslage

Die Bilanzsumme der KBO beträgt 97.774 T€. Diese ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.489 T€ angestiegen. Das Anlagevermögen beträgt unverändert zum Vorjahr 95.347 T€ und besteht im Wesentlichen aus Finanzanlagen (Beteiligung an der SachsenEnergie AG).

Das Umlaufvermögen in Höhe von 2.393 T€ hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.456 T€ erhöht und besteht im Wesentlichen aus Geldanlagen und Guthaben bei Banken.

Das Eigenkapital beträgt 40.664 T€ und ist im Vergleich zum Vorjahr um 5.230 T€ aufgrund des höheren Jahresüberschusses angestiegen. Die Eigenkapitalquote hat sich entsprechend von 37 % im Vorjahr auf 42 % erhöht.

Die Verbindlichkeiten betragen 57.094 T€ (Vj. 60.836 T€) und bestehen zu 35.785 T€ aus dem von EVD gestundeten Kaufpreis für die zugekauften Aktien sowie zu 21.297 T€ aus der Rückgabeverpflichtung für die von EVD geliehenen Aktien. Im Geschäftsjahr wurde der von EVD gestundete Kaufpreis planmäßig in Höhe von 3.485 T€ getilgt.

#### Chancen- und Risikobericht

Die Entwicklung der KBO ist an die wirtschaftliche Entwicklung der SachsenEnergie AG und deren Tochterunternehmen geknüpft und somit auch an deren Chancen und Risiken. Für die Dauer des Gewinnabführungsvertrages zwischen EVD und SachsenEnergie AG erhält die KBO unabhängig vom wirtschaftlichen Ergebnis der SachsenEnergie AG jährlich eine feste Ausgleichszahlung. Darüber hinaus besteht für KBO die Chance ab dem Jahr 2025, bei einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung der SachsenEnergie AG zusätzlich von einer variablen Ausgleichszahlung zu partizipieren.

Die unternehmerischen Bedingungen im Umfeld der Energiebranche haben sich weiter verschärft. Die Unsicherheiten, insbesondere hinsichtlich der energiepolitischen Entscheidungen und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung infolge des Russland-Ukraine-Kriegs sind merklich größer geworden. Die stark volatilen Preise sind mit steigenden Risiken im Beschaffungs-, Vertriebs- und Erzeugungsbereich verbunden. Die Planungssicherheit hat deutlich abgenommen. Der Wettbewerbsdruck ist anhaltend hoch. Die zukünftige Geschäftstätigkeit der SachsenEnergie ist demzufolge mit Risiken behaftet.

Vorteilhaft ist die thematisch breite Aufstellung sowie die diversifizierte Kundenstruktur der SachsenEnergie. Dies wird durch die Eingliederung der DREWAG verstärkt.

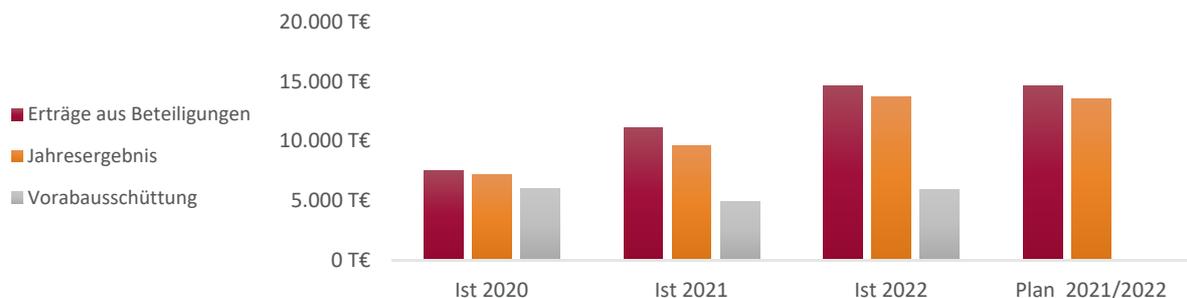
Obwohl die SachsenEnergie eine klare Ausrichtung hat, kann sie die Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs, der Pandemie, der Energiepreisentwicklungen, der Engpässe auf den Zuliefermärkten und damit die weitere Entwicklung für die SachsenEnergie-Gruppe nur unzureichend in Gänze absehen. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2022 und die Folgejahre ist deshalb im Vergleich zu den Vorjahren weiterhin mit größeren Unsicherheiten verbunden.

## VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2021/2022
<b>Finanzmittelabfluss</b>	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	6.023	4.934	5.921	-
dar.: Stadt Görlitz	9	9	9	-
Sonstiges	-	-	-	-
<b>Finanzmittelzufluss</b>	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

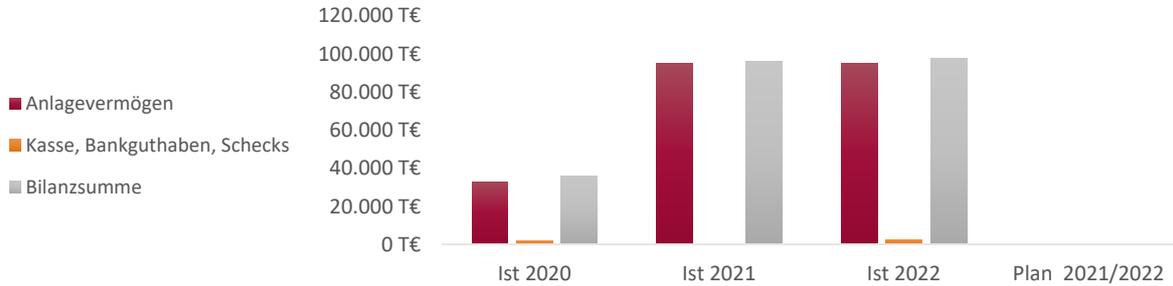
## VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2021/2022
Umsatzerlöse	49	62	62	62
Sonstige betriebliche Erträge	1.397	605	0	0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.445</b>	<b>666</b>	<b>62</b>	<b>62</b>
Materialaufwand	0	-	-	-
Personalaufwand	76	86	74	75
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.713	1.777	530	658
Abschreibungen	1	2	1	2
<b>EBIT</b>	<b>-344</b>	<b>-1.198</b>	<b>-544</b>	<b>-674</b>
Erträge aus Beteiligungen	7.562	11.133	14.667	14.667
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	1	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	284	416	420
Steuern vom Einkommen und Ertrag	16	1	-8	-
Sonstige Steuern	-	-	-	-
<b>Jahresergebnis</b>	<b>7.202</b>	<b>9.650</b>	<b>13.717</b>	<b>13.574</b>
Gewinnvortrag / Verlustvortrag VJ	2.249	2.424	4.574	-
Vorabausschüttung	6.023	4.934	5.921	-
<b>Bilanzergebnis</b>	<b>3.429</b>	<b>7.140</b>	<b>12.370</b>	<b>-</b>



## VIII BILANZ

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2021/2022
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	33.119	95.347	95.347	-
Sachanlagen	1	1	0	-
Finanzanlagen	33.118	95.346	95.346	-
<b>Umlaufvermögen</b>	2.826	936	2.393	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	879	389	10	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.947	548	2.383	-
Rechnungsabgrenzungsposten	1	2	34	-
<b>Bilanzsumme</b>	35.946	96.285	97.774	-
<b>Passiva</b>				
<b>Eigenkapital</b>	35.289	35.434	40.664	-
Gezeichnetes Kapital	20.101	19.761	19.761	-
Kapitalrücklage	11.717	8.490	8.490	-
Gewinnrücklagen	43	43	43	-
Bilanzergebnis	3.429	7.140	12.370	-
dar.: Gewinnvortrag / Verlustvortrag	2.249	2.424	4.574	-
<b>Sonderposten</b>	-	-	-	-
<b>Rückstellungen</b>	648	15	16	-
<b>Verbindlichkeiten</b>	9	60.836	57.094	-
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	-	-	0	-
<b>Bilanzsumme</b>	35.946	96.285	97.774	-



## IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2021/2022
<b>Rentabilitätskennzahlen</b>				
EBIT-Marge (in %)	-708,8	-1.947,4	-883,5	-1.095,4
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	20,4	27,2	33,7	-
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	20,0	10,3	14,5	-
<b>Liquiditätskennzahlen</b>				
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	1.947	548	2.383	-
Liquide Mittel 2. Grades (T€)	2.826	936	2.393	-
Liquide Mittel 3. Grades (T€)	2.826	936	2.393	-
<b>GuV-Kennzahlen</b>				
Personalaufwandsquote (in %)	5,3	12,9	120,1	122,0
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	0,0	0,2	1,5	3,3
EBITDA (T€)	-344	-1.197	-543	-672
<b>Bilanzstruktur</b>				
Eigenkapitalquote (in %)	98,2	36,8	41,6	-
Fremdkapitalquote (in %)	1,8	63,2	58,4	-
Anlagenintensität (in %)	92,1	99,0	97,5	-

## X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2021/2022
Mitarbeiteranzahl	2	2	2	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2022



## Mittelbare Beteiligungsgesellschaften



Physio Ergotherapie am Klinikum Görlitz

Unter der Kategorie mittelbare Beteiligungen werden aus der Kommunalverwaltung ausgegliederte Kapitalgesellschaften erfasst, an denen die Stadt Görlitz Anteile über eine zwischengelagerte Beteiligungsebene hält.

# Gasversorgung Görlitz GmbH

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Demianiplatz 23  
02826 Görlitz  
Tel.: 03581 33535  
E-Mail: info@stadtwerke-goerlitz.de  
Webseite: www.stadtwerke-goerlitz.de



**Rechtsform:** GmbH

**Gründungsdatum:** 25.05.1992

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

**Beteiligungsquoten:** (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 15,69% / 15,69%
Stimmen	- / 15,69% / 15,69%

**Kapital:**

Stammkapital	3.850.000 €
	3.850.000 Stimmen

**Wirtschaftsprüfer/-in:**

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Unternehmenszweck:

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Gasversorgung, die Errichtung und der Betrieb der hierzu erforderlichen Anlagen und Werke, die Pachtung und Verpachtung, der Erwerb und die Veräußerung derartiger Unternehmen, die Beteiligung an anderen Unternehmen dieser Art und der Betrieb aller, den Geschäftszwecken unmittelbar oder mittelbar dienenden Geschäfte.

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

Herr Matthias Block	Geschäftsführer/-in
---------------------	---------------------

### Aufsichtsrat

Herr Jens-Uwe Freitag	Vorsitzende(r)
Herr Christoph Kahlen	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Robert Freudenberg	Mitglied
Herr Wolfgang Hempel	(bis 31.12.2022) Mitglied
Herr Michael Krakowczyk	(ab 01.01.2022) Mitglied

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

Stadtwerke Görlitz AG	2.406.250,00 €	62,50 %
Thüga AG	1.443.750,00 €	37,50 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

---

## IV ALLGEMEIN

Die Gasversorgung Görlitz GmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einer Bilanzsumme von 26.684,6 T€ (Vj. 25.336 T€) und einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 2.689,7 T€ (Vj. -473 T€) ab. Der Jahresüberschuss (2.560,9 T€) wird aufgrund des noch bestehenden Ergebnisabführungsvertrages (Vertrag wurde zum 31.12.2022 gekündigt) an die Anteilseigner (SWG und Thüga AG) abgeführt.

---

## V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

### Ertragslage

Das Betriebsergebnis lag im Berichtsjahr bei 2.710 T€ und damit deutlich über dem Wert von 2021. Die Abweichung beträgt insgesamt 3.030 T€. Der Ergebniszuwachs ist hauptsächlich auf die gestiegene Vertriebsmarge zurückzuführen. Aufgrund der deutlich gestiegenen Beschaffungskosten wurden insbesondere im Tarifikundenbereich mehrere Preiserhöhungen im Berichtsjahr durchgeführt.

Die Geschäftsführung schätzt aufgrund der exogenen Faktoren den Geschäftsverlauf 2022 als eher nicht repräsentativ ein.

### Entwicklung Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der GVG bewegen sich mit 55.170 T€ (i. Vj. 39.438 T€) über dem Vorjahresniveau und fallen damit insgesamt um 39,9 % bzw. um 15.732 T€ höher aus. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf die Weitergabe der gestiegenen Beschaffungskosten an die Kunden zurückzuführen.

Im Vergleich zum Jahr 2021 sank der Gasabsatz im Netz der GVG um 12,4 % von 605 GWh auf 530 GWh. Der Mengenrückgang resultiert im Wesentlichen aus den deutlich wärmeren Temperaturen im Geschäftsjahr.

Auch im Vertriebssektor ging der Absatz zurück, hier sogar um 10,3 % respektive 119 GWh im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021. Der Gesamtabsatz für das Jahr 2022 liegt bei 1.033 GWh, davon wurden 446 GWh im eigenen und 587 GWh in fremden Netzen erzielt. Die periodenfremden Umsatzerlöse liegen mit 523 T€ um 785 T€ über dem Vorjahr. Periodenfremde Effekte entstehen aufgrund der rollierenden Abrechnung bei der Hochrechnung.

### Entwicklung sonstiger Aufwands- und Ertragspositionen

Der Materialaufwand ist um 34,2 % bzw. 13.027 T€ im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. In der

Entwicklung des Materialaufwandes spiegeln sich die Großhandelspreise für Gas wider. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zu 2021 um 1.683 T€ gesunken.

### Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanz der GVG weist zum 31. Dezember 2022 eine Summe in Höhe von 26.685 T€ aus. Das entspricht einem Anstieg der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 5,3 % bzw. rund 1.349 T€. Die Aktiva zeigen eine branchentypisch hohe Anlagenintensität von 41,5 % an der Bilanzsumme. Insgesamt steigt das Anlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um 435 T€. Auch das Umlaufvermögen steigt im Vergleichszeitraum um 963 T€. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg des Bankguthabens. Dem gegenüber haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie gegen verbundenen Unternehmen gegenläufig entwickelt.

Die GVG hat zum 31. Dezember 2022 kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 2.825 T€, das entspricht einem Rückgang in Höhe von 316 T€ im Vergleich zu 2021. Im Geschäftsjahr 2022 hat die EZB mehrere Leitzinserhöhungen durchgeführt. Dies führte dazu, dass sich das Zinsniveau im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht hat. Ferner waren aufgrund des Ukraine-Konfliktes und den daraus resultierenden Folgen große Unsicherheiten bei den Kreditinstituten zu beobachten. Dies sind einige Ursachen, weshalb es der GVG im Geschäftsjahr 2022 nicht gelungen war, zur Finanzierung der Investitionstätigkeit ein Kreditinstitut zu finden. Zur Finanzierung der Investitionen im Jahr 2022 hat die SWG der GVG ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1.120 T€ zur Verfügung gestellt. Die Liquidität der GVG war im Geschäftsjahr 2022 gesichert und alle bestehenden Kredite wurden planmäßig getilgt.

Die GVG modernisiert und erweitert ihre Netze kontinuierlich, um den steigenden Anforderungen gerecht zu werden. Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt 1.452 T€.

In Summe liegen die Investitionen um 442 T€ über dem Vorjahr und umfassen im Wesentlichen den Ausbau des Leitungsnetzes der Stadt Görlitz und Umgebung. Neben dem Ausbau des MD-Netz Girbigsdorf bildet die Erneuerung der MD-Hauptleitung auf der Rauschwalder Str. einen zentralen Investitionsschwerpunkt. Da die alte MD-Stahlleitung nicht kathodisch geschützt war und in der Vergangenheit Störungen auftraten, wurde die Leitung erneuert.

Die Zunahme der Rückstellungen um 1.223 T€ auf 14.615 T€ ist in den sonstigen Rückstellungen zu finden und ist speziell auf die Rückstellung für Bezugskosten und Umlagen zurückzuführen, welche gegenüber dem Vorjahr um 1.754 T€ gestiegen ist. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aufgrund der deutlich gestiegenen Energiepreise.

Der Gasabsatz im Netz lag witterungsbedingt 7,0 % unter dem Prognosewert. Neben der wärmeren Witterung ist ein weiterer Effekt für den Absatzrückgang das gestiegene Sparverhalten der Kunden in Bezug auf den Gasverbrauch. Konträr zu den Gasabsatzmengen stieg der Umsatz aufgrund der deutlichen Preissteigerungen. Dementsprechend fallen die genannten Leistungskennzahlen gegenläufig aus.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Prognosewert um 49,8 % erhöht. Die Hintergründe hierfür sind höhere Vorräte, ein höherer Bankbestand auf der Aktivseite sowie gestiegene Rückstellungen auf der Passivseite.

Wie beschrieben hat die GVG im Berichtsjahr Schwierigkeiten mit dem Zugang zu den Kapitalmärkten gehabt. Trotzdem verfügte die GVG im Jahr 2022 über eine gute Liquiditätsausstattung in Form von flüssigen Mitteln.

### **Prognosebericht**

Die Gasversorgung wird sich auch im Geschäftsjahr 2023 in einem herausfordernden Umfeld bewegen. Ein wesentlicher Einflussfaktor auf die energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird die Energiepreiskrise sowie der Ukraine-Konflikt sein. Neben der

Energiepreiskrise können Engpässe auf den Lieferantenmärkten und eine steigende Inflation zu weiteren Unsicherheiten führen.

Sie bestärken die Arbeit der Geschäftsführung in ihrer strategischen Ausrichtung, die Chancen, die sich daraus ergeben weiter für ein langfristiges profitables Wachstum zu nutzen. Entsprechende Konkretisierungen werden sich dabei in den zukünftigen Erfolgsrechnungen der Gesellschaft niederschlagen.

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2023 spiegelt die derzeitige Erwartung der Geschäftsführung wider und wurde vor dem Hintergrund hoher energiewirtschaftlicher Unsicherheiten im Sommer 2022 erstellt.

Als bedeutsamster Leistungsindikator der GVG dient das erwirtschaftete betriebliche Ergebnis (EBIT), welches für das Jahr 2023 i. H. v. 1.901 T€ prognostiziert wurde. Trotz steigender Umsatzerlöse sinkt das geplante EBIT im Jahr 2023 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022. Die Umsatzsteigerungen resultieren im Wesentlichen aufgrund der deutlich gestiegenen Gasbeschaffungskosten und deren Weitergabe an den Endkunden. Gleichzeitig erwarten wir einen Absatzrückgang aufgrund unserer geänderten Vertriebsstrategie. Ferner war das Jahr 2022 extrem von volatilen Preisentwicklungen an den Energiemärkten geprägt, von denen die GVG im Geschäftsjahr 2022 profitieren konnte. Für das Geschäftsjahr 2023 erwarten wir eine Stabilisierung der Energiemärkte.

Es wird damit gerechnet, dass die Umsätze um 58,9 % preisbedingt stark ansteigen werden. Die Eigenkapitalquote sinkt bei konstantem Eigenkapital und steigender Bilanzsumme. Grund für die höhere Bilanzsumme ist das um 8.532 T€ höhere Fremdkapital. Analog den deutlich gestiegenen Kundenpreisen erwarten wir für das Jahr 2023 ebenfalls einen signifikanten Anstieg bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Finanziert wird der Forderungsanstieg im Wesentlichen aus der Mittelbereitstellung des Gesellschafters SWG.

Gemäß der Cashflow-Planung ist für das Jahr 2023 eine Kreditaufnahme i. H. v. 930 T€ vorgesehen, welche vorrangig für den Ausbau und die Erneuerung des Leitungsnetzes und von Hausanschlüssen verwendet wird. Das Unternehmen geht in diesem Zusammenhang von einem verbesserten Zugang an den Kapitalmärkten aus.

## Chancen- und Risikobericht

Zu den zentralen Aufgaben der Unternehmensführung gehört es Chancen und Risiken frühzeitig zu identifizieren, dabei Chancen zu realisieren und Risiken mit geeigneten Maßnahmen zu begegnen. Die Chancen und Risiken sind entsprechend ihrer Bedeutung für die Gesellschaft innerhalb der Risikofelder sortiert.

### Chancenbericht

Die Dynamik des Wettbewerbs auf dem Gasmarkt aktiv zum Vorteil der Gesellschaft zu nutzen, ist weiterhin erklärtes Ziel der GVG. Aufgrund der derzeitigen Entwicklungen auf den Energie- und Beschaffungsmärkten ist die aktive und ergebnisorientierte Akquise von Neukunden für das Jahr 2023 kein Schwerpunkt. Die GVG hat in 2023 das Ziel im eigenen Versorgungsgebiet die Kunden zu halten und entsprechend ihrer Versorgungspflicht zu beliefern.

Unterstützung findet die Gesellschaft durch ihre Partner - der SWG, welche wiederum in den Veolia Environnement Konzern eingebunden ist und der Thüga AG. Durch Nutzung der technischen und wirtschaftlichen Potenziale treten verschiedene Synergieeffekte ein, die eine optimale wirtschaftliche Tätigkeit der GVG ermöglichen.

### Risikomanagementsystem

Wesentliche und erkennbare Änderungen im Branchenumfeld, in gesetzlichen Regelungen oder in betrieblichen Rahmenbedingungen, die sich negativ auf die Unternehmensentwicklung auswirken können, werden mit einem Risikomanagementsystem erfasst. Die Risiken umfassen die Kategorien Recht- und Compliance, Beschaffungsrisiken, Operativer Betrieb, Informationssicherheit sowie Strategie- und Geschäftsentwicklung. Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensmaß die Risiken neu bewertet. Entsprechende Ergebnisse daraus werden in der letzten Aufsichtsratssitzung des Jahres vorgestellt.

Aktuell werden aufgrund der extremen Entwicklungen an den Energiemärkten wöchentlich im Risikokomitee gezielte Regelungen und Analysen bezogen auf das Commodity Gas gesondert gemonitort.

### Wiederbeschaffungsrisiken – Ausfall von Handelspartnern und Adressrisiken

Die massiv gestiegenen Preise im Zuge der Energiekrise und des Krieges in der Ukraine führten zu großen Liquiditäts- und Beschaffungsrisiken bei allen Marktteilnehmern. Im Zusammenhang mit Uniper oder Wingas hätte ein Totalausfall zu einem erheblichen Wiederbeschaffungsrisiko geführt. Durch den Einstieg des Staates in diese Unternehmen wurde dieses jedoch verhindert. Insgesamt haben sich die Aussichten der Versorgungslage auf dem Energiemarkt verbessert, was dazu führt, dass die Marktpreise und die Wiederbeschaffungsrisiken wieder sinken.

Ein weiteres Risiko besteht im Adressausfall der Kunden aufgrund der stark gestiegenen Verkaufspreise, da die hohen Beschaffungspreise an den Endkunden weitergegeben werden, um die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens zu gewährleisten. Um die Bürger und Unternehmen zu entlasten, hat der Gesetzgeber die Preise durch die Gaspreisbremse begrenzt, welches zu einer Minimierung des Adressausfallrisikos führt.

### Preis- und Mengenänderungsrisiken

Die Bewertung des Risikos aus der Gasbeschaffung wird anhand der Auswertung der Beschaffungsportfolien durchgeführt. Die Bewertung erfolgt durch das Portfoliomanagement. Dabei werden die geschlossenen Positionen mit den Ist-Beschaffungspreisen gewertet. Gemäß den Vorgaben des Risikohandbuchs werden die Basisrisiken anhand der aktuellen Marktsituation/-preise bewertet.

Als Sicherungsgeschäfte für Gas werden Terminkontrakte (Band- und Strukturlieferungen) über die Vorlieferanten eingesetzt. Kaufzeitpunkt und Menge sind im Portfolio dokumentiert. Bei den Groß- und Sondervertragskunden werden die Gaseinkäufe entsprechend den Richtlinien des Risikohandbuchs direkt nach Abschluss des Gasliefervertrages getätigt (Back-to-Back Beschaffung). Um das Mengenabweichungsrisiko zu begrenzen, wurden verschiedene Maßnahmen getroffen und neue Angebote für Individualkunden entwickelt. Hierbei sind insbesondere Vertragsanpassung im Hinblick auf die Mengenrestriktionsklauseln und Spotmarktangebote zu erwähnen. Bei den Tarifkunden findet eine Tranchenbeschaffung der ausgerollten Lastprofile und Kundenwerte zu mehreren Zeitpunkten innerhalb der definierten zeitlichen Grenzen der Beschaffungs-

strategie statt, um einen durchschnittlichen Beschaffungspreis zu erzielen. Zur Absicherung von Tagesstrukturabweichungen kommt ein temperaturgeführter Regressionsfahrplan zur Anwendung. Die Tarifpreisgestaltung richtet sich nach den Beschaffungspreisen.

#### Liquiditätsrisiken

Aufgrund der geopolitischen Situation und den aktuellen Gaspreisentwicklungen gab es im Berichtsjahr große Herausforderungen in Bezug auf Sicherstellung von ausreichend Liquidität bei der GVG. Die Geschäftsführung hat im Geschäftsjahr mehrere Maßnahmen unternommen, um die Liquiditätssituation der Gesellschaft zu verbessern. Beispiele hierfür sind die Preiserhöhungen sowie Abschlagserhöhungen auf der Kunden-seite, Erhöhung der Liquiditätsvereinbarung mit der SWG, Verschiebung von Sanierungsmaßnahmen in das Geschäftsjahr 2023, Verschiebungen der Auszahlung der Gewinnbeteiligung für das Jahr 2021 des Minderheitsgesellschafters auf den Dezember des Berichtsjahres.

Ferner sind auf Grund der Zinsentwicklung die Verwahrentgelte im Laufe des Jahres 2022 entfallen. Durch die langfristige Zinsbindung in den Kreditverträgen wird das Zinsänderungsrisiko als unerheblich eingeschätzt. Die Finanzierung der Investitionen 2022 wurde durch ein Gesellschafterdarlehen von der SWG in Höhe von 1.120 T€ finanziert.

#### Gesetzliche Risiken

Derzeit werden aufgrund der Energiekrise Gesetze und Verordnungen in sehr kurzen Abständen beschlossen. Die Umsetzung der Gesetze ist teilweise nicht klar definiert, oder wird rückabgewickelt. Dadurch entsteht eine ungewöhnlich hohe Rechtsunsicherheit. Zudem steigt das Risiko von Klagen und Rechtsstreitigkeiten. Beispiele hierfür sind die rückwirkend zum 01. Oktober 2022 geänderten Mehrwertsteuersätze bei Erdgaslieferungen, die neu eingeführten Umlagen oder aber auch die Umsetzung des Erdgas-Wärme Soforthilfegesetz („Dezemberhilfe“).

#### IT-Risiken

Mit dem Ausbruch des Ukraine Krieges ist das Risiko einer Cyberattacke auf kritische Infrastrukturen gestiegen. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik geht von einer erhöhten Bedrohungslage aus. Die Zahl der Cyberattacken hat sich infolgedessen im Berichtsjahr massiv erhöht, insbesondere Phishing Emails waren eingesetzt, um Daten abzugreifen bzw. Unternehmen

zu verschlüsseln und Lösegeld zu erpressen. Es waren bereits Unternehmen im Umfeld der Stadtwerke davon betroffen. Wir haben darauf reagiert, indem wir die Stelle des IT - Sicherheitsbeauftragten geschaffen haben, der sich dediziert um IT – Sicherheitsbelange kümmert und erstmalig für das Jahr 2023 ein Budget ausschließlich für IT-Sicherheit bereitgestellt bekommt. Bis Mai 2023 wird ein Angriffserkennungstool implementiert, um mögliche Angriffe so früh wie möglich erkennen zu können. Außerdem erhalten unsere Mitarbeiter in den besonders kritischen Bereichen regelmäßig Weiterbildungen über unsere interne E - Learning Software SWG Campus und werden über das Intranet über schadhafte Emails informiert.

Die Qualität und Effizienz werden durch unser integriertes Qualitäts-, Umwelt-, Arbeits-, Gesundheitsschutz- und Energiemanagement-System ständig überwacht. Alle von uns angewandten Prozesse sind zum wiederholten Mal nach den strengen Forderungen der Normen DIN EN ISO 9001, 14001 und 45001 sowie der DIN EN ISO 50001 durch ein unabhängiges Institut (DEKRA) überprüft und bestätigt worden. Zuletzt fand die Systembegutachtung im August 2022 statt.

#### Unlauterer Wettbewerb/Betrugsversuche

Im Berichtszeitraum warnte Veolia Internal Control Department in Paris vor Betrugsversuchen im Zusammenhang mit Änderungen von Bankverbindungen. Die regelmäßige Sensibilisierung der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mittels Unterweisungen und Hinweisen im Intranet der SWG stellen dabei einen wichtigen Faktor zum Schutz vor betrügerischen Handlungen dar.

#### Infrastruktur-Risiken

Die nationale leitungsgebundene Gasversorgung war im Jahr 2022 von einer stabilen und langfristig abgesicherten Versorgungslage durch Unterbrechung bisheriger Bezugsquellen nicht mehr als gesichert zu betrachten. Nach Ausrufung der nationalen Warnstufe wurde die nationale Alarmstufe durch die Bundesregierung ausgerufen. Für die GVG sind die für diese Gefährdungslage vorbereiteten Maßnahmen nach dem Leitfaden zur Krisenvorsorge Gas des BDEW/VKU/GEODE umgesetzt und bzw. aktiviert worden. In Vorbereitung für eine mögliche weitere Eskalation mit der Notfallstufe werden sowohl organisatorische als auch technische Maßnahmen für eine nationale Gasmangellage entwickelt und umgesetzt. Für die GVG werden die

Notfallpläne erweitert, ergänzend dazu die Anlagen im Netz für die geänderten Anforderungen an die Betriebsführung verdichtet. Weder die Folgen noch die zu erwartende Dauer einer nationalen Gasmangellage können umfassend prognostiziert werden. Das Risiko für eine längere Unterbrechungszeit der Gasversorgung im Niederdrucknetz – also im Kundensegment der Haushaltskunden – wird nach Beendigung der Gasmangellage als sehr hoch eingeschätzt. Ebenfalls können die Kosten, die im Zuge einer Wiederinbetriebnahme des Gasnetzes entstehen können, nicht prognostiziert werden.

Das Ausfallrisiko der Verteilungsanlagen im Normalzustand der Gasversorgung wird, wie in den Vorjahren, als sehr gering eingestuft. Um die Wahrscheinlichkeit derartiger Ausfälle auf ein Minimum zu begrenzen, werden neben den üblichen Vorsorgemaßnahmen Instandhaltungen nach dem Stand der Technik, den Vorschriften der Verbände und unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben durchgeführt.

#### Anreizregulierung

Für die Gasversorgung Görlitz GmbH besteht grundsätzlich das Risiko, dass die Bundesnetzagentur die regulatorischen Rahmenbedingungen verändert. In der Vergangenheit betraf dies beispielsweise die Netzentgelte. Geltende Änderungen im Energiewirtschaftsrecht werden im Rahmen der kaufmännischen Betriebsführung laufend bewertet und geprüft. Die sich in Zeiten der Energiewende kontinuierlich verändernden Gesetzeslagen schaffen die Notwendigkeit, sich durchgängig mit den abweichenden Regelungen auseinanderzusetzen. Eine große Bedeutung wird auch die Regulierung im Jahr 2023 auf das Geschäft der GVG haben.

#### Auswirkungen des Corona-Virus

Im Berichtsjahr hat sich die Corona-Pandemie im Vergleich zum Vorjahr deutlich entspannt. Die von der Geschäftsführung in der Pandemie eingeleiteten Maßnahmen konnten analog dem Pandemieverlauf und den gesetzlichen Rahmenbedingungen sukzessiv zurückgenommen werden. Nach Einschätzung von Experten (z. B. dem Virologen Drosten) ist die Corona-Pandemie in Deutschland überwunden.

## VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
<b>Finanzmittelabfluss</b>	-	-	-
<b>Aufwendungen aus Gewinnabführung</b>	2.423	567	<b>2.561</b>
dar.: Gewinnabführung an den Minderheitsgesellschafter (Thüga AG)	648	567	<b>665</b>
dar.: Gewinnabführung an den Mehrheitsgesellschafter (SWG)	1.775	0	<b>1.896</b>
<b>Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>	-	-	-
<b>Ausschüttung</b>	-	-	-
<b>Sonstiges</b>	-	-	-
<b>Finanzmittelzufluss</b>	-	-	-
<b>Erträge aus Verlustübernahme</b>	-	1.045	-
dar.: Stadtwerke Görlitz AG	-	1.045	<b>0</b>
<b>Erträge aus Gewinnabführung</b>	-	-	-
<b>Zuschüsse</b>	-	-	-
<b>Bürgschaften</b>	-	-	-
<b>Sonstiges</b>	0	0	-
dar.: Kredite/ Darlehen der Stadt Görlitz	0	0	-

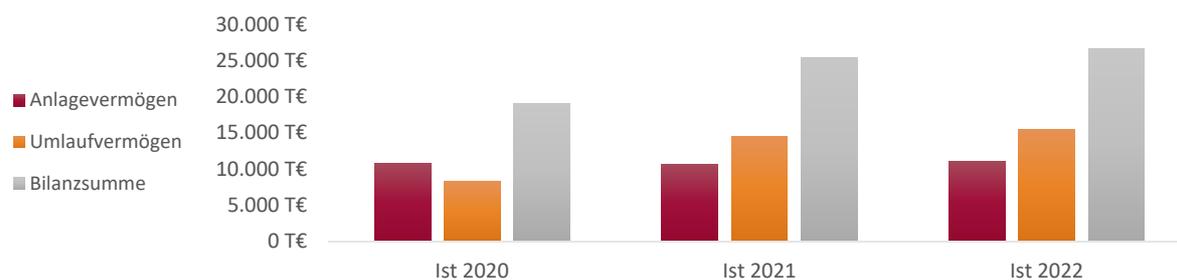
## VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Umsatzerlöse	31.278	39.438	55.170
Andere aktivierte Eigenleistungen	46	70	98
Sonstige betriebliche Erträge	1.078	2.033	349
<b>Gesamtleistung</b>	<b>32.402</b>	<b>41.541</b>	<b>55.617</b>
Materialaufwand	26.415	38.086	51.113
Personalaufwand	2	2	11
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.412	2.779	797
Abschreibungen	972	994	987
<b>EBIT</b>	<b>2.600</b>	<b>-320</b>	<b>2.710</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	14	33
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	68	62	53
Steuern vom Einkommen und Ertrag	121	106	124
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>2.428</b>	<b>-473</b>	<b>2.566</b>
Sonstige Steuern	5	5	5
Erträge aus Verlustübernahme	-	1.045	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	2.423	567	2.561
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



## VIII BILANZ

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
<b>Aktiva</b>			
<b>Anlagevermögen</b>	10.756	10.637	11.072
Immaterielle Vermögensgegenstände	67	23	18
Sachanlagen	10.689	10.614	11.055
<b>Umlaufvermögen</b>	8.222	14.502	15.464
Vorräte	87	4.312	4.165
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.537	9.753	7.216
Kasse, Bankguthaben, Schecks	597	436	4.083
Rechnungsabgrenzungsposten	8	197	148
<b>Bilanzsumme</b>	18.986	25.336	26.685
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>	3.850	3.850	3.850
Gezeichnetes Kapital	3.850	3.850	3.850
Jahresergebnis	0	0	0
<b>Sonderposten</b>	2.071	1.961	1.971
<b>Rückstellungen</b>	7.444	13.392	14.615
<b>Verbindlichkeiten</b>	5.622	6.133	6.249
<b>Bilanzsumme</b>	18.986	25.336	26.685



## IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
<b>Rentabilitätskennzahlen</b>			
EBITDA-Marge (in %)	11,4	1,7	6,7
EBIT-Marge (in %)	8,3	-0,8	4,9
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	0,4	0,2	0,2
<b>Liquiditätskennzahlen</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	10,6	7,1	65,3
Liquidität 2. Grades (in %)	144,7	166,1	180,8
Liquidität 3. Grades (in %)	146,3	236,5	247,5
<b>GuV-Kennzahlen</b>			
Materialaufwandsquote (in %)	81,5	91,7	91,9
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	3,0	2,4	1,8
Zinsaufwandsquote (in %)	0,2	0,1	0,1
<b>Bilanzstruktur</b>			
Eigenkapitalquote (in %)	20,3	15,2	14,4
Fremdkapitalquote (in %)	68,8	77,1	78,2
Anlagenintensität (in %)	56,7	42,0	41,5

## X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Mitarbeiteranzahl	1	1	1

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Demianiplatz 23  
02826 Görlitz  
Tel.: 03581 33535  
E-Mail: info@stadtwerke-goerlitz.de  
Webseite: www.stadtwerke-goerlitz.de



**Rechtsform:** GmbH

**Gründungsdatum:** 08.07.2010

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

**Beteiligungsquoten:** (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 25,10% / 25,10%
Stimmen	- / 25,10% / 25,10%

**Kapital:**

Stammkapital	25.000 €
	25.000 Stimmen

### Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme von technischen und/oder kaufmännischen Dienstleistungen sowie die Ausführung aller damit zusammenhängenden Aufgaben und Tätigkeiten.

---

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

Herr Matthias Block	Geschäftsführer/-in
Herr Otfried Hausdorf	Geschäftsführer/-in

---

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

Stadtwerke Görlitz AG	25.000,00 €	100,00 %
-----------------------	-------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

---

## IV ALLGEMEIN

Die SWG Service GmbH schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einer Bilanzsumme von 1.164,6 T€ (Vj. 761,4 T€) und einem Ergebnis vor Steuern in Höhe von 263,0 T€ (Vj. 76,8 T€) ab. Der Jahresüberschuss wird entsprechend dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag an die Muttergesellschaft (SWG) abgeführt.

---

## V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

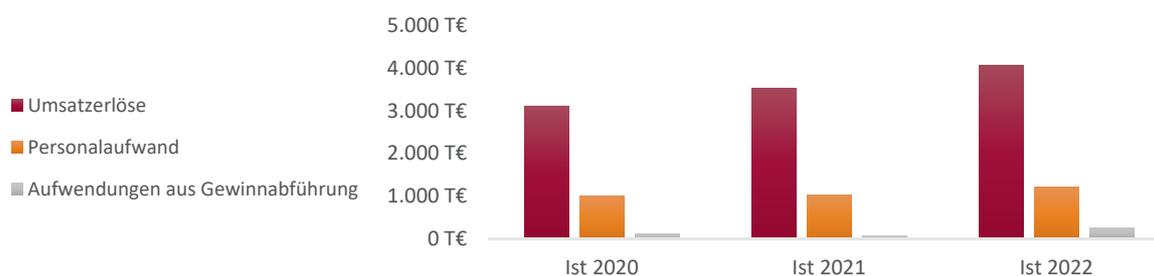
Für die Gesellschaft wird kein Lagebericht erstellt. Es finden die Vorgaben für kleine Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB Anwendung.

## VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
<b>Finanzmittelabfluss</b>	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	118	67	255
dar.: Gewinnabführung an die SWG	118	67	255
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-
Sonstiges	-	-	-
<b>Finanzmittelzufluss</b>	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-
Sonstiges	0	0	0

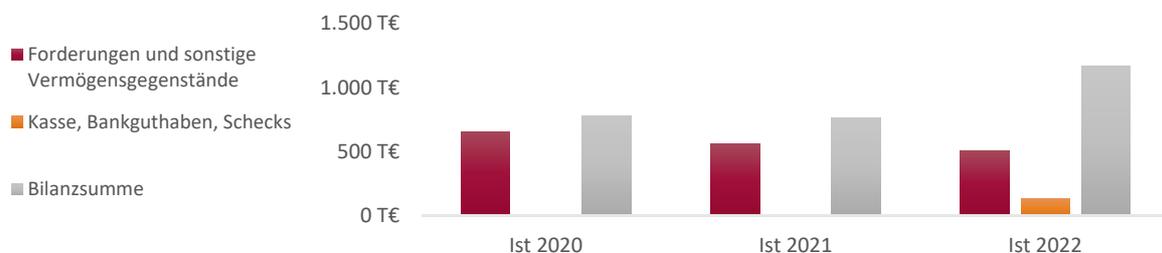
## VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Umsatzerlöse	3.104	3.539	4.066
Sonstige betriebliche Erträge	39	31	34
<b>Gesamtleistung</b>	<b>3.143</b>	<b>3.570</b>	<b>4.100</b>
Materialaufwand	1.859	2.345	2.505
Personalaufwand	1.007	1.023	1.227
Sonstige betriebliche Aufwendungen	153	124	104
Abschreibungen	1	1	1
<b>EBIT</b>	<b>123</b>	<b>77</b>	<b>263</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	0
Sonstige Steuern	4	10	8
Aufwendungen aus Gewinnabführung	118	67	255
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



## VIII BILANZ

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
<b>Aktiva</b>			
<b>Anlagevermögen</b>	117	116	407
Sachanlagen	1	1	1
Finanzanlagen	115	115	405
<b>Umlaufvermögen</b>	662	645	758
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	659	560	508
Kasse, Bankguthaben, Schecks	3	5	134
<b>Bilanzsumme</b>	779	761	1.165
<b>Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>	140	140	430
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Kapitalrücklage	115	115	405
Jahresergebnis	0	0	0
<b>Rückstellungen</b>	141	200	190
<b>Verbindlichkeiten</b>	498	421	545
<b>Bilanzsumme</b>	779	761	1.165



## IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
<b>Rentabilitätskennzahlen</b>			
EBITDA-Marge (in %)	4,0	2,2	6,5
EBIT-Marge (in %)	4,0	2,2	6,5
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	0,1	0,0	0,0
<b>Liquiditätskennzahlen</b>			
Liquidität 1. Grades (in %)	0,6	1,1	24,7
Liquidität 2. Grades (in %)	133,0	134,1	117,8
Liquidität 3. Grades (in %)	133,0	153,2	139,1
<b>GuV-Kennzahlen</b>			
Materialaufwandsquote (in %)	59,2	65,7	61,1
Personalaufwandsquote (in %)	32,0	28,7	29,9
EBITDA (T€)	124	78	264
<b>Bilanzstruktur</b>			
Eigenkapitalquote (in %)	18,0	18,4	36,9
Fremdkapitalquote (in %)	82,0	81,6	63,1
Anlagenintensität (in %)	15,0	15,2	34,9

## X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Mitarbeiteranzahl	26	27	29

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Konsulstraße 65  
02826 Görlitz  
Tel.: 03581 4610  
E-Mail: info@kommwohnen.de  
Webseite: www.kommwohnen.de



**Rechtsform:** GmbH

**Gründungsdatum:** 23.06.1992

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Kapital:

Stammkapital	110.000	€
	110.000	Stimmen

### Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 100,00% / 100,00%
Stimmen	- / 100,00% / 100,00%

### Wirtschaftsprüfer/-in:

DONAT WP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist die Tätigkeit als Sanierungs- und Entwicklungsträger im Sinn der §§ 136 ff. BauGB. Die Gesellschaft kann alle damit im Zusammenhang stehende Aufgaben übernehmen.

Insbesondere erbringt die Gesellschaft damit auch immobilienwirtschaftliche Leistungen und damit insbesondere Leistungen für die KommWohnen Görlitz GmbH, um diese bei deren Gesellschaftszweck, der Sicherung und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung der Stadt Görlitz, zu unterstützen.

Die Gesellschaft steht der KommWohnen Görlitz GmbH, der Stadt Görlitz und anderen Auftraggebern zur Verfügung. Im Rahmen ihrer Aufgaben kann sie auch Informations-, Koordinierungs- und Beratungstätigkeiten übernehmen.

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

Herr Arne Myckert	Geschäftsführer/-in
-------------------	---------------------

### Aufsichtsrat

Herr Dr. Michael Wieler	(bis 14.09.2022)	Vorsitzende(r)
Herr Dieter Gleisberg		1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Michael Alois Mochner		2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Wolfgang Freudenberg		Mitglied
Herr Dr. med. Eric Hempel		Mitglied
Herr Benedikt M. Hummel	(ab 15.09.2022)	Mitglied

---

### III BETEILIGUNGEN

#### Gesellschafter

KOMMWOHNEN Görlitz GmbH	110.000,00 €	100,00 %
-------------------------	--------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

---

### IV ALLGEMEIN

Die KommWohnen Service GmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der Donat WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von 64,3 T€ (Vj. 176,5 T€) und einer Bilanzsumme von 28.703,6 T€ (Vj. 31.017,4 T€) ab. Das Jahresergebnis wird auf Grundlage des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages mit der KommWohnen Görlitz GmbH an diese abgeführt.

---

### V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

#### Ausgangssituation

Hauptgeschäftstätigkeit der Gesellschaft war die kaufmännische und technische Verwaltung der Grundstücke, die sich im Eigentum der KommWohnen Görlitz GmbH (Muttergesellschaft) befinden oder an denen die KommWohnen Görlitz GmbH Miteigentumsanteile besitzt. Dazu gehören sämtliche Leistungen zur Bewirtschaftung der Grundstücke, wie Inkasso, Zahlungsverkehr, Kontoführung, Buchführung, technische Verwaltung, Instandhaltungen, Investitionen, Modernisierungen, Hausmeisterleistungen, Vermietung und Versicherung.

Die Bewirtschaftung der geleasten Grundstücke, die sich bis zum Ende des Leasingzeitraumes im wirtschaftlichen Eigentum der KommWohnen Service GmbH, aber im zivilrechtlichen Eigentum der Muttergesellschaft befinden, war das Hauptgeschäftsfeld der Gesellschaft. Hinzu kamen die Sparten der Photovoltaikanlagen, die Beherbergung über die "Villa Ephraim" einschließlich der Gästewohnungen, die Hafens- sowie die Parkraumbewirtschaftung.

Nach wie vor sind auch die Durchführung der Sanierungsbetreuung im "Erhaltungsgebiet Innenstadt" sowie das Projektmanagement zur Entwicklung des Berzdorfer Sees (Halbinsel und Hafen) wichtige Geschäftsfelder. Grundlage hierfür bildeten der mit der Stadt Görlitz abgeschlossene Durchführungsvertrag vom 21. Juli 2021 sowie der Vertrag zur Projektentwicklung vom 14. Februar 2007.

Weiterhin betreute der Geschäftsbereich die Entwicklung des Standortes Brunnenstraße

11/Christoph- Lüders-Straße 1 (ehemaliges WERK I). In erster Linie ging es dabei um die Vermarktung von Grundstücksteilen und die Nachnutzung von Gebäuden. Das Sanierungsbüro befindet sich in den Räumlichkeiten der Jakobstraße 4a.

Aufgaben der Geschäftsführung, des Personalwesens, des Finanz- und Rechnungswesens, der technischen Abteilung, der Grundstücks- und Wohnungsverwaltung sowie des Marketings wurden im Geschäftsjahr 2022 auf der Grundlage des Geschäftsbesorgungsvertrages vom 21. Dezember 2009 mit der KommWohnen Görlitz GmbH übernommen.

#### Ertragslage

Die Betriebsleistung ist gegenüber dem Vorjahr um 592 T€ auf 7.676 T€ gestiegen. Die Umsatzerlöse des Unternehmens konnten dabei im Vergleich zum Vorjahr um 313 T€ auf 7.467 T€ gesteigert werden.

Die Erlöse aus der Hausbewirtschaftung sanken um 98 T€ auf 3.610 T€, wobei die darin enthaltenen Mieterlöse gegenüber dem Vorjahr um 59 T€ auf 2.457 T€ gesunken sind. Dies ist hauptsächlich mit der generellen Zunahme des strukturellen Leerstandes sowie der Auflösung der Leasingverträge für die Objekte Deutsch-Ossig-Ring 3-6 und Konsulstr. 23 zu begründen. Die Erlöse aus Betriebskosten sanken aus gleichem Grund um 39 T€ auf 1.153 T€.

Die Erlöse aus Betreuungstätigkeiten sind mit 3.100 T€ um 339 T€ höher als im Vorjahr. Dies resultiert im Wesentlichen aus um 388 T€ auf

2.848 T€ gestiegenen weiterberechnetem Verwaltungsaufwand für die KommWohnen Görlitz GmbH und die KommWohnen Dienste GmbH. Diesem stehen 48 T€ niedrigere Erlöse aus Baubetreuung gegenüber.

Die Erlöse aus Lieferungen und Leistungen liegen mit 757 T€ um 71 T€ über dem Vorjahr. Die Erhöhung resultiert aus um 5 T€ gestiegenen Erlösen aus dem Betrieb der Photovoltaikanlagen, aus um 64 T€ höheren Erlösen aus der Villa Ephraim, der Gästewohnungen und des Hafens und um 4 T€ gestiegenen sonstigen Erlösen. Demgegenüber stehen um 2 T€ gesunkene Erlöse aus der Parkraumbewirtschaftung.

Die Aufwendungen für die Betriebsleistung haben sich gegenüber dem Vorjahr um 600 T€ auf 7.030 T€ erhöht.

Leistungen um 475 T€ auf 2.591 T€. Die Ursachen liegen im Aufwand für Betriebs-, Heiz- und Warmwasserkosten, welche im Vergleich zum Vorjahr um 76 T€ gestiegen sind, im Instandhaltungsaufwand, welcher um 390 T€ höher ist als im Vorjahr sowie im Aufwand für die Villa Ephraim und den Hafen, welcher den Vorjahreswert um 23 T€ übersteigt. Der Aufwand für den Betrieb der Photovoltaikanlagen ist hingegen um 13 T€, der sonstige Aufwand um 1 T€ gesunken.

Die Personalkosten haben sich aufgrund von Neueinstellungen und Gehaltsanpassungen im Geschäftsjahr 2022 insgesamt um 77 T€ auf 2.621 T€ erhöht.

Die planmäßigen Abschreibungen sind um 56 T€ geringer als im Vorjahr und betragen 843 T€. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgten im Berichtsjahr nicht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fallen mit 1.015 T€ um 95 T€ höher aus als im Vorjahr.

Der aktuelle Wohnungsleerstand im Unternehmensverbund beträgt rund 24,98 %, der Wohnungsleerstand der Gesellschaft beträgt dabei 12,25 %.

Die Gesellschaft erreicht in 2022, auch in Anbetracht der schwierigen Rahmenbedingungen, ein gutes positives Unternehmensergebnis. Das Jahresergebnis in Höhe von 63 T€ wird gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag an die Gesellschafterin abgeführt.

## **Vermögens- und Kapitalstruktur sowie Finanzlage**

Die Vermögensstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2022 verändert. Die Bilanzsumme hat sich von 31.017 T€ auf 28.704 T€ verringert.

Das Anlagevermögen hat sich zum 31. Dezember 2022 um 2.819 T€ auf 26.085 T€ verringert. Den Zugängen in Höhe von 294 T€ stehen Abgänge zu Restbuchwerten in Höhe von 2.270 T€ und planmäßige Abschreibungen in Höhe von 843 T€ gegenüber.

Das kurzfristige Vermögen (2.619 T€; i. Vj. 2.113 T€) erhöhte sich um 506 T€. Dies resultiert insbesondere aus einer Zunahme der Forderungen gegen die Gesellschafterin in Höhe von 313 T€, einer Zunahme der flüssigen Mittel um 54 T€, einer Erhöhung der unfertigen Leistungen in Höhe von 99 T€ und um 40 T€ höheren Forderungen aus Vermietung und anderen Lieferungen und Leistungen.

Die Gesellschaft verfügte während des gesamten Geschäftsjahres und zum Ende des Geschäftsjahres über eine ausreichende Liquidität.

Die Änderungen der Passivseite stellen sich folgendermaßen dar:

Die Verringerung des Fremdkapitals um 2.313 T€ auf 24.509 T€ wird im Wesentlichen bestimmt durch eine Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin um 2.288 T€ auf 21.431 T€ (i. Vj. 23.719 T€), einer Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 86 T€ und einer Verringerung der Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen und sonstigen Verbindlichkeiten um 5 T€. Des Weiteren verringerte sich die Höhe der Rückstellungen um 3 T€. Demgegenüber stehen eine Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 11 T€, eine Zunahme der Verbindlichkeiten aus sonstigen Lieferungen und Leistungen und Vermietung um 51 T€ und eine Erhöhung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens um 7 T€.

Die Eigenkapitalquote beträgt 14,6 % (i. Vj. 13,6 %).

## **Zukünftige Entwicklung**

Die Betreuung des Erhaltungsgebietes "Innenstadt" wird fortgeführt.

Projektentwicklungen für brachliegende Flächen sowie die Betreuung weiterer Sanierungsverfahren könnten potentielle Tätigkeitsfelder sein.

Die Verwaltung von Grundstücken im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages für die KommWohnen Görlitz GmbH, für Wohnungseigentümergeinschaften und für private Dritte als komplexe Dienstleistung wird weiterhin ein umfangreiches Geschäftsfeld der Gesellschaft sein.

Mit der Errichtung und Betreuung von Photovoltaikanlagen erfüllt die KommWohnen Service GmbH nicht nur effektive wirtschaftliche Gesichtspunkte, sondern leistet damit auch einen aktiven Beitrag zum Schutz der Umwelt.

Aus dem Betrieb des Hafen-Cafés sind auch in Zukunft Erlöse zu erwarten.

Entsprechend der Gesellschafterversammlung vom 16. Dezember 2009 sind für die Gesellschaft weitere Geschäftsfelder vorgesehen, wie unter anderem:

- Parkraumbewirtschaftung, Grün- und Freiflächenbewirtschaftung,
- Freizeitaktivitäten/ Sport/Unternehmungen/Veranstaltungen,
- Messdienst einschließlich Abrechnung/Smart Metering,
- Wärmecontracting, Kabeldienstleistungen,
- Betreuungsleistungen für Senioren,
- Betreuungsleistungen für Kinder und Jugendliche,
- Beherbergung und möblierte Vermietung, Hausmeisterdienstleistungen,
- bautechnische Dienstleistungen einschließlich energetischer Beratung,
- Buchführungsleistungen, Übersetzungen.

Nach der vorliegenden Planung für das Geschäftsjahr 2023, die noch auf der Planung 2021 basiert, sind gegenüber dem IST 2022 eine etwas geringere Betriebsleistung und eine Erhöhung der Aufwendungen geplant. Insgesamt wurde eingeschätzt, dass ein ausgeglichenes ordentliches Unternehmensergebnis erreicht werden kann.

Für die folgenden Jahre wird ein leichter Rückgang der Umsatzerlöse erwartet, dies auch in Zusammenhang mit der Rückübertragung von Leasinggrundstücken auf die KommWohnen Görlitz GmbH. Dabei kann es bei der Planpräzisierung

noch zu Änderungen bezüglich der Gesamtleistung, den Aufwendungen und dem Jahresergebnis kommen. Erwartet werden für die Folgejahre positive Jahresergebnisse.

### **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Im Geschäftsfeld Vermietung eigener Bestände bestehen Chancen und Risiken, insbesondere in der Entwicklung des Leerstandes, der wesentlich von der demografischen Entwicklung in der Region geprägt ist.

Aufgrund der umfangreichen Dienstleistungen, insbesondere auch bei der Verwaltung der Bestände für die Muttergesellschaft KommWohnen Görlitz GmbH, ist die Gesellschaft abhängig von der weiteren Entwicklung der Muttergesellschaft.

Die relativ konstante Entwicklung bei der Betreuung der Sanierungsgebiete spiegelt die immer noch angespannte Entwicklung in der Bauwirtschaft und auf dem regionalen Wohnungsmarkt wider. Das Investitionsverhalten der privaten und kommunalen Auftraggeber wird nach wie vor zurückhaltend bleiben. Leerstand, Abwanderung und demographische Entwicklung gerade in den Tätigkeitsgebieten der Gesellschaft erhöhen das Risiko für die Immobilienbranche, sodass durch die Eigentümer geringere Sanierungen erfolgen und dadurch auch die Städtebauförderung weniger in Anspruch genommen wird.

Die Risiken werden hauptsächlich durch die politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen bezüglich der Stadtsanierung und Stadterneuerungspolitik auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene geprägt. Das Risiko einer veränderten Stadterneuerungspolitik, deren Instrumente (z. B. städtebauliche Sanierungsmaßnahmen nach BauGB) sowie finanziellen Ausstattung (Fördermittelbereitstellung etc.) wird als wenig wahrscheinlich eingeschätzt, insbesondere vor dem Hintergrund, dass durch den demografischen Wandel die Herausforderungen in der Stadtentwicklung eher größer als kleiner werden.

Trotzdem wird es immer wieder notwendig sein, über die entsprechenden Gremien (Verbände, Städtetag, Stadtratsfraktionen etc.) Sachargumente an die zuständigen politischen Stellen heranzutragen und Absichtserklärungen einzufordern, vor allem was die Bereitstellung der notwendigen städtischen Eigenanteile zur Programmfinanzierung betrifft.

Die negative Tendenz der wirtschaftlichen und industriellen Entwicklung in der Stadt Görlitz wurde in 2018 durch Ankündigung von Unternehmensschließungen in den kommenden Jahren greifbar. Sollten die großen Anstrengungen von Unternehmensschließungen in den kommenden Jahren greifbar. Sollten die großen Arbeitgeber "Bombardier Transportation GmbH" und "Siemens AG" ihre Werke in Görlitz schließen, ist mit einer Fluktuation der Bevölkerung im jungen und mittleren Alterssegment zu rechnen. Für die Wohnungsunternehmen würde dadurch eine Zunahme des Leerstandes zu erwarten sein und aufgrund einer geringeren Kaufkraft der verbleibenden Bevölkerung wäre eine Steigerung der Miethöhe kaum noch zu erreichen. Hier ist die Unterstützung der Politik zur Sicherung des Industriestandortes dringend erforderlich.

Die Gesellschaft hat mit der Umstrukturierung 2010 die Weichen für die Erschließung neuer Geschäftsfelder und die Erweiterung der Geschäfte gestellt. Seitdem erfolgt die Geschäftsbesorgung für die Muttergesellschaft KommWohnen Görlitz GmbH. Der abgeschlossene Vertrag hat eine Laufzeit von zehn Jahren.

Mit den in 2010 errichteten Photovoltaikanlagen werden gute Erlöse erwirtschaftet, die auch über den Pay-Back-Zeitraum hinaus erzielt werden können.

Ein weiteres Geschäftsfeld ist die Vermietung von Übernachtungen in den Gästezimmern der "Villa Ephraim" oder in den Gästewohnungen. Vorrangige Aufgabe der Mitarbeiter ist die Akquisition neuer Kunden und die Organisation und Durchführung von Familienfeiern. Die Nachfrage für derartige Feierlichkeiten in dieser idyllisch gelegenen Jugendstilvilla ist groß. Mit der Zunahme des Bekanntheitsgrades der "Villa Ephraim" für preiswerte Übernachtungen in der Villa, aber auch für höherwertige Übernachtungen im neuen Bettenhaus wird mit einer Zunahme an Gästen gerechnet. Die Ferienwohnungen erfreuen sich großer Beliebtheit und waren auch in 2022 gut nachgefragt.

Seit dem 1. Mai 2015 ist der Regiebetrieb in die Schwestergesellschaft KommWohnen Dienste GmbH eingegliedert worden. Dazu wurden Aufgaben per Änderung des Gesellschaftsvertrages an die Schwestergesellschaft übertragen. Der Gesellschaftszweck wurde entsprechend geändert.

Die Entwicklung am Berzdorfer See in Verbindung mit dem Hafen und dem Erwerb von Flächen zur Gestaltung von Park- und Campingmöglichkeiten wird in den kommenden Jahren ein weiteres anspruchsvolles Geschäftsfeld ergeben. Der Bau eines Hafengebäudes wurde in 2016 begonnen. Dafür wurde ein freies Darlehen in Anspruch genommen, für das die Muttergesellschaft mit einem sanierten unbelasteten Objekt die Sicherheit gewährleisten musste, da die Ausreichung einer Kommunalbürgschaft zur Sicherheit für die finanzierende Bank seitens der Stadt Görlitz nicht erfolgte.

In 2018 wurde die Innenausstattung der Gewerberäume fertig gestellt. Seit dem IV. Quartal 2018 wird das Hafen-Café durch das Unternehmen mit den Mitarbeitern der "Villa Ephraim" betrieben.

Weitere Entwicklungen am See sind durch die Gesellschaft vorgesehen, z. B. die Errichtung eines Camping- und Parkplatzes sowie später die Errichtung von Ferienhäusern. Dies ist aufgrund naturschutz- und waldrechtlicher Gesetze und Vorschriften mit dem Erwerb von Ausgleichsflächen verbunden, deren Zukauf eine weitere Belastung für das Unternehmen darstellen, da mit diesen Flächen keine Erträge zu Erlösen sind. Das finanzielle Risiko ist nur durch den späteren gewinnorientierten Verkauf von Objekten oder Flächen am See zu kompensieren, da mit der Entwicklung am See eine Steigerung der Bodenpreise zu erwarten ist.

Neben der wohnungswirtschaftlichen Verwaltung von Objekten der Muttergesellschaft und anderen Dritten liegt ein weiterer Aufgabenschwerpunkt der Gesellschaft in der Sicherstellung der Finanzierung der getätigten und geplanten Investitionen.

Gegen Risiken aus Sachmitteln und Personal ist das Unternehmen entsprechend ausreichend versichert. Der Versicherungsschutz ist innerhalb einer Gruppenversicherung bei der KommWohnen Görlitz GmbH verankert.

Die Einhaltung der Bauabläufe bei den größeren Bauvorhaben gestaltet sich zunehmend schwierig, da Lieferschwierigkeiten bei bestimmten Baumaterialien bestehen. Risiken ergeben sich hier aus längeren Bauzeiten, verbunden mit zeitlich verzögerten Neuvermietungen.

Die Wohnungswirtschaft kann massiv durch Forderungen und Gesetzgebungen der deutschen und der Europäischen Politik beeinträchtigt werden.

Es zeichnen sich aktuell umfassende energetische Sanierungsverpflichtungen (Dämmpflicht, Heizungstausch etc.) ab, welche künftig erhebliche finanzielle Belastungen hervorrufen können. Gleichzeitig ist in diesem Zusammenhang und vor dem Hintergrund der hohen Inflation darauf hinzuweisen, dass die Möglichkeiten der Mieterhöhungen gesetzlich reguliert und beschränkt sind. Zu möglichen Förderungsmaßnahmen lassen sich aktuell noch keine Aussagen treffen.

Die Energiekosten werden sich mittelfristig voraussichtlich auf einem Niveau zwischen dem 2-

und dem 4-fachen im Vergleich zum Stand vor der Krise stabilisieren.

Die Kosten erhöhen sich aufgrund der gesetzlichen Forderungen und Standards (Dienstleistungen, Grundsteuer, CO2-Steuer etc.) sowie der gestiegenen Energiekosten weiter.

Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden oder deren Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten, werden derzeit nicht gesehen.

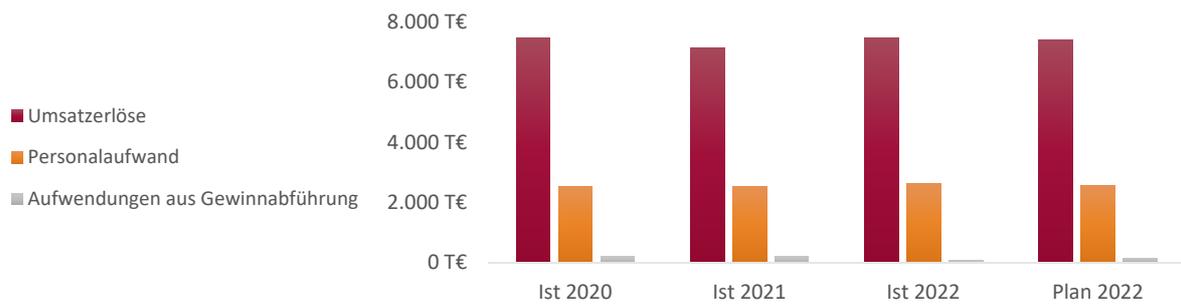
## VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Finanzmittelabfluss</b>	-	-	-	-
<b>Aufwendungen aus Gewinnabführung</b>	193	204	63	155
<i>dar.: Gewinnabführung an die KommWohnen Görlitz GmbH</i>	193	204	63	-
<b>Aufwendungen aus Verlustübernahme</b>	-	-	-	-
<b>Ausschüttung</b>	-	-	-	-
<b>Sonstiges</b>	-	-	-	-
<b>Finanzmittelzufluss</b>	-	-	-	-
<b>Erträge aus Verlustübernahme</b>	-	-	-	-
<b>Erträge aus Gewinnabführung</b>	-	-	-	-
<b>Zuschüsse</b>	-	-	-	-
<b>Bürgschaften</b>	-	-	-	-
<b>Sonstiges</b>	-	-	-	-

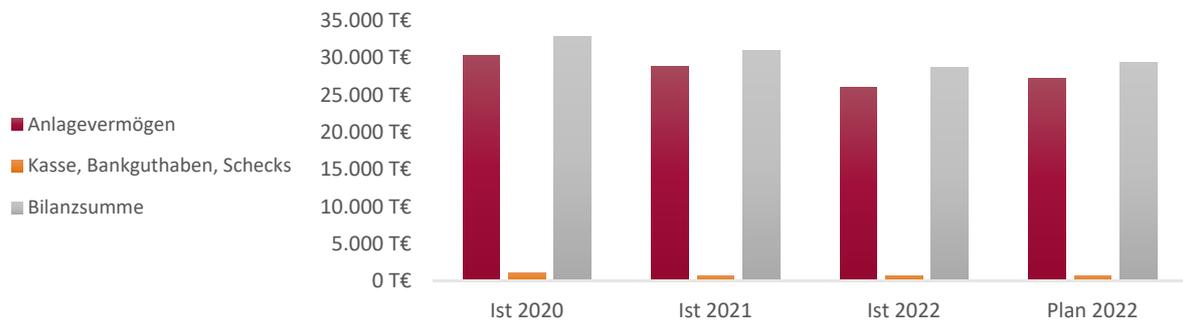
## VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Umsatzerlöse	7.475	7.155	7.467	7.396
Bestandsveränderungen	195	-139	99	-94
Andere aktivierte Eigenleistungen	20	49	20	20
Sonstige betriebliche Erträge	121	86	116	114
<b>Gesamtleistung</b>	<b>7.811</b>	<b>7.150</b>	<b>7.702</b>	<b>7.436</b>
Materialaufwand	2.544	2.116	2.591	2.218
Personalaufwand	2.538	2.544	2.620	2.564
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.044	920	1.015	1.103
Abschreibungen	954	899	843	932
<b>EBIT</b>	<b>731</b>	<b>671</b>	<b>632</b>	<b>619</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	537	495	568	464
Sonstige Steuern	1	-28	1	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	193	204	63	155
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>



## VIII BILANZ

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	30.368	28.904	26.085	27.253
Immaterielle Vermögensgegenstände	48	35	18	48
Sachanlagen	30.320	28.869	26.067	27.205
<b>Umlaufvermögen</b>	2.556	2.108	2.613	2.114
Vorräte	1.208	1.068	1.167	1.157
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	232	317	668	275
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.116	723	777	682
Rechnungsabgrenzungsposten	1	6	6	2
<b>Bilanzsumme</b>	32.924	31.017	28.704	29.369
<b>Passiva</b>				
<b>Eigenkapital</b>	4.195	4.195	4.195	4.195
Gezeichnetes Kapital	110	110	110	110
Kapitalrücklage	4.000	4.000	4.000	4.000
Gewinnrücklagen	85	85	85	85
Jahresergebnis	0	0	0	0
<b>Rückstellungen</b>	336	458	455	300
<b>Verbindlichkeiten</b>	28.370	26.344	24.027	24.856
Rechnungsabgrenzungsposten	24	20	27	18
<b>Bilanzsumme</b>	32.924	31.017	28.704	29.369



## IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Rentabilitätskennzahlen</b>				
EBITDA-Marge (in %)	22,5	21,9	19,8	21,0
EBIT-Marge (in %)	9,8	9,4	8,5	8,4
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	1,6	1,6	2,0	1,6
<b>Liquiditätskennzahlen</b>				
Liquidität 1. Grades (in %)	3,9	2,7	3,2	2,7
Liquidität 2. Grades (in %)	4,8	3,9	6,0	3,9
Liquidität 3. Grades (in %)	9,0	8,0	10,9	8,5
<b>GuV-Kennzahlen</b>				
Materialaufwandsquote (in %)	32,6	29,6	33,6	29,8
Personalaufwandsquote (in %)	32,5	35,6	34,0	34,5
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	12,2	12,6	10,9	12,5
<b>Bilanzstruktur</b>				
Eigenkapitalquote (in %)	12,7	13,5	14,6	14,3
Fremdkapitalquote (in %)	87,3	86,5	85,4	85,7
Anlagenintensität (in %)	92,2	93,2	90,9	92,8

## X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Mitarbeiteranzahl	55	52	53	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Konsulstraße 65  
02826 Görlitz  
Tel.: 03581 4610  
E-Mail: info@kommwohnen.de  
Webseite: www.kommwohnen.de



**Rechtsform:** GmbH

**Gründungsdatum:** 01.01.2001

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Kapital:

Stammkapital	25.000 €
	25.000 Stimmen

### Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 100,00% / 100,00%
Stimmen	- / 100,00% / 100,00%

### Wirtschaftsprüfer/-in:

DONAT WP Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist vor allem die Erbringung von Leistungen für die Unternehmensgruppe. Die Gesellschaft kann alle damit im Zusammenhang stehenden Aufgaben übernehmen.

Die Gesellschaft erbringt damit insbesondere Leistungen für die KommWohnen Görlitz GmbH sowie die KommWohnen Service GmbH um diese bei deren Gesellschaftszweck, der Sicherung und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung der Stadt Görlitz, zu unterstützen.

Im Rahmen ihrer Aufgaben kann sie auch Informations-, Koordinations- und Beratungstätigkeiten sowie Tätigkeiten im Bereich der Wohnungs- und Hausverwaltung, des Messdienstes usw. übernehmen.

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

Herr Arne Myckert	Geschäftsführer/-in
-------------------	---------------------

### Aufsichtsrat

Herr Dr. Michael Wieler	(bis 14.09.2022)	Vorsitzende(r)
Herr Dieter Gleisberg		1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Michael Alois Mochner		2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Wolfgang Freudenberg		Mitglied
Herr Dr. med. Eric Hempel		Mitglied
Herr Benedikt M. Hummel	(ab 15.09.2022)	Mitglied

---

### III BETEILIGUNGEN

#### Gesellschafter

KOMMWOHNEN Görlitz GmbH	25.000,00 €	100,00 %
-------------------------	-------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

---

### IV ALLGEMEIN

Die KommWohnen Dienste GmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der DONAT WP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 245,0 T€ (Vj. 231,5 T€) und einer Bilanzsumme von 1.485,4 T€ (Vj. 1.305,1 T€) ab.

---

### V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

#### Ausgangssituation

Das Hauptgeschäftsfeld der KommWohnen Dienste GmbH (bis zum 7. Januar 2015: Jugendherberge Görlitz gemeinnützige GmbH), Görlitz, war bis Ende des Jahres 2010 die Beherbergung und somit die Förderung und Unterstützung der Jugend und jungen Familien beim Wandern, Reisen und bei Studienseminaren.

Der Geschäftsbetrieb als gemeinnützige Jugendherberge musste aufgrund des Wegfalls der Bezuschussung und der Inbetriebnahme einer neuen Jugendherberge in der Altstadt zum 1. Dezember 2010 eingestellt werden.

Die Nutzung der im zivilrechtlichen Eigentum der KommWohnen Görlitz GmbH stehenden denkmalgeschützten Villa erfolgt ab 1. Oktober 2010 durch die KommWohnen Service GmbH als wirtschaftlicher Eigentümer als "Alte Herberge" für Mieter und deren Gäste, aber auch für Übernachtungen von Touristen.

Im Geschäftsjahr 2014 wurde mittels Beschlüssen des Stadtrates, des Aufsichtsrates und des Gesellschafters der Gesellschaftszweck geändert und eine Umfirmierung in KommWohnen Dienste GmbH vorgenommen. Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen für die Mutter- und Schwestergesellschaft, wie Instandhaltungen, Messdienste und die Betreibung der Blockheizkraftwerke (BHKW) und Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen). Die Eintragung der Änderung in das Handelsregister erfolgte am 8. Januar 2015.

Das Finanz- und Rechnungswesen, einschließlich der Aufstellung des Jahresabschlusses, das Con-

trolling, die Planung der weiteren Geschäftsverläufe sowie andere Dienstleistungen im Geschäftsjahr 2022 wurden durch die KommWohnen Service GmbH übernommen.

#### Ertragslage

Mit der Änderung des Gesellschaftszwecks und der Umfirmierung in 2015 wurden die Geschäftsfelder "Messdienste", "Regiebetrieb", "BHKW" und "Netzdienste" im Unternehmen etabliert. Es werden Dienstleistungen im Rahmen der Bewirtschaftung der Objekte für die Mutter- und Schwestergesellschaft erbracht.

Die Betriebsleistung ist gegenüber dem Vorjahr um 322 T€ auf 2.038 T€ gestiegen.

In 2022 wurden vom Regiebetrieb durch Instandhaltungsaufträge für die Mutter- und Schwestergesellschaft Erlöse in Höhe von 1.237 T€ (i. Vj. 983 T€) erwirtschaftet. Es wurden vier Blockheizkraftwerke (BHKW) betrieben. Es erfolgten Wärme- und Stromlieferungen in Höhe von 179 T€ (i. Vj. 167 T€). Durch das Geschäftsfeld "Messdienste" wurden Erlöse in Höhe von 381 T€ (i. Vj. 336 T€) erwirtschaftet. Im Geschäftsfeld "Netzebene" wurden in 2022 Pächtererlöse auf Grundlage eines Netzpacht- und Signalversorgungsvertrages in Höhe von 202 T€ (i. Vj. 204 T€) erzielt. Durch die Vermietung von Liegeplätzen im Hafen Berzdorfer See wurden Einnahmen in Höhe von 26 T€ (i. Vj. 26 T€) realisiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 5 T€ (i. Vj. 20 T€) betreffen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1 T€ sowie Erträge aus früheren Jahren in Höhe von 4 T€.

Die Aufwendungen für die Betriebsleistung haben sich gegenüber dem Vorjahr um 229 T€ auf 1.694 T€ erhöht.

Der Regiebetrieb, der bis 30. April 2015 in der KommWohnen Service GmbH Handwerkerleistungen erbrachte, wurde zum 1. Mai 2015 mit zehn Mitarbeitern in die KommWohnen Dienste übernommen. Der Personalaufwand in 2022 beträgt 652 T€ (i. Vj. 648 T€). Die Steigerung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 ergibt sich insbesondere aus der Personalentwicklung sowie Lohn- und Gehaltsanpassungen.

Die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen stiegen im Vergleich zu 2021 um 187 T€ auf 600 T€ (i. Vj. 413 T€). Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus um 180 T€ gestiegenen Aufwendungen für bezogene Waren und Leistungen (Materialaufwand). Demgegenüber stehen um 7 T€ geringere Aufwendungen für Betriebskosten der BHKW.

Die Abschreibungen auf das bewegliche Anlagevermögen betragen 184 T€ (i. Vj. 226 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 91 T€ auf 285 T€. Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf um 11 T€ gestiegene Kosten für den Fuhrpark des Regiebetriebes, auf um 32 T€ höhere Aufwendungen für Miete und Betriebskosten der BHKW (einschließlich Korrekturen Vorjahre), des Regiebetriebes und der PV-Anlage sowie um 48 T€ höhere Aufwendungen für die Sparte Messdienste zurückzuführen.

Unter Berücksichtigung eines positiven neutralen Ergebnisses in Höhe von 12 T€ und vom Einkommen und Ertrag fällig werdenden Steuern schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 245 T€ ab.

Dieses Ergebnis liegt mit 26 T€ über der Planvorgabe.

### **Vermögens- und Kapitalstruktur sowie Finanzlage**

Die Vermögenslage hat sich in 2022 im Wesentlichen durch eine Verringerung des Anlagevermögens um 28 T€ auf 538 T€ und eine Erhöhung des Umlaufvermögens um 208 T€ auf 947 T€ geändert.

Die Reduzierung des Anlagevermögens resultiert aus Zugängen des Geschäftsjahres in Höhe von 156 T€ denen planmäßige Abschreibungen in

Höhe von 184 T€ gegenüberstehen. Die Zugänge betreffen in Höhe von 2 T€ Betriebs- und Geschäftsausstattung für den Regiebetrieb, Anschaffungen im Geschäftsfeld "Messdienste" in Höhe von 4 T€ sowie Anzahlungen in Höhe von 150 T€ für das BHKW Leipziger Str. 19, 20, 20a und die PV-Anlage Arthur-Ullrich-Str. 16, welche zum 1. Januar 2023 in das Eigentum der KommWohnen Dienste übergehen.

Die Erhöhung des Umlaufvermögens resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Stichtagsliquidität um 114 T€ auf 581 T€, einer Erhöhung der Forderungen gegen den Gesellschafter und verbundene Unternehmen in Höhe von 80 T€ und einer Erhöhung der unfertigen Leistungen in Höhe von 13 T€.

Die Minderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 4 T€ auf 130 T€ steht insbesondere im Zusammenhang mit geringeren Forderungen aus sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie geringeren Forderungen aus der Verpachtung der Netzebene.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (40 T€; i. Vj. 29 T€) bestehen gegen die KommWohnen Service GmbH und resultieren in voller Höhe aus erbrachten Leistungen des Regiebetriebes.

Die Erhöhung der Forderungen gegen Gesellschafter um 69 T€ auf 176 T€ steht im Zusammenhang mit Leistungen des Regiebetriebes für Instandhaltungsarbeiten (Handwerkerleistungen).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich um 10 T€ auf 15 T€ verringert. Die Reduzierung resultiert aus um 8 T€ geringeren Verbindlichkeiten des Regiebetriebes und aus um 6 T€ geringeren Verbindlichkeiten aus der Sparte Messdienste und dem Betrieb der Photovoltaikanlage. Dem gegenüber steht eine Erhöhung der Verbindlichkeiten aus dem Betrieb der BHKW in Höhe von 4 T€. Des Weiteren werden unter dieser Bilanzposition Verbindlichkeiten aus der Vermietung der Liegeplätze am Hafen in Höhe von 2 T€ ausgewiesen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin betragen 250 T€ (i. Vj. 349 T€) und resultieren aus dem Ratendarlehensvertrag in Höhe von 200 T€ und aus Verbindlichkeiten aus umsatzsteuerlicher Organschaft (50 T€). Die Verrin-

gerung der Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin resultiert im Wesentlichen aus der in 2022 vorgenommenen planmäßigen Tilgung des Darlehens in Höhe von 100 T€.

Die Gesellschaft verfügte während des gesamten Geschäftsjahres und zum Ende des Geschäftsjahres über eine ausreichende Liquidität. Die Liquiditätslage der Gesellschaft wurde durch ein Ratenkreditdarlehen aus dem Jahr 2016 der Muttergesellschaft KommWohnen Görlitz GmbH für die Anschaffung von beweglichen Anlagevermögen (Kabelnetze und Messeinrichtungen) über 700 T€ (Stand per 1. Januar 2022 300 T€) gesichert. Vertragsgerecht wurden in 2022 100 T€ des Darlehens getilgt.

### Zukünftige Entwicklung

Im Rahmen der Umfirmierung der WBG-Unternehmensgruppe in "KommWohnen..." und mit Inbetriebnahme von zwei BHKW wurde mit Beschlüssen des Aufsichtsrats, der Gesellschafterin, des Stadtrats und der Rechtsaufsichtsbehörde die Umfirmierung der Jugendherberge Görlitz gemeinnützige GmbH in "KommWohnen Dienste GmbH" vorgenommen. Die Gesellschaft übernimmt wegen mietrechtlicher Aspekte Aufgaben aus dem Gesellschaftsvertrag der KommWohnen Service GmbH wie die Ablese- und Messdienste, Instandhaltungsaufgaben und die Vermarktung der Kabelnetze.

Gemäß den Planungen wird insgesamt davon ausgegangen, dass diese neuen Dienstleistungen künftig zu positiven Ergebnissen führen werden. Es wird auch für 2023 mit einem Jahresüberschuss gerechnet. Ebenso werden für die Folgejahre positive Jahresergebnisse erwartet.

Die Vermögenslage und Finanzlage sollen in den nächsten beiden Geschäftsjahren planmäßig stabil bleiben.

Nach der vorliegenden Planung für das Geschäftsjahr 2023 liegen die Betriebsleistung und die Aufwendungen für die Betriebsleistung leicht über dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2022. Insgesamt wird eingeschätzt, dass in 2023 ein positives Ergebnis erreicht wird. Ab 2024 und Folgejahre werden ausgeglichene ordentliche Unternehmensergebnisse erwartet. Dies wird im neuen mittelfristigen Wirtschaftsplan zum Ausdruck gebracht werden.

### **Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Durch den Regiebetrieb ist eine schnelle Abarbeitung von Reparaturmeldungen der Mieter gegeben. Das trägt zur Kundenzufriedenheit und Imagestärkung des Unternehmensverbundes bei. Leerwohnungen werden ebenfalls wieder in einen vermietbaren Zustand gebracht, sodass sich der Zeitraum bis zur Neuvermietung reduziert.

Zukünftige Pläne zur Personalentwicklung im Regiebetrieb verlangen eine Beachtung der dadurch entstehenden zusätzlichen Aufwendungen (Personal, Kfz etc.) im mittelfristigen Wirtschaftsplan. Damit auch weiterhin positive Ergebnisse erreicht werden können, ist dann eine Steigerung der Erlöse aus produktiver Tätigkeit unumgänglich.

Aufgrund der umsatzsteuerlichen Organschaft mit der Muttergesellschaft sind Innenumsätze im Unternehmensverbund steuerfrei. Mit der Beauftragung der KommWohnen Dienste GmbH können dadurch Steuereinsparungen bei der Muttergesellschaft realisiert werden.

Weitere Sparten, die durch das Unternehmen bearbeitet werden, sind Ablese- und Messdienste, Wärme- und Stromlieferungen und auch die Verpachtung der Kabelnetze. Für diese Geschäftsfelder waren Anschaffungen erforderlich, die eine Vorfinanzierung erforderlich machten. Aus diesem Grund wurde in 2016 ein Ratendarlehen durch die Muttergesellschaft ausgereicht, welches ab 2018/2019 mit Gewinnerwirtschaftung schrittweise getilgt wird.

Durch den Verkauf der Netzebene 4a der Mutter- und Tochtergesellschaft an das Unternehmen und die Verpachtung desselben an die Telekom Deutschland GmbH, Bonn, sollen auch künftig Gewinne erwirtschaftet werden.

Der seit Ende Februar 2022 herrschende Krieg in der Ukraine kann wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben, welche derzeit allerdings nicht genauer prognostizierbar sind. Es wird von erheblichen Kostensteigerungen beim Energiebezug, den Rohstoffen aber auch im Bereich Baukosten ausgegangen.

Aktuell bewegt sich die Inflationsrate auf hohem Niveau. Im März 2023 stieg der Verbraucherpreisindex um 7,4 % zum Vorjahresmonat. Wesentliche Folgen sind weitere Kostensteigerungen in allen Aufwandsbereichen sowie im weiteren

Verlauf eine Erhöhung der Zinsen im Hinblick auf die Aufnahme bzw. Prolongation von Fremdkapital. Die Gesellschaft verfügt über längerfristige Zinsbindungen, gleichwohl ist mittelfristig mit einem Anstieg der Finanzierungskosten zu rechnen.

Chancen und Risiken bestehen in den neuen Geschäftsfeldern, insbesondere aus künftigen

Änderungen gesetzlicher Regelungen, v. a. im Zusammenhang mit dem Betrieb der Blockheizkraftwerke, aber auch aus der Entwicklung der Energiepreise. Weiterhin stellt die ausschließliche

Erbringung von Leistungen innerhalb der Unternehmensgruppe, die Größe des Wohnungsbestandes der Unternehmensgruppe und die demografische Entwicklung in der Stadt Görlitz ein Risiko für die künftige Auslastung des Regiebetriebes dar.

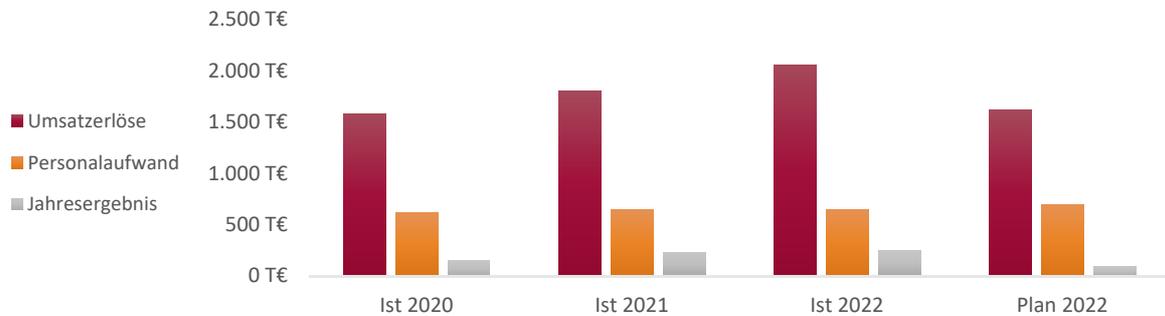
Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden oder deren Entwicklung wesentlich beeinträchtigen könnten, werden derzeit nicht gesehen.

## VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Finanzmittelabfluss</b>	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
<b>Finanzmittelzufluss</b>	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

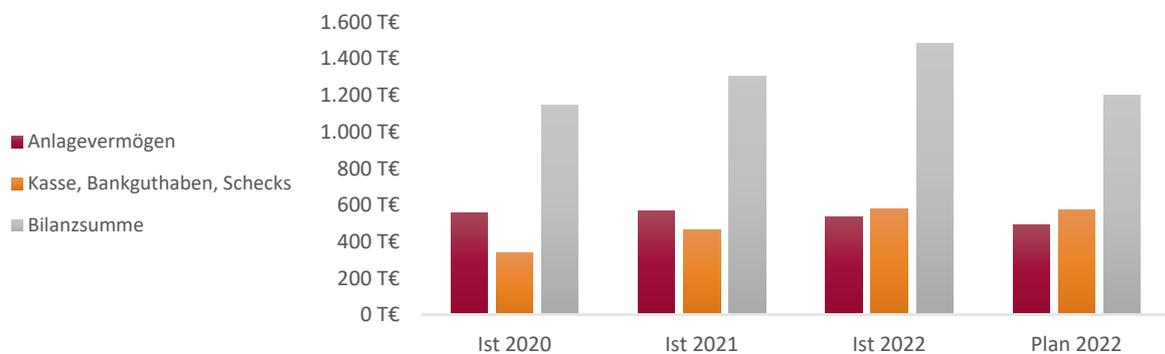
## VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Umsatzerlöse	1.575	1.802	2.059	1.619
Sonstige betriebliche Erträge	58	20	5	25
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.633</b>	<b>1.821</b>	<b>2.078</b>	<b>1.644</b>
Materialaufwand	386	413	600	419
Personalaufwand	615	648	652	698
Sonstige betriebliche Aufwendungen	219	194	285	158
Abschreibungen	190	226	184	203
<b>EBIT</b>	<b>223</b>	<b>340</b>	<b>357</b>	<b>166</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3	2	2	3
Steuern vom Einkommen und Ertrag	70	104	109	70
Sonstige Steuern	2	2	2	-
<b>Jahresergebnis</b>	<b>149</b>	<b>231</b>	<b>245</b>	<b>93</b>



## VIII BILANZ

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	559	567	539	492
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	2	1	5
Sachanlagen	556	565	538	487
<b>Umlaufvermögen</b>	586	738	947	710
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	247	272	353	135
Kasse, Bankguthaben, Schecks	339	467	581	575
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-	-
<b>Bilanzsumme</b>	1.146	1.305	1.485	1.202
<b>Passiva</b>				
<b>Eigenkapital</b>	584	816	1.061	769
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
Kapitalrücklage	200	200	200	200
Gewinnrücklagen	154	303	535	395
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	56	56	56	-
Jahresergebnis	149	231	245	-
<b>Rückstellungen</b>	70	109	149	100
<b>Verbindlichkeiten</b>	491	381	276	333
Rechnungsabgrenzungsposten	-	-	-	-
<b>Bilanzsumme</b>	1.146	1.305	1.485	1.202



## IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Rentabilitätskennzahlen</b>				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	25,5	28,4	23,1	12,1
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	13,2	17,9	16,6	8,0
Umsatzrentabilität (in %)	9,5	12,8	11,9	5,7
<b>Liquiditätskennzahlen</b>				
Liquidität 1. Grades (in %)	69,1	122,7	210,6	172,7
Liquidität 2. Grades (in %)	119,5	194,1	338,5	213,2
Liquidität 3. Grades (in %)	119,5	194,1	343,3	213,2
<b>GuV-Kennzahlen</b>				
Materialaufwandsquote (in %)	23,6	22,7	28,9	25,5
Personalaufwandsquote (in %)	37,7	35,6	31,4	42,5
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	11,6	12,4	8,8	12,3
<b>Bilanzstruktur</b>				
Eigenkapitalquote (in %)	51,0	62,5	71,4	64,0
Fremdkapitalquote (in %)	49,0	37,5	28,6	36,0
Anlagenintensität (in %)	48,8	43,4	36,3	40,9

## X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Mitarbeiteranzahl	17	19	19	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Girbigsdorfer Straße 1-3  
02826 Görlitz  
Tel.: 03581 371520  
E-Mail: labor@klinikum-goerlitz.de  
Webseite: www.klinikum-goerlitz.de



**Rechtsform:** gGmbH

**Gründungsdatum:** 01.01.2006

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Kapital:

Stammkapital	25.000 €
	25.000 Stimmen

### Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 100,00% / 100,00%
Stimmen	- / 100,00% / 100,00%

### Wirtschaftsprüfer/-in:

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Unternehmenszweck:

Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von Labor- und Analyseleistungen aller Art, insbesondere für das Klinikum Görlitz.

---

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

Frau Ines Hofmann		Geschäftsführer/-in
Herr Frank Hornig	(bis 15.11.2022)	Geschäftsführer/-in

### Aufsichtsrat

Herr Dr. Matthias Liebig	Vorsitzende(r)
Herr Frank Bergmann	Mitglied
Herr Wolfgang Gulich	Mitglied

---

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	25.000,00 €	100,00 %
------------------------------------	-------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

---

## IV ALLGEMEIN

Die MedLab Görlitz GmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 158,9 T€ (Vj. 73,7 T€) und einer Bilanzsumme von 1.874,5 T€ (Vj. 1.849,8 T€) ab.

---

## V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

### Darstellung des Geschäftsverlaufes und der Ertragslage

2022 passt die Muttergesellschaft das Budget an die Wirtschaftsplanung an. Der Leistungsumfang schwankt seit dem Jahre 2009 nur relativ geringfügig. Erstmals ist in 2021 wieder ein klarer Anstieg der Leistungen gegenüber dem Klinikum festzustellen. Diese Tendenz setzt sich für das Berichtsjahr fort. Aus dem Anspruch auf Ausgleich der Mehrleistung in 2022 sind 114 T€ (Vj. 234 T€) durch das Klinikum erstattet worden. Für den Anfall von Fremdanalysen vergütete die Gesellschafterin außerdem 18 T€ (Vj. 21 T€).

Für die Gesamterlöse lässt sich ein Wachstum von 122 T€ (Vj. 68 T€) gegenüber dem Jahr 2021 feststellen. Ausschlaggebend ist die Vergütung der Konzernmutter als Folge für den Mehrverbrauch an Analysen. Im Rahmen der Diagnostik und Therapie einer Infektion mit dem Coronavirus SARS-CoV-2 wurden diverse Tests gegenüber dem Normalbetrieb überproportional angefordert. Prinzipiell aber steigern Fortschritt und Vorgaben die Nachfrage nach Analyseleistung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzten sich alljährlich aus den U1-Erstattungen der Krankenkassen und der Auflösung von Rückstellung zusammen.

Die Kosten des Materialaufwandes nahmen im Jahresvergleich um 13 T€ (Vj. 14 T€) ab. Dieser Umstand ergibt sich aus den Korrekturen durch die Inventur. Während die Ausgaben für Untersuchungen fremder Institute (+3,87 Prozent) stiegen, sanken die Kosten des allgemeinen Materialverbrauchs/Laborbedarf (-2,17 Prozent). Durch die Situation im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie ergab sich 2020/2021 eine Verschiebung weg von der Fremdbeauftragung hin zum Kauf von mehr Reagenzien und Verbrauchsmaterialien. In 2022 kamen belastend die Ukraine-Kriegsfolgen und Inflationseffekte dazu. Preisschwankungen im Einkauf und Zugänge im Lagerbestand haben somit ihren Einfluss. Unabhängig davon führen die allgemeinen jährlichen

Kostensteigerungen und die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben zur Qualitätssicherung (Rili Bäk) zu höheren Aufwendungen.

Der gegenüber dem Vorjahr um 5,05 Prozent gestiegene Personalaufwand ist durch Einstellungen, Entgelterhöhungen und Rückstellungsbildung entstanden. Im Berichtszeitraum waren 21,64 Vollkräfte (Vj. 21,26 Vollkräfte) beschäftigt. Aus der Veränderung der personalbezogenen Rückstellungen resultiert ein Effekt von +23 T€.

Infolge der getätigten Investitionen belasten die Abschreibungsbeträge mit 44 T€ über dem Maß von 2021 (Vj. 34 T€) das Unternehmensergebnis. 2022 betrug die Investitionssumme der Med Lab Görlitz GmbH 104 T€ (Vj. 793 €). Grundsätzlich ist das Portfolio der Gesellschaft durch Technik mit Qualität geprägt. 3 neue Analysegeräte sorgen für den Erhalt des aktuellen Standards.

Maßgeblich für die Kostenüberschreitung der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 14 T€ sind angefallene Weiterbildungskosten sowie höhere Aufwendungen für Instandhaltung von Medizintechnik aus Anpassungen der Wartungsverträge.

Die Entwicklung des Geschäftsjahres 2022 der Med Lab Görlitz GmbH lag deutlich über den ursprünglichen Erwartungen. Profitiert wird von einer guten Leistungsanspruchnahme. Die Zahl der Laboraufträge zum Nachweis der Corona-Viren war erheblich angestiegen. Diese Testungen kompensieren bei weitem die Menge der sonst angeforderten aber durch die pandemische Lage weggefallenen Analysen. Unter Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 159 T€ (Vj. 74 T€) erzielt worden.

Die 2021 für 2022 gestellten Ziele wurden realisiert. Das prognostizierte Ergebnis für 2022 von 30 T€ und die Umsatzerlöse von 2.461 T€ wurden übertroffen.

## Vermögenslage

2022 sind Vermögensgegenstände von 104 T€ dem Anlagevermögen, darunter 4 T€ den immateriellen Vermögensgegenständen und 6 T€ als geringwertige Wirtschaftsgüter, zugegangen. Die Zugänge betreffen hauptsächlich Investitionen in moderne Laboranalytik (Sebia Hydrasys 2 Scan Focusing, Haemonetics Clotpro, Radiometer ABL90 Flex) sowie Betriebsvorrichtungen (Kühlschränke, Klimaanlage, Tresen). Hierbei handelt es sich um Ersatzinvestitionen.

Die Bilanzsumme beträgt zum Abschlussstichtag 1.875 T€ (Vj. 1.850 T€). Die Veränderung zum Vorjahr resultiert insbesondere aus Zugängen zu den Vermögenswerten des Anlagevermögens sowie einem stichtagsbedingten Bestandsabbau an Forderungen. Gleichzeitig nehmen das Eigenkapital zu sowie die Verbindlichkeiten ab.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist wesentlich durch das Umlaufvermögen (inkl. Rechnungsabgrenzungsposten) in Höhe von 1.435 T€ (Vj. 1.471 T€) geprägt. Die Posten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen mit 168 T€ (Vj. 306 T€) sowie flüssige Mittel mit 1.075 T€ (Vj. 1.031 T€) bilden den größten Anteil.

Die Eigenkapitalquote liegt dem niedrigeren Gesamtkapital (Bilanzsumme) zufolge bei 52,79 Prozent (Vj. 44,91 Prozent).

## Finanzlage

Der Cash Flow des laufenden Jahres ist mit 45 T€ positiv (Vj. -1.217 T€) und ergibt sich folgendermaßen:

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	125 T€	(Vj. -889 T€)
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-80 T€	(Vj. -328 T€)
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	0 T€	(Vj. 0 T€).

Die Liquidität war während des gesamten Jahres sichergestellt.

## Darstellung der Lage des Unternehmens

Der im November 2010 für fünf Jahre geschlossene Kooperationsvertrag mit dem Medizinischen Labor Ostsachsen wurde in 2015 und in 2020 erneuert sowie fortgeführt. Er trägt zu einer stabilen Situation der regionalen Laborsituation bei.

Die Med Lab Görlitz GmbH fungiert darüber hinaus als Ausbildungslabor für Klinische Chemiker/ Chemikerinnen.

## Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Wir sind gesetzlich verpflichtet, auf wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder bedeutende Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen.

Da die Med Lab Görlitz GmbH ein Verbundunternehmen der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH ist und den wesentlichen Teil aller Umsätze mit der Muttergesellschaft erzielt, ist die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens stark von der des Mutterunternehmens abhängig. Bestandsgefährdende Risiken für die Muttergesellschaft werden nicht gesehen. Für das Jahr 2023 wird ein schwieriger Geschäftsgang erwartet.

Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken mit wesentlichen Einflüssen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage bestehen nicht.

Weiterhin sind die Folgen der seit Ende Februar 2022 fortschreitenden Ukraine-Krise, vor allem im Bereich der Preisentwicklung auf dem Energiesektor weiterhin spürbar und können sich auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Durch den Kooperationsvertrag mit dem Medizinischen Labor Ostsachsen wird eine regionale Stabilität erreicht. Dazu wird auch ein Ausbau der Kooperation mit den Laboren der Klinikum Oberlausitzer Bergland gGmbH, Zittau, und der Oberlausitz-Kliniken gGmbH, Bautzen, beitragen.

Die Med Lab Görlitz GmbH wird sich weiterhin für eine qualitativ hochwertige Labordiagnostik aller Patienten der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH, Patienten anderer Krankenhäuser und ambulanter Patienten einsetzen.

Problematisch könnte eine drastische Reduktion von Laboranforderungen von Seiten der Muttergesellschaft werden. Da ein derartiger Trend in den vergangenen Jahren nicht zu verzeichnen war, wird die Gefahr als relativ gering eingeschätzt.

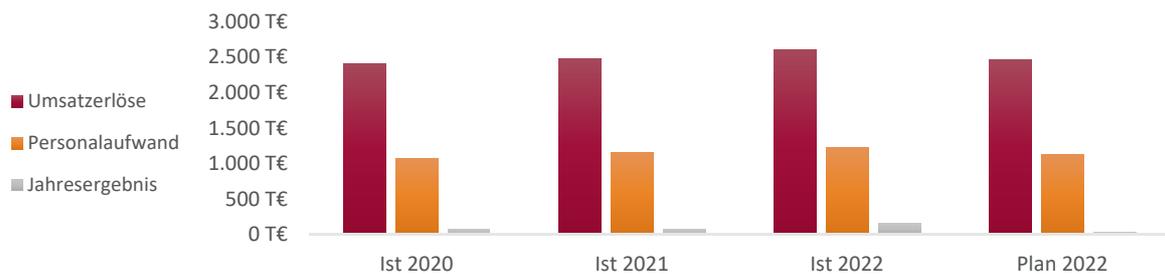
Insgesamt wird laut Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2023 ein Ergebnis von 125 T€ bei Umsatzerlösen in Höhe von 2.656 T€ erwartet. Auf Basis eines veränderten Leistungsplanes werden den Monatsergebnissen Januar und Februar 2023 nach letztlich doch etwas geringere Umsätze und Überschüsse prognostiziert

## VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Finanzmittelabfluss</b>	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
<b>Finanzmittelzufluss</b>	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

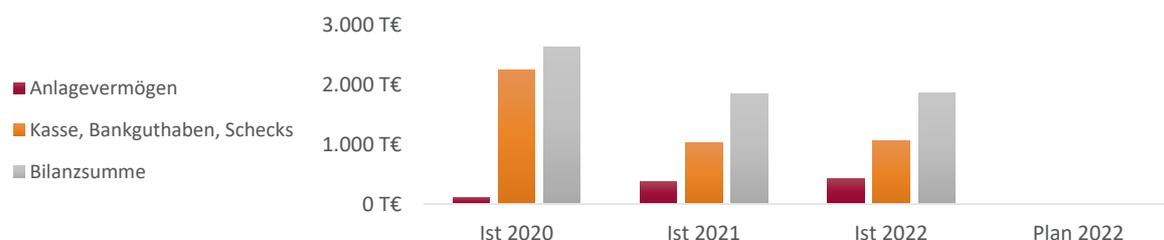
## VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Umsatzerlöse	2.413	2.479	<b>2.602</b>	2.461
Sonstige betriebliche Erträge	25	31	<b>33</b>	12
<b>Gesamtleistung</b>	<b>2.438</b>	<b>2.511</b>	<b>2.635</b>	<b>2.473</b>
Materialaufwand	875	861	<b>848</b>	900
<b>Rohergebnis</b>	<b>1.563</b>	<b>1.650</b>	<b>1.787</b>	<b>1.573</b>
Personalaufwand	1.074	1.164	<b>1.223</b>	1.133
Sonstige betriebliche Aufwendungen	349	345	<b>359</b>	348
Abschreibungen	30	34	<b>44</b>	48
<b>EBIT</b>	<b>109</b>	<b>107</b>	<b>161</b>	<b>45</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	34	33	<b>2</b>	14
<b>Jahresergebnis</b>	<b>75</b>	<b>74</b>	<b>159</b>	<b>30</b>



## VIII BILANZ

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	113	379	439	-
Sachanlagen	113	79	135	-
<b>Umlaufvermögen</b>	2.531	1.470	1.435	-
Vorräte	81	109	144	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	202	331	215	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	2.248	1.031	1.075	-
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1	-
<b>Bilanzsumme</b>	2.645	1.850	1.875	-
<b>Passiva</b>				
<b>Eigenkapital</b>	757	831	990	-
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	657	732	806	-
Jahresergebnis	75	74	159	-
<b>Rückstellungen</b>	125	154	163	-
<b>Verbindlichkeiten</b>	1.763	865	722	-
<b>Bilanzsumme</b>	2.645	1.850	1.875	-



## IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Rentabilitätskennzahlen</b>				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	10,0	8,9	16,1	-
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	2,9	4,0	8,5	-
Umsatzrentabilität (in %)	3,1	3,0	6,1	1,2
<b>Liquiditätskennzahlen</b>				
Liquidität 1. Grades (in %)	127,5	119,1	149,0	-
Liquidität 2. Grades (in %)	139,0	157,4	178,8	-
Liquidität 3. Grades (in %)	143,6	169,9	198,7	-
<b>GuV-Kennzahlen</b>				
Materialaufwandsquote (in %)	35,9	34,3	32,2	36,4
Personalaufwandsquote (in %)	44,1	46,4	46,4	45,8
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	1,2	1,4	1,7	1,9
<b>Bilanzstruktur</b>				
Eigenkapitalquote (in %)	28,6	44,9	52,8	-
Fremdkapitalquote (in %)	71,4	55,1	47,2	-
Anlagenintensität (in %)	4,3	20,5	23,4	-

## X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Mitarbeiteranzahl	24	24	25	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

# Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Girbigsdorfer Straße 1-3  
02826 Görlitz  
Tel.: 03581 371182  
E-Mail: physiotherapie@klinikum-goerlitz.de  
Webseite: www.klinikum-goerlitz.de



**Rechtsform:** GmbH

**Gründungsdatum:** 04.01.2006

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Kapital:

Stammkapital	25.000 €
	25.000 Stimmen

### Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 100,00% / 100,00%
Stimmen	- / 100,00% / 100,00%

### Wirtschaftsprüfer/-in:

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Unternehmenszweck:

Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung klinischer Physio- und Ergotherapieleistungen, insbesondere für das Klinikum Görlitz.

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

Frau Ina Gabriel	Geschäftsführer/-in
Frau Ines Hofmann	Geschäftsführer/-in

### Aufsichtsrat

Herr Wolfgang Freudenberg	Vorsitzende(r)
Herr Dr. med. Axel Geide	(ab 01.10.2022) Mitglied
Herr Dr. med. Eric Hempel	(bis 30.09.2022) Mitglied
Herr Andreas Teichert	Mitglied

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	25.000,00 €	100,00 %
------------------------------------	-------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

---

## IV ALLGEMEIN

Die Physio-Ergotherapie Service GmbH hat für den Jahresabschluss und Lagebericht zum 31.12.2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 25,6 T€ (Vj. 31,2 T€) und einer Bilanzsumme von 756,0 T€ (Vj. 999,4 T€) ab.

---

## V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

### Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Rahmenbedingungen

Das Kerngeschäft liegt in der Behandlung der stationären Patienten der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH. Im Frühjahr/Sommer 2011 wurde zusätzlich der ambulante Bereich erweitert, indem neue Praxisräume bezogen wurden und eine Medizinische Trainingstherapie (MTT) integriert wurde. Mit der Zulassung zur EAP (Erweiterte Ambulante Physiotherapie) wird seit Mitte Oktober 2013 außerdem auf ärztliche Verordnung eine Nachsorge im Rahmen der berufsgenossenschaftlichen Heilverfahren angeboten. Die neuen Geschäftsfelder sind zwischenzeitlich zu einem festen Bestandteil der Arbeit der Physio - Ergotherapie Service Görlitz GmbH geworden und gestalten das Dienstleistungsportfolio noch attraktiver.

Jährlich wird das Budget mit dem Klinikum anhand der erbrachten Leistungen am Ende des Jahres neu verhandelt. Seit 2015 wurde das Budget der Vorjahre schrittweise aufgestockt. Für die ansonsten höhere Nachfrage ist wiederum ein Mehrleistungszuschlag laut Vertrag vereinbart.

Die wirtschaftliche Lage verbleibt im Trend stabil, da die Tochter-GmbH vor allem von der Leistungsabfrage des Klinikums profitiert. Auch haben letztlich die zunehmende Ausrichtung aller Maßnahmen an den Bedürfnissen der Kunden den Praxisbetrieb wachsen lassen. Die aktuell vorhandenen Leistungspotentiale werden schließlich bestmöglich genutzt. Das Hauptaugenmerk auf Qualität, Dienstleistungs- und Kundenorientierung soll weiterhin die Zukunftsfähigkeit erhalten und stärken.

Trotz aller Widrigkeiten durch Corona, dem Krieg in der Ukraine sowie der Inflation ist 2022 durch eine stabile Entwicklung und ein gutes Ergebnis geprägt. Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beträgt der Jahresüberschuss 26 T€ (Vj. 31 T€).

Die Prognose des Vorjahres, die ein Ergebnis von 12 T€ erwarten ließ wurde übertroffen. Die Prognose der Umsatzerlöse von 2.421 T€ konnte nicht erreicht werden.

### Ertragslage

Für die geplanten Erträge aus stationären und teilstationären Leistungen mit dem Klinikum in Höhe von 1.378 T€ (Vj. 1.234 T€) wurden auf Grundlage der Leistungsstatistik des Klinikums in Summe 27 T€ Minderleistungen (Vj. 14 T€ Mehrleistungen) ermittelt und entsprechend der vertraglichen Vereinbarungen verrechnet. Die angeforderten Leistungen haben sich gegenüber dem Vorjahr in Anbetracht der durch die Corona-Pandemie sich fortsetzenden Ausnahmesituation reduziert. Das Freileken von Kapazitäten bzw. die Behandlung von Covid-19-Patienten in den Kliniken der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH sowie Personalengpässen/Vakanzen brachten erhebliche Einschnitte mit den entsprechenden finanziellen Folgen.

Der Umsatz für die ambulanten Leistungen stieg zum Vorjahr (709 T€) auf 746 T€. Dies ist weitestgehend auf erneute bundesweite Preissteigerungen für Heilmittel zurückzuführen. Behördliche Anordnungen, geltende Verbote, Krankheits- und Verdachtsfälle stellten das Arbeiten in Zeiten von Corona vor große Herausforderungen. Die verfügbaren Kapazitäten wurden trotz Corona-Krise soweit wie möglich optimal genutzt. Wichtige Erfolgsfaktoren bleiben die physio- und ergotherapeutischen Versorgungen mit breitem Leistungsspektrum, die ausschließlich mit hoher Fachkompetenz und Leistungsbereitschaft erfolgen.

Hinsichtlich der Pandemie und der damit verbundenen Corona-Verordnungen konnten Präventionskurse nur zeitweise angeboten werden. Rehasport-Kurse bleiben auf unbestimmte Zeit eingestellt. Dafür konnte die Rehabilitationsmaßnahme T-RENA mit in die Medizinische Trainingstherapie integriert werden, welche sich recht schnell etabliert hat.

Die Einnahmen für Leistungen der Psychiatrischen Institutsambulanz nahmen erneut zu. Mit 84 T€ bewegen sie sich über dem Wert von vor einem Jahr (Vj. 67 T€). Die Auftragslage nahm aufgrund der Lockerungsmaßnahmen in Bezug auf Covid im Laufe des Jahres wieder zu.

Umsatzstärker als 2021 (22 T€) zeigen sich die Erlöse KGG/MTT. Per 31. Dezember 2022 betragen diese 31 T€. Während der Zuspruch für die Maßnahme Medizinische Trainingstherapie (MTT) nach wie vor verhalten ausfällt, variiert jahresdurchschnittlich der Kreis der Teilnehmer mit Heilmittelrezepten für die gerätgestützte Krankengymnastik (KGG). Außen vor bleiben die Präventionskurse, deren Erträge sind den Umsätzen der ambulanten Praxis zugeordnet.

Mit den EAP-Verordnungen (erweiterte ambulante Physiotherapie) erwirtschaftete die Physio - Ergotherapie Service Görlitz GmbH für das abgelaufene Jahr einen Umsatz in Höhe von 103 T€ (Vj. 95 T€). Positive als auch negative Schwankungen der Verordnungsmenge sind normal und stets zu erwarten. Das Jahr 2022 profitierte von einer guten Auftragslage. Preisanpassungen innerhalb des Jahres trugen ebenso zum Umsatzwachstum bei.

#### Personalkosten

Im Jahresdurchschnitt 2022 lag die Zahl der Vollkräfte (38,95 VK) 0,48 VK leicht über der Stellenanzahl von 2021 (38,47 VK). Es gestaltet sich deutlich schwerer geeignete Mitarbeiter zu finden. Aus Gründen der Kundenorientierung und Servicequalität besteht regelmäßig das Anliegen, Personal für Dauererkrankte sowie in Beschäftigungsverbot, Mutterschutz und Elternzeit befindliche Mitarbeiter zu ersetzen bzw. neu einzustellen. Infolge der Entwicklung des Personalbestandes haben sich bei annähernd gleicher Rückstellungsbildung die Personalkosten um 9,05 Prozent (Vj. 13,05 Prozent) von 1.707 T€ auf 1.877 T€ erhöht.

#### Sachkosten

Zu den Sachkosten zählen der Materialaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Es lassen sich unterschiedlich hohe kostenmäßige Auswirkungen der Veränderungen zum vergangenen Jahr beziffern. Im Vergleich der Ergebnisse verhält sich der Ausgabenanstieg mit 2,38 Prozent bzw. absolut mit 7 T€ adäquat. In der

Hauptsache fallen relevante Leasingraten sowie Miet- und Mietnebenkosten ins Gewicht.

#### **Vermögenslage**

Die Zugänge zum Anlagevermögen in Höhe von 16 T€ (Vj. 9 T€) betreffen im Wesentlichen einen Lizenzkauf sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen. Abgesehen von der Softwarelizenz handelt es sich um Ersatzinvestitionen. Eine EFL-Lizenz (10 T€) ist darunter die teuerste Anschaffung, die getätigt wurde.

Die Bilanzsumme beträgt zum Abschlussstichtag 756 T€ (Vj. 999 T€). Die Änderung resultiert insbesondere aus dem stichtagsbedingten Rückgang des Bankguthabens, bei einem gleichzeitig niedrigeren Verbindlichkeitsbestand infolge der Rückzahlung eines Darlehens an die Muttergesellschaft (300 T€).

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist durch das Umlaufvermögen in Höhe von 475 T€ (Vj. 709 T€) geprägt, wobei die größte Position die liquiden Mittel mit 351 T€ (Vj. 532 T€) darstellen.

#### **Finanzlage**

Die Unternehmensfinanzierung erfolgt ausschließlich durch Eigenkapital. Die Eigenkapitalquote liegt mit 77,07 Prozent (Vj. 55,74 Prozent) auf einem gesunden Niveau.

Die Kapitalflussrechnung weist für das Geschäftsjahr einen Cash-Flow von -181 T€ (Vj. 100 T€) aus und stellt sich wie folgt dar:

in T€	2022	2021	Veränderung absolut
Cash Flow aus der gew. Geschäftstätigkeit	135	10	125
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-16	-210	194
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-300	300	-600

Die Physio - Ergotherapie Service Görlitz GmbH sah sich jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

## Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Wir sind gesetzlich verpflichtet, auf wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder bedeutende Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen.

Da die Physio - Ergotherapie Service Görlitz GmbH ein Verbundunternehmen der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH ist und den wesentlichen Teil aller Umsätze mit der Muttergesellschaft erzielt, ist die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens stark von der des Mutterunternehmens abhängig. Bestandsgefährdende Risiken für die Muttergesellschaft werden nicht gesehen. Für das Jahr 2023 wird ein schwieriger Geschäftsverlauf erwartet.

Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken mit wesentlichen Einflüssen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage bestehen nicht.

Die Folgen der seit Ende Februar 2022 fortschreitenden Ukraine-Krise, vor allem im Bereich der Preisentwicklung auf dem Energiesektor, sind weiterhin spürbar und können sich auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Die Physio - Ergotherapie Service Görlitz GmbH wird weiterhin für eine qualitativ hochwertige Behandlung der Patienten der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH sowie ihrer ambulanten Patienten garantieren.

Von Gefahr für die Physio - Ergotherapie Service Görlitz GmbH wäre ein Bettenabbau des Klinikums, der eine geringere Leistungsabfrage nach sich ziehen würde und in der Konsequenz keine optimale Auslastung des Personals mehr ermöglicht. Jedoch zeigen die momentanen Entwicklungen des Klinikums, vor allem durch die Zertifizierung der Geriatrie, der Stroke Unit in der Klinik für Neurologie (Durchführung von Komplexbehandlungen), der bundesweite Standard für schenkelhalsnahe Femurfrakturen, welcher ebenfalls als Komplexbehandlung gewertet wird und

der Ausbau der Kinderpsychosomatik eher eine Chance für eine konstante Beschäftigung. Trotz der positiven Veränderung könnten Risiken im Sinne von zukünftigen Erneuerungen oder Verlagerungen der Budgetierung und Beauftragung durch verkürzte Verweildauern in der Klinik entstehen, so dass eine komplette Auslastung des Personals im stationären Bereich nicht mehr gewährleistet wäre. Personelle Umstrukturierungen im Unternehmen der Physio - Ergotherapie Service Görlitz GmbH müssten in diesem Fall vorgenommen werden.

Das ambulante Geschäftsfeld, das seit Sommer 2011 im „Medizinischen Gesundheitszentrum“ auf dem Gelände des Görlitzer Klinikums entstanden ist, hat sich am Markt fest etabliert und könnte einen evtl. Rückgang der stationären Leistungen kompensieren. Gemeinsam mit einem Sanitätshaus sowie einer Neurochirurgischen Ambulanz ist man weiterhin bestrebt, den Patienten und Kunden die fachlichen Kompetenzen konzentriert unter einem Dach anzubieten und somit einen hohen qualitativen Maßstab zu setzen. Durch den Ausbau von Kontakten und eine gesteigerte Qualität wird die Marktposition der ambulanten Physio- und Ergotherapie weiter gestärkt.

Der Trend sogenannter Gesundheitsparks in Krankenhäusern in Verbindung mit medizinischen Versorgungszentren ist vorhanden und ein wichtiger zukunftsorientierter Schritt, um den Patienten nahtlose Versorgungsübergänge vom stationären zum ambulanten Bereich zu ermöglichen. Chance und Risiko unseres Vorhabens liegen dicht beieinander. Alle Mitarbeiter der Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH müssen bestrebt sein, Patienten und Kunden zu akquirieren, damit wir weiterhin gewinnbringend unsere Leistungen anbieten können.

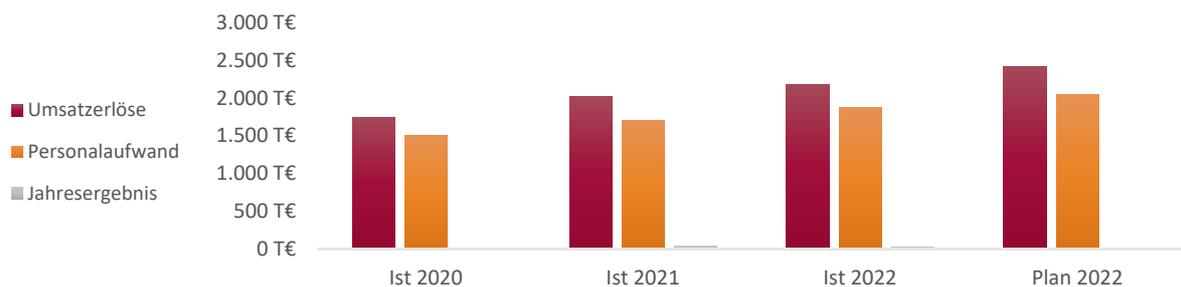
Für 2023 ff. plant die Gesellschaft Jahresüberschüsse zwischen 5 und 10 T€ bei Umsatzerlösen in Höhe von jeweils ca. 2,5 Mio. €/Jahr.

## VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Finanzmittelabfluss</b>	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
<b>Finanzmittelzufluss</b>	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

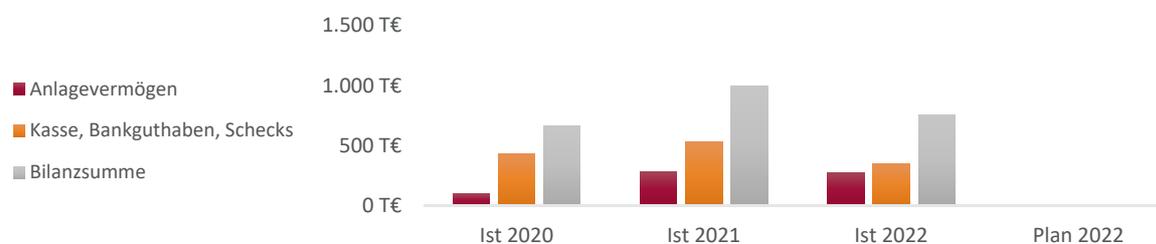
## VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Umsatzerlöse	1.751	2.027	2.184	2.421
Sonstige betriebliche Erträge	72	51	65	2
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.822</b>	<b>2.078</b>	<b>2.249</b>	<b>2.423</b>
Materialaufwand	15	19	17	21
<b>Rohergebnis</b>	<b>1.807</b>	<b>2.059</b>	<b>2.232</b>	<b>2.402</b>
Personalaufwand	1.510	1.707	1.877	2.058
Sonstige betriebliche Aufwendungen	272	283	293	302
Abschreibungen	22	24	25	25
<b>EBIT</b>	<b>3</b>	<b>45</b>	<b>37</b>	<b>17</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1	14	12	6
<b>Jahresergebnis</b>	<b>2</b>	<b>31</b>	<b>26</b>	<b>12</b>



## VIII BILANZ

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	103	288	279	-
Sachanlagen	103	88	71	-
<b>Umlaufvermögen</b>	563	709	475	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	131	177	124	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	432	532	351	-
Rechnungsabgrenzungsposten	2	3	2	-
<b>Bilanzsumme</b>	668	999	756	-
<b>Passiva</b>				
<b>Eigenkapital</b>	526	557	583	-
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	499	501	532	-
Jahresergebnis	2	31	26	-
<b>Rückstellungen</b>	51	88	91	-
<b>Verbindlichkeiten</b>	91	355	82	-
<b>Bilanzsumme</b>	668	999	756	-



## IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Rentabilitätskennzahlen</b>				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	0,3	5,6	4,4	-
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	0,3	3,1	3,4	-
Umsatzrentabilität (in %)	0,1	1,5	1,2	0,5
<b>Liquiditätskennzahlen</b>				
Liquidität 1. Grades (in %)	476,6	150,1	426,7	-
Liquidität 2. Grades (in %)	620,5	199,9	577,2	-
Liquidität 3. Grades (in %)	620,5	199,9	577,2	-
<b>GuV-Kennzahlen</b>				
Materialaufwandsquote (in %)	0,8	0,9	0,7	0,9
Personalaufwandsquote (in %)	82,9	82,1	83,5	84,9
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	1,2	1,1	1,1	1,0
<b>Bilanzstruktur</b>				
Eigenkapitalquote (in %)	78,8	55,7	77,1	-
Fremdkapitalquote (in %)	21,2	44,3	22,9	-
Anlagenintensität (in %)	15,4	28,8	36,9	-

## X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Mitarbeiteranzahl	47	46	46	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

# Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Girbigsdorfer Straße 1-3  
02828 Görlitz  
Tel.: 03581 371530  
E-Mail: betriebsgesellschaft@klinikum-goerlitz.de  
Webseite: www.klinikum-goerlitz.de



**Rechtsform:** gGmbH

**Gründungsdatum:** 22.02.2008

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Kapital:

Stammkapital	25.000 €
	25.000 Stimmen

### Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 100,00% / 100,00%
Stimmen	- / 100,00% / 100,00%

### Wirtschaftsprüfer/-in:

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Unternehmenszweck:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Serviceleistungen im Bereich des Gebäudemanagements, insbesondere für das Klinikum Görlitz, seine Tochtergesellschaften und mit dem Klinikum Görlitz verbundene Unternehmen. Ihrer Art nach umfassen die zu erbringenden Dienstleistungen insbesondere

- Catering,
- Reinigungsarbeiten aller Art,
- Hausmeister- und Sicherheitsdienste,
- Pflege der Außenanlagen,
- Organisation und Durchführung des Einkaufs und sonstiger Versorgungsleistungen,
- Hol- und Bringendienste,
- Verwaltungsdienste, Technische- und Wirtschaftsdienste,
- Transportdienste nach dem Personenbeförderungsgesetz einschl. Krankenfahrten und Kleintransporte bis 2,8 t,
- sonstige Dienstleistungen, welche dem Betrieb des Städtischen Klinikums direkt oder indirekt fördern,
- technische Betriebsführung und Gebäudeinstandhaltung,
- wirtschaftliches und infrastrukturelles Gebäudemanagement,
- Errichtung, Aus- und Umbau von Gebäuden.

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

Frau Ines Hofmann	Geschäftsführer/-in
Herr Thomas Lieberwirth	Geschäftsführer/-in

## Aufsichtsrat

Herr Jens Günther	Vorsitzende(r)
Frau Kristin Navara	Mitglied
Frau Renate Schwarze	Mitglied

---

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	25.000,00 €	100,00 %
------------------------------------	-------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

---

## IV ALLGEMEIN

Die Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2022 von der der ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einer Bilanzsumme von 2.061,5 T€ (Vj. 1.745,1 T€) und einem Jahresergebnis von -12,0 T€ (Vj. 39,9 T€) ab.

---

## V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

### Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresfehlbetrag von 12 T€ (Vj. 40 T€ Jahresüberschuss) erreicht. Das Ergebnis liegt im Vergleich zur Wirtschaftsplanung (8 T€) 20 T€ unter den Erwartungen. Das Jahr 2022 war wie das Jahr 2021 unter Corona-Bedingungen durch besondere Umstände mit vielen neuen Herausforderungen, schwierige Entscheidungen sowie erhebliche Belastungen für die Umsatz- und Ergebnissituation gekennzeichnet. Der Ukraine-Krieg sowie die Inflation dämpften außerdem die wirtschaftliche Verbesserung. Wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis haben die inflationsbedingten Kostensteigerungen für Lebensmittel und Energie sowie die tarifbedingten Personalkostensteigerungen.

#### Erlöse

Die Umsatzerlöse stiegen von 6.721 T€ im Jahr 2021 um 2.059 T€ auf 8.780 T€ im Berichtsjahr. Die Mehreinnahmen sind u. a. den Umsatzerlösen aus Stromverkäufen zuzuschreiben (+1.516 T€). Der Geschäftsverlauf war, insbesondere im Bereich des Caterings, sehr stark von der Corona-Krise, den Inflationseffekten und hohen Energiekosten beeinflusst worden. Teile dieser Aufwendungen sind in Form eines angepassten Beköstigungssatzes von der Muttergesellschaft rückvergütet worden.

In allen Geschäftsbereichen der Betriebsgesellschaft wurden die Vergütungssätze aufgrund der Tarifenwicklungen im Geschäftsjahr vertraglich angepasst. Dabei stiegen die Erlöse des Wach- und Schließdienstes gegenüber dem Vorjahr moderat um 12 T€. Innerhalb des Bereiches Glas- und Unterhaltsreinigung erhöhten sich die Umsätze um 171 T€.

Die Erlöse der Cateringabteilung stiegen insgesamt um 358 T€. Die rückläufige Tendenz bei den Behandlungstagen von Patienten des Klinikums und damit die Liefermenge für die Patientenverpflegung konnte etwas gestoppt werden (2022 zu 2021 um +5.847 BKT/2022 zu 2019 um -14.850 BKT). Der Rückgang 2020, 2021 und 2022 ist grundsätzlich auf die coronabedingte Reduzierung der Behandlungskapazitäten des Klinikums sowie auf weit überdurchschnittliche Krankenstände des Personals zurückzuführen. Für das Bistro und die Cafeteria haben sich die Erlöse soweit wieder gut erholt (+101 T€ im Vorjahresvergleich).

#### Personalkosten

Die Personalaufwendungen stiegen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 244 T€. Die Personalbesetzung liegt stichtagsbezogen bei 106,48 Vollkräften und damit 0,72 VK unter dem Planansatz sowie 1,50 VK über dem Bestand vom 31. Dezember 2021. Von Bedeutung für die Mehrauf-

wendungen bei den Personalkosten sind die Auswirkungen der Anwendungen tariflicher Vorschriften in allen drei Geschäftsteilen. Rückstellungen für Resturlaub, Mehrarbeit und variable Lohnbestandteile haben sich vermindert.

#### Sachkosten

Zu den Sachkosten zählen der Materialaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Mit Abstand den größten Kostenfaktor macht der Materialeinsatz für Lebensmittel aus. Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 208 T€. Die bezogenen Leistungen erhöhten sich um 1.663 T€. Erhebliche Anpassungen im Preis der Lebensmittel sowie des Stromeinkaufs waren dafür ausschlaggebend.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen insgesamt um 21 T€. Die bedeutendsten Kostentreiber hierbei waren der Wirtschaftsbedarf, Laborleistungen der Betriebsärztin, Fort- und Weiterbildungskosten sowie eine Nacherhebung der Stromsteuer mit einem Anstieg von 18 €.

#### **Vermögenslage**

2022 wurden Investitionen in Höhe von 12 T€ (Vj. 63 T€) getätigt. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen Investitionen in das Sachanlagevermögen im Rahmen von Ersatz-, Modernisierungs- und Erweiterungsmaßnahmen. Wesentliche Einzelpositionen der Anschaffung waren ein Abwurfschrank mit Software für Mehrwegverpackungen (4 T€), ein Kombidämpfer (3 T€) sowie eine Bügelstation (2 T€).

#### **Finanzlage**

Die Liquidität der Gesellschaft war im Jahr 2022 durchgehend gesichert. Es konnte durch die Gesellschaft ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 337 T€ (Vj. 541 T€) erwirtschaftet werden. Der Rückgang des Cashflows ist hauptsächlich auf einen stichtagsbedingt höheren Forderungsbestand zurückzuführen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit beträgt -11 T€ (Vj. -118 T€).

Aus der Finanzierungstätigkeit wurde ein Cashflow in einer Höhe von -33 T€ (Vj. -45 T€) erzielt.

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich infolge des Jahresfehlbetrages und des Anstiegs der Bilanzsumme um 316 T€ (Erhöhung der Forderungen und Verbindlichkeiten) von 19,89 Prozent im Jahr 2021 auf 16,26 Prozent im Jahr 2022. Die

Abnahme der Anlagenquote von 13,96 Prozent auf 7,39 Prozent resultiert ebenso aus der Veränderung von Forderungen und Verbindlichkeiten sowie dem Verhältnis von Abschreibungen (103 T€) und Neuinvestitionen (12 T€).

#### **Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Wir sind gesetzlich verpflichtet, auf wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder bedeutende Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen.

Da die Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH ein Verbundunternehmen der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH ist und den wesentlichen Teil aller Umsätze mit der Muttergesellschaft erzielt, ist die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens stark von der des Mutterunternehmens abhängig. Bestandsgefährdende Risiken für die Muttergesellschaft werden nicht gesehen. Für das Jahr 2023 wird ein schwieriger Geschäftsgang erwartet.

Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken mit wesentlichen Einflüssen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage bestehen nicht.

Weiterhin sind die Folgen der seit Ende Februar 2022 fortschreitenden Ukraine-Krise, vor allem im Bereich der Preisentwicklung auf dem Energiesektor weiterhin spürbar und können sich auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken.

Die ab 2015 realisierte Einführung des Mindestlohns von 8,50 € sowie weitere Tarifierhöhungen in allen Bereichen werden die Personalkosten des Unternehmens auch weiterhin deutlich steigen lassen. Insbesondere die deutliche Steigerung des Mindestlohns auf 12,00 € wird eine wesentliche Dynamik in den Tarifabschlüssen auslösen.

Ein Risiko für die Gesellschaft ist in der sich weiter vollziehenden Reduzierung der Verweildauern zu sehen. Diese führt zu einer geringeren Nachfrage bei der Patientenversorgung. Auf diese Entwicklung muss mit der Ausweitung von Drittgeschäften und einer entsprechenden Kapazitätsanpassung reagiert werden.

Neben der Versorgung der Patienten sowie Mitarbeiter im Catering sollen folgende Ziele realisiert werden:

1. Steigerung der Essensqualität bei stabilisierten Kosten
2. weitere Verringerung des Anteils von Convenience-Produkten
3. Durchführung von Ersatzinvestitionen
4. Erweiterung der Drittgeschäfte

In der Unterhaltsreinigung ist ein Anstieg der Erlöse durch die zusätzliche Übernahme von Aufgaben für Drittunternehmen geplant.

Im Wach- und Schließdienst sind weiterhin keine wesentlichen Leistungs- und damit verbundene Erlössteigerungen geplant. Für den Vertretungsfall sind bislang schon die Aufgaben der zentralen Postverwaltung für den Konzern übernommen worden. Ab Mitte 2023 wird der Wach-Schließbereich der BGK Görlitz mbH für die Poststelle des Klinikums zuständig werden.

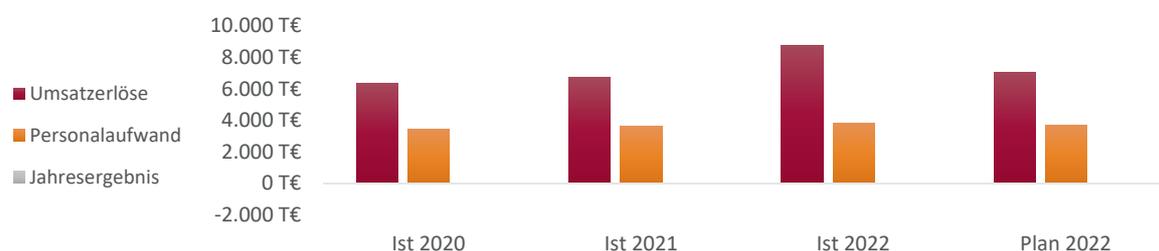
Für 2023 plant die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von ca. 11.349 T€ und einen Jahresüberschuss von 2 T€.

## VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Finanzmittelabfluss</b>	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
<b>Finanzmittelzufluss</b>	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

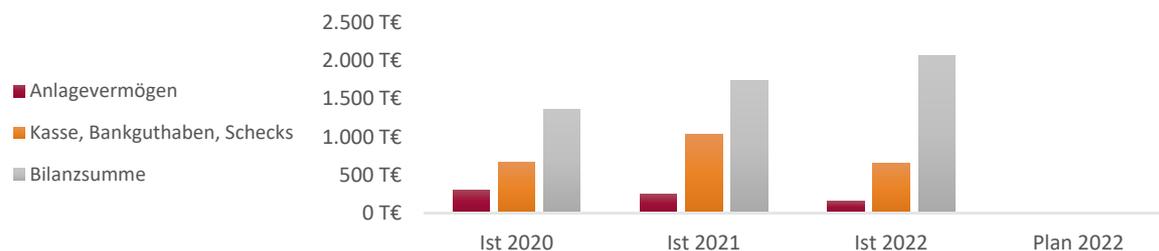
## VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Umsatzerlöse	6.357	6.721	8.781	7.063
Sonstige betriebliche Erträge	60	74	69	0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>6.417</b>	<b>6.796</b>	<b>8.850</b>	<b>7.063</b>
Materialaufwand	2.549	2.647	4.518	2.639
Personalaufwand	3.439	3.598	3.842	3.718
Sonstige betriebliche Aufwendungen	357	377	398	589
Abschreibungen	109	120	103	105
<b>EBIT</b>	<b>-37</b>	<b>54</b>	<b>-12</b>	<b>12</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2	1	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5	11	-1	4
Sonstige Steuern	1	2	1	-
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-35</b>	<b>40</b>	<b>-12</b>	<b>8</b>



## VIII BILANZ

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>304</b>	<b>244</b>	<b>152</b>	<b>-</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	2	-
Sachanlagen	303	243	150	-
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.054</b>	<b>1.501</b>	<b>1.908</b>	<b>-</b>
Vorräte	42	42	49	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	350	419	1.202	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	661	1.039	658	-
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.359</b>	<b>1.745</b>	<b>2.061</b>	<b>-</b>
<b>Passiva</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>307</b>	<b>347</b>	<b>335</b>	<b>-</b>
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	318	282	322	-
Jahresergebnis	-35	40	-12	-
<b>Rückstellungen</b>	<b>110</b>	<b>134</b>	<b>75</b>	<b>-</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>942</b>	<b>1.264</b>	<b>1.651</b>	<b>-</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.359</b>	<b>1.745</b>	<b>2.061</b>	<b>-</b>



## IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Rentabilitätskennzahlen</b>				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	-11,6	11,5	-3,6	-
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	-2,5	2,3	-0,6	-
Umsatzrentabilität (in %)	-0,6	0,6	-0,1	0,1
<b>Liquiditätskennzahlen</b>				
Liquidität 1. Grades (in %)	70,2	82,2	39,8	-
Liquidität 2. Grades (in %)	107,4	115,4	112,6	-
Liquidität 3. Grades (in %)	111,9	118,7	115,6	-
<b>GuV-Kennzahlen</b>				
Materialaufwandsquote (in %)	39,7	38,9	51,1	37,4
Personalaufwandsquote (in %)	53,6	52,9	43,4	52,6
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	1,7	1,8	1,2	1,5
<b>Bilanzstruktur</b>				
Eigenkapitalquote (in %)	22,6	19,9	16,3	-
Fremdkapitalquote (in %)	77,4	80,1	83,7	-
Anlagenintensität (in %)	22,4	14,0	7,4	-

## X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Mitarbeiteranzahl	151	160	-	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

# Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz

---

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Girbigsdorfer Straße 1-3  
02828 Görlitz  
Tel.: 03581 370  
E-Mail: info@klinikum-goerlitz.de  
Webseite: www.klinikum-goerlitz.de

**Rechtsform:** GmbH

**Gründungsdatum:** 30.09.2007

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Kapital:

Stammkapital	25.000 €
	25.000 Stimmen

### Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 100,00% / 100,00%
Stimmen	- / 100,00% / 100,00%

### Wirtschaftsprüfer/-in:

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Unternehmenszweck:

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums zur Erbringung aller zulässigen Leistungen, insbesondere der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung. Der Gegenstand umfasst alle für ein medizinisches Versorgungszentrum zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und alle mit diesen Leistungen im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Zum Unternehmensgegenstand gehört auch die Teilnahme an neuen ärztlichen Versorgungsformen wie die integrierte Versorgung.

---

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

Frau Ines Hofmann	Geschäftsführer/-in
-------------------	---------------------

---

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	25.000,00 €	100,00 %
------------------------------------	-------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

---

## IV ALLGEMEIN

Die Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft hat die Geschäftstätigkeit noch nicht begonnen. Sie schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresergebnis von -1,3 T€ (Vj. -1,3 T€) und einer Bilanzsumme von 12,2 T€ (Vj. 13,1 T€) ab. Für die Gesellschaft liegen keine Planzahlen vor.

**Darstellung des Geschäftsverlaufes**

Die Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums, Görlitz, hat ihre eigentliche Geschäftstätigkeit noch nicht aufgenommen. In den Vorjahren wurde eine Reihe von möglichen Standorten im Städtischen Klinikum Görlitz bzw. innerhalb der Stadt Görlitz zum Aufbau eines medizinischen Versorgungszentrums geprüft. Des Weiteren wurden Kontakte mit verschiedenen Ärzten hergestellt, die als mögliche Mitarbeiter in der Poliklinik Görlitz GmbH in Betracht kommen könnten. Die in den Jahren 2017 bis 2022 durch das Städtische Klinikum Görlitz gGmbH durchgeführten Untersuchungen und Verhandlungen mit potentiellen Bewerbern konnten nicht zu einem positiven Ergebnis geführt werden. In Anbetracht der demografischen Entwicklung und der erwarteten Engpässe in Bereichen der ambulanten medizinischen Versorgung geht die Geschäftsführung auch weiterhin von entsprechenden Chancen aus und ist für weitere Entwicklungen handlungsfähig.

Eine Entscheidung zur Entwicklung der Gesellschaft wird jeweils gemeinsam mit den zuständigen Gremien der Muttergesellschaft getroffen.

**Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung**

Wir sind gesetzlich verpflichtet, auf wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, hinzuweisen.

Da die Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums ein Verbundunternehmen der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH ist, ist die wirtschaftliche

Entwicklung des Unternehmens stark von der des Mutterunternehmens abhängig.

Bestandsgefährdende Risiken für die Muttergesellschaft werden nicht gesehen. Für das Jahr 2023 wird ein schwieriger Geschäftsverlauf erwartet.

Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken mit wesentlichen Einflüssen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage bestehen nicht.

Die Gesellschaft übt derzeit keine operative Geschäftstätigkeit aus.

Die Poliklinik Görlitz GmbH muss mit Beginn der eigentlichen Geschäftstätigkeit für das Erkennen wesentlicher Risiken das im Jahr 2008 implementierte Kontroll- und Risikomanagement analog wie in der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH ausbauen.

Das Steuerungs- und Überwachungssystem muss eine zeitnahe Bewertung möglich machen und dementsprechend weiterentwickelt werden.

Chancen für die Poliklinik Görlitz GmbH sehen wir durch die Synergien zwischen stationärer und ambulanter Leistungserbringung, gemeinschaftlicher Nutzung von Räumlichkeiten und Ausstattung sowie bereits vorhandener Infrastruktur im Konzernverbund der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH.

Für das Jahr 2023 wird ein Jahresergebnis erwartet, das auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 liegt.

## VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
<b>Finanzmittelabfluss</b>	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-
Sonstiges	-	-	-
<b>Finanzmittelzufluss</b>	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-
Sonstiges	-	-	-

## VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Umsatzerlöse	-	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Materialaufwand	-	-	-
Personalaufwand	-	-	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1	1	1
Abschreibungen	-	-	-
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>

## VIII BILANZ

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
<b>Aktiva</b>			
Anlagevermögen	-	-	-
Umlaufvermögen	14	13	12
Kasse, Bankguthaben, Schecks	14	13	12
<b>Bilanzsumme</b>	<b>14</b>	<b>13</b>	<b>12</b>
<b>Passiva</b>			
Eigenkapital	14	12	11
Gezeichnetes Kapital	25	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-11	-11	-13
Jahresergebnis	-1	-1	-1
Rückstellungen	1	1	1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>14</b>	<b>13</b>	<b>12</b>

## IX FINANZKENNZAHLEN

Auf die Angabe von Finanzkennzahlen wird aufgrund der Tatsache, dass die Gesellschaft kein operatives Geschäft erbringt, verzichtet.

## X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
Mitarbeiteranzahl	0	0	0

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

# Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Girbigsdorfer Straße 1-3  
02828 Görlitz  
Tel.: 03581 371531  
E-Mail: hofmann.ines@klinikum-goerlitz.de  
Webseite: www.klinikum-goerlitz.de



**Rechtsform:** gGmbH

**Gründungsdatum:** 24.01.2018

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Kapital:

Stammkapital	25.000 €
	25.000 Stimmen

**Beteiligungsquoten:** (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 50,00% / 50,00%
Stimmen	- / 50,00% / 50,00%

### Wirtschaftsprüfer/-in:

ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Unternehmenszweck:

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer oder mehrerer Ausbildungsstätten in dem Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung der Berufe im Gesundheits- und Sozialbereich. Die Gesellschaft arbeitet bei Bedarf mit Bildungsträgern, Vereinen oder Arbeitgebern zur Erbringung der Bildungsleistungen oder zur Erfüllung der Ziele in Sozialarbeit zusammen. Im besonderen Maße dienen die von ihr betriebenen Einrichtungen der Aus- und Weiterbildung von Jugendlichen und Erwachsenen für unterschiedliche Berufsqualifikationen und erfüllen die Voraussetzungen der einschlägigen Gesetzgebung und Verwaltungspraxis.

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

Frau Ines Hofmann	(bis 31.12.2022)	Geschäftsführer/-in
-------------------	------------------	---------------------

### Aufsichtsrat

Frau Martina Weber		Vorsitzende(r)
Frau Birgit Bieder		stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Frau Ulrike Holtzsch	(ab 01.05.2022)	Mitglied
Herr Eberhard Nagel		Mitglied
Herr Peter Starre	(bis 30.04.2022)	Mitglied
Herr Bernhard Waldau		Mitglied
Frau Andrea Zelyk		Mitglied

## Gesellschafterversammlung

Frau Ines Hofmann	Mitglied
Herr Steffen Thiele	Mitglied

---

## III BETEILIGUNGEN

### Gesellschafter

Klinikum Oberlausitzer Bergland gGmbH	12.500,00 €	50,00 %
Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH	12.500,00 €	50,00 %

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

---

## IV ALLGEMEIN

Die Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der ECOVIS Wirtschaftstreuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 899,0 T€ (Vj. 541,0 T€) und einer Bilanzsumme von 2.060,5 T€ (Vj. 1.212,3 T€) ab.

---

## V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

### Darstellung des Geschäftsverlaufs und der Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 899.017,69 € (Vj. 541.006,65 €) erreicht. Das Ergebnis liegt im Vergleich zur Wirtschaftsplanung (361.230 €) um 537.787 € über den Erwartungen. Gründe dafür sind höhere Umsatzerlöse und Personal- und Sachkosten, die nicht in der geplanten Höhe anfielen.

Die Gesellschaft bildet derzeit Gesundheits- und KrankenpflegerInnen und Pflegefachfrauen/ Pflegefachmänner aus. Seit März 2021 wird zusätzlich eine „Frühjahrsklasse“ angeboten. Diese „Zwischenklasse“ bietet der Gesellschaft und deren Kooperationspartnern die Chancen einer größeren Flexibilität und als Alleinstellungsmerkmal verstärkt es zudem die Präsenz der Gesellschaft auf dem Markt der ausbildenden Schulen.

Seit dem Jahr 2020 konzentriert sich die Gesellschaft auf die generalisierte Ausbildung „Pflegefachfrau/-mann“ und die damit zusammenhängenden Aufgaben und Themen, wie z. B. die vorgeschriebene 24-Stunden-pro-Jahr-Praxisanleiter-Schulung oder auch die Mentorenschulungen, die die Akademie in Form von Fort- und Weiterbildungsangeboten offeriert.

Derzeit gibt es im Landkreis Görlitz noch eine weitere Medizinische Berufsfachschule in Niesky,

die die auslaufende Ausbildung „Gesundheits- und KrankenpflegerIn“ anbietet. Die Ausbildung „Pflegefachfrau/-mann“ wird an den Berufsschulzentren in Görlitz, Weißwasser und Zittau und in mehreren privaten Schulen angeboten.

Im Jahr 2022 hat die Gesellschaft begonnen, den Einstieg in andere Ausbildungsberufe zu prüfen und wird dies im Jahr 2023 intensivieren. Die Gesellschaft hat zum Ziel, zukünftig weitere Ausbildungen als Leistung anzubieten.

### Erlöse

Das mit den Krankenkassen durch die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH verhandelte Ausbildungsbudget bildet die Grundlage für die monatliche Pauschale, die die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH an die Krankenhausakademie für die Ausbildung der Gesundheits- und Krankenpflege-Schüler („alt“) zahlt. Für das Berichtsjahr sind das Umsatzerlöse in Höhe von 387.849,92 €. Das mit den Krankenkassen verhandelte Budget für Personal- und Sachkosten wurde bzgl. der Personalkosten nicht vollständig ausgeschöpft. Für evtl. Rückzahlungsverpflichtungen wurde eine Rückstellung in Höhe von 19.000 € gebildet und als Erlösschmälerung ausgewiesen.

Seit Beginn der generalisierten Ausbildung (zum 01.09.2020) werden die neuen Schüler über den Sächsischen Ausbildungsfonds Pflege – SAFP –

finanziert, d. h., pro Schüler werden monatlich 672,08 € aus dem Fonds zur Verfügung gestellt. Im Geschäftsjahr 2022 sind das 2.222.755,06 € für durchschnittlich 275 Schüler/Monat.

Weitere Erträge entstanden aus der Praxisanleiter-Schulung für auszubildende Krankenhäuser bzw. Pflegeeinrichtungen (16.880,00 €).

Die Sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen die Rückerstattung der Krankenkassen für Lohnfortzahlung (59.863,62 €) und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe der Abschreibungen auf mit Fördermitteln finanziertes Anlagevermögen (14.024,42 €).

Die betrieblichen Erträge (Umsatzerlöse + Sonstige betriebliche Erträge) in Höhe von 2.722.201,60 € überschreiten somit um 166.640,60 € die für das Berichtsjahr geplanten Erlöse von 2.555.561,00 €.

#### Personalkosten

Die Personalaufwendungen liegen insgesamt unter dem Plan (-238.862,09 €), da nicht alle offenen Stellen besetzt bzw. Ausfälle nicht zeitnah kompensiert werden konnten.

Der Anstieg der Personalaufwendungen um 224.342,87 € auf 1.446.253,96 € (+18,36 Prozent) begründet sich in der im Vergleich zum Vorjahr von 18,26 auf 21,02 gestiegenen durchschnittlichen Anzahl an Vollkräften und in Lohnanpassungen.

#### Sachkosten

Zu den Sachkosten zählen der Materialaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Die Kosten für Miete und für die Geschäftsbesorgung stellen mit Abstand den größten Kostenfaktor dar. Es besteht ein Mietvertrag (161.473,49 € einschl. Betriebskosten) sowie ein Geschäftsbesorgungsvertrag (Personalwesen, Finanzbuchhaltung, Informationstechnik, technischer Dienst und Gebäudeservice – 73.228,00 € in 2022) mit der Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH.

Weiterhin ist eine erwähnenswerte Position „Kosten für Honorarkräfte“ (3.482,00 €), die 6.518,00 € unter dem Planansatz liegt. Die Kosten für Fort- und Weiterbildung wurden um 15.029,77 € überschritten. Dabei stellen insbesondere die Teambildungsmaßnahmen den größten Ausgabenblock dar.

## Vermögenslage

Die Investitionen im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 25.344,78 € betreffen:

30 iPad	13.783,80 €
Software easySoft	3.915,10 €
2 PARAT Paraprojekt	3.612,54 €
Case für iPad	
3 PC	2.094,79 €
Router	1.163,86 €
Lizenzen	774,69 €

Im Rahmen der Richtlinie Digitale Schulen wurden Fördermittel beim Landratsamt Görlitz für die Verbesserung der digitalen Infrastruktur der Krankenhausakademie beantragt. Hierzu gehören insbesondere die strukturierte Datenvernetzung der Schule einschließlich WLAN, Präsentations- und Interaktionstechnik wie interaktive Tafeln und weitere Endgeräte wie etwa Notebooks. Die bewilligten Fördermittel in Höhe von bis zu 116.550,00 € werden nach Abschluss des Gesamtprojektes an die Akademie ausgereicht. Per 31.12.2022 wurde Anlagevermögen in Höhe von 116.550,00 € finanziert, davon 95.174,24 € bereits 2019 bis 2021.

Das bewegliche Anlagevermögen, das mit der Gründung der Krankenhausakademie durch die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH zur Nutzung übergeben wurde, wird weiterhin in deren Verantwortung bilanziert. Auch künftig werden pauschale Fördermittel an die Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH fließen und stehen für die Ausstattung der Akademie zur Verfügung.

Auf Grund der sehr guten Ausstattung der Akademie mit liquiden Mitteln und der weiteren Absenkung der Einlagenfreibeträge der Kreditinstitute (Verwarentgelt-Problematik) wurde in 2021 ein Betrag in Höhe von 330.000,00 € für 5 Jahre festverzinslich angelegt (Laufzeit bis 09.12.2026). Diese Festzinsanlage ist im Anlagevermögen auszuweisen. Der Zugang im Berichtsjahr in Höhe von 165,04 € betrifft Zinsen für diese Festzinsanlage.

Die Aktiva sind geprägt durch hohe Bestände an liquiden Mitteln aus Gesellschaftereinlagen und die in den Geschäftsjahren 2018 bis 2022 erwirtschafteten Gewinne.

Die Passiva bestehen neben dem Eigenkapital im Wesentlichen aus Rückstellungen für Personalaufwendungen sowie für Rückzahlungsverpflichtungen aus der Nichtverwendung von Mitteln.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 89,94 Prozent.

### **Finanzlage**

Die Liquidität der Gesellschaft war im Jahr 2022 durchgehend gesichert.

Die Veränderung des Finanzmittelfonds beruht im Wesentlichen auf dem positiven Jahresergebnis. Die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt aus Eigenmitteln.

### **Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Wir sind gesetzlich verpflichtet, auf wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder bedeutende Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen.

Die Beschulung wird wie geplant – auch in Form von Hybridunterricht oder individual im häuslichen Umfeld – durchgeführt, jedoch bleibt abzuwarten, ob Zeiten der Theorie nachgeholt müssen oder Prüfungszeiten verschoben werden. Dementsprechend könnte dies Auswirkungen auf Personalkapazitäten oder auf Zahlungsleistungen auf Grund der Schülerzahlen haben.

Die Zusammenführung der zwei Schulen im Jahr 2018 hat einen erhöhten Organisationsaufwand bei den Lehrern verursacht, der auch im Jahr 2022 noch andauerte. In Kombination mit den zusätzlichen Herausforderungen der Einführung der neuen Pflegeausbildung und der gleichzeitigen Belastung durch die COVID-19-Pandemie wurde das stetig wachsende Lehrerkollektiv im Jahr 2021 sowie auch in 2022 sehr gefordert. Die geplante Erweiterung der Schule um neue Ausbildungsberuf(e) wird das bestehende Team vor neue Herausforderungen stellen. Auf Grund dessen wird es auch weiterhin zu einer Teamvergrößerung kommen. Teamcoachings werden daher in den nächsten Jahren notwendig sein, so dass das gemeinsame Verständnis und die gemeinsamen Handlungsansätze erneut vertieft werden und sich verändernde Strukturen auf Grund der zunehmenden Größe und veränderten Ausrichtung der Krankenhausakademie im Kollektiv verinnerlicht und mitgetragen werden.

Maßnahmen der Mitarbeitermotivation und damit einhergehende Mitarbeiterbindung an das noch junge Unternehmen müssen weiter im Fokus sein.

Die Generalisierung der Pflegeausbildung wird auch im Schuljahr 2022/23 zu organisatorischen, pädagogischen und verwaltungstechnischen Fragestellungen führen und damit zu erhöhtem Aufwand (1. Durchlauf eines dreijährigen Ausbildungsganges). Die Gesellschaft ist in allen relevanten Arbeitskreisen involviert, daher sehr gut und zeitnah informiert und somit gut für die Umsetzung aufgestellt.

Nach wie vor ist zu erwarten, dass der Wettbewerb mit den öffentlichen Schulen zum einen die Personalsituation verschärfen wird und zum anderen die Personalkosten des Unternehmens deutlich steigen werden. Die derzeitigen Ideen über eine Schulneubildung in Bautzen und Hoyerswerda im Nachbar-Landkreis sind für Konkurrenzsituation um Fachkräfte und Schüler sehr kritisch einzustufen.

Ebenso ist abzusehen, dass der Aufwand für die Praxisbegleitung und vor allem deren Organisation auf Grund der neuen generalisierten Ausbildung weit höhere Ausmaße annimmt als bisher abzusehen war. Personal- und Sachkostensteigerungen und neue Formen der Absprache mit den Ausbildungshäusern werden daher die Folge sein. Obwohl die Gesellschaft darauf bereits reagiert und entsprechende Einstellungen vorgenommen hat, ist davon auszugehen, dass mehr Personalaufwand für organisatorische Unterstützung notwendig sein wird.

Die Ausweitung des Angebotes für Umschüler und die damit verbundene Absicherung der Besetzungen der Klassen läuft weiterhin schleppend. Wir haben uns jedoch entschieden, dieses Angebot nach wie vor aufrecht zu erhalten.

Die seit 2021 erstmals begonnene Märzklasse wird weiterhin fester Bestandteil des Angebots sein, da dies für die Gesellschaft und deren Kooperationspartner viele Chancen bietet und die Präsenz der Gesellschaft auf dem Markt der ausbildenden Schulen verstärkt wird.

Um auch zukünftig die Anzahl der Schüler zu sichern, ist die Gesellschaft mit seinen Praxispartnern in der Akquise im Ausland aktiv, derzeit Polen, Kamerun, Kirgistan. Ebenso stehen wir in engen Kontakt mit dem Jobcenter um bei Bedarf Anpassungslehrgänge für Ukrainer anzubieten.

Weiterhin sind die Folgen der seit Ende Februar 2022 fortschreitenden Ukraine-Krise, vor allem im Bereich der Preisentwicklung auf den Energiesektor, sind noch nicht abschätzbar, können sich

jedoch auf die künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage spürbar auswirken.

Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken mit wesentlichen Einflüssen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage bestehen nicht.

Für die Jahre 2023 bis 2026 plant die Gesellschaft folgende Umsatzerlöse und Jahresüberschüsse:

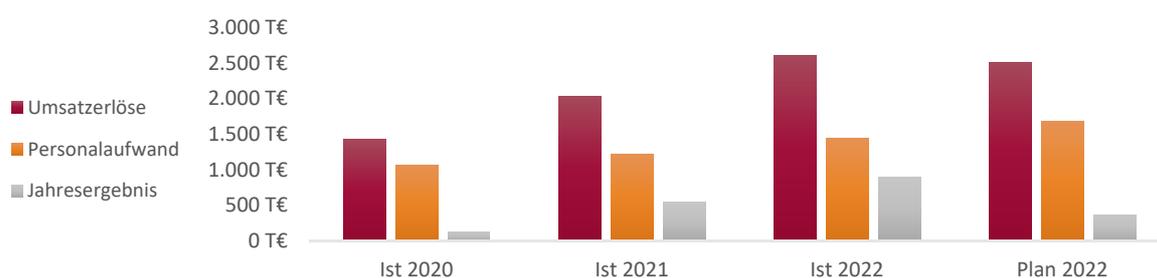
Jahr	Umsatzerlöse €	Ergebnis €
2023	2.837.534	393.411
2024	2.908.714	337.031
2025	2.889.550	128.545
2026	2.952.516	127.194

## VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Finanzmittelabfluss</b>	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
<b>Finanzmittelzufluss</b>	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

## VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Umsatzerlöse	1.423	2.036	2.608	2.517
Sonstige betriebliche Erträge	67	71	114	38
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.490</b>	<b>2.107</b>	<b>2.722</b>	<b>2.555</b>
Materialaufwand	195	189	203	232
Personalaufwand	1.069	1.222	1.446	1.685
Sonstige betriebliche Aufwendungen	94	135	145	253
Abschreibungen	7	20	29	24
<b>EBIT</b>	<b>125</b>	<b>541</b>	<b>899</b>	<b>361</b>
Sonstige Steuern	-1	-	-	-
<b>Jahresergebnis</b>	<b>126</b>	<b>541</b>	<b>899</b>	<b>361</b>



## VIII BILANZ

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>56</b>	<b>425</b>	<b>421</b>	<b>75</b>
Sachanlagen	56	94	86	75
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>777</b>	<b>781</b>	<b>1.631</b>	<b>1.139</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30	144	75	19
Kasse, Bankguthaben, Schecks	747	637	1.557	1.120
Rechnungsabgrenzungsposten	0	7	8	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>833</b>	<b>1.212</b>	<b>2.061</b>	<b>1.214</b>
<b>Passiva</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>413</b>	<b>954</b>	<b>1.853</b>	<b>1.046</b>
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
Kapitalrücklage	200	200	200	200
Gewinnrücklagen	63	188	729	460
Jahresergebnis	126	541	899	361
<b>Rückstellungen</b>	<b>124</b>	<b>116</b>	<b>122</b>	<b>42</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>281</b>	<b>47</b>	<b>32</b>	<b>37</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	0	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>833</b>	<b>1.212</b>	<b>2.061</b>	<b>1.214</b>



## IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Rentabilitätskennzahlen</b>				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	29,5	51,6	47,1	31,8
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	15,1	44,6	43,6	29,7
Umsatzrentabilität (in %)	8,8	26,6	34,5	14,3
<b>Liquiditätskennzahlen</b>				
Liquidität 1. Grades (in %)	265,4	1.346,3	4.895,3	3.027,0
Liquidität 2. Grades (in %)	276,0	1.650,6	5.130,3	3.078,4
Liquidität 3. Grades (in %)	276,0	1.650,6	5.130,3	3.078,4
<b>GuV-Kennzahlen</b>				
Materialaufwandsquote (in %)	13,1	9,0	7,5	9,1
Personalaufwandsquote (in %)	71,8	58,0	53,1	65,9
EBITDA (T€)	132	561	928	385
<b>Bilanzstruktur</b>				
Eigenkapitalquote (in %)	49,6	78,7	89,9	86,1
Fremdkapitalquote (in %)	48,9	13,5	7,5	6,5
Intensität des Umlaufvermögens (in %)	93,3	64,4	79,2	93,8

## X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Mitarbeiteranzahl	19	20	22	-

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

# Theater-Servicegesellschaft mbH

---

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Demianiplatz 2  
02826 Görlitz  
Tel.: 03581 474721  
E-Mail: [intendant@theater-goerlitz.de](mailto:intendant@theater-goerlitz.de)  
Webseite: [www.theater-goerlitz.de](http://www.theater-goerlitz.de)

**Rechtsform:** GmbH

**Gründungsdatum:** 20.12.2006

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Kapital:

Stammkapital	25.000 €
	25.000 Stimmen

### Beteiligungsquoten: (direkt/indirekt/gesamt)

Nominal	- / 30,00% / 30,00%
Stimmen	- / 30,00% / 30,00%

### Wirtschaftsprüfer/-in:

B&P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

### Unternehmenszweck:

Zweck des Unternehmens ist vorrangig das Anbieten von theaterspezifischen Dienstleistungen mit nicht-künstlerischem Inhalt. Dazu gehören insbesondere folgende Betätigungsfelder:

- Technische Sicherstellung des Bühnenbetriebes durch Ton, Licht und Bühnentechnik,
- Ausführung sämtlicher Werkstattleistungen eines Theaters,
- Vorverkauf, Abendkasse und Marketing inklusive der Herstellung sämtlicher Werbematerialien einer Bühne,
- Übernahme der kaufmännischen Verwaltung sowie der Immobilienverwaltung, der zugehörigen Hausmeisterleistungen und aller sonstigen nichtkünstlerischen Tätigkeiten für ein Theaterunternehmen.

---

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

Herr Dr. Daniel Morgenroth	Geschäftsführer/-in
----------------------------	---------------------

### Aufsichtsrat

Herr Thomas Gampe	Vorsitzende(r)
Herr Octavian Ursu	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Jörg Domsgen	Mitglied
Herr Willem Riecke	Mitglied
Herr Dr. Rolf Weidle	Mitglied
Herr Dr. Michael Wieler	Mitglied
Herr Thomas Zenker	Mitglied

---

### III BETEILIGUNGEN

#### Gesellschafter

Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH	25.000,00 €	100,00 %
---	-------------	----------

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

---

### IV ALLGEMEIN

Die Theater-Servicegesellschaft mbH hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31.12.2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der B&P GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erhalten. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 27,4 T€ (Vj. 12,7 T€) und einer Bilanzsumme von 169,4 T€ (Vj. 200,8 T€) ab.

---

### V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

#### Grundlagen

Die Theater-Servicegesellschaft mbH (TSG) begann im Jahr 2007 ihre wirtschaftliche Tätigkeit als Dienstleistungsgesellschaft für den Theaterbetrieb der damaligen Gerhart-Hauptmann-Theater Zittau GmbH. Alleinige Gesellschafterin der TSG ist heute die Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH (GHT) mit eigenen Theaterproduktionsstandorten in Görlitz und Zittau...

#### Auftrag

Aufgabe der Gesellschaft ist gemäß § 1 (1) Gesellschaftervertrag vorrangig das Anbieten von theaterspezifischen Dienstleistungen.

Die TSG erbringt heute für die Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH Leistungen im Bereich des Garderoben- und Schließdienstes (Vorderhausbetrieb) an beiden Theaterstandorten sowie im Bereich der Theatergastronomie am Standort Görlitz.

Darüber hinaus wurden bis zum Ende des Ausbildungsjahres 2020/21 Leistungen im Bereich der Ausbildung erbracht, bereits ab dem 1. Januar 2019 wurden jedoch keine neuen Ausbildungsverhältnisse aufgenommen, der Ausbildungsbetrieb wurde sukzessive in die GHT überführt. Ab dem Ausbildungsjahr 2021/22 sind alle Auszubildenden bei der GHT beschäftigt.

Wie bereits im Vorjahr, führten im Jahr 2022 die Auswirkungen der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie auf den Theaterbetrieb auch bei der TSG zu Einschränkungen und Veränderungen der Leistungserstellung. Ab dem 22. November 2021 musste der Spielbetrieb in den Theaterhäusern und weiteren Spielstätten mit Inkrafttreten

der SächsCoronaNotVO vom 19. November 2021 erneut bis über das Jahresende hinaus ausgesetzt werden. Damit entfiel auch im Bereich der Theatergastronomie erneut eine der nachfrage- und umsatzstärksten Perioden des Theaterjahrs. Am 15. Januar 2022 konnte der Spielbetrieb wieder aufgenommen werden. Auch darüber hinaus waren jedoch Kapazitätsbeschränkungen zu berücksichtigen, die auch die Leistungen der TSG betrafen.

In den Monaten Januar bis April 2022 stellte die TSG im Kontext der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie die Leistungen eines Testzentrums für die Theaterbesucher bereit und leistete damit einen wichtigen Beitrag zur Wiederaufnahme des Spielbetriebes im ersten Quartal. Nach der Registrierung des Testzentrums über den Landkreis Görlitz konnten zwischen dem 19.1. und dem 10.4. an den Standorten Görlitz und Zittau insgesamt 1.222 Tests durchgeführt werden, die gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen abgerechnet wurden.

Bei einer Beleuchtungsprobe im Görlitzer Theatergebäude am 8. November 2022 wurde durch einen technischen Fehler die Sprühflutanlage ausgelöst. Es entstand ein erheblicher Wasserschaden, der Theatersaal ist bis zu einer umfassenden Sanierung nicht bespielbar. Der Veranstaltungsbetrieb des GHT in Görlitz wurde innerhalb kurzer Zeit in die Ersatzspielstätte Kaufhaus Görlitz verlegt. Bereits am 26. November 2022 fand dort die Premiere des Weihnachtskonzertes statt. Die Angebote konnten mit sehr guter Nachfrage fortgesetzt werden. Die am Ersatzspielort bestehenden räumlichen Rahmenbedingungen mit ihren

Anforderungen an das Einlasspersonal sowie begrenzte Zuschauerkapazitäten hatten jedoch auch Auswirkungen auf die Leistungserstellung der TSG...

#### Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Die benannten Auswirkungen der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie sowie des Wasserschadens vom 8. November 2022 spiegeln sich in der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft wider. Im Geschäftsjahr 2022 werden ein Jahresüberschuss von 27 T€ und eine Bilanzsumme von 169 T€ ausgewiesen. Der Plan eines ausgeglichenen Ergebnisses für das Geschäftsjahr wurde damit übertroffen.

Den Erlösen und sonstigen Erträgen in Höhe von 274 T€ (Vj. 223 T€) standen Aufwendungen in Höhe von 236 T€ (Vj. 205 T€) gegenüber.

Die Gesellschaft unterliegt der Körperschaftssteuer- und Gewerbesteuerpflicht. Für die zu erwartenden Zahlungen wurden im Jahr 2022 Rückstellungen gebildet, ab 2023 werden Vorauszahlungen geleistet.

Die Entwicklung der Umsatzerlöse dokumentiert die schrittweise Normalisierung des Spielbetriebes nach der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie im Verlauf des Jahres 2022. So konnte mit Erlösen im Cateringbereich in Höhe von 98,3 T€ eine erhebliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr (51,8 T€) erreicht werden. Dem entsprechend stiegen auch die diesbezüglichen Aufwendungen wieder an.

Die Verringerung der Bilanzsumme resultiert aus dem Rückgang der Flüssigen Mittel durch den Abbau der Verbundverbindlichkeiten gegenüber der Muttergesellschaft. Im Anlagevermögen wurden 10 T€ investiert; gleichzeitig waren planmäßige Abschreibungen von 5 T€ zu verzeichnen.

Der Rückgang der Finanzmittelbestände resultiert aus dem zahlungswirksamen Abbau der Verbundverbindlichkeiten gegenüber der Muttergesellschaft. Die Gesellschaft konnte ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen.

#### Gesamtaussage

Der Geschäftsverlauf des Jahres 2022 war bei der TSG wie bereits im Vorjahr insbesondere im ersten Halbjahr geprägt durch die Auswirkungen der Coronavirus SARS-CoV-2-Pandemie auf den Theaterbetrieb. Ab dem 8. November 2022

führte der Wasserschaden am Görlitzer Theatergebäude zu Einschränkungen. Durch konkrete Maßnahmen der Leistungsanpassung und unter Nutzung der bestehenden Kompensationsprogramme konnte ein positives Jahresergebnis erreicht werden.

Der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft werden daher als stabil eingeschätzt.

#### Prognosebericht, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen der Entwicklung der Gesellschaft bestehen in erster Linie in der weiteren Schärfung ihres Arbeitsspektrums. Die bestehenden Leistungen im Bereich des Vorderhauses und der Theatergastronomie sind zentraler Bestandteil jedes Theaterangebotes. Die Attraktivität des Theaterbesuches wird durch diese Leistungen erheblich geprägt und gesteigert. Durch einen kontinuierlichen Ausbau der Angebots- und Servicequalität soll die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft weiter gesteigert werden. Insbesondere anzustreben ist eine Steigerung der Verweildauer der Theatergäste im Gastronomiebereich vor und nach den Vorstellungen. Um dies zu erreichen, wurden im Jahr 2021 erste Maßnahmen zur Erhöhung der Raumqualität im Foyercafé des Theatergebäudes in Görlitz ergriffen. Mit der Sanierung des Theatergebäudes nach dem Wasserschaden soll dieser Optimierungsprozess fortgesetzt werden. Die mittelfristige Priorität liegt auf ausgeglichenen Ergebnissen der Theatergastronomie bei deutlich steigendem Serviceniveau.

Ein bestandsgefährdendes Risiko für die weitere Entwicklung der TSG liegt in einer nicht ausreichenden Finanzierung der Muttergesellschaft Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH. Aktuell ist die nach bestehender Struktur der GHT notwendige Finanzierung im Jahr 2023 und den Folgejahren nicht abschließend gesichert. Sofern die GHT ihren Geschäftsbetrieb nicht fortführen könnte, entfielen damit auch die Geschäftsgrundlage der TSG.

Durch die relativ geringe Liquiditäts- und Kapitalausstattung ist weiterhin eine vorsichtige Vorgehensweise notwendig, um vertragliche bzw. arbeitsrechtliche Risiken zu vermeiden.

In Folge des Wasserschadens und dem damit verbundenen Spielbetrieb an Ausweichspielstätten ist aus kaufmännischer Vorsicht im Jahr 2023 von beschränkten Erträgen im gastronomischen Bereich auszugehen. Es wird mit Umsatzerlösen

und sonstigen betrieblichen Erträgen von insgesamt 265 T€ gerechnet.

Resultierend aus den aktuellen Tarifabschlüssen wird mit gegenüber dem Vorjahr steigenden Personalaufwendungen in Höhe von 200 T€ gerechnet.

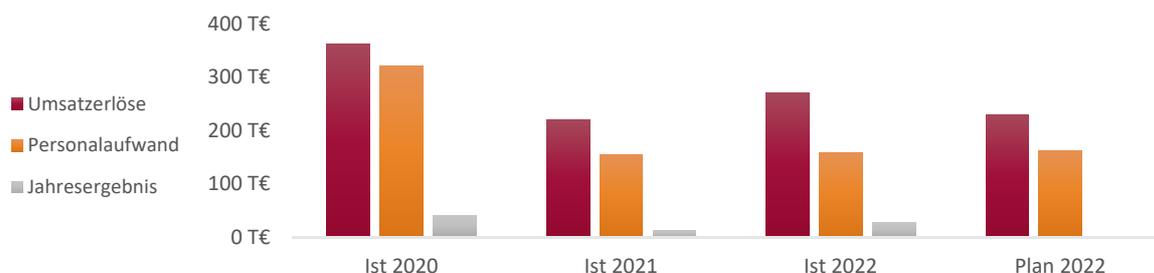
Insgesamt ist von einem ausgeglichenen Ergebnis auszugehen. Es wird davon ausgegangen, dass das Leistungsspektrum der Gesellschaft vollumfänglich erbracht werden kann.

## VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Finanzmittelabfluss</b>	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
<b>Finanzmittelzufluss</b>	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

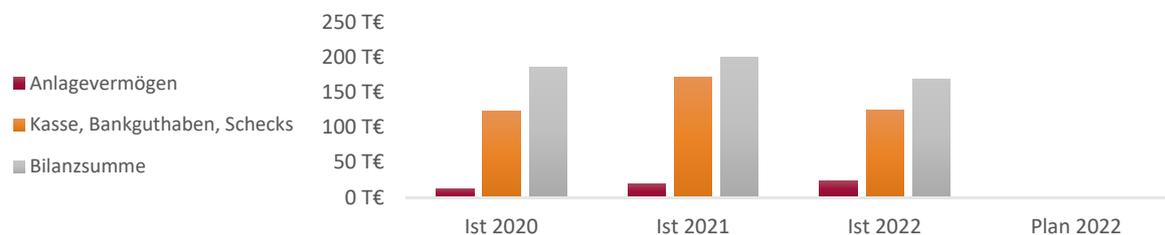
## VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Umsatzerlöse	362	221	272	230
Sonstige betriebliche Erträge	49	3	3	1
<b>Gesamtleistung</b>	<b>411</b>	<b>223</b>	<b>274</b>	<b>231</b>
Materialaufwand	17	36	66	57
Personalaufwand	321	155	158	163
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16	10	7	8
Abschreibungen	3	4	5	4
<b>EBIT</b>	<b>54</b>	<b>18</b>	<b>38</b>	<b>0</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-	-	-	-
Steuern vom Einkommen und Ertrag	14	6	10	-
<b>Jahresergebnis</b>	<b>39</b>	<b>13</b>	<b>27</b>	<b>0</b>



## VIII BILANZ

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	12	19	24	-
Sachanlagen	12	19	24	-
<b>Umlaufvermögen</b>	173	182	145	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	50	9	15	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	123	172	125	-
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1	-
<b>Bilanzsumme</b>	186	201	169	-
<b>Passiva</b>				
<b>Eigenkapital</b>	86	98	126	-
Gezeichnetes Kapital	25	25	25	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	21	61	73	-
Jahresergebnis	39	13	27	-
<b>Rückstellungen</b>	23	25	38	-
<b>Verbindlichkeiten</b>	77	77	6	-
<b>Bilanzsumme</b>	186	201	169	-



## IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Rentabilitätskennzahlen</b>				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	46,0	13,0	21,8	-
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	21,2	6,3	16,2	-
Umsatzrentabilität (in %)	10,9	5,8	10,1	0,0
<b>Liquiditätskennzahlen</b>				
Liquidität 1. Grades (in %)	159,2	222,7	2.165,5	-
Liquidität 2. Grades (in %)	224,3	234,8	2.428,3	-
Liquidität 3. Grades (in %)	224,3	234,8	2.508,5	-
<b>GuV-Kennzahlen</b>				
Materialaufwandsquote (in %)	4,0	16,1	24,1	24,6
Personalaufwandsquote (in %)	78,2	69,5	57,7	70,4
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	0,7	1,8	1,9	1,5
<b>Bilanzstruktur</b>				
Eigenkapitalquote (in %)	46,2	49,0	74,3	-
Fremdkapitalquote (in %)	53,8	51,0	25,7	-
Anlagenintensität (in %)	6,5	9,4	13,9	-

## X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Mitarbeiteranzahl	9	3	3	-

Der Rückgang der Mitarbeiter von 2020 auf 2021 ist auf das Auslaufen der Ausbildungsverhältnisse im Jahr 2021 zurückzuführen. Der Ausbildungsbetrieb wurde sukzessive in die GHT überführt.

Stand der Firmendaten: 31.12.2022



## Zweckverbände



Rückansicht Neiße-Bad Görlitz

Zweckverbände sind öffentlich-rechtliche Zusammenschlüsse mehrerer Gemeinden oder Landkreise zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben, zu deren Durchführung sie berechtigt oder verpflichtet sind. Rechtsgrundlage bildet das Sächsische Gesetz über Kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG). Unter der Kategorie Zweckverbände werden sämtliche Mitgliedschaften der Stadt Görlitz an Zweckverbänden aufgeführt.

# Abwasserzweckverband "Weißer Schöps"

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Liebsteiner Straße 8  
02829 Schöpstal/OT Kunnersdorf  
Tel.: 035825 899020/899021  
Fax.: 035825 899029  
E-Mail: azv-weisser-schoeps@t-online.de  
Webseite: www.azv-weisserschoeps.de



**Rechtsform:** KdöR

**Gründungsdatum:** 19.03.1992

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Kapital:

Stimmrechte	4
	4 Stimmen

### Wirtschaftsprüfer/-in:

Stadtverwaltung Görlitz Rechnungsprüfungsamt

### Unternehmenszweck:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, das im Verbandsgebiet anfallende Schmutzwasser und das mit dem Schmutzwasser in den Anlagen fließende Wasser zu sammeln, zu behandeln, abzuleiten, zu verregnen, zu verrieseln oder zu versickern, sowie den Klärschlamm aus der Abwasserbehandlung zu stabilisieren und zu entwässern.

Er hat insbesondere die Aufgabe, die zur Schmutzwasserbeseitigung erforderlichen Anlagen (wie Ortskanalisation, Hauptsammler und Sammelkläranlagen) zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Ableitung und Reinigung von Schmutzwasser aus dem Verbandsgebiet notwendig sind. Er hat für die ordnungsgemäße Ableitung und Beseitigung des eingeleiteten Schmutzwassers zu sorgen. Zur Abwasserbeseitigung bei abflusslosen Gruben, die zur Sammlung häuslicher Abwässer und Fäkalien dienen, gehört auch das Entleeren, Transportieren und Behandeln des Grubeninhalts.

96 % der Grundstücke im Verbandsgebiet sind an den öffentlichen Schmutzwasserkanal und somit an eine öffentliche Kläranlage angeschlossen. 4 % entsorgen ihr Schmutzwasser mit dezentralen Anlagen. Im Verbandsgebiet sind rund 130 Grundstücke dezentral erfasst. Davon sind 82 % bewohnt.

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

Frau Petra Handrack	Geschäftsführer/-in
---------------------	---------------------

### Verbandsvorstand

Herr Bernd Kalkbrenner		Vorsitzende(r)
Herr Thomas Knack	(bis 31.07.2022)	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Silvio Renger	(ab 01.08.2022)	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Siegfried Lange	(bis 31.07.2022)	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Maik Wobst	(ab 01.08.2022)	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

## Verbandsversammlung

Herr Michael Büttner		Mitglied
Herr Rolf Domke		Mitglied
Frau Melanie Krämer		Mitglied
Herr Karl-Heinz Lischke		Mitglied
Frau Anemone Müller-Großmann		Mitglied
Herr Andreas Schaaf		Mitglied
Herr Mike Thomas		Mitglied
Herr Dr. Michael Wieler	(bis 20.08.2022)	Mitglied
Herr Thomas Würfel	(ab 15.09.2022)	Mitglied

## III BETEILIGUNGEN

### Mitglieder

Gemeinde Königshain	1 Stimme(n)
Gemeinde Markersdorf	1 Stimme(n)
Gemeinde Schöpstal	1 Stimme(n)
Stadt Görlitz	1 Stimme(n)

### Beteiligungen

Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden	1 Stimmen	0,76 %
---	-----------	--------

### Abwasserzweckverband "Weißer Schöps"

Verbundene Unternehmen	Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen
	Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden 0,76%

## IV ALLGEMEIN

Im Stadtrat am 15.09.2022 erfolgte mit Beschluss STR/0482/19-24 die Wahl von Herrn Thomas Würfel als Vertreter der Stadt Görlitz im Abwasserzweckverband ab 15.09.2022 für die Dauer der Amtsperiode des Oberbürgermeisters.

Die Verbandsversammlung hat am 01.11.2021 die Haushaltssatzung mit den Planteilen für das Haushaltsjahr 2022 beschlossen. Mit Bescheid des Landratsamtes Landkreis Görlitz vom 25.11.2021 wurde die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung 2022 rechtsaufsichtlich bestätigt. Die Veröffentlichung der Haushaltssatzung erfolgte am 11.12.2021.

Am 05.12.2022 beschloss die Verbandsversammlung die Gebührenkalkulation der Schmutzwassergebühren für die Abwassereinrichtung 1 und Abwassereinrichtung 2. Die Nachkalkulation ergab eine Anpassung der Kostenüberdeckung, die in dem darauffolgenden Kalkulationszeitraum auszugleichen und dem Benutzerkreis gutzuschreiben ist.

Der Abwasserzweckverband "Weißer Schöps" hat für den Jahresabschluss 2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Görlitz erhalten. Der Zweckverband weist im ordentlichen Ergebnis einen Jahresüberschuss in Höhe von 7 T€ (Vj. 29 T€) aus, der der Rücklage zugeführt wird. Im Sonderergebnis ergibt sich ein Fehlbetrag in Höhe von -4 T€ (Vj. -2 T€). Der Ausgleich erfolgte durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses.

Die Bilanzsumme zum 31.12.2022 beträgt 30.322 T€ (Vj. 29.935 T€).

Die Jahresabschlüsse sind bis zum Jahr 2022 festgestellt.

Der Beteiligungsbericht des Abwasserzweckverbandes für das Jahr 2022 ist in Anlage 6 beigelegt.

---

## V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Die kommunale Aufgabenerfüllung im Sinne der Schmutzwasserentsorgung war im Jahr 2022 in allen Bereichen grundsätzlich gewährleistet.

Nach erfolgter Ausschreibung ist die Firma Eifler Transporte & Stadtentsorgung GmbH ab 01.01.2022 neuer technischer Betriebsführer.

Das Gesamtergebnis zeigt einen Überschuss von 3 T€ auf. Dieser erhöht den Rücklagenbestand (2,02 Mio. €).

Es erfolgten in der Ergebnisrechnung keine Übertragungen von Haushaltsermächtigungen in das Jahr 2022.

Die Einzahlungen aus Investitionstätigkeit liegen mit 93 T€ deutlich über dem Planansatz (8 T€). Es handelt sich hierbei um Schmutzwasserbeitrageinzahlungen.

Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit liegen bei 597 T€. Für das Jahr 2022 geplante Baumaßnahmen (Einführung Prozessleitsystem, Sanierung Pumpwerk 8) sollen 2023/2024 umgesetzt werden. Für das Prozessleitsystem sowie für die Sanierung des Pumpwerkes 8 sind Fördermittel bestätigt. Restleistungen der Sanierungen der Pumpwerke 27, 2 und 19 erfolgen noch 2023.

Mit dem Jahresabschluss 2021 erfolgten für die Investitionen der Pumpwerkssanierung und dem Prozessleitsystem Mittelübertragungen in das Jahr 2022 (§ 21 SächsKomHVO). An Mitteln wurden rd. 9,5 T€ in Anspruch genommen. Für Investitionen in die Pumpwerkstechnik (Sanierung PW 2, 8, 19 und 27/Prozessleitsystem) werden 550 T€ in das Jahr 2023 weiter übertragen. Die nicht verbrauchten Mittel sind mit dem Abschluss 2022 in Abgang gestellt (rd. 100 T€).

Es erfolgten im Wesentlichen Auszahlungen für nachfolgende Maßnahmen:

- neuer Schraubenkompressor Hauptpumpwerk (8,5 T€)
- Anschluss Schmutzwasserkanal, Gewerbegebiet (1,9 T€)
- Abschlagsrechnung, Bauüberwachung, Pumpwerkssanierung (186 T€)
- Planungskosten, Ersatzneubau, Kläranlage Deutsch-Paulsdorf (1 T€)
- Planungskosten Rekonstruktion Pumpwerk 8 (7,3 T€)
- Auszahlungen für Dienstbarkeiten/Gestattungen (2 T€)
- Erwerb Softwarelizenzen, Gebührenabrechnung (1,6 T€)
- Erwerb Bundesanleihe, Wertpapier (Laufzeit bis 02/2025, 388 T€)

Zur Finanzierung mussten keine Fremdmittel aufgenommen werden. Auch erfolgte keine Umlagefinanzierung seitens der Mitgliedsgemeinden.

### Prognosebericht

Die allgemeine Haushaltslage des Verbandes ist weiterhin stabil. Der Verband ist schuldenfrei. Der in naher Zukunft entstehende Erhaltungs- bzw. Investitionsbedarf kann durch die stabile Liquidität finanziert werden.

Aufgrund des Alters einer Vielzahl von Kanalanlagen ist zu erwarten, dass in den Folgejahren in größerem Umfang Erhaltungsaufwand bzw. Investitionsbedarf entstehen wird. Die Entwicklungen der Jahre 2021/2022 lassen eine deutliche Preissteigerung auf dem Rohstoff- und Energiemarkt sowie in allen Logistikleistungen erkennen. Es ist mit deutlichen Kostensteigerungen bei der Instandhaltung bzw. Erneuerung von Anlagenteilen zu rechnen. Der Verband hat bereits durch Ausschreibungen für die Sanierungen von Pumpwerken im Jahr 2022 deutliche Kostensteigerungen erfahren. Mit der Gebührenkalkulation im

Jahre 2022 und Anpassung der Schmutzwassergebühren ab 2023 hat der Verband entsprechend reagiert.

Es ist generell nicht absehbar, wie sich zukünftig die Preise entwickeln werden.

Im Jahr 2021 hat der Verband angefangen, die Entsorgungssituation des Schmutzwassers in den Kleingärtenanlagen im Verbandsgebiet zu überprüfen. Auch in den kommenden Jahren soll die Überprüfung weitergeführt werden, da die vorhandenen Abwasseranlagen in den Kleingärtenanlagen ebenfalls dem Stand der Technik entsprechen müssen.

#### Risikobericht

Risiken für den Verband bestehen insbesondere in der negativen demographischen Entwicklung und dem Rückgang des Wasserverbrauchs und damit des Abwasseranfalls und den hieraus resultierenden Mindereinnahmen aus Gebühren bei gleichzeitig konstanten Fixkosten. Daneben stehen auch Risiken aus dem wirtschaftlichen Ausfall gewerblicher Anschlussnehmer.

Aus dem Betrieb der Abwasseranlagen und hier vor allem der Kläranlagen ergeben sich für den Verband Umweltrisiken, die betragsmäßig nicht näher beziffert werden können. Durch die Möglichkeit von akut auftretenden technischen Störungen besteht die Gefahr, dass behördliche Grenzwerte überschritten werden. Zur Feststellung von Störungen und damit zur Verminderung des Risikos führt der technische Betriebsführer neben einer umfassenden Anlagenüberwachung auch eigene Kontrollmessungen durch. Daneben bestehen Risiken aus möglichen Beeinträchtigungen durch Naturereignisse (Überflutung, Schlamm etc.).

Mit den Leitzinserhöhungen der Europäischen Zentralbank im 2. Quartal 2022 entspannte sich die Zinsentwicklung auf den Finanzmärkten. Der Verband konnte wieder freie liquide Mittel zu höheren Zinssätzen anlegen.

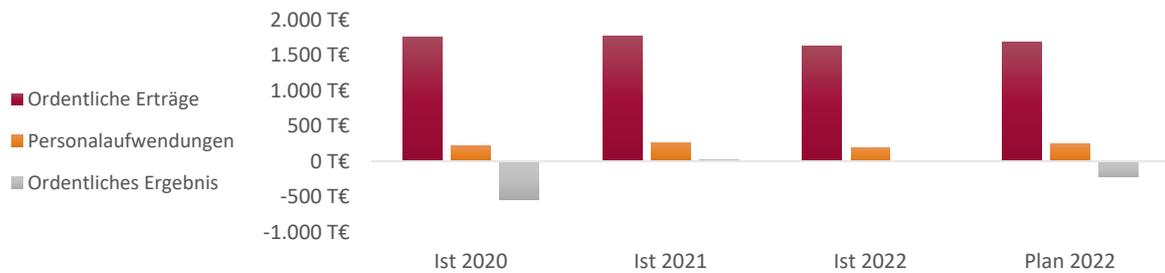
## VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Finanzmittelabfluss</b>	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	0	0	0	0
<b>Finanzmittelzufluss</b>	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

Im Jahr 2022 war wie in den Vorjahren keine Umlagefinanzierung seitens der Mitgliedsgemeinden erforderlich.

## VII GEWINN UND VERLUST

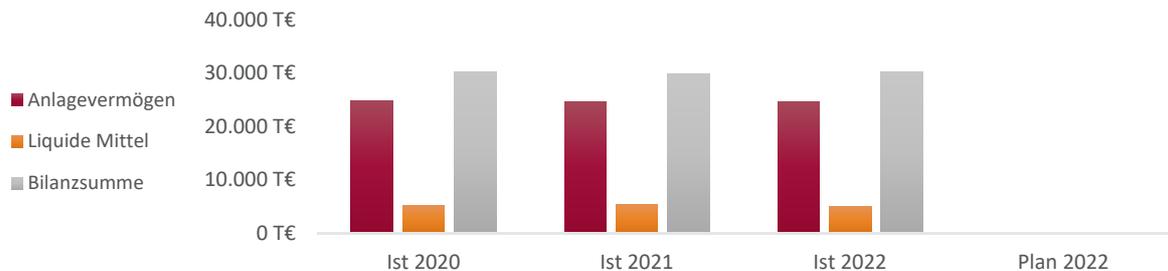
Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	257	256	255	255
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.467	1.483	1.344	1.416
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1	1	1	1
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	12	14	0	0
Zinsen und sonstige Finanzerträge	10	8	8	7
Aktiviere Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	0	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	7	6	21	3
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>1.754</b>	<b>1.769</b>	<b>1.628</b>	<b>1.682</b>
Personalaufwendungen	225	271	188	249
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	794	877	810	1.022
Abschreibungen im ordentlichen Ergebnis	520	526	528	555
Sonstige ordentliche Aufwendungen	750	65	95	74
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>2.289</b>	<b>1.740</b>	<b>1.621</b>	<b>1.899</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-535</b>	<b>29</b>	<b>7</b>	<b>-218</b>
Außerordentliche Erträge	4	2	1	0
Außerordentliche Aufwendungen	14	4	5	0
<b>Sonderergebnis</b>	<b>-11</b>	<b>-2</b>	<b>-4</b>	<b>0</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-545</b>	<b>27</b>	<b>3</b>	<b>-218</b>



## VIII BILANZ

Auf die Erstellung einer Planbilanz wurde verzichtet.

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	24.931	24.577	24.660	-
Sachanlagevermögen	24.931	23.786	23.480	-
<b>Umlaufvermögen</b>	5.341	5.347	5.651	-
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	204	46	609	-
Privatrechtliche Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens	16	17	62	-
Liquide Mittel	5.122	5.284	4.980	-
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	11	11	11	-
<b>Bilanzsumme</b>	30.283	29.935	30.322	-
<b>Passiva</b>				
<b>Kapitalposition</b>	16.962	17.096	17.182	-
Basiskapital	15.362	15.322	15.158	-
Rücklagen	1.600	1.774	2.024	-
<b>Sonderposten</b>	12.892	12.490	12.228	-
dar.: für empfangene Investitionszuwendungen	12.214	11.955	11.700	-
dar.: für den Gebührenaussgleich	564	423	418	-
dar.: sonstige Sonderposten	114	112	110	-
<b>Rückstellungen</b>	249	263	271	-
<b>Verbindlichkeiten</b>	153	73	626	-
<b>Passive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	12	13	14	-
<b>Bilanzsumme</b>	30.268	29.935	30.322	-



---

## IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Rentabilitätskennzahlen</b>				
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	-1,8	0,1	<b>0,0</b>	-
<b>Liquiditätskennzahlen</b>				
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	5.122	5.284	<b>4.980</b>	-
<b>GuV-Kennzahlen</b>				
Personalaufwandsquote (in %)	12,8	15,3	<b>11,5</b>	14,8
Abschreibungsaufwandsquote (in %)	29,6	29,8	<b>32,4</b>	33,0
Allgemeine Umlagendeckungsgrad (in %)	11,2	14,7	<b>15,7</b>	13,4
<b>Bilanzstruktur</b>				
Eigenkapitalquote I (in %)	56,0	57,1	<b>56,7</b>	-
Fremdkapitalquote (in %)	3,2	2,6	<b>4,4</b>	-

---

## X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	<b>0</b>	250
Mitarbeiteranzahl	4	4	<b>3</b>	3

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

# Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Rathenauplatz 1  
02625 Bautzen  
Tel.: 03591 326910  
E-Mail: info@zvon.de  
Webseite: www.zvon.de



**Rechtsform:** KdöR

**Gründungsdatum:** 28.06.1995

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Kapital:

Stimmrechte	100
	100 Stimmen

### Wirtschaftsprüfer/-in:

Rechnungsprüfungsamt des Niederschlesischen  
Oberlausitzkreises  
(ab 01.01.2022)

### Unternehmenszweck:

Der Zweckverband hat die Aufgabe, für die Bevölkerung seines Gebietes einen attraktiven Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu planen, zu organisieren und auszugestalten.

Er ist Aufgabenträger für den schienengebundenen ÖPNV und arbeitet mit den Aufgabenträgern für den straßengebundenen ÖPNV bei der Ausgestaltung des ÖPNV im Nahverkehrsraum auf der Grundlage des ÖPNV-Gesetzes zusammen.

Der Zweckverband wird in Abstimmung und im Einvernehmen mit seinen Mitgliedern seinen bestätigten Nahverkehrsplan fortschreiben.

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

Herr Hans-Jürgen Pfeiffer	Vorsitzende(r)
---------------------------	----------------

### Verbandsvorstand

Herr Michael Harig	(bis 03.10.2022)	Vorsitzende(r)
Herr Udo Witschas	(ab 04.10.2022)	Vorsitzende(r)
Herr Bernd Lange	(bis 03.10.2022)	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Dr. Stephan Meyer	(ab 04.10.2022)	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

### Verbandsversammlung

Herr Andreas Kolley	Mitglied
Frau Gabriele Kretschmer	Mitglied
Herr Octavian Ursu	Mitglied
weitere Mitglieder gem. Mitgliederliste	Mitglied

---

### III BETEILIGUNGEN

#### Mitglieder

Landkreis Bautzen	33 Stimme(n)
Landkreis Görlitz	33 Stimme(n)
Stadt Görlitz	33 Stimme(n)

#### Beteiligungen

Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	100.000,00 €	100,00 %
--	--------------	----------

#### Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien

##### Verbundene Unternehmen

##### Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

Verkehrsverbund  
Oberlausitz-  
Niederschlesien  
GmbH  
100,00%

---

### IV ALLGEMEIN

Die Haushaltssatzung 2022 des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) wurde am 02.12.2021 beschlossen. Nach der Genehmigung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte die öffentliche Auslegung des Haushaltsplanes vom 04.02. - 14.02.2022 in der Geschäftsstelle des ZVON.

Der Jahresabschluss 2020 wurde in der Verbandsversammlung am 30.03.2023 festgestellt.

Der ZVON hat für den Jahresabschluss 2020 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Görlitz erhalten. Der Zweckverband weist im Gesamtergebnis 2020 einen Überschuss in Höhe von 874 T€ aus. Der Jahresüberschuss in Höhe von 874 T€ wurde gemäß § 85 SächsGemO der bestehenden Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Die Bilanzsumme zum 31.12.2020 beträgt 12.987 T€.

Der Jahresabschluss 2021 wurde in der Verbandsversammlung am 28.11.2023 festgestellt.

Der ZVON hat für den Jahresabschluss 2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Görlitz erhalten. Der Zweckverband weist im Gesamtergebnis 2021 einen Überschuss in Höhe von 1.980 T€ aus. Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.980 T€ wurde gemäß § 85 SächsGemO der bestehenden Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Die Bilanzsumme zum 31.12.2021 beträgt 16.710 T€.

Für den ZVON liegt derzeit noch kein festgestellter Jahresabschluss für das Jahr 2022 vor. Diese Angaben sind daher vorläufig.

Der Auszug aus dem Rechenschaftsbericht wurde dem Jahresabschluss des ZVON zum 31.12.2021 entnommen. Die Zahlenangaben wurden auf Tausend €o gerundet.

Der Beteiligungsbericht des ZVON für das Jahr 2022 ist in Anlage 6 beigefügt.

---

---

## V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

### Gesamtergebnis

Der Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) erzielte im Haushaltsjahr 2021 ordentliche Erträge in Höhe von 66.924 T€. Demgegenüber standen ordentliche Aufwendungen in Höhe von 64.945 T€. Daraus resultiert das ordentliche Ergebnis in Höhe von 1.980 T€. Geplant war mit einem ordentlichen Ergebnis in Höhe von -188 T€. Somit ergibt sich eine Abweichung in Höhe von 2.167 T€.

Da der ZVON im Haushaltsjahr 2021 keine außerordentlichen Erträge und Aufwendungen verbuchte, ergibt sich ein Sonderergebnis für 2021 von 0 €.

Somit erreicht der ZVON im Haushaltsjahr 2021 ein Gesamtergebnis in Höhe von 1.980 T€. Das Gesamtergebnis weicht vom geplanten Wert (-188 T€) um 2.167 T€ ab. Die Abweichung resultiert aus den um 2.836 T€ mehr erzielten ordentlichen Erträgen und den um 668 T€ mehr realisierten ordentlichen Aufwendungen.

### Vermögensentwicklung

Die Bilanzsumme zum 31.12.2021 beträgt 16.710 T€ (31.12.2020: 12.987 T€).

Die Kennzahl Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Stand 31.12.2020 um 7,54 % verringert. Sie liegt bei 79,48 %, d.h. dass 79 % des Vermögens des ZVON durch das Eigenkapital finanziert ist.

Die Fremdkapitalquote des ZVON beträgt rund 20 % und ist im Vergleich zum 31.12.2020 um ca. 7,54 % gestiegen, das bedeutet, dass rund 20 % des Vermögens des ZVON über Fremdkapital finanziert ist.

Beide Kennzahlen sind aus der Sicht des Zweckverbandes positiv zu bewerten.

Das Anlagevermögen erhöhte sich um 130 T€.

Der ZVON bildete im Haushaltsjahr 2018 erstmalig Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen (insgesamt 300 T€). Der neue Restbuchwert im Haushaltsjahr 2021 beträgt 1.023 T€ (31.12.2020: 879 T€).

Das Umlaufvermögen erhöhte sich auf 13.108 T€.

Der ZVON bilanziert zum 31.12.2021 liquide Mittel in Höhe von 7.302 T€, das sind ca. 155 T€ weniger liquide Mittel als zum 31.12.2020.

Die Kapitalposition hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.980 T€ auf 13.281 T€ erhöht (2020: 11.301 T€).

Das Basiskapital des ZVON beträgt insgesamt 9.219 T€ (2020: 9.219 T€).

In der Bilanz des ZVON zum 31.12.2021 werden Rücklagen in Höhe von 4.061 T€ bilanziert (31.12.2020: 2.082 T€). Die Erhöhung ergibt sich aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zum 31.12.2021 in Höhe von 1.980 T€.

Der ZVON hatte zum 31.12.2012 eine Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses in Höhe von 118 T€ gebildet. Zum 31.12.2021 bleibt diese Rücklage bestehen.

Zum 31.12.2021 bilanziert der ZVON Rückstellungen für vertragliche Verpflichtungen zur Gegenleistung gegenüber Dritten in Höhe von 17 T€ (2020: 46 T€).

Die Verbindlichkeiten des ZVON zum 31.12.2021 erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr (1.639 T€) um 1.773 T€.

Die sonstigen Verbindlichkeiten veränderten sich insgesamt von 854 T€ im Jahr 2020 auf 2.557 T€ zum 31.12.2021.

### Finanzentwicklung

Der ZVON hat im Jahr 2021 Einzahlungen in Höhe von 64.847 T€ erhalten (2020: 62.386 T€). Das sind 758 T€ weniger als im Plan vorgesehen waren. Für laufende Verwaltungstätigkeit hat der ZVON in 2021 insgesamt 64.082 T€ ausgezahlt und somit 947 T€ mehr als geplant. Daraus ergibt sich ein Zahlungsmittelsaldo aus laufender Verwaltungstätigkeit von 765 T€. Geplant war ein Zahlungsmittelsaldo in Höhe von 954 T€ (fortgeschriebener Ansatz), das entspricht einer Plan-Ist-Abweichung von -189 T€.

Insgesamt zahlte der ZVON 2021 für Investitionstätigkeit Mittel in Höhe von 928 T€ aus. Somit entsteht ein Zahlungsmittelsaldo aus Investitionstätigkeit in Höhe von -928 T€ (fortgeschriebener Ansatz: -1.276 T€). Die Plan-Ist-Abweichung beträgt hier 348 T€.

Die Änderung des Finanzmittelbestandes des ZVON zum 31.12.2021 gegenüber dem 31.12.2020 beträgt -163 T€. Der Zweckverband hat somit zum 31.12.2021 einen Zahlungsmittelbestand in Höhe von 7.302 T€.

### **Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung**

Der Bund regelt die Finanzierung des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) gegenüber den Ländern über das Gesetz zur Regionalisierung des öffentlichen Personennahverkehrs (Regionalisierungsgesetz). Die Laufzeit dieses Gesetzes endet im Jahr 2031.

Die Zuweisungen der Regionalisierungsmittel an die fünf sächsischen ÖPNV-Zweckverbände regelt der Freistaat Sachsen über die Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNVFinVO).

Im Gegensatz zum Regionalisierungsgesetz des Bundes läuft die ÖPNVFinVO nur bis zum Jahr 2027.

Unabhängig davon ist zu erwähnen, dass im Ergebnis der Ausschreibung für die Erbringung von SPNV-Leistungen im "Spree-Neiße-Netz" ab dem Jahr 2020 vergleichsweise geringere Zuschusszahlungen eintreten werden (Verkehrsvertrag mit der ODEG bis 2030). Die Ausschreibung für das Ostsachsennetz II brachte für den ZVON ein wirtschaftliches Ergebnis. Beginnend mit dem Fahrplanwechsel 2019/2020 konnte ein erweitertes Angebotskonzept "Zielnetz Ostsachsen" umgesetzt werden.

Die gegenwärtige Doppelmitgliedschaft des Landkreises Bautzen in zwei Zweckverbänden (Oberlausitz-Niederschlesien und Oberelbe) bleibt vorerst erhalten.

Der ZVON einschließlich seiner Tochtergesellschaft, die VON GmbH, wird sich strategisch auf die veränderten EU-rechtlichen, finanziellen, strukturellen und demographischen Entwicklungen einstellen. Die politisch wichtige Neuausrichtung der Landesregierung Ende des Jahres 2017 zur Stärkung der ländlichen Räume eröffnet neue Perspektiven für die Arbeit des Verkehrsverbundes. Es gilt die Ergebnisse der Strategiekommision (Abschlussbericht vom 15.12.2017) stufenweise umzusetzen. Für das Gebiet des ZVON

geht es dabei vorrangig um die bessere Vertaktung der Angebote auf den nachfragestarken Relationen, z.B. Dresden-Görlitz im Stundentakt mit Regionalexpress (RE1). Ergänzend dazu wurde schrittweise das PlusBus-Netz aufgebaut und erweitert. Dieses Netz wird ausgehend von den Bahntakten ebenfalls stündlich die Region erschließen. Außerdem ist die Errichtung einer Mobilitätszentrale unter Regie des ZVON geplant. Diese Mobilitätszentrale soll der Dienstleister für die Koordination aller Angebote der Mobilität sein (Bahn, Bus, Rufbus, Taxi, carsharing - Angebote bis hin zu Mitfahrzentralen), mit dem Ziel der Organisation von Reiseketten, der Steigerung der Attraktivität des SPNV/ÖPNV und der Verbesserung der Einnahmesituation für die Verkehrsunternehmen.

Im Jahr 2020 konnten nur bedingt Fortschritte in den Einzelprojekten erreicht werden. Gerade die Einrichtung der Mobilitätszentrale erfordert die Beachtung umfangreicher juristischer Aspekte. Die Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung (oft nur Kohlekommission genannt) wurde am 6. Juni 2018 von der deutschen Bundesregierung eingesetzt. In die Erarbeitung des Berichtes sind alle Städte und Gemeinden sowie Verbände in den Kohlerevieren einbezogen. Der bevorstehende Kohleausstieg soll durch umfassende Investitionsmaßnahmen zu einem Strukturwandel in der Lausitz führen. Damit werden lange verschobene Maßnahmen, wie die Elektrifizierung von Bahnstrecken, möglich. Da beide Landkreise (Bautzen und Görlitz) in der Förderregion des Strukturstärkungsgesetzes liegen, ergeben sich vielfältige Möglichkeiten der schnelleren Entwicklung von Projekten im Bereich der Infrastruktur und des Angebotes.

Gegenwärtig werden die Strukturen zur Koordination und Steuerung der Abläufe beim Freistaat und in den Gebietskörperschaften aufgebaut. Die Geschäftsstelle des ZVON wird sich mit erweiterten personellen Ressourcen auf diese Aufgabe konzentrieren müssen. Der Strukturwandel bietet zugleich eine große Chance, durch umfassende Erweiterungen das ÖPNV Angebot in der Region zu verbessern. Der ZVON wird sich dieser Herausforderung stellen.

Es gilt die Absicht des Freistaates, die Stärkung des ländlichen Raumes, durch Vorlage konkreter Projekte zu begleiten. Hierzu dient ebenso die Erweiterung grenzüberschreitender ÖPNV-Angebote in der Euroregion NEISSE, die Ausrichtung auf neue ÖPNV-Zielgruppen (Senioren) und die

Entwicklung spezieller Tarifangebote sowie die weitere Umsetzung qualitätssteigernder Maßnahmen. Der Freistaat muss für diese Projekte zusätzliche finanzielle Mittel zur Verfügung stellen. Dazu werden wir intensiv mit der kommunalen Ebene (Landkreis, Städte und Gemeinden) sowie mit den Abgeordneten des sächsischen Landtages an der Erarbeitung künftiger Haushaltsbeschlüsse des Freistaates mitwirken. Die Empfehlungen der Kohlekommission sollten zur schrittweisen und schnelleren Umsetzung der o. g. Vorhaben führen.

Die Jahre 2020 und 2021 waren geprägt von den Auswirkungen der Coronamaßnahmen. Drastische Einnahmeverluste brachten die Verkehrsunternehmen an wirtschaftliche Grenzen. Verlustausgleich mit Mitteln von Bund und Land war kurzfristig notwendig. Die Entwicklung neuer Vermarktungsstrategien des Verkehrsverbundes verbunden mit attraktiven Angeboten haben die Unternehmen gerettet und die Nachfrage deutlich angekurbelt. Für die Folgejahre wird es wichtig, dass die Kostensteigerungen bei Lohn, Energie und Ersatzteilen bei den Verkehrsunternehmen durch erhöhte Zuschüsse ausgeglichen werden können. Dazu sind die Regionalisierungsmittel beim Bund zu erhöhen und der Freistaat Sachsen muss die Regionalisierungsmittel des Bundes zu 100 % an die Zweckverbände auszahlen. Diese Schritte sind umgehend politisch einzuleiten, sonst wird es keine Verkehrswende geben. Dann drohen besonders im ländlichen Raum Abbestellungen und eine weitere Verschlechterung des Angebotes.

Die Nutzungsmöglichkeiten moderner Medien durch den Fahrgast sind konzentriert auszubauen. Das rechnergestützte Betriebsleitsystem

(RBL), welches gemeinsam mit dem VVO eingeführt wurde, muss in seiner Wirkung beim Fahrgast deutlich besser und intensiver werden (z. B. Ist-Zeit-Anzeige der Zug- und Busangebote sowie Anschlusssicherung). Die Nutzung neuer Vertriebswege, wie Handyticket und e-Ticket werden vorangetrieben.

Die seitens der Verbandsmitglieder favorisierte partielle Übertragung der Aufgabenträgerschaft im straßengebundenen ÖPNV an den ZVON und die damit verbundene Geschäftsbesorgung durch die VON GmbH soll die verkehrliche und verkehrspolitische Bedeutung der Gesellschaft für die Entwicklung integrierter Verkehrssysteme in der Region Oberlausitz-Niederschlesien weiter deutlich erhöhen. Dieser Prozess wird schrittweise erfolgen, Grundsatzbeschlüsse der Verbandsversammlung dazu liegen vor. Mittelfristig muss die VON GmbH auch hinsichtlich ihrer personellen Ausstattung sowie internen Struktur auf die Aufgabenerweiterung reagieren.

Die €O-NEISSE Region soll weiter zusammenwachsen. Deshalb ist und wird es ein wichtiges Ziel des ZVON sein, die Mobilität im Dreiländereck zwischen Polen, Tschechien und Sachsen zu sichern. Dazu gehören die Planung und Umsetzung eines integrierten Verkehrsangebotes im Grenzraum, der Abbau von Zugangshemmnissen zum grenzüberschreitenden ÖPNV sowie die verbesserte Kommunikation des Angebotes. Gemeinsam mit der Region Liberec soll im Ergebnis des Projektes ENT-future die Zusammenarbeit intensiviert werden und verbesserte Tarifangebote im grenzüberschreitenden Verkehr gestaltet werden.

## VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Finanzmittelabfluss</b>	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	197	196	922	112
dar.: Förderung des ÖPNV	197	196	112	112
dar.: Energiekostenzuschuss	0	0	810	0
<b>Finanzmittelzufluss</b>	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-

## VII GEWINN UND VERLUST

Die nachfolgende Übersicht enthält für das **Jahr 2022 vorläufige Werte**. Die Feststellung des Jahresabschlusses ist noch offen.

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	58.049	61.078	62.333	61.782
Privatrechtliche Leistungsentgelte	4.318	5.664	1.333	5.245
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	11	154	5	55
Zinsen und sonstige Finanzerträge	8	27	34	35
Sonstige ordentliche Erträge	0	1	4	0
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>62.386</b>	<b>66.924</b>	<b>63.709</b>	<b>67.117</b>
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	51	52	80	83
Abschreibungen im ordentlichen Ergebnis	0	14	12	12
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	13	17	4	15
Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahme	62.053	64.438	66.509	65.741
Sonstige ordentliche Aufwendungen	462	423	244	374
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>62.579</b>	<b>64.945</b>	<b>66.848</b>	<b>66.224</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-193</b>	<b>1.980</b>	<b>-3.139</b>	<b>893</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>-193</b>	<b>1.980</b>	<b>-3.139</b>	<b>893</b>

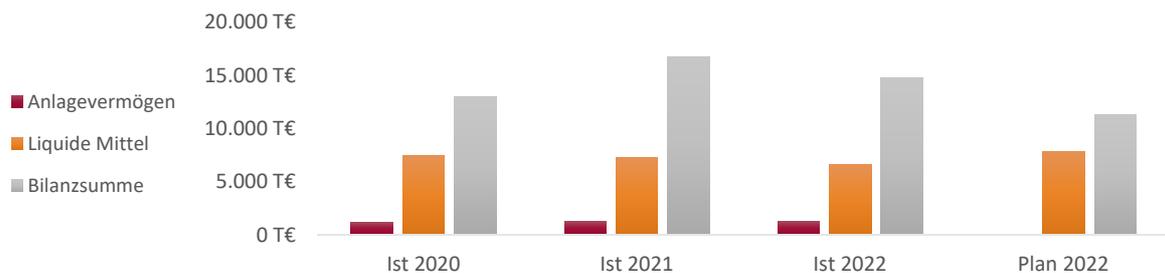


## VIII BILANZ

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung liegen für das **Jahr 2022 nur vorläufige Angaben** vor. Der Jahresabschluss wurde noch nicht festgestellt.

Auf die Erstellung einer **Planbilanz wurde verzichtet**. Als Grundlage für die vorhandenen Planangaben dient der Liquiditätsplan.

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	1.168	1.298	1.255	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	26	12	0	-
Sonderposten für geleistete Investitionszuwendungen	879	1.023	992	-
Finanzanlagevermögen	263	263	263	-
Anteile an verbundenen Unternehmen	263	263	263	-
<b>Umlaufvermögen</b>	9.514	13.108	11.803	7.891
Vorräte	0	0	0	-
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	1.061	3.657	4.326	-
Privatrechtliche Forderungen, Wertpapiere des Umlaufvermögens	996	2.149	839	-
Liquide Mittel	7.457	7.302	6.638	7.891
<b>Passiva</b>				
<b>Kapitalposition</b>	11.301	13.281	10.022	11.301
Basiskapital	9.219	9.219	9.219	9.219
Rücklagen	2.082	4.061	2.082	2.082
Rückstellungen	46	17	14	-
Verbindlichkeiten	1.639	3.412	4.750	-
<b>Bilanzsumme</b>	12.987	16.710	14.786	11.301



---

## IX FINANZKENNZAHLEN

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung liegen für das **Jahr 2022 keine Angaben** vor. Der Jahresabschluss ist noch nicht festgestellt.

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Liquiditätskennzahlen</b>				
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	7.457	7.302	<b>6.638</b>	7.891
<b>GuV-Kennzahlen</b>				
Allgemeine Umlagendeckungsgrad (in %)	92,8	94,0	<b>93,2</b>	93,3
Allgemeine Umlagenquote (in %)	93,0	91,3	<b>97,8</b>	92,1
Transferaufwandsquote (in %)	99,2	99,2	<b>99,5</b>	99,3
<b>Bilanzstruktur</b>				
Eigenkapitalquote I (in %)	87,0	79,5	<b>67,8</b>	143,2
Fremdkapitalquote (in %)	13,0	20,5	<b>32,2</b>	-

---

## X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	<b>0</b>	0
Mitarbeiteranzahl	0	0	<b>0</b>	0

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Friedensstraße 105a  
02929 Rothenburg  
Tel.: 035891 470  
E-Mail: [info@flugplatz-rothenburg-goerlitz.de](mailto:info@flugplatz-rothenburg-goerlitz.de)  
Webseite: [www.flugplatz-rothenburg-goerlitz.de](http://www.flugplatz-rothenburg-goerlitz.de)



**Rechtsform:** KdöR

15 Stimmen

**Gründungsdatum:** 13.09.1993

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

**Wirtschaftsprüfer/-in:**

Stadtverwaltung Görlitz Rechnungsprüfungsamt

### Kapital:

Stimmrechte	15
-------------	----

### Unternehmenszweck:

Der Verband hat die Aufgabe, die Liegenschaften der Verkehrslandeplätze in Rothenburg und Görlitz so zu entwickeln, dass sie ihrer regionalen und lokalen Bedeutung gerecht werden und damit in der Region Oberlausitz-Niederschlesien und für die Stadt Görlitz und Umgebung ein sicherer Standortvorteil entsteht.

Er hat die Aufgabe Wartungs-, Flug- und Schulungsunternehmen auf diesem Platz anzusiedeln.

Er hat die vordringliche Aufgabe, die Plätze als Lande- und Starteinrichtung zu erhalten.

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Verbandsvorstand

Herr Bernd Lange	(bis 04.09.2022)	Vorsitzende(r)
Herr Dr. Stephan Meyer	(ab 05.09.2022)	Vorsitzende(r)
Frau Heike Böhm	(bis 31.07.2022)	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Philipp Eichler	(ab 01.08.2022)	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

### Verbandsversammlung

Herr Uwe Garack	(bis 06.12.2022)	Mitglied
Herr Matthias Hirt	(bis 14.06.2022)	Mitglied
Herr Clemens Kuche	(ab 13.10.2022)	Mitglied
Herr Danilo Kuscher		Mitglied
Frau Yvonne Reich		Mitglied

Herr Steffen Schlafke	(ab 07.12.2022)	Mitglied
Herr Heiko Tietze	(ab 15.06.2022)	Mitglied
Herr Octavian Ursu		Mitglied
Herr Günter Vallentin		Mitglied
Herr Gerd Weise	(bis 14.09.2022)	Mitglied

### III BETEILIGUNGEN

#### Mitglieder

Landkreis Görlitz	6 Stimme(n)
Stadt Görlitz	5 Stimme(n)
Stadt Rothenburg	4 Stimme(n)

#### Beteiligungen

Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH	27.000,00 €	100,00 %
-----------------------------------	-------------	----------

#### Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien

##### Verbundene Unternehmen

##### Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

Flugplatz  
Rothenburg/Görlitz  
GmbH  
100,00%

### IV ALLGEMEIN

Die Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2022 und 2023 des Zweckverbandes Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien wurde am 27.12.2021 beschlossen und durch die Landesdirektion mit Bescheid vom 19.01.2022 bestätigt.

Die Feststellung der Jahresabschlüsse 2021 und 2022 erfolgte in der Verbandsversammlung am 15.06.2023.

Der Zweckverband hat für die Jahresabschlüsse 2021 bis 2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes der Kreisfreien Stadt Görlitz erhalten. Der Zweckverband weist im Gesamtergebnis 2021 einen Überschuss i. H. v. 154 T€ und im Gesamtergebnis 2022 einen Überschuss i. H. v. 122 T€ aus. Die Jahresergebnisse vermindern den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 152 T€ im Jahr 2021 auf 0 T€. Die Rücklage des ordentlichen Ergebnisses von 2 T€ aus dem Jahr 2021 erhöht sich im Jahr 2022 auf 124 T€. Die Bilanzsumme vom 31.12.2020 betrug 1.544 T€ und hat sich auf 1.948 T€ zum 31.12.2022 erhöht.

**Der Auszug aus dem Rechenschaftsbericht wurde dem Jahresabschluss des Zweckverbandes "Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien" zum 31.12.2022 entnommen.**

Im Berichtszeitraum wurden drei Verbandsversammlungen am 18.04.2022, 18.07.2022 und 21.11.2022 durchgeführt.

Der Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien für das Jahr 2022 ist in Anlage 6 beigelegt.

---

## V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

### Schwerpunkte 2022:

Die Grundlage des Handelns des Zweckverbandes bildete die vom ZV in 2006 beschlossene Fortschreibung der gemeinsamen Entwicklungskonzeption für die beiden Verkehrslandeplätze Rothenburg/Görlitz und Görlitz nach dem Geschäftsmodell und Unternehmenskonzept mit der Bezeichnung "Aktives Szenario - Variante 4", die Konkretisierung der zukünftigen Ausrichtung der wirtschaftlichen und infrastrukturellen Entwicklung des Zweckverbandes mit Beschluss ZV 02/2010 sowie der Beschluss ZV 09/2012 zur Umsetzung der Entwicklungskonzeption, den Verkehrslandeplatz (VLP) Rothenburg/Görlitz betreffend, mit folgendem Inhalt:

- Ausgliederung von nicht für den zukünftig vorgesehenen Flugbetrieb erforderlichen Flugbetriebsflächen aus dem bisherigen Flugplatzareal und damit verbundene Änderung der Flugplatzgrenzen
- Verkürzung der vorhandenen Start- und Landebahn um 500 m und Lagerichtung von 18/36 auf 17/35
- Veränderung der Lage der Gras-Start- und Landebahn und der bisherigen Schleppstrecken
- Umsetzung der vorhandenen Anflugbefeuerung in Landerichtung 35
- Errichtung weiterer Solaranlagen

Auf die durch den ZV in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie zur Entwicklung und Optimierung des Verkehrslandeplatzes Rothenburg/O.L. zur Ansiedlung luftaffiner Unternehmen konnte seit 2019 aufgebaut werden. Das Ergebnis der Studie besagt, dass die Verwertung von Flugzeugen und darüber hinaus die Etablierung des Standortes als Cluster für die Verwertung verschiedener Systeme und die Wiedereinbringung von Roh- und Wertstoffen in die Kreislaufwirtschaft hinsichtlich der Infrastruktur, der aktuellen Genehmigungen, der räumlichen und technischen Gegebenheiten möglich ist. Es wurden mit einem potentiellen Nutzer Gespräche geführt und die Umsetzung als Probetrieb zwischenzeitlich bereits wiederholt durchgeführt. Die Machbarkeitsstudie geht dabei von einem Stufenmodell für die Realisierung und den damit einhergehenden Erfordernissen für den Verkehrslandeplatz aus.

### Die Schwerpunkte der ZV-Verwaltungstätigkeit waren:

- die Umsetzung der Entwicklungskonzeption des Zweckverbandes und die Wahrnehmung der Aufgaben zur Unterhaltung der Verkehrslandeplätze in Rothenburg/O.L. und Görlitz
- die Initiierung und Durchführung von Verhandlungen für weitere gewerbliche Ansiedlungen in Rothenburg vor allem mit Schwerpunkt luftaffine Unternehmen und Begleitung der Investoren. Nach Ansiedlung eines luftfahrttechnischen Betriebes wurde durch die Verbandsversammlung festgelegt, den Verkehrslandeplatz Rothenburg/Görlitz als öffentliche Infrastruktur zu erhalten und in der Wirtschaft zu etablieren.
- die weitere Umsetzung der Entwicklungskonzeption des Zweckverbandes zur Minimierung der öffentlichen Lasten unter Nutzung von nicht mehr benötigten Flugbetriebsflächen für die Errichtung von Photovoltaikanlagen bei gleichzeitiger Sicherung des Sichtflugbetriebes mit Flugzeugen bis 14 t MTOM (höchstzulässige Startmasse) ohne Einschränkungen und des eingeschränkten Sichtflugbetriebes mit größeren Flugzeugen im Werksverkehr. Grundlage dafür bildet das abgeschlossene und mit Bescheid vom 18.02.2015 bestätigte Änderungsgenehmigungsverfahren VLP Rothenburg/Görlitz mit Minimierung des Flugplatzareals und der befestigten SLB (Start- und Landebahn) von 2.500 m x 45 m auf 2.000 m x 30 m.
- die Erfüllung der laufenden Verwaltungsaufgaben

### Rahmenbedingungen und Verwaltungsorganisation

Der Zweckverband ist Eigentümer der Liegenschaft "Flugplatz Rothenburg mit Gewerbegebiet" westlich des Gleisanschlusses durch Kaufvertrag UR 1274/1995 und Pächter der Liegenschaft "Verkehrslandeplatz Görlitz" mit Jahrespachtvertrag mit der Stadt Görlitz, welcher zwischenzeitlich um ein weiteres Jahr bis 31.12.2023 verlängert wurde.

Entsprechend seiner Satzungsaufgabe werden auf den beiden Liegenschaften der Verkehrslandeplatz Rothenburg/Görlitz mit Gewerbegebiet und der Verkehrslandeplatz Görlitz betrieben.

Zur Wahrnehmung dieser Aufgabe hat der Zweckverband (ZV) 1994 eine Betreibergesellschaft die "Flugplatz Rothenburg / Görlitz GmbH" gegründet, an der er selbst 100%iger Gesellschafter ist. Der zwischen ZV und GmbH abgeschlossene Pachtvertrag umfasst die für die Betreibung eines Verkehrslandeplatzes notwendige Teilfläche und Anlagen. Die Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH ist lt. der Genehmigungen der Landesdirektion Sachsen, Referat Luftverkehr auch Flugplatzhalter der beiden Verkehrslandeplätze. Das Personal ist in der Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH beschäftigt.

Da der Zweckverband selbst keine Angestellten hat, werden die laufenden Verwaltungsaufgaben per jährlichem Verwaltungsvertrag auf die GmbH übertragen und es wird dafür ein Verwaltungsentgelt gezahlt.

Die Erstellung des Haushaltsplanes einschließlich der Haushaltsdurchführung für den ZV wird seit 2013 mit Leistungsvertrag vom 05.04.2013 / 01.06.2020 durch das Landratsamt des Landkreises Görlitz gegen Entgelt realisiert.

Die Rechtsaufsichtsbehörde des ZV ist die Landesdirektion Sachsen, Referat 21. Das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Görlitz führt die Prüfung der bisherigen Jahresrechnungen bzw. nun der Jahresabschlüsse des ZV durch.

Aufgrund der in 2002 durch das Finanzamt festgestellten steuerlichen Organschaft wird der ZV jährlich im Nachhinein durch das Steuerbüro "Freund & Partner" Görlitz steuerlich abgerechnet.

Durch die Neuwahl des Landrates und des Bürgermeisters in Rothenburg fand ein Wechsel der Verbandsvertreter statt. Die Anordnungsbefugnis für Frau Heike Böhm wird zum 31.07.2022 und für Herrn Bernd Lange zum 04.09.2022 aufgehoben. Ab 01.08.2022 ist Herr Bürgermeister Philipp Eichler und ab 05.09.2022 Herr Landrat Stephan Meyer unterschiftsbefugt.

#### **Kassenprüfung:**

Im März 2022 fand die Kassenprüfung durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Görlitz statt. Der Prüfbericht ist auf den 11.05.2022 datiert.

#### **überörtliche Prüfungen:**

In 2022 fand keine überörtliche Prüfung statt.

## **Vorgänge besonderer Bedeutung nach Schluss des Haushaltsjahres**

Im Rahmen der Weiterführung/ Umsetzung der Entwicklungskonzeption besteht weiterhin eine Kooperation mit der Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH zur Begleitung des ZV. Dabei ist es auch weiterhin die Aufgabenstellung, mögliche Gewerbeansiedlungen und Projektentwicklungen am VLP Rothenburg zu begleiten. Dies sind gegenwärtig Projekte in den Bereichen Kreislaufwirtschaft (Flugzeugverwertung), Regenerative Energien, Luftfahrt (Ultraleicht-Flugzeugbau) sowie die Begleitung von Investorenanfragen direkt bzw. über die Vermittlung durch die Wirtschaftsförderung des Freistaates Sachsen.

Der Zweckverband stimmte in 2021 einem geänderten Rahmenpachtvertrag zu, der aber in 2022 nicht umgesetzt wurde. Der ZV benötigt perspektivisch die Einnahmen aus der 35 ha großen Fläche für Solar V. Der Zweckverband hat weiterhin großes Interesse an einer vertragsgerechten Umsetzung des Vertrages.

## **Chancen und Risiken vom Zweckverband**

### **Ausblick auf die Folgejahre**

Der Zweckverband hält an der Betreibung und Entwicklung der beiden Liegenschaften „Flugplatz Rothenburg/ Görlitz mit Gewerbegebiet“ und „Flugplatz Görlitz“ fest und erwartet dadurch eine wirtschaftliche und infrastrukturelle Entwicklung sowie eine Aufwertung der Region.

Die Solaranlagen I, II, III und IV bilden mit ihren Pachteinnahmen eine wesentliche Grundlage der Finanzierung des Betriebes der beiden Verkehrslandeplätze.

Durch die weiteren Gewerbeansiedlungen kann die wirtschaftliche Entwicklung der Liegenschaft des Zweckverbandes und damit auch der Verkehrslandeplätze in Rothenburg und Görlitz erreicht werden. Ein Schwerpunkt der künftig noch weiter verbesserten Wirtschaftlichkeit liegt auf der erfolgten Umwandlung von 35 ha Flächenbestand in Flächen für die Gewinnung erneuerbarer Energien. Der ZV setzt dabei weiter auch auf eine vertragsgemäße Umsetzung.

Ziel bleibt es, die Ansiedlung von Unternehmen zu erreichen, Arbeitsplätze für die Region zu schaffen, um damit beide Verkehrslandeplätze zu erhalten /zu betreiben sowie die Entschuldung

des Zweckverbandes in den nächsten Jahren zu sichern.

Mit der vorliegenden Machbarkeitsstudie zur Untersuchung des Projektes Flugzeugverwertung bleibt dem Zweckverband eine wichtige Option für die Zukunft, an der weiter gearbeitet wird.

Der Verkehrslandeplatz in Rothenburg bietet für unterschiedliche Perspektiven und Entwicklungsszenarien ideale Voraussetzungen. Zur weiteren Entwicklung sind dafür auch Unterstützungsmaßnahmen im Rahmen des Strukturwandels in der Beantragung.

### Prognosebericht

Auf Grund der möglichen weiteren Ansiedlung von Solarparks auf ca. 35 ha und möglichen Verkäufen von Teilflächen auf dem „Gewerbegebiet Flugplatz“ in Rothenburg und dem Potential zur Umsetzung verschiedener Projektansätze soll sich die Ertragslage stabilisieren und den Schuldendienst auch weiterhin absichern. Dazu war die „Neufassung der Genehmigung zur Anlage und zum Betrieb des Flugplatzes Rothenburg/Görlitz“ vom 18.02.2015 von entscheidender Bedeutung.

Die finanzielle Situation des ZV muss angesichts des Schuldendienstes auch weiterhin eng betrachtet und ausgewertet werden. Durch die Pachteinahmen der Photovoltaikanlagen wird der Kredit regelmäßig bedient. Für die künftige Ausrichtung und weitere Entwicklung der gesamten Liegenschaft ist es erforderlich, den eingeschlagenen Weg zur Umsetzung der Machbarkeitsstudie ebenso weiter zu verfolgen, wie die Etablierung des Standortes als wesentlichen Beitrag im Rahmen des Strukturwandels.

### Risikobericht

Die ZV-Satzung sieht vor, dass auftretende finanzielle Defizite in der laufenden Verwaltung durch Umlagen der ZV-Mitglieder auszugleichen sind.

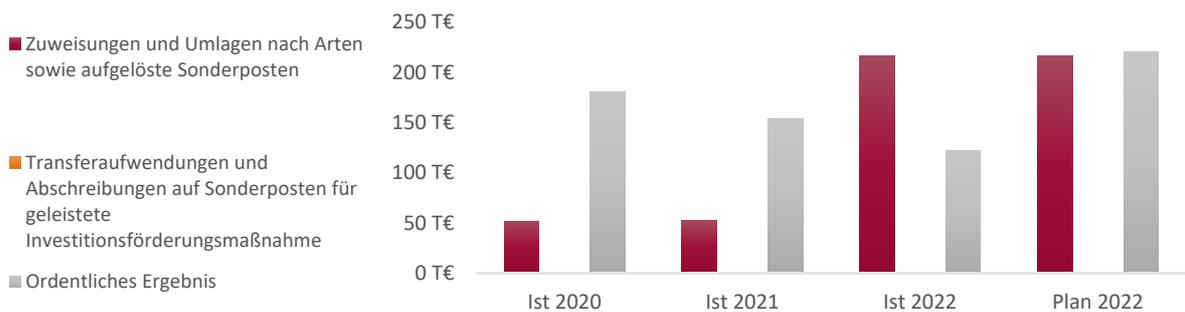
Die Instandsetzung und Wartung der Gebäude und Anlagen erfolgt aufgrund der aktuellen finanziellen Situation im Rahmen der Nutzung und nach den Möglichkeiten vor allem im Rahmen der Vereinbarungen zwischen der GmbH, den externen Mietern und Nutzern.

## VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Finanzmittelabfluss</b>	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	0	0	0	0
<i>dar.: Rückzahlung Umlage</i>	0	0	0	0
<b>Finanzmittelzufluss</b>	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	9	9	39	39
<i>dar.: Umlage der Stadt Görlitz</i>	9	9	9	9
<i>dar.: Sonderumlage</i>	0	0	30	30

## VII GEWINN UND VERLUST

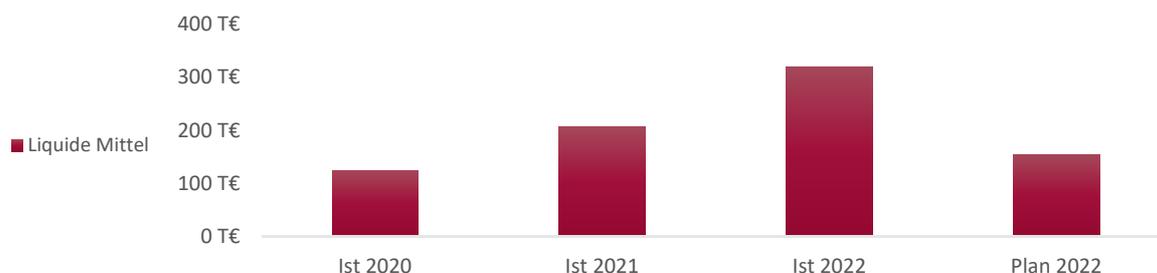
Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	52	52	216	216
dar.: Allgemeine Umlagen	52	52	216	216
Privatrechtliche Leistungsentgelte	158	131	67	86
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0	0	6	0
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>270</b>	<b>227</b>	<b>294</b>	<b>302</b>
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	23	8	9	11
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	14	9	12	8
Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahme	0	0	0	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	52	57	150	62
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>89</b>	<b>73</b>	<b>172</b>	<b>81</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>180</b>	<b>154</b>	<b>122</b>	<b>221</b>



## VIII BILANZ

Auf die Erstellung einer **Planbilanz** wurde **verzichtet**. Auf Basis der Finanzplanung erfolgt die Darstellung der liquiden Mittel.

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	1.580	1.624	1.624	-
Finanzanlagevermögen	186	231	231	-
<b>Umlaufvermögen</b>	145	216	324	155
Liquide Mittel	125	206	320	155
<b>Bilanzsumme</b>	1.877	1.840	1.948	155
<b>Passiva</b>				
Kapitalposition	0	2	124	-
Sonderposten	704	704	704	-
Rückstellungen	16	25	24	-
Verbindlichkeiten	1.113	1.069	1.060	-
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	44	39	35	-
<b>Bilanzsumme</b>	1.877	1.840	1.948	-



## IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Rentabilitätskennzahlen</b>				
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	10,4	8,9	6,9	147,7
<b>Liquiditätskennzahlen</b>				
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	125	206	320	155
<b>GuV-Kennzahlen</b>				
Zinsaufwandsquote (in %)	5,2	3,8	4,2	2,7
Allgemeine Umlagenquote (in %)	19,2	23,0	73,6	71,7
<b>Bilanzstruktur</b>				
Eigenkapitalquote I (in %)	0,0	0,1	6,4	-
Fremdkapitalquote (in %)	62,5	61,6	57,5	-
Anlagenintensität (in %)	84,2	88,3	83,4	-

## X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	0	16
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

# Planungsverband "Berzdorfer See"

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Untermarkt 6-8  
02826 Görlitz  
Tel.: 03581 670  
Webseite: www.berzdorfer-see.eu



**Rechtsform:** KdöR

**Gründungsdatum:** 07.02.1995

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Kapital:

Stimmrechte	10
	10 Stimmen

### Wirtschaftsprüfer/-in:

Stadtverwaltung Görlitz Rechnungsprüfungsamt

### Unternehmenszweck:

Der Verband hat die Aufgabe innerhalb seines räumlichen Wirkungsbereiches die planerischen Voraussetzungen zur Schaffung eines Tourismus- und Feriengebietes mit tourismusrelevanten Einrichtungen von überregionaler Ausstrahlung und planerischer Vorbereitungen für Nachnutzungen im Zusammenhang mit der Flutung zu schaffen. Er tritt für die informelle und verbindliche Bauleitplanung innerhalb seines räumlichen Wirkungsbereiches an die Stelle der Verbandsmitglieder.

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Verbandsvorstand

Herr Octavian Ursu		Vorsitzende(r)
Herr Christian Hänel	(bis 31.07.2022)	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Frau Luisa Rönsch	(ab 01.08.2022)	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Thomas Knack	(bis 31.07.2022)	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Silvio Renger	(ab 01.08.2022)	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

### Verbandsversammlung

Herr Matthias Fiebig	Mitglied
Herr Prof. Dr. Joachim Schulze	Mitglied
Herr Jens Stübner	Mitglied
Herr Sebastian Wippel	Mitglied

---

### III BETEILIGUNGEN

#### Mitglieder

Stadt Görlitz	4 Stimme(n)
Gemeinde Markersdorf	3 Stimme(n)
Gemeinde Schönau-Berzdorf	3 Stimme(n)

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

---

### IV ALLGEMEIN

Die Verbandsversammlung des Planungsverbandes "Berzdorfer See" hat am 28.02.2022 die Haushaltssatzung 2022 verabschiedet. Mit Bescheid des Landratsamtes Landkreis Görlitz vom 21.04.2022 wurde die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung 2022 rechtsaufsichtlich bestätigt.

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2022 erfolgte in der Verbandsversammlung am 21.08.2023.

Der Planungsverband hat für den Jahresabschluss 2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes der Stadt Görlitz erhalten. Der Planungsverband weist im Gesamtergebnis einen Überschuss i. H. v. 14 T€ aus. Der Überschuss im ordentlichen Ergebnis i. H. v. 14 T€ wurde gemäß § 48 Abs. 3 SächsKomHVO der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Die Bilanzsumme zum 31.12.2022 beträgt 116 T€.

Im Berichtszeitraum wurden drei Verbandsversammlungen am 28.02.2022, 19.07.2022 und 21.11.2022 durchgeführt.

#### Jahresabschluss 2021

Der Jahresabschluss für das Jahr 2021 wurde im 1. Quartal 2022 mittels Buchungsprogramm H&H*proDoppel* durch den Bereich Beteiligungsmanagement der Stadt Görlitz aufgestellt. Die Unterlagen wurden dem Rechnungsprüfungsamt der Stadt Görlitz zeitnah zur Prüfung übergeben. Der endgültige Prüfbericht lag im Juni 2022 vor. Die Feststellung durch die Verbandsversammlung erfolgte am 19.07.2022. Der Rechtsaufsichtsbehörde wurde der Beschluss am 09.12.2022 angezeigt. Die ortsübliche Bekanntmachung mit Hinweis auf Auslegung erfolgte an den Verkündigungstafeln der Stadt Görlitz und der Gemeinde Markersdorf in der Zeit vom 29.07. bis 29.08.2022, im „Dorfecho“ der Gemeinde Schönau-Berzdorf am 26.08.2022, im Amtsblatt der Stadt Görlitz am 16.08.2022 sowie im „Schöpsbote“ der Gemeinde Markersdorf am 26.08.2022.

#### Wichtige Verträge

- Verwaltungsvertrag vom 17.12.2009 Beschluss 18/2009 vom 07.12.2009
- Nachtrag zum Verwaltungsvertrag vom 12.10.2011 Beschluss 08/2011 vom 10.10.2011

#### Durchgeführte überörtliche Prüfungen

- Überörtliche Prüfung der Jahre 2001 bis 2008
- Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung 2009 bis 2012 sowie Prüfung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2013

---

## V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Das Gesamtergebnis 2022 ist positiv und stellt sich aufgrund überplanmäßiger Erträge und nicht in Anspruch genommener Planansätze besser dar, als erwartet. Die nicht realisierten Maßnahmen verschieben sich auf künftige Zeiträume, wobei sich diese schwerpunktmäßig am konkreten Bedarf orientieren sollen.

Das Jahresergebnis wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit entstanden in Höhe von insgesamt 24 T€. Dem standen Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit von 37 T€ gegenüber.

Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit oder Finanzierungstätigkeit entstanden nicht.

Damit ergab sich im Haushaltsjahr 2022 ein Finanzierungsmittelüberschuss von 13 T€. Der Zahlungsmittelbestand stieg von 103 T€ auf 116 T€.

### Vermögensrechnung

#### Bilanz zum 31.12.2022 - Veränderungen gegenüber dem 31.12.2021

Die Bilanzsumme ist um 13 T€ gestiegen, was vorrangig mit der Erhöhung der Liquidität zu begründen ist.

#### Aktiva

Öffentlich-rechtliche Forderungen betreffen die Kostenbeteiligung der Grundstückseigentümer an der Finanzierung des Bebauungsplanes 03 auf der Grundlage einer Finanzierungsvereinbarung. Analog dem Vorjahr liegt der Wert bei 0 €.

Die liquiden Mittel haben sich gegenüber dem Vorjahr um 13 T€ erhöht, wobei die Einzahlungen aus der Umlage entsprechend dem Planansatz erfolgten. Ab dem Haushaltsjahr 2018 wurde eine schrittweise Absenkung der Umlage auf das bestehende Niveau von 20 T€ festgelegt.

Die Liquidität des Verbandes ist stabil.

#### Passiva

Die Kapitalposition setzt sich aus Basiskapital, Rücklagen und Fehlbeträgen zusammen. Das Basiskapital besteht in Höhe von unverändert 71 T€

und entstand 2012 aus den übernommenen liquiden Mitteln der kameralen Buchführung abzüglich der zum Eröffnungsbilanzstichtag bestehenden Rückstellungen und Verbindlichkeiten.

Die Kapitalposition hat sich um das Jahresergebnis von 14 T€ auf 114 T€ erhöht.

Die Rücklagen erhöhen sich um das Jahresergebnis von 14 T€ auf 43 T€.

In der kommunalen Doppik besteht kein Spielraum bei der Entscheidung über die Ergebnisverwendung. § 48 Absatz 3 Satz 2 der Sächsischen Kommunalhaushaltsverordnung regelt explizit, wie etwaige Jahresüberschüsse zu behandeln sind. Fehlbeträge müssen gemäß § 25 der Sächsischen Kommunalhaushaltsverordnung stets aus Rücklagen gedeckt werden.

Rückstellungen sind gebildet worden für die vertraglichen Verpflichtungen, die sich im Zusammenhang mit der Prüfung der Jahresrechnung 2022 ergeben. Der Rechnungsbetrag für die Jahresabschlussprüfung 2021 betrug 2 T€. Die Rückstellung für 2022 wurde in Höhe von 2 T€ (Vj. 3 T€) gebildet.

Verbindlichkeiten bestehen nicht.

#### Erreichung der wesentlichen Ziele

Wesentliche Ziele wurden im Haushaltsplan 2022 nicht definiert. Allgemein sind dem Planungsverband die Aufgaben der Bauleitplanung übertragen und diese abhängig von der Entwicklung der Reaktivierung und dem Interesse von Investoren.

#### Angaben über den Stand der kommunalen Aufgabenerfüllung

##### Arbeitsstand der Bebauungspläne

- BS 01 – Golfplatz; Bebauungsplan ist 2014 in Kraft getreten
- BS 02 – Ferienhaussiedlung Tauchritz; Aufhebung 2021
- BS 03 – Ehemalige Tagesanlagen; Aufhebung 2022
- BS 04 – Hafen / Wassersportzentrum; Aufstellungsbeschluss 2009, Verfahren ruht
- BS 05 – Campingplatz; Aufstellungsbeschluss 2009, Verfahren ruht
- BS 06 – Deutsch – Ossig; Aufstellungsbeschluss 2010, im Verfahren

- BS 08 – Entwicklungsfläche Klein-Neundorf; Aufstellungsbeschluss 2013, Verfahren ruht
- BS 09 – Sport- und Freizeitanlagen Blaue Lagune; Bebauungsplan ist 2016 nach der Genehmigung in Kraft getreten, 2017 Beschluss zur Änderung des B-Planes, wesentliche Inhalte berührt > Normalverfahren, in Bearbeitung
- BS 10 – Waldsiedlung Nordstrand; 2021 in Kraft getreten
- BS 11 – Insel der Sinne; Bebauungsplan ist nach der Genehmigung 2016 in Kraft getreten, 2017 Beschluss zur Befreiung von Festsetzungen (Querung Rundweg zur Anlieferung, Querung Grünstreifen vom Parkplatz zum Eingangsbereich); Einleitung Änderungsverfahren 2021
- BS 12 – Feriendorf Blaue Lagune; Aufstellungsbeschluss 2015, im Verfahren
- BS 13 – Ferienhäuser Insel der Sinne; Aufstellungsbeschluss 2017, Satzungsbeschluss 2022, Genehmigung ausstehend
- BS 14 – Südliche Hafenzeile; Aufstellungsbeschluss 2018, im Verfahren
- BS 15 – Ranch am See; 2021 in Kraft getreten
- BS 16 – Hochbunker Tagebau Berzdorf; Aufstellungsbeschluss 2019, im Verfahren
- BS 17 – Parkplatz „Am See“; Aufstellungsbeschluss 2021, im Verfahren
- BS 18 – Segelstützpunkt am Hafen Tauchritz; Aufstellungsbeschluss 2021, im Verfahren
- BS 19 – Campingplatz Waldsiedlung; Aufstellungsbeschluss 2021, im Verfahren
- 2022 Einleitung eines B-Plan-Verfahrens: BS 20 – Tauchritzer Straße

### Allgemeine Informationen

Nach derzeitiger Lage wird es keine weiteren § 4 - Maßnahmen geben, da diese freiwillige Aufgabe

durch den Freistaat Sachsen nur noch stark reduziert finanziell untersetzt wird.

### Auswirkungen der COVID-19 Pandemie und der Energiekrise

Der Planungsverband „Berzdorfer See“ selbst ist durch die COVID-19 Pandemie und durch die Energiekrise nicht betroffen. Es wurden keine staatlichen Hilfen beantragt. Die Mitgliedsgemeinden sind ihrer satzungsmäßigen Verpflichtung zur Umlagezahlung in vollem Umfang nachgekommen. Umstrukturierungen sind nicht zu erwarten.

### Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Haushaltsjahres sind nicht eingetreten.

### Prognosebericht, Risikoeinschätzung

Die im Aufstellungsverfahren befindlichen Bebauungspläne werden kontinuierlich weiterbearbeitet.

Die Mitgliedsgemeinden konnten sich bislang nicht auf einen Zweckverband einigen, der dann auch Aufgaben der Vermarktung und Betreuung von touristischen Anlagen wahrnehmen könnte. Die finanziellen Belastungen, die aus der Geschäftstätigkeit eines Zweckverbandes erwachsen und über Umlagefinanzierung von den Mitgliedsgemeinden getragen werden müssten, waren diesen zu hoch.

Die Stadt Görlitz hat die Gründung einer Betriebsgesellschaft zur Bündelung der Aufgaben am Berzdorfer See in Erwägung gezogen.

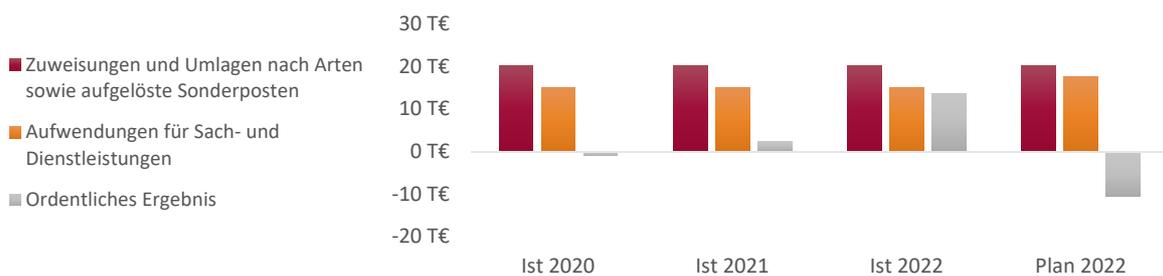
Risiken, die den Fortbestand des Planungsverbandes gefährden, bestehen nicht.

## VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Finanzmittelabfluss</b>	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
<b>Finanzmittelzufluss</b>	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	10	10	10	10
<i>dar.: Umlage der Stadt Görlitz</i>	10	10	10	10

## VII GEWINN UND VERLUST

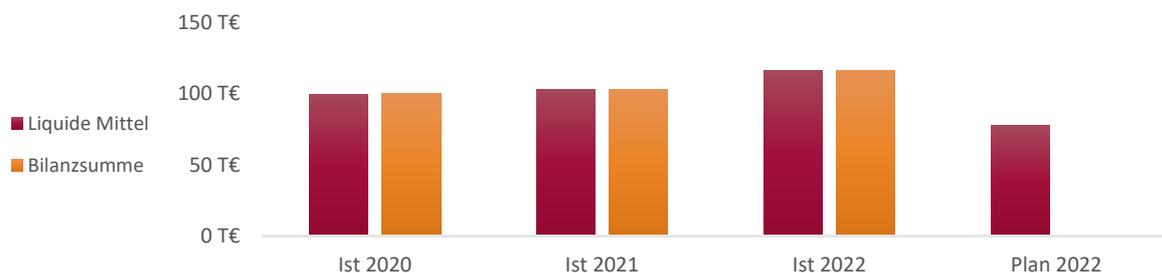
Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	20	20	20	20
Sonstige ordentliche Erträge	0	1	1	0
<b>Ordentliche Erträge</b>	20	22	37	20
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	15	15	15	18
Abschreibungen im ordentlichen Ergebnis	4	1	0	0
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2	4	9	13
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	21	19	24	31
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	-1	2	14	-11



## VIII BILANZ

Auf die Erstellung einer **Planbilanz** wurde verzichtet. Auf Basis der Finanzplanung erfolgt die Darstellung der liquiden Mittel.

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Aktiva</b>				
Anlagevermögen	0	0	0	-
Umlaufvermögen	100	103	116	78
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	1	0	0	-
Liquide Mittel	99	103	116	78
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>100</b>	<b>103</b>	<b>116</b>	<b>78</b>
<b>Passiva</b>				
Kapitalposition	98	101	114	-
Basiskapital	71	71	71	-
Rücklagen	27	29	43	-
Rückstellungen	2	3	2	-
Verbindlichkeiten	0	0	0	-
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>100</b>	<b>103</b>	<b>116</b>	<b>-</b>



## IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Rentabilitätskennzahlen</b>				
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	-1,0	2,3	11,7	-13,7
<b>Liquiditätskennzahlen</b>				
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	99	103	116	78
<b>GuV-Kennzahlen</b>				
Allgemeine Umlagendeckungsgrad (in %)	95,3	104,7	85,5	65,6

## X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	0	0
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

# Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz-Markersdorf am Hoterberg

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Kirchstraße 3  
02829 Markersdorf  
Tel.: 035829 630-0  
E-Mail: sekretariat@gemeinde-markersdorf.de  
Webseite: www.markersdorf.de



**Rechtsform:** KdöR

**Gründungsdatum:** 14.10.1993

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Kapital:

Stimmrechte	100
	100 Stimmen

### Wirtschaftsprüfer/-in:

Stadtverwaltung Görlitz Rechnungsprüfungsamt

### Unternehmenszweck:

Der Verband bewirtschaftet und verwaltet das gemeinsame Gewerbegebiet auf den Gemarkungen Markersdorf und Schlauroth.

Er siedelt dort Betriebe an.

Sofern notwendig erwirbt er die nicht im Eigentum stehenden Flächen und veräußert diese soweit notwendig an Investoren.

Er unterhält die öffentlichen Einrichtungen (Straßenbeleuchtung) und Anlagen (Grünanlagen).

Er erhebt im Gewerbegebiet Ablösebeiträge (Erschließungsbeiträge) nach der Kostenermittlung.

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Verbandsvorstand

Herr Thomas Knack	(bis 31.07.2022)	Vorsitzende(r)
Herr Silvio Renger	(ab 01.08.2022)	Vorsitzende(r)
Herr Siegfried Lange	(bis 31.07.2022)	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Maik Wobst	(ab 01.08.2022)	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

### Verbandsversammlung

Herr Mike Altmann	(bis 21.11.2022)	Mitglied
Herr Jens Jäschke	(ab 22.11.2022)	Mitglied
Frau Birgit Peschel-Martin	(ab 13.10.2022)	Mitglied
Herr Matthias Urban	(ab 24.11.2022)	Mitglied
Herr Octavian Ursu	(bis 12.10.2022)	Mitglied
Herr Gerd Weise	(bis 14.09.2022)	Mitglied
weitere Mitglieder gem. Mitgliederliste		Mitglied

---

### III BETEILIGUNGEN

#### Mitglieder

Stadt Görlitz	40 Stimme(n)
Gemeinde Königshain	25 Stimme(n)
Gemeinde Markersdorf	25 Stimme(n)

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

---

### IV ALLGEMEIN

Auf Vorschlag des Oberbürgermeisters erfolgte im Stadtrat am 13.10.2022 mit Beschluss STR/0501/19-24 die Wahl von Frau Birgit Peschel-Martin als Dauervertreterin der Stadt Görlitz im Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz Markersdorf am Hoterberg ab 13.10.2022 für die Dauer der Amtsperiode des Oberbürgermeisters, welcher im Gegenzug zum 12.10.2022 als Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes ausschied.

Die Verbandsversammlung hat am 20.09.2022 die Haushaltssatzung 2022 verabschiedet. Mit Bescheid des Landratsamtes Landkreis Görlitz wurde die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung 2022 rechtsaufsichtlich bestätigt. Die Bekanntmachung erfolgte im Wochenkurier am 19.11.2022.

Für den Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz Markersdorf am Hoterberg liegt derzeit noch keine Eröffnungsbilanz für den 01.01.2013 vor. Da diese Grundlage für die Erstellung der Jahresabschlüsse für die Jahre 2013 bis 2022 ist, sind hierzu ebenfalls noch keine Unterlagen verfügbar. Insofern gelten die Berichtsangaben als vorläufig angenommen. Der Auszug aus dem Rechenschaftsbericht entfällt.

Aus dem Jahr 2022 (Angaben Quartalsbericht 4/2022):

#### Erfolgsbeteiligung

Die ordentlichen Erträge liegen mit 200 T€ in Höhe des Planansatzes mit 200 T€. Der Großteil in Höhe von 199 T€ besteht aus Zuweisungen und Umlagen.

Einkünfte lt. Pachtverträgen wurden in Höhe von 1 T€ gezahlt.

Die ordentlichen Aufwendungen betragen 75 T€ und liegen unter dem Planansatz von 177 T€, wobei die Abschreibungen (Plan 87 T€) gänzlich fehlen.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen von 47 T€ enthalten neben den Verpflichtungen gegenüber der Sachsen Energie AG sowie aus Trinkwasser und Abwasser auch Unterhaltungskosten für die Grünflächen am Hoterberg.

Die Sonstigen Aufwendungen von 19 T€ betreffen im Wesentlichen Erstattungen an die Gemeindeverwaltung Markersdorf für Verwaltungskosten, darüber hinaus Versicherungen (Haftpflicht und Vermögensversicherung), Datenverarbeitungs- und Geschäftsaufwendungen.

Zinsen wurden in Höhe von 9 T€ gezahlt.

Das vorläufige ordentliche Ergebnis beträgt 125 T€ (Plan 23 T€).

#### Liquiditätsentwicklung

Der Zweckverband hat eine stabile Finanzlage. Der Kassenbestand zum 31.12.2022 beträgt 418 T€ und hat sich gegenüber dem Stand zum 31.12.2021 von 466 T€ um 48 T€ vermindert.

Die größte Investition ist der Bau des Regenrückhaltebeckens. Die Finanzrechnung weist investive Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden von 21 T€ und für Tiefbaumaßnahmen von 37

T€ aus. Geplante Einzahlungen aus Investitionszuweisungen in Höhe von 750 T€ und aus Veräußerungen in Höhe von 105 T€ wurden nicht realisiert.

Die Tilgung wurde in Höhe von 110 T€ planmäßig vorgenommen.

### Personalentwicklung

Der Zweckverband beschäftigt kein eigenes Personal. Die Geschäftsführung wird von der Gemeindeverwaltung Markersdorf übernommen.

### Verbandsversammlungen

Im Berichtszeitraum wurden 3 Verbandsversammlungen am 17.03.2022, 20.09.2022 und am 22.11.2022 durchgeführt.

---

## V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

entfällt

---

## VI FINANZBEZIEHUNGEN

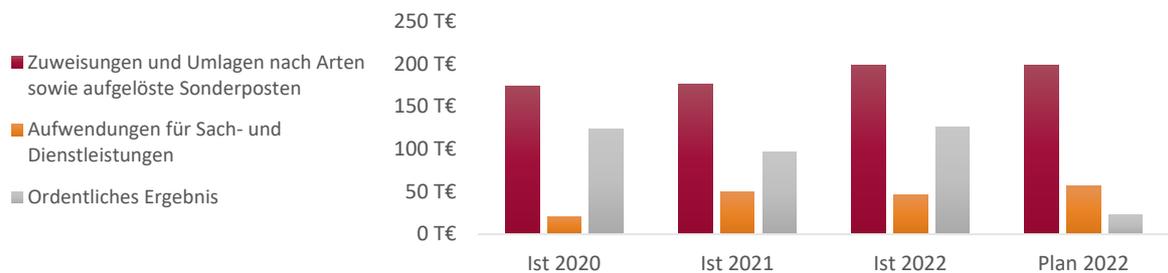
Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Finanzmittelabfluss</b>	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
<b>Finanzmittelzufluss</b>	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	85	86	98	98
dar.: Umlage der Stadt Görlitz	83	83	95	95
dar.: anteilige Straßenlastenmittel	2	3	3	3

---

## VII GEWINN UND VERLUST

Bei nachstehender Tabelle handelt es sich um **vorläufige Werte**.

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	173	176	199	199
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2	2	1	1
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>175</b>	<b>177</b>	<b>200</b>	<b>200</b>
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	21	50	47	56
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	10	8	9	9
Sonstige ordentliche Aufwendungen	21	23	19	24
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>53</b>	<b>81</b>	<b>75</b>	<b>177</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>123</b>	<b>96</b>	<b>125</b>	<b>23</b>

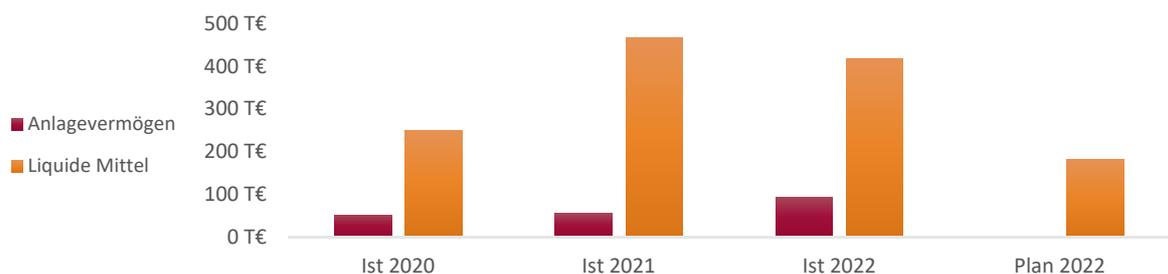


## VIII BILANZ

Nachstehende Tabelle erhebt **keinen Anspruch auf Vollständigkeit**; zudem handelt es sich um **vorläufige Werte**. Die Eröffnungsbilanz liegt noch nicht vor.

Auf die Erstellung einer **Planbilanz wurde verzichtet**. Die Fortschreibung der Liquidität basiert auf der Finanzplanung.

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>51</b>	<b>55</b>	<b>94</b>	<b>-</b>
Sachanlagevermögen	51	55	94	-
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>250</b>	<b>466</b>	<b>418</b>	<b>181</b>
Liquide Mittel	250	466	418	181
<b>Passiva</b>				
<b>Kapitalposition</b>	<b>-990</b>	<b>-665</b>	<b>-540</b>	<b>-</b>
Jahresergebnis	-990	-	-540	-
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>1.292</b>	<b>1.187</b>	<b>1.052</b>	<b>-</b>



---

## IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Rentabilitätskennzahlen</b>				
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	44,1	63,9	26,2	37,6
<b>Liquiditätskennzahlen</b>				
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	250	466	418	181
<b>GuV-Kennzahlen</b>				
Allgemeine Umlagendeckungsgrad (in %)	330,1	216,6	266,3	112,2

---

## X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	0	18
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	0

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

# Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

An der Kreuzkirche 6  
01067 Dresden  
Tel.: 0351 43835-12  
E-Mail: post@sksd.de  
Webseite: www.sksd.de



**Rechtsform:** KdöR

**Gründungsdatum:** 15.03.1993

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Kapital:

Stimmrechte	132
	132 Stimmen

### Wirtschaftsprüfer/-in:

Liska Treuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Meißen

### Unternehmenszweck:

Dem Studieninstitut obliegt die Aus- und Fortbildung vor allem der Beschäftigten und Beamten der Verbandsmitglieder einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Es unterstützt die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

Frau Gesine Wilke	Vorsitzende(r)
Frau Dr. Brigitte Bader	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

### Verbandsvorstand

Herr Gerhard Lemm	Vorsitzende(r)
Herr Dr. Peter Lames	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Peter Mühle	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

### Verbandsversammlung

Frau Kathrin Burkhardt	(ab 15.09.2022)	Mitglied
Herr Octavian Ursu	(bis 14.09.2022)	Mitglied
weitere Mitglieder gem. Mitgliederliste		Mitglied

---

### III BETEILIGUNGEN

#### Mitglieder

weitere Zweckverbandsmitglieder	126 Stimme(n)
Stadt Görlitz	5 Stimme(n)
Abwasserzweckverband "Weißer Schöps"	1 Stimme(n)

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

---

### IV ALLGEMEIN

Auf Vorschlag des Oberbürgermeisters erfolgte im Stadtrat am 15.09.2022 mit Beschluss STR/0483/19-24 die Wahl von Frau Kathrin Burkhardt als Dauervertreterin der Stadt Görlitz im Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut ab 15.09.2022 für die Dauer der Amtsperiode des Oberbürgermeisters, welcher im Gegenzug zum 14.09.2022 als Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes ausschied.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden beschloss in ihrer Sitzung am 23. September 2021 die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022. Die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung und des Wirtschaftsplanes 2022 wurde durch die Rechtsaufsichtsbehörde mit Bescheid vom 05. November 2021 bestätigt und am 11. November 2021 bekannt gemacht. Die Auslage zur öffentlichen Einsichtnahme erfolgte vom 7. Dezember bis 15. Dezember 2021.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht 2021 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der LISKA Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Meißen erhalten. Die Feststellung des Jahresabschlusses 2021 erfolgte in der Verbandsversammlung am 21. September 2023. Der Zweckverband schließt das Wirtschaftsjahr mit einem Überschuss von 229 T€ und einer Bilanzsumme von 1.538 T€ ab.

Der Gewinn des Jahres 2022 in Höhe von 229 T€ wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Berichtszeitraum wurde eine Verbandsversammlung am 02.11.2022 durchgeführt.

Der Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden für das Jahr 2022 ist in Anlage 6 beigefügt.

---

### V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Dem Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (SKSD) obliegt die Aus- und Fortbildung der Beschäftigten der Verbandsmitglieder u. a. einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden unterstützt die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

Die **Bilanz**summe erhöhte sich im Wirtschaftsjahr um 370 T€ auf 1.538 T€.

Die Zugänge in das **Anlagevermögen** betragen 37,7 T€ und setzen sich aus der Anschaffung von Hard- und Software, Unterrichtsraum- und Büroeinrichtung sowie geleisteten Anzahlungen (231 T€) für Software und Büroeinrichtung zusammen. Abzüglich der Abschreibungen in Höhe von 44,4 T€ verringerte sich der Bilanzansatz des Anlagevermögens um 6,8 T€ auf 71,7 T€.

Im **Umlaufvermögen** sind Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen. Der Bestand der Guthaben bei Kreditinstituten stieg um 258,0 T€ auf 1.129,1 T€. Der Bilanzansatz des Umlaufvermögens stieg insgesamt um 373,6 T€ auf 1.462,1 T€.

Den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit

sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, zugeordnet (Verträge, die im Voraus bezahlt werden).

Nominell ist das **Eigenkapital** gegenüber dem Vorjahr um den Jahresüberschussbetrag von 229,1 T€ auf 440,8 T€ gestiegen. Das Eigenkapital beträgt 28,65 % (2021: 18,1 %) der Bilanzsumme. Der Jahresüberschuss von 229,1 T€ ist das Ergebnis enormer Anstrengungen der Geschäftsstelle unter den durch die Pandemie existierenden Bedingungen und nicht realisierbarer, somit nicht kostenwirksamer Projekte.

Es wurden **Rückstellungen** nach § 249 HGB für Abschluss- und Prüfungskosten, Archivierung, Raummiete und Personalkosten (Urlaub/Gleitzeitüberhänge, Jubiläum) gebildet. Die wirtschaftliche Verursachung entstand 2022, kann aber erst in den Folgejahren umgesetzt werden.

Der Bilanzansatz der **Verbindlichkeiten** sank um 18,5 T€ auf 79,5 T€.

Die **passive Rechnungsabgrenzung** umfasst Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Sie sind in der Durchführung von Lehrgängen und dienstbegleitenden Unterweisungen begründet, deren bereits realisierte Einnahmen Ertrag für die gesamte Lehrgangsdauer (2-3 Jahre) darstellen und aus denen die Lehrgangskosten noch zu finanzieren sind.

#### Vorgänge nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres entstanden keine Vorgänge, die von besonderer Bedeutung für das abgelaufene Geschäftsjahr sind.

#### Investitionen

	31.12.2022 in T€
EDV-Software	9,1
PC-Technik	5,4
Geringwertige Wirtschaftsgüter	2,1
Anzahlungen auf EDV-Software	14,4
Anzahlungen auf Büroeinrichtung	6,6

Im Jahr 2022 wurden die Lizenzen zur Nutzung der Veranstaltungssoftware den gewachsenen Personalressourcen angepasst und die Evaluation der Online-Veranstaltungen als digitale Version etabliert. Außerdem wurde ein Gäste-WLAN für

die Teilnehmer bereitgestellt und die technische Ausstattung der Mitarbeiter erweitert und fehlende bzw. Ersatz für überalterte Büromöbel beschafft.

#### Ertragslage

	31.12.2021 in T€	31.12.2022 in T€
Umsatzerlöse	1.492,3	1.968,4
sonstige betriebliche Erträge	254,7	271,7
<i>Ordentliche Erträge</i>	<i>1.747,0</i>	<i>2.240,1</i>
Materialaufwand	527,4	769,9
Personalaufwand	932,1	933,5
Abschreibungen	52,2	44,4
sonstige betriebliche Aufwendungen	275,9	264,8
sonstige Zinsen	1,9	1,6
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-38,7</i>	<i>229,1</i>
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	<b>-38,7</b>	<b>229,1</b>

Die Entgelte bilden die Haupteinnahmequelle des Institutes.

#### Risiko- und Prognosebericht

Bis April 2022 waren die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie noch sehr akut. Die Veranstaltungen fanden - bis auf Abschlussklassen im Lehrgangsbereich - als Online-Unterricht statt. Durch die Erfahrungen aus den Jahren 2020 und 2021 konnte die Umsetzung sehr gut und schnell erfolgen. Seit Mitte April findet der laufende Betrieb wieder im "Normal"-Modus unter Beachtung der bestehenden Hygieneregeln statt.

Das Wiederholungsaudit wurde im Februar 2022 erfolgreich durchgeführt. Ziel ist es, das **Qualitätsmanagement-System**, das seit 1. März 2013 von **TÜV Süd zertifiziert** ist, erfolgreich weiter zu führen. Schwerpunkt des Wiederholungsaudits war die qualitätsgerechte Aufgabenerfüllung in allen Geschäftsbereichen des SKSD zu überprüfen und festzustellen, ob das Qualitätsmanagementsystem die Anforderungen der ISO 9001:2015 erfüllt. Im Managementreview werden Ergebnisse

und Ziele mit den entsprechenden Normen festgehalten und Qualitätsziele messbar definiert. In monatlichen Beratungen zum Qualitätsmanagement werden die Umsetzungen der Ziele überwacht. Die Anforderungen an die Infrastruktur und die Arbeitsumgebung werden laufend aktuell erarbeitet und berücksichtigt.

1. **Digitalisierung:** Mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres 2022 wurde die Einrichtung eines Gäste-WLANs umgesetzt. Nicht nur das damit erweiterte Angebot für Dozenten und Teilnehmende ist als positiv zu bewerten, sondern auch der Aspekt der Datensicherheit wurde mit dieser Anschaffung berücksichtigt. Die Umsetzung des Dokumentenmanagementsystems (DMS) konnte nach personellem Wechsel im Bereich der Assistenz der Geschäftsführung im 4. Quartal 2022 forciert werden. Die Assistentinnen der Geschäftsführung als auch die stellvertretende Geschäftsführerin sollen ab 2023 als Multiplikatoren für die verstärkte Einführung des VIS in allen Bereichen des Institutes tätig werden. Erste Dateiablagen aus dem Bereich der Geschäftsführung wurden im VIS bereits strukturiert übernommen. Im Rahmen der weiteren Digitalisierung und der Notwendigkeit mit Ressourcen sparsamer umzugehen, wurde im Dezember 2022 die digitale Zeiterfassung als Testlauf eingeführt. Nach erfolgreichem Test erfolgt ab 01.01.2023 die Zeiterfassung und Urlaubsplanung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausschließlich digital. Um im Rahmen der steigenden Qualitätsanforderungen bestmöglich für unsere Kunden die Seminare und Lehrveranstaltungen durchführen zu können, werden regelmäßig die Anschaffung von notwendiger Technik und weiterer Lizenzen geprüft und umgesetzt. Die zum Teil gewünschte Umsetzung von Hybrid-Unterricht ist noch nicht in der Umsetzung. Das Erhalten der Qualität der Veranstaltungen hat oberste Priorität. Die Plattform "Lernwelt" wird noch intensiver genutzt. Die Möglichkeiten Dokumente, Skripte, Hausaufgaben u. a. einzustellen, erleichtert nicht nur den Dozenten und Teilnehmenden die Arbeit, sondern schont wiederum Ressourcen wie Kosten, Zeit und Papier.
2. **Lehrgangsbereich:** Im Fortbildungsbereich wirkt sich die geringfügige Förderung der Lehrgangsteilnahme durch die Mehrheit der

Kommunen und die komplizierten Zulassungsvoraussetzungen der Verwaltungsfachwirtsprüfung nach Berufsbildungsgesetz (BBiG) der Landesdirektion Sachsen hinderlich auf die Teilnehmerstärke der durchgeführten Fortbildungslehrgänge aus. Die Qualifizierung im Bereich der Fortbildung erfolgt weiterhin größtenteils durch Privatinitiative, in einigen Kursen zu 100 %. Mit der Durchführung von Sonderlehrgängen wie u. a. den Zertifikatslehrgängen Fachwirt Bauverwaltung und Kommunaler/r Bilanzbuchhalter/-in hat sich die Anzahl der durchgeführten Lehrgänge stabilisiert.

3. Das monatliche **Risikomanagement** auf der Grundlage von 14 Kennzahlen zeigt auf, wo Risiken entstehen und Maßnahmen ergriffen werden müssen. Sowohl die monatliche Information aller Teammitglieder über die Kennzahlen des Vormonats im offenen Seminarbereich (Anzahl Teilnehmer, Anzahl Veranstaltungen, Anzahl Teilnehmertage) als auch die monatliche Information über die betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA, erstellt durch das Finanzmanagement) zeigen den Stand der Planerfüllung auf, dienen als Rückmeldung über den Geschäftsverlauf und sind ggf. Anlass für Steuerungsmaßnahmen.
4. Das Jahr 2022 schloss mit einem **Jahresüberschuss** von 229 T€ ab.

#### Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Es ist festzustellen, dass nach den für alle schweren Monaten der Pandemie die Nachfragen nach Seminaren, Fortbildungslehrgängen und In-house-Seminaren wieder stetig gestiegen sind. Die Web-Seminare haben sich etabliert und laufen parallel zu den bisher sehr erfolgreichen Angeboten der Präsenzveranstaltungen. Die Evaluationen der Veranstaltungen ergeben überwiegend sehr gute Ergebnisse.

Die Auslastung der SKSD-Seminare durch Zweckverbandsmitglieder unter Berücksichtigung der Faktoren "Preis" und "Qualität" ist gegeben.

Für die weiterhin erfolgreiche Arbeit des SKSD ist es notwendig, dass

1. Dozenten aus sächsischen Kommunen, (vor allem aus den Reihen der Verbandsmitglieder) wieder stärker in allen Bereichen eingesetzt und

2. die Prozesse der Digitalisierung weiter umgesetzt werden.

Die Gewinnung nebenamtlicher Dozenten hat vor allem im Lehrgangsbereich einen deutlichen Schub erfahren. Dabei ist jedoch festzustellen, dass der Anteil jener Dozenten, die sich von außerhalb Sachsens um eine Dozententätigkeit für das Studieninstitut bewerben, den Großteil ausmacht. Diese Entwicklung geht mit erhöhten Ausgaben für Reise- und Übernachtungskosten einher und stellt besondere Herausforderungen für eine effiziente und kompaktere Unterrichtsplanung dar. Die Tendenz zu höheren Aufwendungen für nebenamtliche und freiberufliche Dozenten wird sich sowohl im Seminar- als auch im Lehrgangsbereich fortsetzen. Es beginnen zwar neue nebenamtliche Dozenten eine Lehrtätigkeit, allerdings ist eine langfristige Einsatzplanung auf Grund der eigenen beruflichen Dynamik nicht mehr abschätzbar. Aktive Dozenten geben weiterhin ihre Lehrtätigkeit aus gesundheitlichen und/oder privaten Gründen auf. Das könnte in absehbarer Zeit möglicherweise die Einstellung

eines weiteren hauptamtlichen Dozenten notwendig machen. Das würde wiederum zur deutlichen Erhöhung der Kosten und damit der Entgelte führen.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden konzipiert entsprechend den jeweils aktuellen Entwicklungen in den Kommunen Personalentwicklungsangebote. Zur Erweiterung des Angebotsspektrums werden permanent neue Themen und Arbeitsformen, wie zum Beispiel für Quereinsteiger, entwickelt.

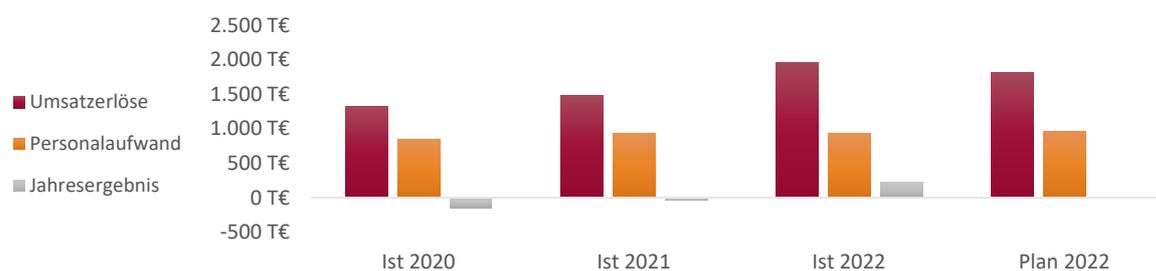
Das Jahr 2022 zeigt wieder, dass die Selbstbestimmung der Kommunen in der Ausbildung, der Fortbildung und der Personalentwicklung mit umfangreicher Unterstützung des SKSD abgesichert werden konnte.

## VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Finanzmittelabfluss</b>	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
<b>Finanzmittelzufluss</b>	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	8	8	8	9
<i>dar.: Umlage der Stadt Görlitz</i>	8	8	8	9

## VII GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Umsatzerlöse	1.332	1.492	1.968	1.813
Sonstige betriebliche Erträge	252	255	272	270
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.583</b>	<b>1.747</b>	<b>2.240</b>	<b>2.083</b>
Materialaufwand	534	527	770	730
<b>Rohergebnis</b>	<b>1.049</b>	<b>1.220</b>	<b>1.470</b>	<b>1.353</b>
Personalaufwand	854	932	933	968
Sonstige betriebliche Aufwendungen	295	276	265	314
Abschreibungen	55	52	44	77
<b>EBIT</b>	<b>-155</b>	<b>-41</b>	<b>227</b>	<b>-5</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	2	2	2
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-152</b>	<b>-39</b>	<b>229</b>	<b>-3</b>



## VIII BILANZ

Auf die Erstellung einer Planbilanz wurde verzichtet.

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	<b>121</b>	<b>78</b>	<b>72</b>	<b>-</b>
Immaterielle Vermögensgegenstände	76	49	44	-
Sachanlagen	46	29	28	-
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>1.066</b>	<b>1.088</b>	<b>1.462</b>	<b>-</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	72	55	171	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	994	1.033	1.291	-
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	5	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.188</b>	<b>1.168</b>	<b>1.538</b>	<b>-</b>
<b>Passiva</b>				
<b>Eigenkapital</b>	<b>250</b>	<b>212</b>	<b>441</b>	<b>-</b>
Kapitalrücklage	170	170	170	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	233	81	42	-
Jahresergebnis	-152	-39	229	-
<b>Rückstellungen</b>	<b>57</b>	<b>74</b>	<b>80</b>	<b>-</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>89</b>	<b>98</b>	<b>80</b>	<b>-</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	792	784	938	-
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.188</b>	<b>1.168</b>	<b>1.538</b>	<b>-</b>



## IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Rentabilitätskennzahlen</b>				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	-60,8	-18,3	52,0	-
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	-12,8	-3,3	14,9	-
Umsatzrentabilität (in %)	-11,4	-2,6	11,6	-0,2
<b>Liquiditätskennzahlen</b>				
Liquidität 1. Grades (in %)	1.122,2	1.053,9	1.623,0	-
Liquidität 2. Grades (in %)	1.203,5	1.110,5	1.838,0	-
Liquidität 3. Grades (in %)	1.203,5	1.110,5	1.838,0	-
<b>GuV-Kennzahlen</b>				
Materialaufwandsquote (in %)	33,7	30,2	34,4	35,0
Personalaufwandsquote (in %)	53,9	53,4	41,7	46,5
<b>Bilanzstruktur</b>				
Eigenkapitalquote (in %)	21,1	18,1	28,7	-
Fremdkapitalquote (in %)	78,9	81,9	71,3	-
Anlagenintensität (in %)	10,2	6,7	4,7	-

## X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	0	100
Mitarbeiteranzahl	14	19	17	18

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

# Zweckverband Neiße-Bad Görlitz

---

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Pomologische-Garten-Straße 20  
02826 Görlitz  
Tel.: 03581 672151  
E-Mail: [info@neisse-bad-goerlitz.de](mailto:info@neisse-bad-goerlitz.de)  
Webseite: [www.neisse-bad-goerlitz.de](http://www.neisse-bad-goerlitz.de)



**Rechtsform:** KdöR

**Gründungsdatum:** 21.05.2002

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Kapital:

Stimmrechte	5
	5 Stimmen

### Wirtschaftsprüfer/-in:

REANDA AMC GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Stadtverwaltung Görlitz Rechnungsprüfungsamt

### Unternehmenszweck:

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Planung, Erschließung, Errichtung, Betreibung und Finanzierung eines Sport- und Freizeitbades.

---

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Verbandsvorstand

Herr Octavian Ursu	Vorsitzende(r)
Herr Matthias Block	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

### Verbandsversammlung

Herr Karsten Günther-Töpert	Mitglied
Herr Lutz Jankus	Mitglied
Herr Peter Starre	Mitglied

---

## III BETEILIGUNGEN

### Mitglieder

Stadt Görlitz	3 Stimme(n)
Stadtwerke Görlitz AG	2 Stimme(n)

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

---

---

## IV ALLGEMEIN

Am 21.05.2002 haben die Stadt Görlitz und die Stadtwerke Görlitz AG die Verbandssatzung des Zweckverbandes „Neiße-Bad Görlitz“ unterzeichnet. Die zuständige Rechtsaufsichtsbehörde, das damalige Regierungspräsidium Dresden, jetzt Landesdirektion Dresden, genehmigte die Verbandssatzung am 21.08.2002.

Es erfolgten 5 Änderungen der Verbandssatzung: 2006, 2007, 2010, 2014 und 2022.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes "Neiße-Bad Görlitz" hat am 05.01.2022 die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan 2022 verabschiedet. Mit Bescheid des Landratsamtes Landkreis Görlitz vom 18.01.2022 wurde die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung 2022 rechtsaufsichtlich bestätigt.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 ist durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft REANDA AMC GmbH geprüft worden. Es wurde der uneingeschränkte Prüfungsvermerk erteilt. Die Feststellung des Jahresabschlusses 2022 in der Verbandsversammlung steht noch aus. Insofern gelten die **Zahlen des Jahres 2022 als vorläufig**.

Der Zweckverband weist im Gesamtergebnis einen Fehlbetrag i. H. v. 114 T€ aus. Der Fehlbetrag im ordentlichen Ergebnis i. H. v. 114 T€ ist gemäß § 12 Abs. 3 SächsEigBVO auf neue Rechnung vorzutragen. Die Bilanzsumme zum 31.12.2022 beträgt 3.216 T€.

Die letzte Eintrittspreis Anpassung erfolgte ab 01.01.2023.

Mit dem Beschluss 02/2021 vom 05.07.2021 wurde die Geschäftsstelle aufgelöst. In der Folge musste die Satzung überarbeitet werden. Die Bestätigung der 5. Satzungsänderung erfolgte mit Beschluss 01/2022 in der Verbandsversammlung vom 05.01.2022. Sie trat mit Veröffentlichung im Sächsischen Amtsblatt Nr. 21/2022 am 27.05.2022 in Kraft.

Im Berichtszeitraum wurden drei Verbandsversammlungen am 05.01.2022, am 21.02.2022 und 15.11.2022 durchgeführt.

---

## V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

Satzungsmäßige Aufgaben des Zweckverbandes sind die Planung, Erschließung, Errichtung, Betreuung und Finanzierung eines Sport- und Freizeitbades.

Mit Beschluss vom 27.07.2006 hat die Stadt Görlitz dem Zweckverband „Neiße-Bad Görlitz“ Grundstücke in einer Gesamtgröße von 17.164 m<sup>2</sup> für die Dauer von 33 Jahren für den Ersatzneubau eines sportorientierten Hallenbades übertragen. Die Übertragung erfolgte unentgeltlich und rückwirkend zum 28.09.2005.

Die Baumaßnahme wurde am 16.10.2007 abgeschlossen. Die offizielle Eröffnung fand am 19.10.2007 statt. Seitdem besteht die Hauptaufgabe des Zweckverbandes in der Betreuung des Bades.

Nutzer des Neiße-Bades sind vorrangig Sportvereine, Schulen und öffentliche Besucher. Es wird mit gesteigertem Interesse von der Volkshochschule genutzt, die vielfältige Kurse anbietet, aber auch Bundespolizei, Landespolizei, Krankenhäu-

ser, Rehabilitationseinrichtungen und die Hochschulen Zittau/Görlitz sind Nutzer der Einrichtung.

Unter der Verantwortung des Badebetriebsleiters werden seit dem 1. Quartal 2020 die laufenden Geschäfte eigenständig ausgeführt. Die Wirtschaftsplanung und die Organisation der Arbeit der Verbandsorgane befanden sich bis dahin bei der Stadtverwaltung. In den kommunalrechtlichen und haushaltsrelevanten Belangen erhält der Zweckverband weiterhin Unterstützung durch den Bereich Beteiligungsmanagement bei der Stadtverwaltung Görlitz.

Im Jahr 2010 wurde mit der Stadtwerke Görlitz AG (SWG) ein Dienstleistungsvertrag geschlossen, der die Durchführung der laufenden Buchhaltung, Steuerabrechnung und Gehaltsabrechnung beinhaltet. Bestandteil ist ebenfalls die zahlenmäßige Aufbereitung des jeweiligen Jahresabschlusses. Der SWG wurde nach Schaffung der organisatorischen und rechentechnischen Voraussetzungen ab 2011 die Abwicklung des laufenden Zahlungsverkehrs übertragen.

2017 wurde ein weiterer Dienstleistungsvertrag mit der SWG über die Bereitstellung und den Betrieb einer IT-Infrastruktur vereinbart. Im Wesentlichen handelt sich um die direkte Netzwerk-anbindung des Neiß-Bades an den Standort der Gesellschaft inklusive Serviceleistungen.

### **Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres 2022**

Das NEISSE-BAD blieb aufgrund der Corona-Pandemie vom 02.11.2020 – 13.06.2021 (2. Lock-down) geschlossen. Während der Schließung wurden die Wartungsarbeiten, welche für die jährliche Wartung geplant waren, durchgeführt. Vom 22.11.2021 – 13.01.2022 konnten nur Schüler des Schulschwimmens sowie Kinder bis 16 Jahre des Vereinsschwimmens das Bad nutzen. Allen anderen Besuchergruppen war der Zutritt durch die Corona-Schutz-Verordnung untersagt. Ab dem 14.01.2022 konnten alle Besuchergruppen mit gesetzlich geregelten Zutrittsbestimmungen das Bad besuchen. Im April 2022 wurden alle Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie aufgehoben.

Vom 06.10.2022 bis 03.11.2022 prüfte das Staatliche Rechnungsprüfungsamt Löbau im Auftrag des Sächsischen Rechnungshofes die Haushalts- und Wirtschaftsführung des Zweckverbandes „Neiß-Bad Görlitz“ für die Haushaltsjahre 2011 bis 2021 überörtlich. Das Ergebnis der überörtlichen Prüfung wurde dem Zweckverband und der Rechtsaufsichtsbehörde gemäß § 109 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO durch Prüfungsvermerk vom 15.12.2022 – Gz.: Loe-044/637/7-2022/15212 mitgeteilt.

Die **Umsatzerlöse** aus Benutzungsentgelten und Verkauf liegen über dem Niveau des Vorjahres, haben das Planziel aber nicht erreicht. Dies ist auf die Corona bedingten Schutzmaßnahmen während der Öffnungszeiten zurückzuführen.

Die in der Haushaltssatzung 2022 festgeschriebene Umlage der Verbandsmitglieder betrug 356 T€. Sie enthält einen Anteil von 72 T€, der erfolgsneutral dem Eigenkapital zugeführt wird.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind neben der Verbandsumlage die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuschüssen (182 T€) enthalten. Die Abschreibungen betragen 197 T€ und übersteigen die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten. Das wirkt sich zusätzlich negativ auf das Ergebnis aus.

Der **Materialaufwand** ist gegenüber dem Vorjahr um 219 T€ gestiegen und liegt mit 516 T€ über dem für 2022 geplanten Betrag von 455 T€. Wesentliche Mehrkosten gegenüber den Planansätzen ergaben sich bei Gaseinkauf von +73 T€, Chemie und Wassereinsatzstoffe von +10 T€ und Material Gastronomie von +3 T€. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich Einsparungen im Bereich Stromeinkauf von -21 T€.

Der **Personalaufwand** ist um 43 T€ gegenüber dem Planansatz gestiegen.

**Sonstige betriebliche Aufwendungen** konnten gegenüber dem Planansatz um 25 T€ eingespart und auch gegenüber dem Vorjahr um 7 T€ reduziert werden. Es wurden die nötigen Wartungen turnusmäßig durchgeführt.

Für die Ausbildung wurden gegenüber dem Vorjahr 2 T€ weniger ausgegeben.

### **Entwicklung der Jahresergebnisse**

Das Jahr 2022 schließt mit einem negativen Ergebnis. Die Hauptgründe sind die gestiegenen Gaspreise auf Grund des Ukrainekonfliktes und die gestiegenen Personalkosten. Zudem ergaben die Einschränkungen durch die Corona-Pandemie, zu Beginn des Jahres, Einnahmeausfälle in Höhe von 42 T€.

Verlustvorträge aus Vorjahren wurden überwiegend durch den geplanten Anteil der Umlage von 123 T€, der erfolgsneutral dem Eigenkapital zugeführt wurde, gedeckt.

Die noch bestehenden Verlustvorträge aus Vorjahren bis 2020 wurden vollständig durch den geplanten Anteil der Umlage von 72 T€, der erfolgsneutral dem Eigenkapital zugeführt wurde, gedeckt.

Die Verlustvorträge aus dem Geschäftsjahr 2021 werden planmäßig über die Umlage 2023 ausgeglichen.

Der genehmigungsfreie Ausgleich des neuen Jahresverlustes 2022 von 113.758,55 € muss innerhalb der Jahre 2023 bis 2025 erfolgen.

### **Entwicklung des Verlustvortrages**

Nach den Regelungen des § 12 (3) SächsEigBVO kann ein im Jahresabschluss festgestellter Verlust bis drei Jahre vorgetragen werden. Danach kann der Verlust mit Genehmigung der Rechtsaufsichtsbehörde noch um weitere Jahre vorgetragen werden, wenn zu erwarten ist, dass der Verlust

durch Gewinne in den folgenden Jahren ausgeglichen wird. Bis zum Jahresende 2022 hat der Verband alle aufgelaufenen Verluste bis einschließlich 2020 durch entsprechende Umlagefestsetzung decken können.

Zum Ausgleich des Verlustes aus der Geschäftstätigkeit 2021 von 21 T€ wurde im Wirtschaftsplan 2023 eine entsprechende Umlage zur Fehlbetragsdeckung festgesetzt.

Zum Ausgleich des Verlustes aus der Geschäftstätigkeit 2022 von 114 T€ ist eine entsprechende Umlageanpassung als Nachtrag für 2023 bzw. im Wirtschaftsplan 2024 notwendig.

### **Entwicklung des Eigenkapitals**

Im Eigenkapital ist die zweckgebundene Rücklage für Investitionen und Ersatzinvestitionen von 276 T€ enthalten, die, aus Abschreibungen gebildet, von der Stadt Görlitz 2012 an den Zweckverband Neiße-Bad überführt wurde. Diese zweckgebundenen Finanzmittel sichern die Liquidität des Zweckverbandes.

### **Wesentliche Chancen und Risiken**

Für die Planung 2022 wurden die Annahmen aus dem Jahr 2019 übernommen, denen eine jährliche öffentliche Besucherzahl von 86.000 zugrunde liegt. Zahlen aus dem Jahr 2014 mit 92.912 öffentlichen Besuchern sind nicht mehr realistisch und dämpfen die Erwartungen auf steigende Umsatzerlöse in diesem Segment.

Eine wichtige Rolle bei der Auslastung des Schwimmbades kommt weiterhin den vorhandenen Schwimmsportvereinen, dem Schulschwimmen und den, über die Volkshochschule angebotenen, Kursen zu.

Die Umlage der Zweckverbandsmitglieder ist für 2022 um 40 T€ von 396 T€ auf 356 T€ gesenkt worden und beinhaltet eine geplante Fehlbetragsdeckung von 72 T€.

Das Tarifgeschehen, die Konkurrenzsituation am Arbeitsmarkt und die Erhöhungen des gesetzlichen Mindestlohnes erfordern Augenmaß bei der Vergütung der Beschäftigten.

Das Bad profitiert als Großabnehmer von Wasser, Strom und Gas von Synergieeffekten aus der direkten Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Görlitz AG.

Risiken bestehen in der baulichen Substanz des Neiße-Bades. Werterhaltung und Instandsetzung von Gebäuden und Anlagen dürfen nach 15-jähriger Betriebszeit nicht vernachlässigt werden. Auch sind die Anforderungen an Anlagen in Bäderbetrieben gestiegen. Gesundheitliche Parameter unterliegen einer strengen Kontrolle. Perspektivisch sind steigende Aufwendungen für notwendige jährliche Instandhaltungen zu bewältigen.

Die hohe Auslastung vor allem beim Schwimmenlernen stellt die Schulen, Vereine und das Bad vor Probleme, ausreichend Schwimmkurse anzubieten. Die Nachfrage nach Trainingszeiten der Vereine ist ebenfalls sehr hoch.

Bis März 2022 galten Zutrittsbeschränkungen gemäß der Corona-Schutz-Verordnung. Im April 2022 wurden alle Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie aufgehoben. Dies hatte Einnahmeausfälle zur Folge.

### **Sonstige Angaben**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten. Eine Fortführung der Betreibung des Sport- und Freizeitbades wird nicht infrage gestellt.

Große Unsicherheiten werden jedoch im Fortgang des Ukraine-Krieges gesehen, deren Folgen sich in stark gestiegenen Energiepreisen bzw. Energieknappheit und in Lieferengpässen, bedingt durch die Behinderung von Produktion und Logistik, äußern.

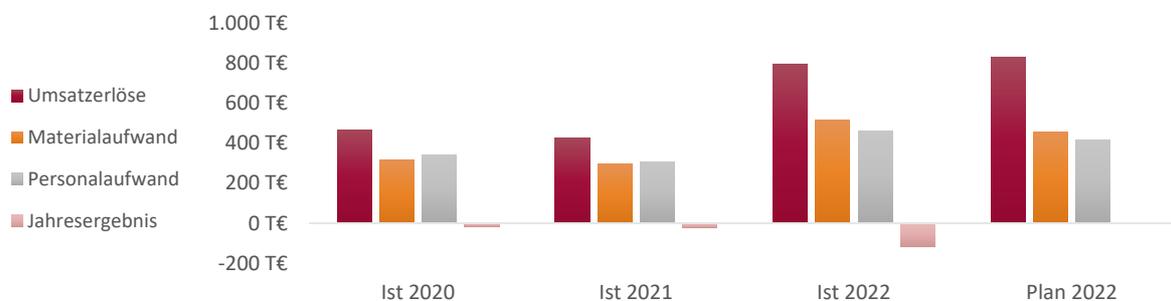
## VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Finanzmittelabfluss</b>	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
<b>Finanzmittelzufluss</b>	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	387	497	353	353
dar.: Umlage Stadt Görlitz, Erfolgsplan	200	270	281	281
dar.: Umlage Stadt Görlitz, Liquiditätsplan	92	122	71	71
dar.: außerplanmäßige Umlage (vorgezogener Verlustausgleich)	95	105	0	0

## VII GEWINN UND VERLUST

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2022 in der Verbandsversammlung steht noch aus. Insofern gelten die **Zahlen des Jahres 2022 als vorläufig**.

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Umsatzerlöse	468	428	797	827
Erträge aus Zuwendungen	388	457	102	469
Sonstige betriebliche Erträge	182	105	364	0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>1.037</b>	<b>990</b>	<b>1.263</b>	<b>1.296</b>
Materialaufwand	318	297	516	455
Personalaufwand	341	306	460	417
Sonstige betriebliche Aufwendungen	195	211	204	229
Abschreibungen	197	198	197	195
<b>EBIT</b>	<b>-14</b>	<b>-21</b>	<b>-114</b>	<b>0</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-14</b>	<b>-21</b>	<b>-114</b>	<b>0</b>

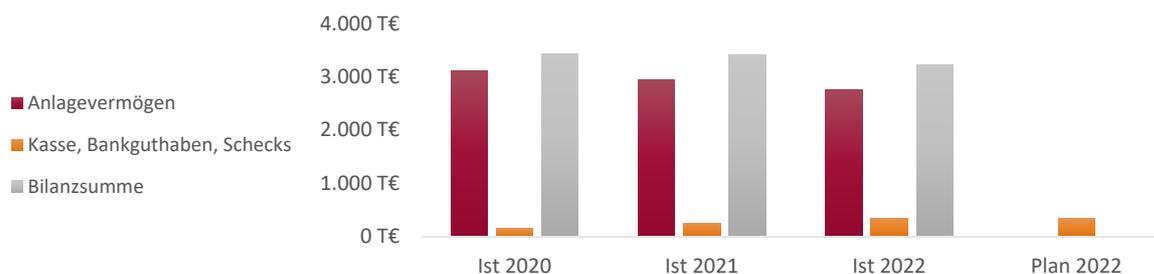


## VIII BILANZ

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2022 in der Verbandsversammlung steht noch aus. Insofern gelten die **Zahlen des Jahres 2022 als vorläufig**.

Auf die Erstellung einer **Planbilanz wurde verzichtet**. Die Fortschreibung der liquiden Mittel erfolgt aufgrund der Finanzplanung.

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	3.119	2.934	2.753	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	9	4	-
Sachanlagen	3.115	2.925	2.749	-
<b>Umlaufvermögen</b>	307	473	443	343
Vorräte	23	24	24	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	130	195	70	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	155	255	349	343
Rechnungsabgrenzungsposten	3	3	20	-
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	-	-	-	-
<b>Bilanzsumme</b>	3.429	3.410	3.215	343
<b>Passiva</b>				
<b>Eigenkapital</b>	100	202	160	-
Gezeichnetes Kapital	-	19	-	-
Kapitalrücklage	460	399	656	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-346	-195	-382	-
Jahresergebnis	-14	-21	-114	-
Nicht gedeckter Fehlbetrag	-	-	-	-
<b>Sonderposten</b>	3.079	2.895	2.713	-
<b>Rückstellungen</b>	13	8	10	-
<b>Verbindlichkeiten</b>	236	305	332	-
<b>Bilanzsumme</b>	3.429	3.410	3.215	-



## IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Rentabilitätskennzahlen</b>				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	-0,4	-0,7	-4,0	-
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	-0,4	-0,6	-3,5	0,0
Umsatzrentabilität (in %)	-3,0	-5,0	-14,3	0,0
<b>Liquiditätskennzahlen</b>				
Liquidität 1. Grades (in %)	65,6	83,4	105,2	-
Liquidität 2. Grades (in %)	120,9	147,3	126,4	-
Liquidität 3. Grades (in %)	130,4	155,1	133,5	-
<b>GuV-Kennzahlen</b>				
Materialaufwandsquote (in %)	30,6	30,0	40,8	35,1
Personalaufwandsquote (in %)	32,9	30,9	36,4	32,2
<b>Bilanzstruktur</b>				
Eigenkapitalquote (in %)	2,9	5,9	5,0	-
Fremdkapitalquote (in %)	7,3	9,2	10,6	-
Anlagenintensität (in %)	91,0	86,0	85,6	-

## X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	0	100
Mitarbeiteranzahl	17	16	17	17
dav.: Auszubildende	3	2	2	0

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Eilenburger Straße 1A  
04317 Leipzig  
Tel.: 0351 86652-120  
E-Mail: post@kisa.it  
Webseite: www.kisa.it



**Rechtsform:** KdöR

**Gründungsdatum:** 01.01.2004

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

### Kapital:

Stimmrechte	3.311
	3.311 Stimmen

**Wirtschaftsprüfer/-in:**

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Reichenbach O/L

concredis Schlegel, Middrup & Weser Partnerschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,  
Steuerberatungsgesellschaft

### Unternehmenszweck:

Der Zweckverband stellt seinen Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung und Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können.

---

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Geschäftsführung

Herr Andreas Bitter	Geschäftsführer/-in
---------------------	---------------------

### Verbandsvorstand

Herr Ralf Rother	Vorsitzende(r)
Herr Heinrich Kohl	1. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Jörg Röglin	2. stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

### Verbandsversammlung

Frau Kathrin Burkhardt	(ab 15.09.2022)	Mitglied
Herr Octavian Ursu	(bis 14.09.2022)	Mitglied
weitere Mitglieder gem. Mitgliederliste		Mitglied

---

## III BETEILIGUNGEN

## Mitglieder

weitere Zweckverbandsmitglieder	3.303 Stimme(n)
Stadt Görlitz	8 Stimme(n)

## Beteiligungen

KDN Kommunale DatenNetz GmbH	60.000,00 €	100,00 %
Komm24 GmbH	5.000,00 €	20,00 %
Lecos GmbH	20.000,00 €	10,00 %
ProVitako e.G.	4.932,00 €	2,40 %

## Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Verbundene Unternehmen	Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen	
KDN Kommunale DatenNetz GmbH 100,00%	Komm24 GmbH 20,00%	Lecos GmbH 10,00%
	ProVitako e.G. 2,40%	

---

## IV ALLGEMEIN

Auf Vorschlag des Oberbürgermeisters erfolgte im Stadtrat am 15.09.2022 mit Beschluss STR/0484/19-24 die Wahl von Frau Kathrin Burkhardt als Dauervertreterin der Stadt Görlitz im Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen ab 15.09.2022 für die Dauer der Amtsperiode des Oberbürgermeisters, welcher im Gegenzug zum 14.09.2022 als Mitglied der Verbandsversammlung des Zweckverbandes auschied.

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) hat am 24. September 2021 Wirtschaftsplan und die dazugehörige Haushaltssatzung 2022 beschlossen. Die Genehmigung durch die Landesdirektion Sachsen (Rechtsaufsichtsbehörde) wurde mit Schreiben vom 12. Oktober 2021 erteilt. Die Haushaltssatzung zum Wirtschaftsplan 2022 wurde am 9. Dezember 2021 im Sächsischen Amtsblatt Nr. 49/2021 veröffentlicht.

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2022 erfolgte in der Verbandsversammlung am 27. September 2023.

Der Zweckverband hat für den Jahresabschluss 2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes der Stadtverwaltung Reichenbach (örtliche Rechnungsprüfung) und der CON-CREDIS Schlegel, Middrup & Weser Partnerschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (überörtliche Rechnungsprüfung) erhalten. Der Zweckverband erzielte im Wirtschaftsjahr 2022 ein Jahresergebnis i. H. v. 1.395 T€. Der Jahresüberschuss wurde der Gewinnrücklage zugeführt. Die Bilanzsumme zum 31.12.2022 beträgt 16.087 T€.

Im Berichtszeitraum wurde eine Verbandsversammlung am 21. September 2022 durchgeführt.

Der Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Sächsische Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) für das Jahr 2022 ist in Anlage 6 beigefügt.

---

### Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Schatten des Krieges zwischen Russland und der Ukraine liegt über dem Jahr 2022, damit verbunden erwartete Lieferengpässe bei Gas, deutliche Preissteigerungen in nahezu sämtlichen Bereichen und das Risiko für Black Outs. Der Zweckverband KISA ist von limitierten Gaslieferungen nicht stärker betroffen als eine Privatperson, letztlich nur durch die entsprechende Preissteigerung. Die Stabilität der Leistungserbringung von KISA ist davon nahezu unabhängig. Mit Preissteigerungen war KISA tatsächlich deutlich häufiger konfrontiert als in den Vorjahren und musste solche für die Verfahrensnutzung an die Kunden weiterreichen. Das hat ggf. Auswirkungen auf die Konkurrenzfähigkeit am Markt. Tatsächliche Schäden oder Einbußen mussten jedoch bisher nicht verzeichnet werden. Das für KISA massiv bedrohliche Szenario eines Black Outs ist erfreulicherweise nicht tatsächlich eingetroffen und das Risiko dafür scheint mittlerweile wieder zu sinken. Dennoch hatte KISA einen entsprechenden Krisenstab ins Leben gerufen und das Verhalten im Ernstfall sowie das Wiederanlaufen der Leistungserbringung bis zum Normalbetrieb konzipiert.

Die Beschränkungen bzw. Vorgaben zum Home Office durch die Corona-Pandemie haben im Verlauf des Jahres 2022 deutlich nachgelassen. Arbeitsmodelle mit einer Kombination aus Präsenz und mobilem Arbeiten haben aber mehr denn je Bestand, auch in Kommunen. Ebenso bleibt die Nachfrage nach einer weiteren Digitalisierung der Verwaltungsprozesse auf hohem Niveau, immer verbunden jedoch mit der Frage nach der Finanzierungsmöglichkeit. Die ursprünglich durch die Corona-Pandemie verschärften weltweiten Produktionsausfälle und Logistikengpässe, die Lieferschwierigkeiten bei Hardware und daraus resultierende lange Lieferfristen waren auch in 2022 noch anhaltend und werden auch in 2023 noch spürbar sein. Sie wurden jedoch durch den Krieg in Europa bisher nicht weiter verschärft.

Die Digitalisierung schreitet in der Branche der kommunalen Informations- und Kommunikationstechnik aber auch in den kommunalen Verwaltungen weiter voran. Im Vordergrund steht dabei der barrierefreie elektronische Zugang für die Bürgerinnen und Bürger zu ihrem jeweiligen

Amt bzw. Rathaus sowie die IT-Ausstattung in den Schulen. Für die Ausweitung der Tätigkeiten von KISA in diesem Bereich arbeitet KISA mittlerweile oft erfolgreich in Netzwerken mit Partnern zusammen.

Dabei ist fortgesetzt die enge Zusammenarbeit mit der Komm24 GmbH ein Schwerpunkt. Diese ist Auftraggeber für die IT-Dienstleister für die Umsetzung der Aufgaben des Onlinezugangs (OZG). Neben KISA sind nach wie vor die Lecos GmbH, der Eigenbetrieb Dresden (eBit) und die Informations- und Kommunikations-Abteilung (IuK) der Stadt Chemnitz sowie die Sächsische Anstalt für Kommunale Datenverarbeitung (SAKD) als Gesellschafter der Komm24 GmbH daran beteiligt, die kommunalen Geschäftsprozesse zu analysieren und nach Möglichkeit zu standardisieren.

Um die flächendeckende Digitalisierung der Verwaltungsleistungen zu beschleunigen, übernimmt die Sächsische Staatskanzlei seit 01.07.2022 bis voraussichtlich 31.12.2024 für alle Kommunen in Sachsen die Finanzierung für die Einrichtung, Wartung und Pflege von Onlineantragsassistenten.

Im Jahr 2022 erfolgte eine Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung der Komm24 durch den Sächsischen Rechnungshof unter besonderer Beachtung der Organisation und der Wirtschaftlichkeit der Vertrags- und Leistungsbeziehungen zu anderen IT-Dienstleistern. Dabei wurden die Gründung der Gesellschaft, die Inhouse-Fähigkeit sowie die Fördermittelzuwendung geprüft. Das Prüfergebnis und evtl. daraus resultierender Anpassungsbedarf am Verhältnis der Komm24 zu ihren Dienstleistern bleibt abzuwarten.

Datenschutz und Informationssicherheit haben durch die beständige Konkretisierung der rechtlichen Anforderungen aber auch durch ein steigendes Gefährdungsniveau, wie auch durch den Anspruch an mobiles digitales Arbeiten, weiterhin eine enorme Bedeutung. KISA konnte sich in diesem Geschäftsfeld auch im Jahr 2022 als seriöser Partner für die Kommunalverwaltungen weiter etablieren.

### Geschäftsverlauf

Das Jahr 2022 war für KISA durch eine enorme Vielfalt an Themen geprägt. Ein Fokus lag fortgesetzt und ausbauend auf den Geschäftsfeldern im

Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, der Dienstleistungserbringung im Hard- und Software-Bereich für Schulen und den Dienstleistungen zum zweiten Finanzwesen. Zusätzlich wurden mehrere gesetzliche Veränderungen begleitet, vor allem die Grundsteuer- und Wohngeldreform aber auch die Einführung der Umsatzsteuer bei den Kommunen inkl. der überraschenden Optionszeitraumverlängerung durch das Jahressteuergesetz 2022 zum Jahreswechsel. Darüber hinaus gab es in 2022 in den zwei nutzerstarken Anwendungen HCM und Meso einen Verfahrenswechsel. Nicht zuletzt stieg das Niveau an Kundenveranstaltungen nach dem Rückgang der Corona-Pandemie in 2022 wieder deutlich an.

So kann man für das KISA Kundenforum 2022 in Radebeul mit knapp 230 Teilnehmenden und Themen rund um die Digitalisierung in der Verwaltung und in den Schulen, den Datenschutz, zum VOIS-Baukasten sowie den digitalen und mobil nutzbaren HR-Prozessen im LOGA eine Rekordbesucherzahl vermerken. Die Teilnehmer nutzten das Forum, um sich neben dem Besuch von Vorträgen und dem aktiven Mitdiskutieren mit Kolleginnen und Kollegen anderer Verwaltungen auszutauschen sowie mit Vertretern und Fachreferenten von regio iT GmbH, govdigital e.G., ProVitako e.G., dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus, der Sächsischen Aufbaubank sowie dem Sächsischen Städte- und Gemeindetag e.V.

#### Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich der Umsatz um 5.864 T€. Diese Erhöhung ist auch in diesem Jahr wieder insbesondere im Anstieg der Technikverkäufe im Fachbereich Schulen begründet (2.156 T€). Auch der laufende bzw. einmalige Umsatz in diesem Fachbereich konnte deutlich gesteigert werden (320 T€).

Die deutliche Erhöhung in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Vergleich zum IST 2021 ist hauptsächlich darin begründet, dass die Auflösung eines im Dezember 2021 gebildeten Sonderpostens für ein ganzes Jahr erfolgte, höhere periodenfremde Erträge zu verzeichnen waren sowie eine Abstandzahlung für einen Projektabbruch geleistet wurde.

Der Materialaufwand ist zum wiederholten Male im Vergleich gestiegen. Hauptgrund sind die Materialverkäufe im Fachbereich Schulen, welche

sich nach jetziger Einschätzung in den Folgejahren nicht in gleicher Höhe fortsetzen werden.

Durch die Besetzung freier Stellen fiel der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr höher aus, im Vergleich zum Plan aber geringer. Leider konnten nicht alle Planstellen besetzt werden, die Gewinnung von Personal gestaltete sich sehr schwierig.

#### Personalentwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr konnte der Personalbestand 2022 weiter ausgebaut werden, um dem gestiegenen Auftragsvolumen gerecht werden zu können. Personalzugänge sind dabei in allen Bereichen zu verzeichnen. Personalabgänge sind in Kündigungen durch den Arbeitnehmer, im Auslaufen von befristeten Verträgen und in der Nichtübernahme nach Beendigung der Probezeit begründet.

#### Personalaufwendungen

Die Personalaufwandsquote lag im Berichtsjahr bei 31 % der Umsatzerlöse (Vorjahr 31 %). Neben dem Ausbau des Personalbestandes führt die im Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst normierte Tarifsteigerung und eine vorsorglich aufgebaute Rückstellung (710 T€) zu einer deutlichen Erhöhung der Personalaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr. Die Rückstellung wurde aufgrund einer im Jahre 2022 begonnenen und noch andauernden Rollen- bzw. Stellenbewertung gebildet sowie vorsorglich für eine außerplanmäßige Sonderzahlung, ausgehend von der Möglichkeit einer Fachkräftezulage, für welche die Formalitäten noch in Klärung sind.

Die Abschreibungen erhöhten sich insbesondere infolge einer (im Dezember 2021) geförderten Investition, für die in 2022 für ein volles Jahr Abschreibungen gebucht wurden. Dem gegenüber stehen die höheren Auflösungen aus Sonderposten für Zuschüsse.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen fielen wesentlich höher aus als im Vorjahr. In 2022 konnten öffentliche Kundenveranstaltungen, Beratungen vor Ort beim Kunden, sonstige Präsenzveranstaltungen sowie eigene Fortbildungsmaßnahmen wieder nahezu uneingeschränkt stattfinden. Dies wirkte sich auf die Kosten für Kfz und Dienstreisen (+24 T€), für eigene Veranstaltungen mit Kunden sowie die Beteiligungen des Zweckverbandes an Messen oder Informationsveranstaltungen (+89 T€) und Fortbildungsmaßnahmen (+63 T€) aus. Die Betriebskosten für

die Geschäftsstellen erhöhten sich insbesondere durch die Preisentwicklungen in 2022 (+28 T€). Für Abschluss- und Prüfungskosten sowie für Beratungskosten deren Verursachung in 2022 lagen, wurden neue Rückstellungen (+228 T€) gebildet. Dennoch lagen die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen unter dem Planansatz.

Die Zinsaufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken, da in 2022 ein niedrigerer Zinsaufwand aus der Abzinsung von Pensionsrückstellungen zu bilden war.

Der starke Rücklauf in den sonstigen Steuern ist darin begründet, dass im Jahr 2020 eine Zuführung zu einer Rückstellung für Steuernachzahlungen auf besonders hohem Niveau erfolgte. Die voraussichtlichen Ergebnisse der Betriebsprüfung führen zu deutlich geringeren Steuernachzahlungen.

Insgesamt ist das Jahresergebnis 2022 wesentlich höher, als im Planungszeitraum erwartet. Die Hauptgründe hierfür sind die hohen Auflösungen von Steuerrückstellungen im voraussichtlichen Ergebnis der Betriebsprüfung, die eingesparten Personalaufwendungen aufgrund unbesetzter Stellen und der hohe Anteil an Materialein- und -verkauf.

#### Investitionen 2022

Die geplanten Investitionen für IT-Schulen wurden in 2022 aus Zeitgründen und der Aussichtstellung auf eine zukünftige Förderung noch nicht umgesetzt. Sie werden voraussichtlich in 2024 wieder neu veranschlagt. Im Outsourcing kam es aus verschiedenen Gründen zu zeitlichen Verschiebungen. Teilweise erfolgten Investitionen bereits in 2021, bei anderen Kunden wurden Investitionen auf Kundenwunsch oder anderen Gründen nach 2023 verschoben und die investiven Mittel hierfür nach 2023 übertragen. Im Finanzwesen konnten aufgrund von Verzögerungen nicht alle geplanten Migrationen erfolgen. Die investiven Mittel für die restlichen Migrationen wurden nach 2023 übertragen. Die Investitionen in der Geschäftsstelle Leipzig konnten durch Bauverzug des Vermieters noch nicht umgesetzt werden und wurden ebenfalls nach 2023 übertragen.

Neben den geplanten Investitionen sind in 2022 auch Investitionen zur Umsetzung gekommen, welche aus zeitlichen und organisatorischen Gründen im Jahr 2021 nicht komplett getätigt

werden konnten. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte aus restlichen Mitteln des Investitionskredites 2021.

#### Kapitalstruktur

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (Eigenkapital inkl. Sonderposten abzüglich Steueranteil) beträgt zum 31.12.2022 32 % (Vorjahr: 25 %) und die Fremdkapitalquote 68 % (Vorjahr: 75 %). Das wirtschaftliche Eigenkapital hat sich aufgrund des im Geschäftsjahr erwirtschafteten Jahresüberschusses um 1.268 T€ erhöht.

Die Rückstellungen erhöhten sich um 219 T€. Hier wurden insbesondere Rückstellungen für Personalkosten für ausstehende Stellenbewertungen, Arbeitsmarktzulagen, Urlaub und Überstunden (852 T€) sowie Abschluss- und Prüfungskosten (123 T€) gebildet. Aufgelöst werden konnten Steuerrückstellungen im Rahmen der Betriebsprüfung (820 T€).

Der im Jahr 2018 aufgenommene Investitionskredit wurde mit 237,5 T€, der Investitionskredit von 2019 mit 205 T€, der Investitionskredit von 2020 mit 162,5 T€ und der Investitionskredit von 2021 mit 327,5 T€ jeweils planmäßig getilgt. 2022 wurde ein neuer Investitionskredit in Höhe von 1.993 T€ aufgenommen. Die Beschlussfassung zur Aufnahme erfolgte durch die Verbandsversammlung am 21.09.2022.

Die Liquidität konnte im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr zum wiederholten Male verbessert werden. Die Zahlungsfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

#### Vermögenslage

Die Zugänge im Anlagevermögen betragen 2022 897 T€, dem stehen Abschreibungen in Höhe von 960 T€ entgegen.

Die Anlagenintensität liegt bei 20 % (Vorjahr bei 21 %).

Das Umlaufvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9 T€ verringert. Der Forderungsbestand verringerte sich und die liquiden Mittel stiegen. Die Forderungen gegenüber den Verbandsmitgliedern von KISA beliefen sich zum 31.12.2022 auf 3.545 T€.

Die Bilanzsumme hat sich zum Vorjahr nur sehr geringfügig verringert.

#### Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Neben der bereits dargestellten Entwicklung des Umsatzes, des Aufwands und der Positionen der Bilanz spielt aus finanzieller Sicht der Deckungsbeitrag der einzelnen Produkte eine entscheidende Rolle. Die Deckungsbeiträge werden sowohl vor als auch nach Verwaltungs- und Verfahrensumlage betrachtet und die Entwicklung jeweils in Plan- und Ist-Zahlen dargestellt und analysiert. Bei der Berechnung des Deckungsbeitrages werden Einmaleffekte sowie die variablen und fixen Kosten gesondert berücksichtigt und betrachtet. Bei einer Veränderung des Deckungsbeitrages erfolgt dabei immer eine Prüfung, wie und in welchem Umfang eine Preisanpassung notwendig ist. Hierzu zählt auch die besondere Betrachtung der Entwicklung der Verwaltungs- und der Verfahrensumlage. In die Verfahrensumlage fließen die Kosten für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, der Geschäftsführung und Teile der Zentralen Dienste, sowie der Systemtechnik KISA intern ein. Für die Verfahrensumlage werden die Kosten für den Vertrieb, für die Öffentlichkeitsarbeit, für den Service Desk und die übrigen Kosten der Zentralen Dienste herangezogen. Eventuelle Umsätze, insbesondere durch die Zentralen Dienste werden dabei selbstverständlich berücksichtigt.

In Bezug auf weitere finanzielle Leistungsindikatoren liegt der Geschäftsführung ein Konzept vor.

Ein wesentlicher Leistungsindikator nichtfinanzieller Art ist gut ausgebildetes und motiviertes Personal. Attraktive Arbeitsbedingungen und Entwicklungsperspektiven spielen dabei eine wichtige Rolle und bilden eine gute Grundlage, den vielfältigen Herausforderungen des demografischen Wandels erfolgreich zu begegnen. Um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern bietet KISA neben einer umfassenden Rahmenarbeitszeit auch die Möglichkeit zur mobilen Telearbeit/Homeoffice an. Zudem werden jährlich Gelder für die Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter bereitgestellt. Gemeinsame Teamevents und Weihnachtsfeiern fördern ein positives Arbeitsklima. Zur Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter von KISA sind höhenverstellbare Schreibtische bereits Standard, daneben werden auch Yoga-Kurse und Massagen vor Ort organisiert. Die Zahl der Mitarbeiter der KISA hat sich im Wirtschaftsjahr um 10 erhöht. Zum Bilanzstichtag waren 152 Mitarbeiter beschäftigt. Das sind 7 % mehr als im Vorjahr.

Insbesondere für die großen aktuellen Herausforderungen bei der Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes hat sich KISA als strategisch und operativ wichtiger Partner bei den Kunden etabliert. Einen bedeutenden beidseitigen Wirtschaftsfaktor stellt zudem die einfachere Beschaffung von Technik dar sowie die Möglichkeit, Technik im Outsourcing zu erhalten.

Zur Kundenbindung bietet KISA vielfältige Schulungsprogramme an. Die Spannweite der Schulungen reicht vom Grundlagenlehrgang bis hin zu speziellen Einzelthemen. So nahmen in 2022 über 1.600 Teilnehmer an 130 durchgeführten Schulungen teil. Bedingt durch die Coronapandemie fanden diese zum Großteil online statt, 43 Veranstaltungen wurden aber bereits wieder in Präsenz durchgeführt. Weiterhin werden jährlich kostenfreie Kunden- und Regionalforen angeboten, die gern besucht werden. Bei angebotenen Präsenzveranstaltungen wird die Kundenzufriedenheit mit einem Feedbackbogen abgefragt und anschließend ausgewertet.

KISA konnte in 2022 neun neue Verbandsmitglieder gewinnen. Deren Eintritt wird erst in 2023 wirksam vollzogen.

Für eine dauerhaft erfolgreiche Wirtschaftsführung spielt immer zunehmender die Nachhaltigkeit eine wesentliche Rolle. KISA nutzt bereits seit einigen Jahren umfangreich digitale Prozesse im eigenen Unternehmen und konnte damit schon weitreichend auf den papierhaften Belegaaustausch verzichten. Mit dem Vertrieb und der weiteren Entwicklung von Produkten und Prozessen im digitalen Belegaaustausch leistet KISA für seine Verbandsmitglieder und Kunden einen Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit.

#### Gesamtaussage

Zum Jahresende 2022 entstand ein positives Ergebnis von 1,395 Mio. € (Vorjahr 1,085 T€), was deutlich über der Prognose lag. Es wurde wie geplant keine Umlage erhoben.

Ursachen für das positive Ergebnis waren insbesondere:

- geringere Personalaufwendungen aufgrund nicht besetzter Stellen
- eingesparte sonstige betriebliche Aufwendungen
- niedrigere Abschreibungen aufgrund geringerer Investitionen
- Auflösung eines Anteils der Rückstellungen, insbesondere aufgrund der Betriebsprüfung

- Ausnutzung aller vertretbaren Einsparmöglichkeiten

KISA kalkuliert die Preise kostendeckend bzw. passt die Produkt- und Dienstleistungspreise bei Preissteigerungen der Lieferanten und Hersteller kontinuierlich an. Trotz deutlicher Preissteigerungen in vielen Lebens- und Wirtschaftsbereichen waren überdurchschnittliche Preissteigerungen beim Zweckverband auch in 2022 nicht erforderlich. Die Ertragslage ist weiterhin abgesichert.

KISA setzt bezüglich der eigenen Entwicklung weiterhin auf die Schwerpunkte rund um die Digitalisierung in den Verwaltungen, ohne jedoch die Qualität bei der Betreuung der bei den kommunalen Kunden etablierten Verfahren zu reduzieren. Dabei setzt der Zweckverband seine Kräfte und Ressourcen wohl bedacht sowohl für die Erweiterung seiner Leistungen ein als auch zur Aktualisierung der vorhandenen Verfahren auf den aktuellen technischen Standard. Wenn es KISA in Zukunft gelingt, den eigenen Fachkräftestand zu sichern und auszuweiten, kann das gewünschte hohe Maß an Erreichbarkeit und Serviceerbringung abgesichert werden.

#### Prognosebericht

In der Zukunft soll die Ertragskraft von KISA weiterhin stabil gehalten werden, um eine nachhaltige Geschäftsentwicklung beizubehalten.

Folgende konkrete inhaltliche Maßnahmen zur weiteren Stabilisierung der Ertragslage werden ab dem Jahr 2023 u. a. sein:

- Planung und Durchführung von Fachveranstaltungen und Anwenderschulungen
- Einsatz des neuen Service Desk, Optimierungen am Servicemanagement Tool, Einführung eines Self Service Portal mit Kundenzugriff sowie eines neuen Contact Centers
- Weiterer Ausbau der Leistungen im Antragsmanagement in Verbindung mit den bestehenden Fachverfahren, dabei insbesondere fachliche Entwicklung zu noch mehr Automatisierung und damit zu einem erhöhten Komfort für die Anwender
- Nutzung der in VOIS.online integrierten Online-Antragsassistenten für den Einwohnermeldebereich sowie für Wahlen
- Ausstattung und Beratung von Schulen, Remote-Betreuung und zum Service-Management
- Ausbau und Fortführung der Beratungsleistungen für IT-Sicherheit, Datenschutz und Lizenzmanagement

- Einführung der Finanzsoftware Infoma in 2023 bei zwei weiteren Kunden
- Weiterentwicklung von Infoma als zweites Finanzverfahren bei KISA, dabei auch Erweiterung um Verfahrens-Module, wie Bauhof und Liegenschafts- und Gebäudemanagement
- Migration von der Veranlagung KM-V zur Veranlagung im IFR in 2023 bei 36 Kunden
- Ausbau der Nutzung von Zusatzmodulen für das Finanzverfahren IFRSachsen.Ki-Sa, für das Personalwesen und für das Dokumentenmanagementsystem VIS
- Umstellung des Finanzverfahrens IFR auf eine webbasierte Version
- Etablierung des Fachbereiches Digitale Kommune und eine enge Zusammenarbeit mit allen kommunalen Ebenen zur Umsetzung der erkennbaren Potentiale zur weiteren Digitalisierung
- Entwicklung einer prozessorientierten Architektur
- Operationalisierung der strategischen Produktentwicklung und Formulierung einer langfristigen Strategie für KISA für den Zeithorizont ab 2025
- Ausbau der strategischen Zusammenarbeit mit unseren Partnern
- Ausbau der Zusammenarbeit mit der ProVitako e.G.

Für das Jahr 2023 wurde die Haushaltssatzung mit Wirtschaftsplan mit Bescheid vom 02.11.2022 durch die Landesdirektion Sachsen genehmigt. Die Haushaltssatzung sieht einen Jahresfehlbetrag von 1.146 T€, eine Entnahme aus der Gewinnrücklage zur Deckung des Jahresfehlbetrages von 1.146 T€, keine Erhebung von Umlagen, keine Aufnahme von Kassenkrediten und einen Gesamtbetrag der Kreditaufnahmen für Investitionen in Höhe von 1.557 T€ vor. Der Endbestand der liquiden Mittel zum 31.12.2023 wurde mit 5.637 T€ prognostiziert. Der Zweckverband ist ganzjährig mit ausreichend Liquidität ausgestattet.

Die Umsätze 2023 werden sich plangemäß verringern. Die Verringerung entspricht im Vergleich zum IST 2022 3 % und ist hauptsächlich durch niedrigere Umsätze bei den Materialverkäufen für die IT von Schulen geprägt, welche in den Jahren 2020 bis 2022 mit dem Digitalpakt Schulen einen massiven Umsatzzuwachs brachten. In 2022 waren zudem Erträge für einmalige Vorgänge wie die Wahlen 2022, das Projekt ServiceManagement

Schulen sowie die Umstellung des Einwohnermeldewesens und des Finanzverfahrens Infoma enthalten. Neben diesen Umsatzminderungen wurden Umsatzerhöhungen für die Neukundengewinnung im Personalwesen (insbesondere für die Zusatzmodule), für Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung in Kommunen, der IT-Sicherheit und des Datenschutzes, für den Ausbau der Leistungen im Finanzwesen (insbesondere für den DTA) und im VIS, für die elektronische Poststelle sowie für die Etablierung der Leistungen im Antragsmanagement und Sitzungsdienst geplant. Korrespondierend verringern sich auf der anderen Seite ebenfalls die Aufwendungen, insbesondere für den Einkauf von Material für die IT von Schulen.

Auf der Grundlage der betriebswirtschaftlichen Auswertung für das 4. Quartal 2023 prognostiziert der Zweckverband ein Jahresergebnis 2023 leicht unter dem Planwert. Insbesondere werden voraussichtlich die Planziele im Finanzwesen, Fachbereich Schulen und im Antragsmanagement nicht erreicht werden können. Dem gegenüber stehen Mehrerträge im Personalwesen und im Umstellungsprojekt Veranlagung. Minderaufwendungen werden aufgrund nicht besetzter Stellen für die Personalaufwendungen sowie aufgrund zeitlicher Verschiebungen von Investitionen für die Abschreibungen erwartet.

Ab dem 01.01.2023 unterliegt KISA vollständig dem Umsatzsteuergesetz, so dass die Leistungen von KISA dann umsatzsteuerpflichtig sind. Über die ab 01.01.2023 gültige Preisliste wurden die Kunden von KISA bereits per E-Mail im März 2022 informiert. Die meisten neukalkulierten Preise haben, betrachtet man die Bemessungsgrundlage, eine Preissenkung erhalten, teilweise sogar über den gesamten Steuerbetrag. Dies ist dann der Fall, wenn KISA selbst keine Support- bzw. Eigenleistungen erbringt. Für Eingangsleistungen kann KISA ab dem 01.01.2023 vom Vorsteuerabzug Gebrauch machen, daher spielt die Umsatzsteuer auf bezogene Fremdleistungen bei der Preiskalkulation keine Rolle mehr. Bei Eigenleistungen ändern sich die Kosten im Vergleich zur bisherigen Kalkulation nicht. Derzeit wird die Umstellung auf die Umsatzsteuerpflicht nicht als Risiko eingestuft.

#### Chancen- und Risikobericht

Für KISA sind bisher die folgenden Chancen und Risiken erfasst.

Chancen hat der Zweckverband in der Zukunft durch:

- hochmotivierte, gut ausgebildete Mitarbeiter
- gute Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad
- eine noch engere Zusammenarbeit mit allen kommunalen Ebenen zur Bedürfnisermittlung und konkreten Bedürfnisbefriedigung
- die wachsende Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen
- unser Produktportfolio sowie eine umfassende EDV-Betreuung gerade kleiner und mittlerer Kommunen
- IT-Services, zugeschnitten auf die Bedürfnisse öffentlicher Auftraggeber
- den Ausbau der Serviceleistungen im Bereich neuer digitaler Services
- den Aufbau und die Einrichtung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems für die Kunden
- die Nachfrage nach kommunalen Cloud-Diensten
- Ausweitung der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und tiefer Integration der Digitalisierung in die Fachverfahren
- Beratungen und Unterstützungen in der IT-Sicherheit und im Datenschutz sowie im Lizenzmanagement
- den Ausbau der Leistung im Bereich Schulen
- Ausbau der Leistungen im Finanzwesen durch ein zweites, parallel betriebenes Finanzverfahren
- die Etablierung des Online-Zugangs-Gesetzes des Bundes und der Länder
- eine enge Zusammenarbeit mit den Herstellern und schnelle Umsetzung gesetzlicher Änderungsbedarfe
- die Weiterentwicklung der angebotenen Verfahren bzw. von Schnittstellen für ein mobiles Arbeiten und digitale Datenintegration gemeinsam mit den Herstellern
- Risiken können sich insbesondere ergeben aus:
  - der demographischen Entwicklung und dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen
  - anhaltenden Lieferschwierigkeiten bei Hardware und daraus resultierenden langen Lieferfristen aufgrund von weltweiten Produktionsausfällen und Logistikengpässen
  - nicht möglicher Akquise von qualifiziertem Personal
  - Black Outs

KISA sieht überdies ein konkretes Risiko, dass der Vertrag zwischen KISA und der SASKIA GmbH zum IFR nicht über die Mindestvertragslaufzeit bis zum 31.12.2024 verlängert wird. Hintergrund sind gemeinsame Aktivitäten auf dem kommunalen Markt von den Unternehmen Robotron/SASKIA, HSH und ab-data sowie die geplante Erweiterung der Plattform VOIS um ein Finanzwesen bis ca. 2027/28. Um Planungssicherheit für die Kunden von KISA zu erreichen, hat KISA die Vertragsverhandlungen zur Fortführung von IFR über die Mindestvertragslaufzeit hinaus sowie zu einem einseitigen Kündigungsverzicht durch die SASKIA GmbH begonnen.

Die Leistungen der KISA verbinden eine umfassende Analyse der Ist-Situation mit Beratung sowie bedarfsgerechter Planung und Realisierung aller anstehenden Themen. Dabei wird sich die Geschäftstätigkeit unverändert im Besonderen auf die Bereitstellung von EDV-Dienstleistungen und Programmen für den kommunalen Bereich in Sachsen konzentrieren. Eine wesentliche Investition über die normale Fortentwicklung der bestehenden Anwendungen hinaus ist dafür in absehbarer Zeit die Entwicklung eines neuen Architekturmodells zur Vernetzung aller von KISA angebotenen Produkte. Eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit in andere Bereiche, wie z. B. die

Eigenentwicklung von Programmen oder der Betrieb eines eigenen Rechenzentrums, ist nicht vorgesehen. Dem gegenüber steht selbstverständlich der Ausbau der definierten Wachstumsfelder, zu welchen u. a. das Dokumentenmanagementsystem, das Antragsmanagement, die Beratungen im Zusammenhang mit IT-Sicherheit, Datenschutz und Lizenzmanagement sowie die technische Ausstattung in Schulen zählen.

Die Entwicklung des Verbandes wird in der Zukunft ganz wesentlich davon abhängen, dass unsere Mitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende und marktgerechte Preise für die Dienstleistungen zu zahlen. Das setzt voraus, dass in der KISA ein ausgeprägtes Wissen über die kommunalen Abläufe und Bedürfnisse sowie über gesetzliche Entwicklungen vorhanden ist und eine den Anforderungen des Marktes entsprechende Servicequalität gewährleistet wird. Dafür ist insbesondere ein ständiger enger Austausch mit den Kunden erforderlich, für den der Zweckverband seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig fortbildet sowie immer mehr das Team Digitale Kommune.

## VI FINANZBEZIEHUNGEN

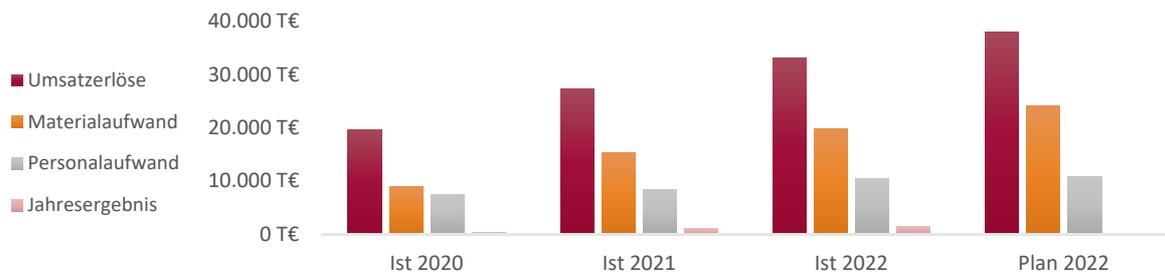
Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Finanzmittelabfluss</b>	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	0	0	0	0
<i>dar.: Rückerstattung Umlage</i>	0	0	0	0
<b>Finanzmittelzufluss</b>	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-	-
Sonstiges	0	0	0	0
<i>dar.: Umlage der Stadt Görlitz</i>	0	0	0	0

Die Wirtschaftslage des Zweckverbandes im Jahr 2020, 2021 und 2022 erlaubt es nicht, den Verbandsmitgliedern die für die Wirtschaftsjahre 2015, 2016 und 2017 geleisteten Verbandsumlagen zu erstatten.

Gemäß § 16 Abs. 6 Satz 1 der Verbandssatzung werden Verbandsmitgliedern geleistete Umlagen fünf Jahre nach Ablauf des Jahres, in dem die Umlage gezahlt worden ist, erstattet, sofern und soweit es die Wirtschaftslage des Zweckverbandes zulässt.

## VII GEWINN UND VERLUST

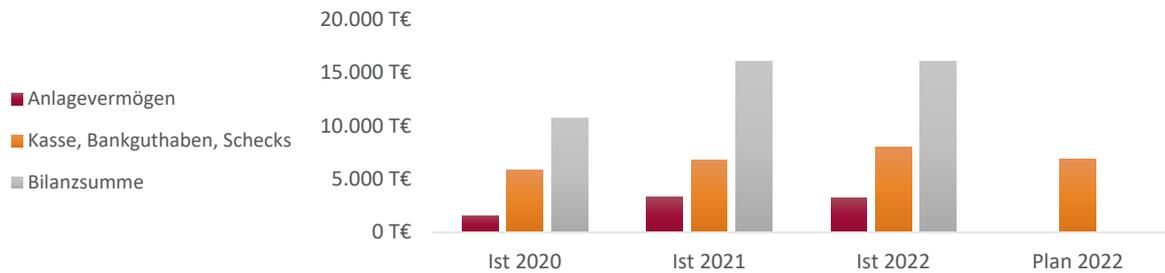
Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Umsatzerlöse	19.575	27.213	33.077	37.907
Sonstige betriebliche Erträge	1.458	174	381	240
<b>Gesamtleistung</b>	<b>21.033</b>	<b>27.388</b>	<b>33.458</b>	<b>38.147</b>
Materialaufwand	8.924	15.303	19.724	24.161
Personalaufwand	7.447	8.458	10.404	10.788
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.047	1.320	1.786	1.873
Abschreibungen	709	689	960	1.288
<b>EBIT</b>	<b>1.906</b>	<b>1.618</b>	<b>584</b>	<b>38</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	56	29	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	216	226	91	27
Steuern vom Einkommen und Ertrag	27	643	-308	6
Sonstige Steuern	1.341	-282	-564	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>322</b>	<b>1.085</b>	<b>1.395</b>	<b>5</b>



## VIII BILANZ

Auf die Erstellung einer **Planbilanz** wurde **verzichtet**. Die Fortschreibung der liquiden Mittel erfolgt auf Basis der Finanzplanung.

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Aktiva</b>				
<b>Anlagevermögen</b>	1.588	3.334	3.271	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	106	1.104	1.021	-
Sachanlagen	1.230	1.978	1.998	-
Finanzanlagen	252	252	252	-
<b>Umlaufvermögen</b>	9.098	12.662	12.653	6.899
Vorräte	508	324	268	-
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.743	5.558	4.361	-
Kasse, Bankguthaben, Schecks	5.847	6.780	8.024	6.899
Rechnungsabgrenzungsposten	34	93	163	-
<b>Bilanzsumme</b>	10.721	16.089	16.087	6.899
<b>Passiva</b>				
<b>Eigenkapital</b>	2.373	3.458	4.853	-
Gewinnrücklagen	839	1.533	2.618	-
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-	-	-	-
Jahresergebnis	-	-	-	-
<b>Rückstellungen</b>	4.561	4.590	4.809	-
<b>Verbindlichkeiten</b>	3.787	7.523	5.953	-
<b>Bilanzsumme</b>	10.721	16.089	16.087	-



## IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Rentabilitätskennzahlen</b>				
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.) (in %)	13,6	27,3	26,6	-
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	5,0	8,2	9,2	0,5
Umsatzrentabilität (in %)	1,6	4,0	4,2	0,0
<b>Liquiditätskennzahlen</b>				
Liquidität 1. Grades (in %)	154,4	90,1	134,8	-
Liquidität 2. Grades (in %)	226,9	163,8	207,8	-
Liquidität 3. Grades (in %)	240,3	168,1	212,3	-
<b>GuV-Kennzahlen</b>				
<b>Bilanzstruktur</b>				
Eigenkapitalquote (in %)	22,1	21,5	30,2	-
Fremdkapitalquote (in %)	77,9	75,3	67,4	-
Anlagenintensität (in %)	14,8	20,7	20,3	-

## X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	0	0
Mitarbeiteranzahl	120	142	154	167
dav.: Auszubildende	4	5	2	2

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Bahnhofstraße 24  
02826 Görlitz  
Tel.: 03581 6630  
Fax.: 03581 66379000  
E-Mail: landrat@kreis-gr.de



**Rechtsform:** KdöR

**Gründungsdatum:** 26.02.2009

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

**Kapital:**

Stimmrechte	4
	4 Stimmen

**Wirtschaftsprüfer/-in:**

Landkreis Bautzen Rechnungsprüfungsamt

### Unternehmenszweck:

- Erhaltung und Förderung kultureller Einrichtungen und Maßnahmen im Gebiet seiner Verbandsmitglieder
- Verwaltung von Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze (Sächsisches Kulturraumgesetz - Sächs-KRG) in eigener Verantwortung
- Umsetzung der aus dem SächsKRG und den kulturpolitischen Leitlinien sowie der Förderrichtlinie resultierenden Gestaltungsaufgaben.

---

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Verbandsvorstand

Herr Bernd Lange	(bis 24.10.2022)	Vorsitzende(r)
Herr Dr. Stephan Meyer	(ab 25.10.2022)	Vorsitzende(r)
Herr Michael Harig	(bis 24.10.2022)	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Udo Witschas	(ab 25.10.2022)	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

### Verbandsversammlung

Herr Jan Budar		Mitglied
Herr Octavian Ursu		Mitglied
Herr Alexander Ahrens	(bis 24.10.2022)	beratendes Mitglied
Herr Roland Dantz		beratendes Mitglied
Herr Bernd Großer	(bis 24.10.2022)	beratendes Mitglied
Herr Mario Kumpf		beratendes Mitglied
Herr Matthias Lehmann		beratendes Mitglied

Herr Torsten Ruban-Zeh		beratendes Mitglied
Herr Peter Schulze		beratendes Mitglied
Herr David Statnik		beratendes Mitglied
Herr Karsten Vogt	(ab 25.10.2022)	beratendes Mitglied
Herr Torsten Wiegel		beratendes Mitglied
Herr Thomas Zenker		beratendes Mitglied

---

### III BETEILIGUNGEN

#### Mitglieder

Landkreis Bautzen	1 Stimme(n)
Landkreis Görlitz	1 Stimme(n)
Stadt Görlitz	1 Stimme(n)
Stiftung für das sorbische Volk	1 Stimme(n)

Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

---

### IV ALLGEMEIN

Der Kulturkonvent hat in seiner Sitzung am 01.10.2021 die Haushaltssatzung des Kulturraumes Oberlausitz-Niederschlesien für das Haushaltsjahr 2022 beschlossen. Mit Bescheid des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus als Rechtsaufsichtsbehörde vom 13.10.2021 wurde die Gesetzmäßigkeit des Beschlusses zur Haushaltssatzung 2022 rechtsaufsichtlich bestätigt.

Die 1. Nachtragssatzung 2022, die die Absenkung des Umlagesatzes zur Erhebung der Kulturumlage von 0,7976330573 v. H. auf 0,7333827402 v. H. beinhaltet, wurde am 25.10.2022 beschlossen. Sie berücksichtigt ebenfalls die Umlagegrundlagen für 2022, welche am 25.02.2022 bekannt gegeben wurden. Weiterer Bestandteil ist ein Stellenplan, der vorsieht, die bisherige Personalgestellung des Landkreises ab 2023 durch Übernahme der Mitarbeiter in ein Anstellungsverhältnis beim Kulturraum abzulösen. Die rechtsaufsichtliche Bestätigung erfolgte mit Bescheid vom 09.11.2022.

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2022 erfolgte im Kulturkonvent am 06.12.2023.

Der Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien hat für den Jahresabschluss 2022 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Bautzen erhalten. Der Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien weist im Gesamtergebnis einen Fehlbetrag i. H. v. -298 T€ aus. Der Fehlbetrag im Gesamtergebnis i. H. v. -298 T€ wurde mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet. Die Rücklage weist zum 31.12.2022 einen Betrag i. H. v. 1.462 T€ aus. Die Bilanzsumme zum 31.12.2022 beträgt 2.046 T€.

Im Berichtszeitraum wurden drei Sitzungen am 04.03.2022, 06.05.2022 und am 25.10.2022 durchgeführt.

---

### V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

#### Verlauf der Haushaltswirtschaft im Haushaltsjahr 2022

Der Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien (ON) verfügte über eine stabile Kassen- und Wirtschaftslage. Die Deckung kurzfristiger Verbindlichkeiten ist durch liquide Mittel stets möglich gewesen.

Der Erlass einer 1. Nachtragssatzung war in 2022 notwendig, um den Umlagesatz für die Erhebung der Kulturumlage dahingehend anzupassen (abzusenken), dass der tatsächlich veranschlagte Betrag der Kulturumlage vereinnahmt werden konnte. Im Gesamtergebnis der Ergebnisrechnung wurde ein Fehlbetrag erwirtschaftet. Dieser

wurde mit der Rücklage aus dem ordentlichen Ergebnis verrechnet. Der Haushaltsausgleich nach § 24 SächsKomHVO wurde erreicht.

#### Lage des Zweckverbandes unter dem Gesichtspunkt der Sicherung der stetigen Erfüllung der Aufgaben

Der Kulturraum ON erhält jährlich Landeszuweisungen auf der Grundlage des § 6 Abs. 2 Buchst. a Sächsisches Kulturraumgesetz (SächsKRG), Strukturmittel auf der Grundlage des § 6 Abs. 2 Buchst. b SächsKRG sowie Mittel der Kulturumlage nach § 6 Abs. 3 SächsKRG, um seine Aufgaben, die sich aus dem SächsKRG ergeben und im Wesentlichen in der Förderung kultureller Einrichtungen und Maßnahmen besteht, zu erfüllen. Darüber hinaus standen investive Verstärkungsmittel zweckgebunden für Investitionen in kulturellen Einrichtungen gemäß § 3 Abs. 1 SächsKRG zur Verfügung.

Festzustellen ist, dass das Antragsvolumen infolge steigender Personal- und Sachausgaben in den geförderten Kultureinrichtungen jedes Jahr über den zur Verfügung stehenden Mitteln des Kulturraumes liegt.

Des Weiteren ist in der mittelfristigen Finanzplanung von deutlich steigenden Personalaufwendungen im Bereich der Inneren Verwaltung des Kulturraumes aber auch in Bezug auf Projektstellen auszugehen, insbesondere wenn sich die hohen Tarifabschlüsse von 2023/2024 weiter fortsetzen.

Der Kulturraum ON kann jedoch nur in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel Ausgaben leisten oder Einrichtungen / Projekte fördern. Für den mittelfristigen Finanzplanungszeitraum ist es daher wichtig, Festlegungen für eine transparente und konstante Verteilung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zu treffen.

#### Wichtigste Ergebnisse der Jahresrechnung 2022

##### **Ergebnisrechnung**

Der erzielte Fehlbetrag i. H. v. -298 T€ wurde mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet. Die Rücklage weist zum 31.12.2022 einen Betrag i. H. v. 1.462 T€ aus.

##### **Finanzrechnung**

Der Zahlungsmittelbestand hat sich um 756 T€ auf 2.024 T€ ermäßigt.

##### **Bilanz**

Die Bilanz zum 31. Dezember 2022 weist in der Kapitalposition einen Wert i. H. v. 1.481 T€ aus. Die Veränderung ist maßgeblich auf den Fehlbetrag in der Ergebnisrechnung zurückzuführen, welcher mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses verrechnet wurde. Das Basiskapital bleibt unverändert bei 19 T€.

Zum vorhergehenden Haushaltsjahr haben sich die Verbindlichkeiten auf 547 T€ ermäßigt. Unter der Position werden zum einen Verbindlichkeiten für Maßnahmen (hauptsächlich im investiven Bereich) ausgewiesen, bei welchen sich der Bewilligungszeitraum verlängert hat und sich die Auszahlung der Zuwendungen in das Folgejahr verschoben hat. Rechnungen, welche in 2022 eingegangen sind und deren Fälligkeit in 2023 liegt, werden ebenfalls bei den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Bilanz zum Schluss des Haushaltsjahres weist auf der Aktivseite keinen Fehlbetrag aus. Das Vermögen beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 2.046 T€.

#### Erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen und Bewertung der Abschlussrechnungen

##### Budget "Verwaltung"

Höhere Aufwendungen gab es bei Mobilitätsprojekten, welche sich in Trägerschaft des Kulturraumes befinden. Möglich wurde dies durch die außerplanmäßige Bewilligung von Zuwendungen gegenüber dem Kulturraum ON. Darüber hinaus führten Einsparungen bei anderen Aufwandspositionen zu einer Verbesserung des Ergebnisses.

##### Budget "Förderung"

Die Anträge auf institutionelle Förderung und Projektförderung wurden in den Sitzungen der Facharbeitsgruppen und des Kulturbeirates fachlich beteiligt und die Förderempfehlungen für die institutionelle Förderung und die Projektförderung durch entsprechende Konventsbeschlüsse bestätigt. Die beschlossenen Förderlisten wurden weitestgehend umgesetzt. Abweichungen gab es im Bereich der institutionellen Förderung und bei der Projektförderung dahingehend, dass sich bei

einigen Zuwendungsempfängern aufgrund eines reduzierten Mittelbedarfs geringere Aufwendungen / Auszahlungen ergeben haben. Außerplanmäßige Erträge (Rückzahlungen von Zuwendungen im Ergebnis der Prüfung von Verwendungsnachweisen) führten ebenfalls zu einer Verbesserung des Ergebnisses.

#### Budget "Finanzierung"

Die Kulturumlage entspricht im Ergebnis dem Planansatz. Eine Abweichung von der Planung ist bei den Landeszuweisungen zu verzeichnen, welche um 9 T€ niedriger ausgefallen sind.

#### Erreichung der wesentlichen Ziele

Der Kulturraum unterstützt Träger kommunaler Kultur bei deren Finanzierung und Koordination. Die finanzielle Unterstützung der Zuwendungsempfänger erfolgt in Abhängigkeit der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel mit der Zielstellung, langfristig leistungsfähige und stabile Strukturen zu erhalten.

Maßgeblich für die Entwicklungs- und Förderziele des Kulturraumes sowie deren Umsetzung sind für den Betrachtungszeitraum:

- die Leitlinien der Kulturellen Entwicklung (Beschluss Nr. 327 vom 06. September 2011)
- Richtlinie des Kulturraumes Oberlausitz-Niederschlesien über die Gewährung von Zuwendungen an kulturelle Einrichtungen und für kulturelle Projekte (FörderRL KR ON) vom 11. März 2021
- Richtlinie des Kulturraumes Oberlausitz-Niederschlesien über die Gewährung von Zuwendungen für Kooperationsprojekte im Bereich der kulturellen Bildung für das Haushaltsjahr 2022 vom 03. Dezember 2021
- die Haushaltssatzung 2022, 1. Nachtragssatzung 2022 sowie
- die jährlichen beschlossenen Förderlisten.

Im Jahr 2022 wurden 47 Einrichtungen institutionell gefördert. Im Bereich der Projektförderung wurden 41 Projekte und 15 Investitionsmaßnahmen gefördert. Der Kulturraum hat bei der Förderung Einrichtungen und Maßnahmen der Kulturellen Bildung angemessen zu berücksichtigen. Die Netzwerkstelle für Kulturelle Bildung trug auch im Jahr 2022 zur weiteren Vernetzung und Entwicklung kultureller Bildungsangebote im Kulturraum ON bei. Aufgabe der Netzwerkstelle war auch die Gewährung von Fördermitteln für

Kleinprojekte der Kulturellen Bildung. So wurden im Jahr 2022 28 Projekte bezuschusst. Durch die zusätzliche finanzielle Unterstützung des Freistaates Sachsen (Förderrichtlinie Kulturelle Bildung) kann der Kulturraum die gesetzlich übertragene Aufgabe der Kulturellen Bildung erfüllen. Zudem wurden im Rahmen der Kulturellen Bildung Mobilitätsprojekte fortgesetzt. Möglich wurde dies auch durch die außerplanmäßige Bewilligung von Zuwendungen gegenüber dem Kulturraum ON.

#### Angaben über den Stand der Aufgabenerfüllung

Mit den jährlichen Beschlüssen des Kulturkonventes zu den Förderlisten und deren Umsetzung wird die Hauptaufgabe, welche nach den Bestimmungen des SächsKRG in der finanziellen Unterstützung der Träger regional bedeutsamer kultureller Einrichtungen und Maßnahmen aus Finanzmitteln des Freistaates Sachsen und der Kulturumlage liegt, erfüllt. Der Umfang der jährlichen Förderung richtet sich nach der regionalen Schwerpunktsetzung, der Höhe der für das entsprechende Haushaltsjahr zur Verfügung stehenden Landeszuweisungen sowie der Höhe der Kulturumlage. Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass gerade im Bereich der institutionellen Förderung infolge von Tarifentwicklungen und sonstigen Kostensteigerungen der jährliche Förderbedarf der Antragsteller deutlich über den zur Verfügung stehenden Mitteln des Kulturraumes ON liegt.

#### Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem 31.12.2022 eingetreten sind

Nach dem Schluss des Haushaltsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

#### Zu erwartende positive Entwicklungen und mögliche Risiken von besonderer Bedeutung

Die Finanzmasse für die laufende Landeszuweisung an die Kulturräume hat sich mit Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplanes des Freistaates Sachsen für die Haushaltsjahre 2023 und 2024 unerwartet um 6.000 T€ erhöht. Gemäß Haushaltplan des Freistaates Sachsen 2023 stehen im Jahr 2023 für Zuweisungen nach § 6 Abs. 2 Buchst. a SächsKRG insgesamt 102.200 T€, für investive Zuweisungen nach § 6 Abs. 2 Buchst. b SächsKRG insgesamt 1.411 T€ (einschl. im Zuweisungsjahr nicht verbrauchte Mittel für Strukturmaßnahmen) sowie 3.200 T€ investive Verstärkungsmittel zur Verfügung.

Die ländlichen Kulturräume erhalten von den Zuweisungen nach § 6 Abs. 2 Buchst. a und b Sächs-KRG jeweils einen Anteil in Höhe von 48,73 Prozent. Die im Jahr 2023 zur Verfügung stehenden investiven Verstärkungsmittel werden analog den Landesmitteln nach § 6 Abs. 2 Buchst. b Sächs-KRG verteilt.

Gemäß § 6 Abs. 2 Satz 2 SächsKRG hat das SMWK im Einvernehmen mit dem sächsischen Staatsministerium der Finanzen das Nähere über die Zuweisungen nach § 6 Abs. 2 Buchst. a Sächs-KRG und die Zuweisung von Investitionsmitteln nach § 6 Abs. 2 Buchst. b SächsKRG in einer Rechtsverordnung geregelt (Sächsische Kulturraumverordnung vom 3. März 2009, die zuletzt durch die Verordnung vom 3. Mai 2022 geändert worden ist).

Jeder ländliche Kulturraum erhält als Zuweisung einen Anteil an den zur Verfügung stehenden Landeszuweisungen, der dem Mittelwert seiner Referenzjahresanteile des letzten bereits abgeschlossenen Fünfjahreszyklus (2017-2021) vor dem Zuweisungsjahr entspricht. Der für die Jahre 2022 bis einschließlich 2026 für den Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien errechnete Mittelwert seiner Referenzjahresanteile beträgt 25,36 Prozent (vgl. § 2 SächsKRVO). Dies verbessert die Ertragslage des Kulturraumes im Jahr 2023 und 2024 um rund 741 T€.

Ob die Erhöhungen im nächsten Doppelhaushalt des Freistaates Sachsen vollständig übernommen werden, stellt ein aktuelles Risiko dar.

Des Weiteren ist in der mittelfristigen Finanzplanung von deutlich steigenden Personalaufwendungen im Bereich der Inneren Verwaltung des Kulturraumes aber auch in Bezug auf Projektstellen auszugehen, insbesondere wenn sich die hohen Tarifabschlüsse von 2023/2024 weiter fortsetzen.

Dementsprechend wird auch das Antragsfördervolumen durch höhere Personalausgaben in den geförderten Kultureinrichtungen jährlich ansteigen, dem der Kulturraum angemessen gerecht werden muss.

Die Kulturpolitischen Leitlinien und die daraus resultierenden Förderschwerpunkte werden derzeit überarbeitet. Für den mittelfristigen Finanzplanungszeitraum ist es daher wichtig, Festlegungen für eine transparente und konstante Verteilung der begrenzten Haushaltsmittel zu treffen.

Die Tarifsteigerungen haben auch erhebliche Auswirkungen auf die personalintensiven Theater- und Orchestereinrichtungen des Kulturraumes. Dabei deckt die institutionelle Förderung des Freistaates Sachsen als Fortsetzung der "Kulturpaktfinanzierung" trotz einer Erhöhung um insgesamt 2.000 T€ den steigenden Finanzbedarf ab dem Jahr 2023 nicht mehr ab.

Ohne eine dynamische Entwicklung der institutionellen Förderung für die Theater- und Orchestereinrichtungen sind eine Einkommensverbesserung für die Beschäftigten und der Erhalt eines flächendeckenden, künstlerischen Konzert- und Theaterangebotes nicht mehr finanzierbar. Sind die Rücklagenbestände des Kulturraumes bis auf eine Liquiditätsreserve aufgebraucht, sind Kürzungen in den freiwilligen Zuschüssen zum Zwecke eines Haushaltsausgleiches unumgänglich.

Im Abstand von jeweils sieben Jahren prüft die Staatsregierung, ob sich das Sächsische Kulturraumgesetz im Hinblick auf die Erhaltung und Förderung kultureller Einrichtungen und Maßnahmen von regionaler Bedeutung bewährt hat. Dabei sind die Sachgerechtigkeit der in diesem Gesetz geregelten Organisations- und Finanzstrukturen, die Anzahl und der Zuschnitt der Kulturräume sowie das Verfahren und die Kriterien zur Verteilung der Landesmittel an die Kulturräume zu untersuchen. Über das Ergebnis der Prüfung ist dem Landtag erstmals bis zum 31. Dezember 2025 zu berichten (vgl. § 9 SächsKRG). Aus den Ergebnissen der Evaluation können sich Änderungen für die Kulturräume ergeben.

Mit dem Haushaltsjahr 2024 beginnt der neue Fünfjahreszyklus für die Verteilung der Landeszuweisung für laufende und investive Förderzwecke, der finanzielle Auswirkungen auf die Haushaltsführung des Kulturraumes bis zum Jahr 2031 haben kann.

Dabei können sich der demografische Wandel und der damit zusammenhängende Bevölkerungsrückgang im Kulturraum auf die Entwicklung der statistischen Ausgaben für Kulturpflege der Kommunen auswirken.

Dazu ist der durch das SMWK ermittelte Referenzjahresanteil bis zum Jahr 2026 weiter zu beobachten, um für den Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien frühzeitig eine Tendenz der laufenden Landeszuweisung für den nächsten 5-Jahres-Zeitraum ab 2027-2031 ableiten zu können.

## Ausführung eines Haushaltsstrukturkonzeptes

Auf Grund dessen, dass Ausgaben nur in dem Rahmen geleistet wurden, wie Mittel aus Landeszuweisungen, Kulturumlage und sonstigen liquiden Mitteln zur Verfügung standen, musste bisher kein Haushaltsstrukturkonzept aufgestellt werden.

## Übersicht zu Rechtsstreitigkeiten / Klageverfahren

Zum 31.12.2022 ist ein Klageverfahren anhängig. Die Entscheidung zu diesem steht noch aus.

## VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Finanzmittelabfluss</b>	-	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Ausschüttung	-	-	-	-
Sonstiges	-	-	-	-
<b>Finanzmittelzufluss</b>	-	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-	-
Sonstiges	590	607	603	603
<i>dar.: Umlage der Stadt Görlitz</i>	590	607	603	603

## VII GEWINN UND VERLUST

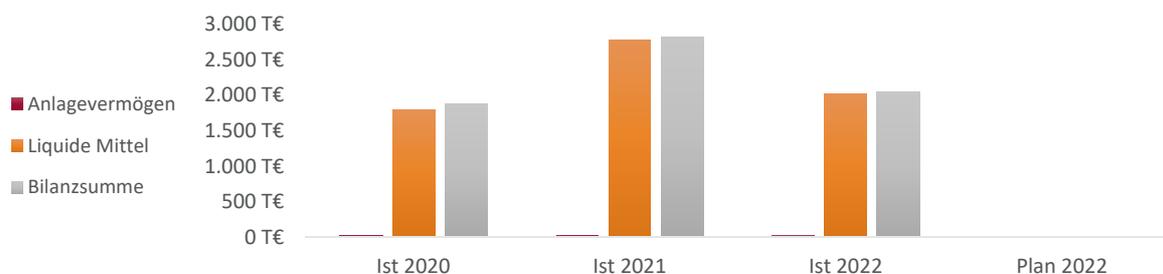
Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste Sonderposten	18.651	18.859	18.880	18.620
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	10	10	10	10
Sonstige ordentliche Erträge	3	2	4	0
<b>Ordentliche Erträge</b>	<b>18.663</b>	<b>18.871</b>	<b>18.894</b>	<b>18.630</b>
Personalaufwendungen	0	0	0	0
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	81	117	155	110
Abschreibungen im ordentlichen Ergebnis	9	10	11	10
Transferaufwendungen und Abschreibungen auf Sonderposten für geleistete Investitionsförderungsmaßnahme	17.420	17.831	18.449	18.532
Sonstige ordentliche Aufwendungen	510	558	577	583
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>18.020</b>	<b>18.516</b>	<b>19.192</b>	<b>19.235</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>643</b>	<b>355</b>	<b>-298</b>	<b>-605</b>



## VIII BILANZ

Auf die Erstellung einer Planbilanz wurde verzichtet.

Alle Angaben in T€	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Anlagevermögen</b>	32	29	20	-
Immaterielle Vermögensgegenstände	32	29	20	-
<b>Umlaufvermögen</b>	1.844	2.790	2.027	-
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	55	9	2	-
Liquide Mittel	1.789	2.780	2.024	-
<b>Bilanzsumme</b>	1.876	2.818	2.046	-
<b>Passiva</b>				
<b>Kapitalposition</b>	1.424	1.780	1.481	-
Basiskapital	19	19	19	-
Rücklagen	1.405	1.761	1.462	-
Sonderposten	4	7	5	-
Rückstellungen	13	13	13	-
Verbindlichkeiten	435	1.019	547	-
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	-
<b>Bilanzsumme</b>	1.876	2.818	2.046	-



## IX FINANZKENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
<b>Rentabilitätskennzahlen</b>				
Gesamtkapitalverzinsung (in %)	34,3	12,6	-14,6	-
<b>Liquiditätskennzahlen</b>				
Liquide Mittel 1. Grades (T€)	1.789	2.780	2.024	-
<b>GuV-Kennzahlen</b>				
Allgemeine Umlagenquote (in %)	99,9	99,9	99,9	99,9
<b>Bilanzstruktur</b>				
Eigenkapitalquote I (in %)	75,9	63,1	72,4	-
Fremdkapitalquote (in %)	23,9	36,6	27,4	-

## X INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2022
Kontokorrent-Linie (T€)	0	0	0	-
Mitarbeiteranzahl	0	0	0	-
Umlagesatz zur Kulturumlage (in v. H.)	0,817	0,798	0,733	0,733

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

## I RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

### Firmensitz:

Frauenstraße 21  
02763 Zittau  
Tel.: 03583 603-0  
E-Mail: info@spk-on.de  
Webseite: www.sparkasse-oberlausitz-  
niederschlesien.de



**Rechtsform:** KdöR

**Gründungsdatum:** 18.03.2005

**Geschäftsjahresbeginn:** Januar

**Kapital:**

Stimmrechte	10
	10 Stimmen

### Unternehmenszweck:

Der Verband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet der Verbandsmitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse führt den Namen "Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien" (im nachfolgenden Sparkasse genannt). Der Verband ist Träger der Sparkasse.

---

## II ORGANE

Die **Organe** sind wie folgt besetzt:

### Verbandsvorstand

Herr Octavian Ursu		Vorsitzende(r)
Herr Bernd Lange	(bis 31.10.2022)	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)
Herr Dr. Stephan Meyer	(ab 01.11.2022)	stellvertretende(r) Vorsitzende(r)

### Verbandsversammlung

Herr Jörg Domsgen	(ab 01.11.2022)	Mitglied
Herr Hajo Exner	(ab 01.11.2022)	Mitglied
Herr Reinhart Keßner	(ab 01.11.2022)	Mitglied
Herr Michael Alois Mochner	(ab 01.11.2022)	Mitglied
Herr Frank Peuker	(ab 01.11.2022)	Mitglied
Frau Sieglinde Rüdiger	(ab 01.11.2022)	Mitglied
Herr Günter Vallentin	(ab 01.11.2022)	Mitglied
Herr Dr. Rolf Weidle		Mitglied
weitere Mitglieder gem. Mitgliederliste	(bis 31.10.2022)	Mitglied

---

### III BETEILIGUNGEN

#### Mitglieder

Landkreis Görlitz	8 Stimme(n)
Stadt Görlitz	2 Stimme(n)

#### Beteiligungen

Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien	1,00 €	100,00 %
---------------------------------------	--------	----------

#### Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien c/o Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien

#### Verbundene Unternehmen

Sparkasse  
Oberlausitz-  
Niederschlesien  
100,00%

#### Assoziierte Unternehmen und Beteiligungen

---

### IV ALLGEMEIN

Der Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien fungiert als Träger der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien. Er entscheidet auf der Grundlage der Verordnung des sächsischen Staatsministeriums der Finanzen über die Grenzen einer Abführung des Jahresüberschusses der Sparkassen (Ausschüttungsverordnung) über Ausschüttungen an die Träger.

Gem. § 5 der Satzung des Sparkassenzweckverbandes Nummern 8 und 9 hat die Verbandsversammlung über die Bestellung eines Rechnungsprüfers und den Erlass der Haushaltssatzung zu beschließen. Diese haushaltsrechtlichen Vorschriften zum SächsKomZG sind auf die Mustersatzung zurückzuführen. Da der Zweckverband jedoch keine eigene Haushaltsführung hat, sind diese unbeachtlich. Für den Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien besteht somit keine Notwendigkeit zur Festsetzung von Haushaltssatzungen bzw. zur Erstellung/Prüfung von Jahresabschlüssen.

Die Verbandsversammlung hat in ihrer Sitzung vom 20. Oktober 2020 mit Beschluss 02/2020 die Entlastung des Verwaltungsrates der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien für das Geschäftsjahr 2019 beschlossen. Zudem wurde der Beschluss 03/2020 zur Ausschüttung aus dem Jahresergebnis 2019 gefasst.

In der Verbandsversammlung am 6. Oktober 2021 wurde mit Beschluss 01/2021 der Entlastung des Verwaltungsrates der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien für das Geschäftsjahr 2020 zugestimmt. Mit Beschluss 02/2021 wurde der Empfehlung des Verwaltungsrates gefolgt, keine Ausschüttung vorzunehmen.

In der Verbandsversammlung am 1. November 2022 wurde mit Beschluss 02/2022 der Entlastung des Verwaltungsrates der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien für das Geschäftsjahr 2021 zugestimmt. Mit Beschluss 03/2022 wurde der Empfehlung des Verwaltungsrates gefolgt, keine Ausschüttung vorzunehmen.

In der Verbandsversammlung vom 29. November 2023 wurde entsprechend der Empfehlung des Verwaltungsrates der Beschluss 02/2023 gefasst, im Jahr 2023 aus dem Jahresabschluss 2022 keine Abführung an den Träger vorzunehmen, um das Eigenkapital der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien zu stärken. Mit Beschluss 01/2023 wurde der Entlastung des Verwaltungsrates der Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien für das Geschäftsjahre 2022 durch die Verbandsversammlung die Zustimmung erteilt.

---

## V AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT / RECHENSCHAFTSBERICHT

entfällt

---

## VI FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in T€

	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
<b>Finanzmittelabfluss</b>	-	-	-
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-	-	-
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-	-	-
<b>Ausschüttung</b>	1.000	0	0
dar.: Stadt Görlitz	160	0	0
dar.: Landkreis Görlitz	840	0	0
Sonstiges	-	-	-
<b>Finanzmittelzufluss</b>	-	-	-
Erträge aus Verlustübernahme	-	-	-
Erträge aus Gewinnabführung	-	-	-
Zuschüsse	-	-	-
Bürgschaften	-	-	-
Sonstiges	-	-	-

In den Jahren 2021 und 2022 wurde auf die Ausschüttung zu Gunsten der Stärkung des Eigenkapitals verzichtet.

Stand der Firmendaten: 31.12.2022

## Mitgliedschaften in Vereinen und Verbänden

Verein/Verband	Beitrag/Zuschuss pro Jahr in €
Arbeitsgemeinschaft Berufsfeuerwehren - Bund	25,00
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter	55,00
Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs in Sachsen	2.500,00
Bautzen Komitee e.V.	20,00
Bund Deutscher Schiedsmänner und Schiedsfrauen e.V.	390,00
DEKRA e.V.	75,00
Deutscher Bibliotheksverband e.V.	690,20
Deutscher Bühnenverein, Landesverband Berlin	-
Deutscher Museumsbund e.V.	130,00
€opahaus Görlitz €opäisches Bildungs- und Informationszentrum Görlitz e.V.	-
Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.	80,00
Feuerwehrverein Görlitz e.V.	-
Feuerwehrverein Görlitz e.V.	-
Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V.	169,00
Fortbildungszentrum für Handwerk und Denkmalpflege e.V.	-
Freunde und Förderer des Naturkundemuseums Görlitz e.V.	-
Förderverein Hochschule Zittau/Görlitz e.V.	150,00
Görlitzer Fortbildungszentrum für Handwerk und Denkmalpflege e.V.	-
Görlitzer Sternfreunde e.V. – Förderverein Scultetus-Sternwarte Görlitz	-
Internationales Jacob-Böhme-Institut Görlitz e.V.	150,00
Klimaschutzverein e.V.	-
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement	2.912,42
Kommunaler Arbeitgeberverband Sachsen e.V.	4.003,10
Kreisfeuerwehrverband Görlitz e.V.	1.651,00
Kuratorium akademisches Lehrkrankenhaus Görlitz e.V.	-
LAG Östliche Oberlausitz e.V.	426,12
Landesfachverband der Standesbeamtinnen und Standesbeamten Sachsen e.V.	0,00
Mittel- und ostdeutscher Verband für Altertumforschung e.V.	20,00
Mitteldeutsches Archivnetz	-
Musikschulverein "Johann Adam Hiller" e.V.	322.102,00
Naturschutz-Tierpark Görlitz e.V.	493.950,00
Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften e.V.	160,00
Oberzentraler Städteverbund Bautzen-Görlitz-Hoyerswerda	-
Ostdeutscher Sparkassenverband	-
Sächsische Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie	-
Sächsischer Museumsbund e.V.	30,00
Sächsischer Städte- und Gemeindetag e.V.	34.936,08
Tourismusverband Oberlausitz-Niederschlesien e.V.	-
Tourismusverein Görlitz e.V.	640,00
Verbund zur Nutzung, Weiterentwicklung und Pflege der DV-Instrumente des Kommunalen Statistischen Informationssystems (KOSIS-Verbund)	-
Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes	120,00
Volkshochschule Görlitz e.V.	150.000,00

## Anlage 1 Begriffserläuterungen

---

<b>Abschreibungen</b>	<p>Abschreibungen erfassen die Wertminderungen der Anlagegüter, die durch Nutzung, technischen Fortschritt, wirtschaftliche Entwertung oder durch außergewöhnliche Ereignisse verursacht werden. In der Jahreserfolgsrechnung stellen die Abschreibungen Aufwand dar; sie vermindern somit den steuerpflichtigen Gewinn und damit auch zugleich die gewinnabhängigen Steuern: Einkommen- bzw. Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer. Für die Bewertung der Anlagegüter ist zu unterscheiden zwischen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• abnutzbaren und nicht abnutzbaren Anlagegütern sowie</li><li>• planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibung.</li></ul>
<b>Aktiva</b>	<p>Die Aktivseite der <b>Bilanz</b> gibt Auskunft über die Anlage bzw. über die Verwendung des Kapitals (<b>Anlagevermögen</b> und <b>Umlaufvermögen</b>). Sie zeigt also die Mittelverwendung oder Investierung. Die Summe aller Aktiva, die gleich der Summe aller <b>Passiva</b> ist, ergibt die Bilanzsumme.</p>
<b>Anlagevermögen</b>	<p>Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungswert über € 410 netto und Gegenstände in Sachgesamtheiten (Zusammenfassung mehrerer selbständig nicht nutzungsfähiger Gegenstände, z.B. Schreibtischkombinationen), die dem Unternehmen auf Dauer dienen und längere Zeit im Vermögen verbleiben oder über längere Zeiträume genutzt werden. Das Anlagevermögen ist neben dem <b>Umlaufvermögen</b> Teil der <b>Bilanz</b> eines Unternehmens; es steht auf der Aktivseite und umfasst Sachanlagen (Immobilien, Maschinen, Fuhrpark etc.), Finanzanlagen (Beteiligungen, Wertpapiere etc.) und immaterielle Vermögensgegenstände (Patente, Lizenzen).</p>
<b>Aufwendungen</b>	<p>Jeden Werteverzehr eines Unternehmens an Gütern, Diensten und Abgaben bezeichnet man als Aufwand. Aufwendungen vermindern das <b>Eigenkapital</b>.</p>
<b>Betriebsergebnis</b>	<p>Gegenüberstellung der betrieblichen Aufwendungen (z.B. Materialaufwand, Personalaufwand, <b>Abschreibungen</b>, Mieten u.a.) = Kosten und der betrieblichen Erträge (z.B. Umsatzerlöse, Eigenleistungen u.a.) = Leistungen ergibt das Ergebnis der eigentlichen betrieblichen Tätigkeit = Betriebsergebnis.</p>
<b>Bilanz</b>	<p>Aufstellung der Herkunft und Verwendung des Kapitals zu einem bestimmten Stichtag (Ende des Wirtschaftsjahres) in Kontenform. Sie enthält auf der linken Seite die Vermögensgegenstände (<b>Aktiva</b>), auf der rechten Seite das <b>Fremdkapital</b> und das <b>Eigenkapital (Passiva)</b> als Ausgleich (Saldo). Beide Seiten der Bilanz (ital. Bilancia = Waage) weisen daher die gleichen Summen aus.</p>
<b>Bilanzgewinn/-verlust</b>	<p>Wird das <b>Jahresergebnis</b> um einen Gewinnvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Entnahmen aus den Gewinnrücklagen erhöht oder um einen Verlustvortrag aus dem Vorjahr und/oder um Einstellungen in die Gewinnrücklagen vermindert, so erhält man den Bilanzgewinn bzw. -verlust (nur bei Kapitalgesellschaften).</p>
<b>Eigenkapital</b>	<p>Kapital, welches einem Unternehmen von seinen Eigentümern ohne zeitliche Begrenzung und ohne festen Verzinsungsanspruch zur Verfügung gestellt wird. Das Eigenkapital steht auf der Passivseite, gliedert sich in das <b>Gezeichnetes Kapital</b>, je nach Rechtsform als Grund-, Nenn- oder <b>Stammkapital</b> bezeichnet, und die <b>Rücklagen</b> sowie den <b>Gewinnvortrag</b></p>

und den Jahresüberschuss. Soweit die Rücklagen durch Einbehaltung von Gewinnen entstanden sind, werden sie als **Gewinnrücklagen** bezeichnet. Die **Kapitalrücklagen** wurden durch Kapitalerhöhungen oder einen Aufschlag auf das eingezahlte Stammkapital gebildet.

<b>Erträge</b>	Alle Wertzuflüsse in ein Unternehmen, die das <b>Eigenkapital</b> erhöhen. Hauptertrag sind die Umsatzerlöse, die nicht nur die Selbstkosten decken sollen, sondern auch einen angemessenen Gewinn erbringen.
<b>Fremdkapital</b>	Ein Teil der <b>Bilanz</b> , der auf der Seite der <b>Passiva</b> aufgeführt wird und die Mittel darstellt, mit denen das Unternehmensvermögen finanziert wurde. Es bezeichnet also die Verbindlichkeiten (Schulden) des Unternehmens, insbesondere Kredite und <b>Rückstellungen</b> für zukünftige Verpflichtungen.
<b>Gesellschafterversammlung</b>	Ist das Entscheidungsgremium der Anteilseigner (Gesellschafter) bei der GmbH. Sie beschließt über Änderungen im Gesellschaftsverhältnis, im Gesellschaftsvertrag und in der Unternehmensstrukturierung. Sie stellt den Jahresabschluss fest und beschließt die Gewinnverwendung. Weiter bestellt sie den Aufsichtsrat, wenn nicht der Stadtrat ein Entsendungsrecht hat.
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	Periodische Erfolgsrechnung durch Gegenüberstellung der <b>Erträge</b> und <b>Aufwendungen</b> eines bestimmten Abrechnungszeitraums. Sie ist Bestandteil des handelsrechtlichen Jahresabschlusses und muss zum Ende des Wirtschaftsjahres erstellt werden. Der ausgewiesene Periodenerfolg, der Jahresüberschuss oder -fehlbetrag ( <b>Jahresergebnis</b> ), ist Ausgangsgröße der Gewinnverwendungsrechnung.
<b>Gewinnrücklage</b>	Wird aus dem bereits versteuerten Jahresgewinn durch Einbehaltung bzw. Nichtausschüttung von Gewinnanteilen gebildet. Man unterscheidet vor allem zwischen gesetzlichen, satzungsmäßigen und anderen (freien) Gewinnrücklagen.
<b>Gewinnvortrag</b>	Der nach dem Gewinnverwendungsbeschluss in die nächste Rechnungsperiode vorgetragene (übertragene) Gewinn. In der Folgeperiode wird der Restbetrag dann mit dem aktuellen Ergebnis verrechnet, und es erfolgt ein erneuter Verwendungsbeschluss (siehe <b>Verlustvortrag/-rücktrag</b> ).
<b>Gezeichnetes Kapital</b>	Ist das im Handelsregister eingetragene Kapital, auf das die Haftung der Gesellschafter beschränkt ist. Es ist Bestandteil des <b>Eigenkapitals</b> . Bei der GmbH stellt das Stammkapital, bei der AG das Grundkapital das „Gezeichnete Kapital“ dar. Es ist stets zum Nennwert auszuweisen. Nach dem Verhältnis der gehaltenen Anteile am „Gezeichneten Kapital“ bestimmt sich die Beteiligungsquote.
<b>Investitionen</b>	In der Regel nur Geldverwendungen für den Erwerb von <b>Anlagevermögen</b> (Grundstücke, Gebäude, Maschinen usw.). Für die betriebswirtschaftliche Planung und Steuerung der Investitionstätigkeit ist jedoch eine weiter gefasste Definition zweckmäßig: Investition ist der zukunftsorientierte Einsatz finanzieller Mittel für Güter, die zur Erfüllung bestimmter Ziele längerfristig genutzt werden sollen. Kurz: Investition ist die zielgerichtete Bindung von Kapital. Man unterscheidet zw. Sach-, immateriellen und Finanzinvestitionen.
<b>Jahresergebnis</b>	Ergebnis eines Unternehmens unter Berücksichtigung aller <b>Erträge</b> und <b>Aufwendungen</b> , steht am Ende der Gewinnermittlung (auch: Jahresüberschuss/-fehlbetrag).

<b>Kapitalrücklage</b>	<p>Sie kommt in der Bilanz auf der Passivseite vor und gehört zum <b>Eigenkapital</b>. Die Kapitalrücklage ist die von Kapitalgesellschaften zu bildende <b>Rücklagen</b>. Als Kapitalrücklage auszuweisen sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinaus erzielt wird.</li> <li>2. Der Betrag, der bei der Ausgabe von Schuldverschreibungen zum Erwerb von Anteilen erzielt wird.</li> <li>3. Der Betrag von Zuzahlungen, die Gesellschafter gegen Gewährung eines Vorzugs für ihre Anteile leisten.</li> <li>4. Der Betrag von anderen Zuzahlungen, die Gesellschafter in das Eigenkapital leisten.</li> </ol>
<b>Liquidität</b>	<p>Ist die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens, die sich aus dem Verhältnis der liquiden Mittel zu den fälligen Verbindlichkeiten ermitteln lässt. Es ist zu prüfen, ob die liquiden Mittel ausreichen, das kurzfristig fällige <b>Fremdkapital</b> zu decken. Zahlungsunfähigkeit (Illiquidität) führt meist zum Konkurs.</p>
<b>Passiva</b>	<p>Auf der Passivseite der Bilanz ist die Aufteilung des Vermögens in <b>Eigenkapital</b> und <b>Fremdkapital</b> dargestellt. Sie gibt also Auskunft über die Mittelherkunft des Unternehmens. Die Summe aller Passiva, die gleich der Summe aller <b>Aktiva</b> ist, ergibt die Bilanzsumme.</p>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<p>Ausgaben (<b>Aktiva</b>) bzw. Einnahmen (<b>Passiva</b>) vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (Aktive bzw. Passive Rechnungsabgrenzung). Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitraumrichtigen Abgrenzung der <b>Aufwendungen</b> und <b>Erträge</b>, damit das Gesamtergebnis periodengerecht zum Jahresabschluss ermittelt werden kann.</p>
<b>Rücklagen</b>	<p>Sind variable Eigenkapitalteile auf der Passivseite, die aufgrund von Gesetzen, der Satzung oder auch einfach freiwillig gebildet werden. Rücklagen sind einbehaltene Gewinne oder zusätzliches <b>Eigenkapital</b> aus einem Agio (der Betrag, der bei Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinausgeht).</p>
<b>Rückstellungen</b>	<p>Sind Bilanzpositionen auf der Passivseite. Sie haben den Charakter von ungewissen Verbindlichkeiten, da ihre Höhe und Fälligkeit ungewiss ist. Man unterscheidet in Pensions-Rückstellungen, andere Rückstellungen (z.B. für Prozesskosten, Garantieleistungen, Steuern) und Aufwandsrückstellungen (z.B. für Großreparaturen, Werbekampagnen, künftige Preissteigerungen).</p>
<b>Stammkapital</b>	<p>Als Stammkapital bezeichnet man die bei Gründung einer Kapitalgesellschaft von den Gesellschaftern zu erbringende Einlage (<b>Gezeichnetes Kapital</b>). Bei GmbHs in Deutschland muss das Stammkapital nach § 5 Abs. 1 GmbHG mindestens 25.000,00 € betragen. Bei mehreren Gesellschaftern muss jeder mindestens ein Viertel seiner Stammeinlage erbringen, wobei die Summe dieser Einlagen mindestens die Hälfte des gesamten Stammkapitals ergeben muss (vgl. § 7 Abs. 2 GmbHG).</p>
<b>Umlaufvermögen</b>	<p>Bezeichnet Werte eines Unternehmens, die einer ständigen Änderung durch Zu- und Abgänge unterliegen. Zum Umlaufvermögen zählen unter anderem Warenbestände, Forderungen, Wertpapiere und liquide Mittel. Es steht in der <b>Bilanz</b> auf der Aktivseite.</p>
<b>Umsatz</b>	<p>Erlöse für Lieferungen und Leistungen, die von Unternehmen bzw. Betrieben an Dritte erbracht und in Rechnung gestellt werden. Zur Ermittlung der Erlöse werden Preise abzüglich unmittelbar gewährter Preisnachlässe (Rabatte, Boni, Skonti) zugrunde gelegt. Die Kosten für Fracht, Verpackung und</p>

Porto (auch wenn getrennt in Rechnung gestellt) und ebenso die auf den eigenen Erzeugnissen liegenden Verbrauchsteuern werden einbezogen. Die Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) ist in den Erlösen dagegen nicht enthalten.

**Verlustvortrag/-rücktrag**

Ist die Möglichkeit des steuerlich wirksamen Verlustausgleiches. Verluste des entsprechenden Abrechnungszeitraumes können mit steuerpflichtigen Gewinnen aus dem vorangegangenen Jahr verrechnet bzw. auf unbegrenzte Zeit vorgetragen werden, damit die Verrechnung mit zukünftig möglichen Gewinnen erfolgen kann. Dies bildet die gesetzlich zulässige Möglichkeit, gezahlte Steuern zurückzuerhalten bzw. die zukünftig mögliche Steuerschuld zu mindern.

## Anlage 2 Kennzahlen

<b>Rentabilitätskennzahlen</b>	
EBITDA-Marge	EBITDA / Nettoumsatz
ROI	Jahresergebnis / Bilanzsumme
EBIT-Marge	EBIT / Nettoumsatz
Eigenkapitalrendite (wirtschaftl.)	Jahresergebnis / wirtschaftl. Eigenkapital
Gesamtkapitalverzinsung	(Gesamtergebnis + Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen) / Bilanzsumme
<b>Liquiditätskennzahlen</b>	
Umsatzrentabilität	Jahresergebnis / Nettoumsatz
Liquide Mittel 1. Grades	Liquide Mittel
Liquidität 1. Grades	Liquide Mittel 1. Grades / kfr. Verbindlichkeiten
Liquidität 2. Grades	Liquide Mittel 2. Grades / kfr. Verbindlichkeiten
Liquidität 3. Grades	Liquide Mittel 3. Grades / kfr. Verbindlichkeiten
<b>GuV-Kennzahlen</b>	
Liquide Mittel 2. Grades	Liquide Mittel 1. Grades + kurzfristige Forderungen
Liquide Mittel 3. Grades	Liquide Mittel 2. Grades + Vorräte
Abschreibungsaufwandsquote	Abschreibungen im ordentlichen Ergebnis / (Ordentlichen Erträge - Erträge aus internen Leistungsbeziehungen)
Zinsaufwandsquote	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen / (Ordentliche Erträge - Erträge aus internen Leistungsbeziehungen)
Allgemeine Umlagendeckungsgrad	Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste SoPo / (Ordentliche Aufwendungen - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen)
Allgemeine Umlagenquote	Zuweisungen und Umlagen nach Arten sowie aufgelöste SoPo / (Ordentliche Erträge - Erträge aus internen Leistungsbeziehungen)
Transferaufwandsquote	Transferaufwendungen und Afa SoPo / (Ordentliche Aufwendungen - Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen)
<b>Bilanzstruktur</b>	
Materialaufwandsquote	Materialaufwand / Gesamtleistung
Personalaufwandsquote	Personalaufwand / Gesamtleistung
Eigenkapitalquote I	Kapitalposition / Bilanzsumme
Fremdkapitalquote	Fremdkapital / Bilanzsumme
EBITDA	EBIT + Abschreibungen auf Anlagevermögen
Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme
Anlagenintensität	Anlagevermögen / Bilanzsumme
Intensität des Umlaufvermögens	Umlaufvermögen / Bilanzsumme
<b>Unternehmensspezifische Kennzahlen</b>	
Wohneinheiten (WE) gesamt	Anzahl der im Bestand befindlichen Wohneinheiten
Gewerbereinheiten (GE)	Anzahl der im Bestand befindlichen Gewerbeeinheiten
WE leerstehend	Anzahl der leerstehenden Wohneinheiten
Leerstandsquote	prozentualer Anteil der leerstehenden WE gemessen am Gesamtbestand
Übernachtungen	Anzahl der touristischen Übernachtungen in Görlitz

Gästeankünfte	Anzahl der angekommenen Gäste
durchschnittliche Aufenthaltsdauer	durchschnittliche Verweildauer der Gäste in Görlitz
Anzahl Veranstaltungen im Geschäftsjahr	Anzahl der Veranstaltungen im Geschäftsjahr
Besucheranzahl	Anzahl der Besucher in Veranstaltungen

## Anlage 3 Abkürzungen

---

### Allgemein

Abs.	Absatz
apl.	außerplanmäßig
AV	Anlagevermögen
AR	Aufsichtsrat
BA	Bauabschnitt
BB	Beteiligungsbericht
BE	Betriebsergebnis
BGA	Betriebs- und Geschäftsausstattung
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BM	Bürgermeister/Bürgermeisterin
ca.	circa
dar.	daraus
DRG	Diagnosis -Related - Groups
EAV	Ergebnisabführungsvertrag/Ergebnisabführungsvereinbarung
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EK	Eigenkapital
T€/€	Tausend Euro/ Euro
ff.	fort folgende
FK	Fremdkapital
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GV	Gesellschaftsvertrag
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
HH	Haushalt
HH-Plan	Haushaltsplan
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
IHK	Industrie- und Handelskammer
i.H.v.	in Höhe von
IT	Informationstechnik
JA	Jahresabschluss
JE	Jahresergebnis
k.A.	keine Angabe
kfr.	kurzfristig
KHG	Krankenhausfinanzierungsgesetz
KHBV	Krankenhausbuchführungsverordnung
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
MA	Mitarbeiter
Mio.	Million
MwSt.	Mehrwertsteuer
Nr.	Nummer
NS	Niederschlesien
OB	Oberbürgermeister/Oberbürgermeisterin

OL	Oberlausitz
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
rd.	rund
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RE	Rechnungsergebnis
SAB	Sächsische Aufbaubank
SächsEigBVO	Sächsische Eigenbetriebsverordnung
SächsGemO	Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen
SächsKHG	Sächsisches Krankenhausgesetz
sog.	sogenannt
T	Tausend
Tel.	Telefon
u.a.	und andere
üpl.	überplanmäßig
UV	Umlaufvermögen
vgl.	vergleiche
VJ	Vorjahr
VHS	Volkshochschule
WE/GE	Wohneinheiten / Gewerbeeinheiten
z.B.	zum Beispiel
zzgl.	zuzüglich

### **Gesellschaftsformen**

AG	Aktiengesellschaft
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co. KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Compagnie Kommanditgesellschaft
i. L.	Gesellschaft in Liquidation
KG	Kommanditgesellschaft

## Anlage 4 Beteiligungen in alphabetischer Reihenfolge

---

Abwasserzweckverband.....	170
Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH.....	146
Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz .....	24
Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH.....	53
Gasversorgung Görlitz GmbH .....	105
Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH .....	86
Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH .....	60
Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH .....	66
Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH .....	96
KOMMWOHNEN Dienste GmbH .....	126
KOMMWOHNEN Görlitz GmbH .....	43
KOMMWOHNEN Service GmbH.....	118
Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH .....	156
Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien .....	229
Med Lab Görlitz GmbH.....	133
Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH.....	139
Planungsverband .....	192
Poliklinik Görlitz GmbH, Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz.....	152
Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien c/o Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien.....	237
Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH.....	32
Stadtwerke Görlitz AG.....	74
SWG Service GmbH .....	114
Theater-Servicegesellschaft mbH.....	163
Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden .....	203
Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien.....	185
Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz-Markersdorf am Hoterberg.....	198
Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen.....	217
Zweckverband Neiße-Bad Görlitz.....	210
Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien .....	177

## Anlage 5 Abkürzungen der Beteiligungen

---

AZV	Abwasserzweckverband "Weißer Schöps"
BGK	Betriebsgesellschaft des Klinikums Görlitz mbH
EGZ	Europastadt GörlitzZgorzelec GmbH
GHT	Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau GmbH
GKSG	Görlitzer Kulturservicegesellschaft mbH
GVB	Görlitzer Verkehrsbetriebe GmbH
GVG	Gasversorgung Görlitz GmbH
KALG	Krankenhausakademie des Landkreises Görlitz gGmbH
KBO	Kommunale Beteiligungsgesellschaft an der Energieversorgung Sachsen Ost mbH
KISA	Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
KLG	Städtisches Klinikum Görlitz gGmbH
KON	Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien
KWD	KOMMWOHNEN Dienste GmbH
KWG	KOMMWOHNEN Görlitz GmbH
KWS	KOMMWOHNEN Service GmbH
MedLab	Med Lab Görlitz GmbH
MVZ	Poliklinik Görlitz GmbH. Medizinisches Versorgungszentrum des Städtischen Klinikums Görlitz
PES	Physio-Ergotherapie Service Görlitz GmbH
PV	Planungsverband "Berzdorfer See"
SKSD	Zweckverband des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden
SPKZV	Sparkassenzweckverband Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien c/o Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien
STFR	Eigenbetrieb Städtischer Friedhof Görlitz
SWG	Stadtwerke Görlitz AG
SWG Service	SWG Service GmbH
TSG	Theater-Servicegesellschaft mbH
ZVFLG	Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien
ZVHOT	Zweckverband Gewerbegebiet Görlitz-Markersdorf am Hoterberg
ZVNB	Zweckverband Neiße-Bad Görlitz
ZVON	Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien



## **Anlage 6 Beteiligungsberichte der Zweckverbände**

---

Gemäß § 99 Abs. 2 Satz 3 SächsGemO werden dem Beteiligungsbericht der Stadt Görlitz folgende Beteiligungsberichte der Zweckverbände in einer separaten Anlage beigefügt:

- Beteiligungsbericht des Abwasserzweckverbandes „Weißer Schöps“
- Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Verkehrsverbund OL/NS
- Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Flugplatzverwaltung OL/NS
- Beteiligungsbericht des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden
- Beteiligungsbericht des Zweckverbandes KISA

## **Impressum**

Herausgeber:  
Große Kreisstadt Görlitz  
Der Oberbürgermeister

Redaktion:  
Beteiligungsmanagement  
Stadtverwaltung Görlitz  
Untermarkt 6-8  
02826 Görlitz



# Beteiligungsbericht Stadt Görlitz 2022



## Anlage 6

Beteiligungsberichte der Zweckverbände

# Beteiligungsbericht 2022

## Abwasserzweckverband „Weißer Schöps“ (AZV)

### **Allgemeine Angaben zum Unternehmen:**

Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Sitz:	OT Kunnersdorf, Liebsteiner Str. 8, 02829 Schöpstal
Gründung:	19.03.1992
Sicherheitsneugründung:	September 2004
Verbandsvorsitzender:	Herr Kalkbrenner, Bürgermeister Gemeinde Schöpstal
Verbandsmitglieder:	Gemeinde Markersdorf, Gemeinde Königshain Gemeinde Schöpstal, Stadt Görlitz
Organe:	Verbandsversammlung, Verbandsvorsitzender, Verwaltungsrat
Geschäftsführerin:	Frau Handrack
Beschäftigte:	3
Auszubildende:	-
Beteiligungen:	Zweckverbandsmitglied: Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden, Beitritt: 2001 Beteiligungsquote 31.12.2022: 0,017% Beteiligungsquote in EUR: 75,62 €
Abschlussprüfer:	Rechnungsprüfungsamt Görlitz
Finanzbeziehungen:	Die Finanzbeziehungen zwischen dem AZV „Weißer Schöps“ und den Mitgliedsgemeinden werden in den §§ 16-18 der Verbandssatzung geregelt. Der AZV ist eine kostenrechnende Einrichtung. Sind die Ausgaben nicht gedeckt erhebt der Zweckverband von den Mitgliedsgemeinden Umlagen zur Kostendeckung. Umlageschlüssel ist die Einwohnerzahl. Seit 1999 erfolgte der Haushaltsausgleich über eigene Einnahmen. Der AZV erhebt seit 1999 keine Umlagen von den Mitgliedsgemeinden.
Bürgschaften und sonstige Gewährleistungen:	keine
Einwohner des Verbandsgebietes:	8.527
Jahresabschluss 2022:	Feststellung durch die Verbandsversammlung am 25.09.2023

## Unternehmensgegenstand:

Der Zweckverband hat die **Aufgabe**, das im Verbandsgebiet anfallende Schmutzwasser und das mit dem Schmutzwasser in den Anlagen fließende Wasser zu sammeln, zu behandeln, abzuleiten, zu verregnen, zu verrieseln, oder zu versickern, sowie den Klärschlamm aus der Abwasserbehandlung zu stabilisieren und zu entwässern. Der Zweckverband hat insbesondere die Aufgabe, die zur Schmutzwasserbeseitigung erforderlichen Anlagen (wie Ortskanalisation, Hauptsammler und Sammelkläranlagen) zu planen, zu errichten, zu übernehmen, zu erneuern, zu betreiben und zu verwalten, soweit diese für die Ableitung und Reinigung von Schmutzwasser aus dem Verbandsgebiet notwendig sind. Er hat für die ordnungsgemäße Ableitung und Beseitigung des eingeleiteten Schmutzwassers zu sorgen. Zur Abwasserbeseitigung bei abflusslosen Gruben, die zur Sammlung häuslicher Abwässer und Fäkalien dienen, gehört auch das Entleeren, Transportieren und Behandeln des Grubeninhalts.

96 % der Grundstücke im Verbandsgebiet sind an den öffentlichen Schmutzwasserkanal und somit an eine öffentliche Kläranlage angeschlossen. 4 % entsorgen ihr Schmutzwasser mit dezentralen Anlagen. Im Verbandsgebiet sind rund 130 Grundstücke dezentral erfasst.

## Beteiligungsquote (berechnet nach Eigenkapitalspiegelmethode):

Die Beteiligungsquote richtet sich nach dem Anteil der jeweiligen Einwohner der Mitgliedsgemeinden. Grundlage ist der Einwohnerstand zum 30.06.2022. Es ergeben sich nachfolgende Beteiligungsquoten zum 31.12.2022:

Gemeinde Markersdorf	45,53 %, Beteiligungsquote in EUR: 7.881.513,35 €
Gemeinde Schöpstal	28,40 %, Beteiligungsquote in EUR: 4.855.713,26 €
Gemeinde Königshain	13,89 %, Beteiligungsquote in EUR: 2.366.000,41 €
Stadt Görlitz	12,17 %, Beteiligungsquote in EUR: 2.079.056,28 €

## Lagebericht des Abwasserzweckverbandes „Weißer Schöps“ 2022:

Am 01.11.2021 beschloss die Verbandsversammlung den Haushalt 2022. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit erfolgte mit Bescheid vom 25.11.2021. Die Jahresabschlüsse sind bis zum Jahre 2022 festgestellt.

Abschluss der Ergebnisrechnung 2022:

Bezeichnung	Ergebnisplan €	Ergebnisrechnung €
Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge	1.681.920,00	1.628.397,90
Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen	1.899.420,00	1.621.423,17
<b>ordentliches Ergebnis (oE)</b>	-217.500,00	6.974,73
außerordentliche Erträge	0,00	1.053,58
außerordentliche Aufwendungen	0,00	4.796,41
<b>Sonderergebnis (SO)</b>	0,00	-3.742,83
<b>Gesamtergebnis</b>	-217.500,00	3.231,90
Abdeckung von Fehlbeträgen oE aus Vj.	0,00	
Abdeckung von Fehlbeträgen des SO aus Vj.	0,00	
Verrechnung eines Fehlbetrages im oE mit dem Basiskapital	246.250,00	246.290,11
Verrechnung eines Fehlbetrages im SE mit dem Basiskapital	0,00	1,00
<b>verbleibendes Gesamtergebnis</b>	<b>28.750,00</b>	<b>249.523,01</b>

## Verwendung des Gesamtergebnisses 2022:

Ergebnis	Betrag	Verwendung
<b>Jahresüberschuss im ordentlichen Ergebnis</b>	6.974,73 €	Zuführung der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses
<b>Fehlbetrag Sonderergebnis</b>	- 3.742,83 €	Ausgleich durch Entnahme aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses
<b>Verrechnungsfähiger Fehlbetrag gem. § 72 Abs. 3 Satz 3 SächsGemO, - ordentliches Ergebnis  - Sonderergebnis</b>	246.290,11 €  1,00 €	Zuführung maximaler Betrag in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses bzw. Sonderergebnis; gleichzeitig Verrechnung mit dem Basiskapital
<b>Sonderergebnisrücklage/Nettorestbuchwert gem. § 24 Abs. 3 S. 2 SächsKomHVO (Umswitch-Regelung)</b>	0,00 €	Zuführung in die Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses; gleichzeitig Verrechnung mit dem Basiskapital

Abschluss der Finanzrechnung 2022:

<b>Finanzrechnung</b>	
Zahlungsmittelüberschuss der Ergebnisrechnung	199.466,25 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	93.724,09 €
abzügl. Auszahlungen für Investitionstätigkeit	597.685,93 €
<b>Finanzierungsmittelbedarf</b>	<b>- 304.495,59 €</b>
abzügl. Tilgung von Krediten	- €
abzügl. Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	- €
<b>Zahlungsmittelbedarf</b>	<b>- 304.495,59 €</b>

Liquiditätsreserve (incl. Termingeldanlagen) zum 31.12.2022 rd. 4,9 Mio€.

Verfügbare Mittel zum 31.12.2022: 1,5 Mio€

In der Geschäftsstelle wird keine Bargeldkasse geführt. Der Zahlungsverkehr erfolgt nur über Bankgeschäfte.

Auszahlungen aus Investitionen lagen 2022 bei rd. 598 T€ (Kanalbaumaßnahmen, Maschinenteknik/Pumpwerke, Planungskosten, Erwerb Bundesanleihe). Zur Finanzierung der Investitionen standen freie Mittel aus der Verwaltungstätigkeit, Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (Schmutzwasserbeiträge) sowie liquide Mittel zur Verfügung.

Für Investitionen erfolgten Mittelübertragungen in der Finanzrechnung (550 T€).

Kassenkredite mussten nicht aufgenommen werden. Der Verband ist schuldenfrei.

Stand der Fehlbeträge zum 31.12.2022: 0,00 €

Stand der Rücklagen zum 31.12.2022: 2 Mio€

Die Aufgabenerfüllung im Sinne der Schmutzwasserentsorgung war im Jahr 2022 in allen Bereichen grundsätzlich gewährleistet.

Nach Ausschreibung im 2. Halbjahr 2022 erfolgt die mobile Abwasserentsorgung ab 01.01.2023 durch die Firma Eifler Transporte & Stadtentsorgung GmbH.

Am 05.12.2022 beschloss die Verbandsversammlung die Gebührenkalkulation der Schmutzwassergebühren für die Abwassereinrichtung 1 und Abwassereinrichtung 2. Ab 01.01.2023 gelten neue Gebührensätze.

Abschluss der Vermögensrechnung (Bilanz):

Das Bilanzvolumen beträgt 30 Mio€. Dabei verfügt der AZV über ein Sachanlagevermögen von 23,4 Mio€ (Infrastrukturvermögen).

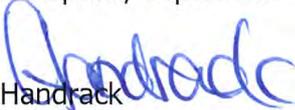
<b>Vermögensrechnung 31.12.2022</b>			
Anlagevermögen	24.660.306,73 €	Kapitalposition	17.182.283,30 €
Umlaufvermögen	5.650.550,96 €	Sonderposten	12.228.187,57 €
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	10.916,35 €	Rückstellungen	271.342,51 €
		Verbindlichkeiten	626.250,54 €
		Passive Rechnungsabgrenzungsposten	13.710,12 €
<b>Summe:</b>	<b>30.321.774,04 €</b>	<b>Summe:</b>	<b>30.321.774,04 €</b>

### **Erläuterungen zur zukünftigen Entwicklung:**

Schwerpunkte der Jahre 2023 bis 2027:

- Sanierung der Pumpwerke 2 (Ludwigsdorf), 19 (Holtendorf) und 27 (Königshain)
- Entschlammung Klärteiche der Kläranlage Jauernick-Buschbach
- Entschlammung Klärteiche der Kläranlage Friedersdorf
- Umbau Maschinentchnik Pumpwerk 50, Kunnersdorf
- Ertüchtigung der Kläranlage Deutsch-Paulsdorf
- Fernwirktechnische Ausrüstung von 24 Außenstationen (Pumpwerke und Kläranlagen)
- Sanierung Pumpwerk 8, Ludwigsdorf
- Sanierung Pumpwerk 5, Ludwigsdorf
- Sanierung Pumpwerk 4, Ludwigsdorf
- Sanierung Pumpwerk 30, Gewerbegebiet
- Sanierung Pumpwerk 31, Gewerbegebiet
- Weitere Kontrollen der Kleingartensparten hinsichtlich der Schmutzwasserentsorgung

Schöpstal, September 2023

  
Handrack

Geschäftsführerin

Abwasserzweckverband „Weißer Schöps“

Abwasserzweckverband "Weißer Schöps"

Sitz: Kunnersdorf

Liebsteiner Straße 8 / 02829 Schöpstal

Telefon: 035825 / 89 90 20

Fax: 035825 / 89 90 29

**Beteiligungsbericht des Zweckverbandes**  
**Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien**  
**zum 31. Dezember 2022**

1. Allgemeine Angaben

Gründung:	28.06.1995 (Gründungsbeschluss)
Sicherheitsneugründung:	28.09.2001 (in Kraft treten der Satzung)
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Sitz des Verbandes:	02625 Bautzen, Rathenauplatz 1
Verbandsvorsitzender:	Herr Landrat Udo Witschas (Bautzen, ab 04.10.2022)
Verbandsorgane:	Verbandsversammlung Verwaltungsrat Verbandsvorsitzender
Verbandsmitglieder:	Landkreis Bautzen Landkreis Görlitz Große Kreisstadt Görlitz
Stimmenanteil der Mitglieder:	1/3 je Verbandsmitglied
Geschäftsführer:	Herr Hans-Jürgen Pfeiffer
Umlageerhebung:	keine
Örtliche Prüfung:	Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Görlitz

2. Gegenstand bzw. Zweck des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, für die Bevölkerung seines Gebietes einen attraktiven Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zu planen, zu organisieren und auszugestalten. Er ist Aufgabenträger für den schienengebundenen ÖPNV und arbeitet mit den Aufgabenträgern für den straßengebundenen ÖPNV bei der Ausgestaltung des ÖPNV im Nahverkehrsraum auf der Grundlage des ÖPNVG zusammen.

Der Zweckverband wird in Abstimmung und im Einvernehmen mit seinen Mitgliedern seinen bestätigten Nahverkehrsplan fortschreiben.

### 3. Aufgaben des Zweckverbandes

Zusammenfassend dargestellt ist der Zweckverband für die Umsetzung einer integrierten Verkehrsgestaltung im Verbandsgebiet und auch länderübergreifend zuständig. Dies beinhaltet die nachfolgend aufgeführten Aufgaben:

- Planung und Organisation internationaler ÖPNV-Angebote
- Planung, Organisation und Finanzierung des SPNV und des Busersatzverkehrs für den abbestellten SPNV
- Abstimmung und Ausrichtung der Angebote im straßen-, verbands- und kreisgrenzengebundenen ÖPNV
- Planung, Einführung und Ausgestaltung eines Verbundtarifs
- Durchführung der Einnahmearbeitung zwischen den Verkehrsunternehmen gemäß Kooperationsvertrag
- Initiierung und Umsetzung von einheitlichen Marketingmaßnahmen einschließlich einer verbundweiten Öffentlichkeitsarbeit
- Erstellung, Abstimmung, Druck, Herausgabe und Vertrieb eines einheitlichen unternehmensübergreifenden Verbundfahrplanes sowie seine ständige Aktualisierung
- Pflege und Weiterentwicklung eines elektronischen Fahrplanauskunftssystems
- Wahrnehmung der sich aus der Verordnung des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs, für das Verbandsgebiet, ergebenden Aufgaben
- Planung und Organisation von verbundbezogener Verkehrsforschung (Erhebungen, Befragungen)
- Aufbau eines verbundweiten Informationssystems zur speziellen Nutzung sowohl für die Fahrgäste als auch die Verbandsmitglieder

Einige Maßnahmen im Jahr 2022 waren u. a. die jährliche Herausgabe des Fahrplanbuches, die Ausweitung des dynamischen Fahrgastinformationssystems, fortführende Schritte zum Aufbau des e-Ticketing und die Weiterführung der Umsetzung des Projektes „Sachsen mobil“, mit dem Fahrgäste mit Hilfe einer mobilen App Tickets für den Nah- und Regionalverkehr in ganz Sachsen in einer einzigen Transaktion kaufen können.

Des Weiteren wurden Zuschüsse zur Gestaltung von ÖPNV-Verknüpfungsstellen und zur Verbesserung der Eisenbahninfrastruktur geleistet. Auch Sonderverkehre und touristische Verkehre wurden unterstützt, wie z.B. Historik Mobil, KunstBus, Komm´Rum Tag, Landeserntedankfest, Sternradfahrt, Festival Sechs-Städte-Bund sowie Marketingaktivitäten (EURO-NEISSE-TICKET Werbung, AzubiTicket, Bildungsticket).

#### 4. Beteiligung an der Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH (VON GmbH)

##### a.) Allgemeine Angaben

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Sitz:	02625 Bautzen, Rathenauplatz 1
Gründung:	18.04.2005 (Urkundenrolle-Nr. 851/2005)
Eintragung Handelsregister:	21.06.2005 (HRB 23731) beim Amtsgericht Dresden
Aufnahme der Geschäftstätigkeit:	01.07.2005
Unternehmensgegenstand:	Die Gesellschaft sichert das vom Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) verfolgte Ziel, einen attraktiven, zukunftsweisenden, effizienten und wirtschaftlichen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Nahverkehrsraum Oberlausitz-Niederschlesien zu planen und zu vermarkten und diesen sowohl in Form eines vertakteten integrierten Gesamtverkehrssystem als auch unter Beibehaltung von ÖPNV-Mindeststandards durch den Einsatz flexibler und kostengünstiger Bedienmodelle anzubieten. Dazu erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs. Hierbei kann sie auch grenzüberschreitend auf polnischem und tschechischem Gebiet der Euroregion NEISSE tätig werden.
Stammkapital:	100.000 Euro
Beteiligungsquote:	100 % Gesellschafter

## b.) Finanzbeziehungen

Die VON GmbH hat in der Gewinn- und Verlustrechnung einen Saldo von 0,00 Euro. Finanzielle Verflechtungen bestehen gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen ZVON und VON GmbH und den damit verbundenen Entgelten für die erbrachten Dienstleistungen in Form einer Fehlbetragsfinanzierung. Weitere finanzielle Beziehungen bestehen nicht.

## c.) Unternehmensstruktur

- Organe:
- Gesellschafterversammlung
  - Geschäftsführer und
  - Aufsichtsrat
- Mitglied der Gesellschafterversammlung:
- Herr Landrat Michael Harig (bis 03.10.2022)
  - Herr Landrat Udo Witschas (ab 04.10.2022)
- Geschäftsführer:
- Herr Hans-Jürgen Pfeiffer
- Aufsichtsratsvorsitzender:
- Herr Landrat Udo Witschas (ab 29.11.2022)
- Aufsichtsratsmitglieder:
- Herr Landrat Michael Harig (bis 03.10.2023)
  - Herr Udo Witschas, Landrat (ab 04.10.2022)
  - Herr Thomas Rublack, Dezernent
  - Herr Octavian Ursu, Oberbürgermeister
- Anzahl der Mitarbeiter:
- Die VON GmbH beschäftigt neben dem Geschäftsführer 17 Mitarbeiter (Stand 31. Dezember 2022).
- Mitarbeiterin Haushalt
  - Mitarbeiterin Finanzen/Controlling
  - Mitarbeiterin Personal/Finanzen/Projekte
  - Abteilungsleiter Verkehr
  - Mitarbeiterin Angebotsplanung ÖPNV
  - Mitarbeiter Verkehrsplanung SPNV
  - Mitarbeiter RBL/DFI-Anlagen
  - Mitarbeiterin Qualitätsmanagement
  - Mitarbeiterin Tarif/Fahrplanmedien/Website
  - Sachbearbeiterin Marketing/Öffentlichkeitsarbeit/Tarif
  - Mitarbeiter Vertrieb/eTicket/IT
  - Abteilungsleiterin Marketing/Öffentlichkeitsarbeit
  - Mitarbeiterin NEISSE: GO/Freizeitmarketing
  - 3 Mitarbeiter INFO-Telefon
  - Mitarbeiterin Sekretariat

Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt auf der Grundlage des TVöD-Ost.

Bestellter Abschlussprüfer: SMART GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Schillerstraße 3  
02943 Weißwasser

#### d.) Bilanz- und Leistungskennzahlen

Die Bilanz- und Leistungskennzahlen werden unterteilt in eine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die Kennzahlen sollen eine zahlenmäßige Übersicht über die Lage der Gesellschaft geben. Dazu werden die Daten des Geschäftsjahres 2022 den Daten des Geschäftsjahres 2021 gegenübergestellt.

#### **1. Vermögenslage**

In der folgenden Bilanzübersicht sind die Posten zum 31.12.2022 nach wirtschaftlichen und finanziellen Gesichtspunkten zusammengefasst und den entsprechenden Bilanzposten zum 31.12.2021 gegenübergestellt.

Zur Darstellung der Vermögenstruktur werden die Bilanzposten der Aktivseite dem langfristigen (Fälligkeit größer als 5 Jahre) bzw. dem mittel- und kurzfristigen gebundenen Vermögen zugeordnet.

Zur Darstellung der Kapitalstruktur werden die Bilanzposten der Passivseite dem Eigen- bzw. Fremdkapital zugeordnet, wobei innerhalb des Fremdkapitals eine Zuordnung nach langfristiger (Fälligkeit größer 5 Jahre) bzw. mittel- und kurzfristiger Verfügbarkeit erfolgt.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in TEUR für die beiden Abschlussstichtage 31.12.2022 und 31.12.2021.

<b>Vermögensstruktur</b>	<b>31.12.2022</b>		<b>31.12.2021</b>		<b>Veränderung</b>
	TEUR	In %	TEUR	In %	
<u>Langfristig gebundenes Vermögen</u>					
Immaterielles Anlagevermögen	1.898	56,0	266	9,0	1.632
Sachanlagen	287	8,4	1.686	57,2	-1.399
<b>Summe langfristig gebundenes Vermögen</b>	<b>2.185</b>	<b>64,4</b>	<b>1.952</b>	<b>66,2</b>	<b>233</b>
<u>Mittel- und kurzfristig gebundenes Vermögen</u>					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	122	3,6	99	3,4	23
Liquide Mittel und Wertpapiere	1.073	31,7	890	30,2	183
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	10	0,3	7	0,2	3
<b>Summe mittel- und kurzfristiges Vermögen</b>	<b>1.205</b>	<b>35,6</b>	<b>996</b>	<b>33,8</b>	<b>209</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>3.390</b>	<b>100</b>	<b>2.948</b>	<b>100,0</b>	<b>442</b>

Die Veränderung des Anlagevermögens um TEUR 233 resultiert im Berichtsjahr aus den Investitionen in Höhe von TEUR 354, denen planmäßige Abschreibungen von TEUR 121 gegenüberstanden. Die Investitionen betreffen hauptsächlich das Vorhaben „E-Ticket“ (TEUR 261), Software für ein Kundenkontaktsystem (TEUR 30) und für ein Dokumentationssystem (TEUR 25).

Im Geschäftsjahr 2022 wurden die Anlagen im Bau aus den Sachanlagen in den Posten – geleistete Anzahlungen – in den immateriellen Vermögensgegenständen umgliedert, da diese fast ausschließlich Software für das „E-Ticket“ enthalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt im Saldo um TEUR 4 vermindert und die sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 27 vermehrt. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Umsatzsteuer gegen den Gesellschafter in Höhe von TEUR 115 (Vorjahr TEUR 82) enthalten.

Die liquiden Mittel sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 183 gestiegen. Zur Veränderung der liquiden Mittel verweisen wir auf die Kapitalflussrechnung.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um TEUR 442 auf TEUR 3.390. Der Anstieg ist sowohl auf das gestiegene Anlagevermögen als auch auf das gestiegene Umlaufvermögen zurückzuführen.

<b>Kapitalstruktur</b>	<b>31.12.2022</b>		<b>31.12.2021</b>		<b>Veränderung</b>
	TEUR	in %	TEUR	in %	
<u>Langfristig verfügbares Kapital</u>					
Eigenkapital	263	7,8	263	8,9	0
Sonderposten	2.267	66,9	2.289	77,7	-22
<b>Summe langfristig verfügbares Kapital</b>	<b>2.530</b>	<b>74,7</b>	<b>2.552</b>	<b>86,6</b>	<b>-22</b>
<u>Mittel- und kurzfristiges verfügbares Kapital</u>					
Rückstellungen	211	6,2	151	5,1	60
Lieferverbindlichkeiten	208	6,1	47	1,6	161
Sonstige Verbindlichkeiten	441	13,0	198	6,7	243
Passive latente Steuern	0	0,0	0	0,0	
<b>Summe mittel- und kurzfristiges Kapital</b>	<b>860</b>	<b>25,3</b>	<b>396</b>	<b>13,4</b>	<b>464</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>3.390</b>	<b>100,0</b>	<b>2.948</b>	<b>100,0</b>	<b>442</b>

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Veränderung der Passivseite betrifft im Wesentlichen den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 162 sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter um TEUR 242, die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten sind. Gegenläufig dazu hat der Sonderposten für Investitionszuschüsse abgenommen.

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für die Abfindung des Geschäftsführers (TEUR 100; Vorjahr TEUR 71) sowie für Aufbewahrungspflichten (TEUR 20; Vorjahr TEUR 0). Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen enthalten Rückstellungen für Urlaubsüberhang und Sterbegeld (TEUR 74; Vorjahr TEUR 66), für Abschluss und Prüfung (TEUR 8; Vorjahr TEUR 8) und für ausstehenden Rechnungen (TEUR 8; Vorjahr TEUR 6).

In den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter (TEUR 422; Vorjahr TEUR 180) sowie aus Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 17; Vorjahr TEUR 16) enthalten.

## Vermögensstruktur

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	<b>%</b>	<b>%</b>
Anlagenintensität (AV / GV):	64,4	66,2
Umlaufintensität (UV / GV):	35,3	33,6

Die Vermögensstruktur stellt die bilanzielle Zusammensetzung des Betriebsvermögens eines Unternehmens dar, sie kann anhand der Anlagen- und Umlaufintensität dargestellt werden.

Ein Unternehmen, das über einen hohen Anteil an Anlagevermögen verfügt, muss dieses auch langfristig finanzieren. Das Unternehmen benötigt hierzu entweder einen hohen Anteil an Eigenkapital oder langfristiges Fremdkapital. Je höher der Anteil an Anlagevermögen ist, umso höher sind die Fixkosten. Damit ist Kapital gebunden und das erhöht wiederum die Gefahr einer Zahlungsunfähigkeit.

Umgekehrt lässt sich das Liquiditätspotenzial auch durch die Umlaufintensität bewerten. Ein Unternehmen mit einer hohen Umlaufintensität kann zum einen mit einem höheren Anteil an kurzfristigem Fremdkapital arbeiten, zum anderen sagt die Kennzahl auch etwas über die Flexibilität des Unternehmens aus. Je kürzer das Kapital gebunden ist, umso flexibler kann es auf Veränderungen reagieren. Die Gefahr von Liquiditätsengpässen und Verzögerungen ist damit geringer.

## Kapitalstruktur

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	<b>%</b>	<b>%</b>
Eigenkapitalquote (EK / GK):	7,8	8,9
Fremdkapitalquote (FK / GK):	92,2	91,1

Unter der Kapitalstruktur versteht man im Allgemeinen die bilanzielle Zusammensetzung des Kapitals eines Unternehmens, den Anteil des Eigen- und Fremdkapitals am Gesamtkapital.

Die Eigenkapitalquote ermöglicht eine Aussage zur Stabilität und Unabhängigkeit eines Unternehmens. Die Fremdkapitalquote dient dagegen dazu das Kapitalrisiko zu bewerten. Die Quoten sind branchenabhängig, jedoch orientiert sich der Richtwert bei der Eigenkapitalquote bei > 15 % und die Fremdkapitalquote bei ca. < 85 %.

Das Eigenkapital beträgt zum Abschlussstichtag unverändert gegenüber dem Vorjahr TEUR 263 bei einer Bilanzsumme von TEUR 3.390.

Die Fremdkapitalquote enthält im Wesentlichen die Sonderposten für Investitionszuschüsse (davon 66,9 %) für die Einführung des E-Tickets, App Sachsen Mobil und Software für Kundenkontaktsystem. Die Sonderposten für Zuschüsse wurden in Höhe von EUR 1.893.088,12 noch nicht einzelnen Anlagegütern zugeordnet und noch nicht aufgelöst, da sich die Anlagen noch im Bau befinden.

## 2. Finanzlage

### Kapitalflussrechnung

Über die Finanzlage der Gesellschaft und ihre Entwicklung geben die nachstehende Übersicht des Cash-Flows der netto-verfügbaren flüssigen Mittel Aufschluss. Als netto-verfügbaren flüssige Mittel wurden die liquiden Mittel i.S.v. § 266 Abs. 2 B.IV. HGB verstanden (Schecks, Kassenbestand, Postbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten).

Der Cash-Flow und die netto-verfügbaren Mittel haben sich wie folgt entwickelt:

1.		Jahresergebnis	0
2.	+/-	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	121
3.	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	59
4.	+/-	Auflösung des Sonderpostens für Fördermittel	-69
5.	-/+	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0
6.	-/+	Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-25
7.	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	405
8.	+/-	Ein- und Auszahlungen aus periodenfremden Posten	0
<b>9.</b>	<b>=</b>	<b>Cash-Flow aus operativer Geschäftstätigkeit</b>	<b>491</b>
10.	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens / immateriellen Anlagevermögens	0
11.	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen / immaterielle Anlagevermögen	-355
12.	+	Einzahlungen aus Fördermitteln	47
<b>13.</b>	<b>=</b>	<b>Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-308</b>
14.		Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0
15.	-	Auszahlungen an Unternehmenseigner	0
16.	+	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0
17.	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0
<b>18.</b>	<b>=</b>	<b>Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>0</b>
19.		Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (summe Zf. 9, 13, 18)	183
20.	+	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	890
<b>21.</b>	<b>=</b>	<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>1073</b>

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch die Zuweisungen des ZVON auf Basis des Geschäftsbesorgungsvertrags.

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft Investitionen in Höhe von TEUR 355 getätigt.

Der Finanzmittelbestand setzt sich ausschließlich aus liquiden Mitteln zusammen.

	<b>31.12.2022</b> TEUR	<b>31.12.2021</b> TEUR	<b>Delta</b> TEUR
<b>Finanzmittelbestand am Anfang der Periode</b>	<b>890</b>	<b>813</b>	<b>77</b>
+/- Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	183	77	
<b>= Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>1.073</b>	<b>890</b>	<b>183</b>

Gemäß der vorliegenden Saldenbestätigung zum 31. Dezember 2022 weisen die Konten einen Bestand an Barmitteln von TEUR 1.073 aus.

Zur Verdeutlichung der Finanzlage sollen folgende Kennzahlen dienen:

	<b>2022</b> %
Anlagendeckung I (EK / AV):	12
Anlagendeckung II (EK zzgl. Sonderposten / AV.):	116
Liquidität I (Bank / kurzfristige Verb.):	145

Die Anlagendeckung I gibt darüber Auskunft, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist. Der Deckungsgrad sollte zwischen 70% bis 100% liegen. Durch die hohen Investitionen in das E-Ticket System und in Sachsenmobil liegt die Anlagendeckung im Berichtsjahr außerhalb des angestrebten Bereiches.

Der Anlagendeckungsgrad II gibt an, inwieweit das Anlagevermögen durch langfristig vorhandenes Kapital gedeckt ist. Wird der Wert von 100 % überschritten, so ist die Goldene Bilanzregel im weiteren Sinne erfüllt, also das Anlagevermögen komplett durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanziert.

Bei der Liquidität I werden die flüssigen Mittel und die kurzfristigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis gesetzt. Beträgt die Liquidität I über 100% können allein mit den liquiden Mitteln alle kurzfristigen Verbindlichkeiten (allerdings nur zum Stichtag) gedeckt werden.

### 3. Ertragslage

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen für die beiden Geschäftsjahre zum 31.12.2022 und 31.12.2021 zeigt folgendes Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	<b>2022</b>	<b>2021</b>	<b>Veränderungen</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Umsatzerlöse	2.940	2.861	79
Sonstige betriebliche Erträge	144	188	-44
Materialaufwand	-1.483	-1.555	72
<b>Rohergebnis</b>	<b>1.601</b>	<b>1.494</b>	<b>107</b>
Personalaufwand	-1.189	-1.147	-42
Abschreibung	-121	-92	-29
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-290	-255	-35
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Zinserträge / ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsaufw. / ähnliche Aufw.	-1	0	-1
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>	<b>-1</b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Ertragsteuern	0	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Erhöhung der Umsatzerlöse um TEUR 79 resultiert hauptsächlich aus den höheren Innenumsätzen aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem ZVON.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 144; Vorjahr TEUR 188) verringerten sich unter anderem aufgrund der geringeren Investitionszuschüsse.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 72 gesunken.

Der Anstieg des Personalaufwands um TEUR 42 ist auf Tarifsteigerungen zurückzuführen. Der Gesellschaft beschäftigte durchschnittlich 18 (Vorjahr: 18) Arbeitnehmer und einen Geschäftsführer. Davon sind zehn Mitarbeiter in Vollzeit und acht in Teilzeit beschäftigt.

Das Geschäftsjahr 2022 weist gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag ein ausgeglichenes Jahresergebnis auf.

Nachdem die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens dargestellt wurde, erfolgt nun eine Gegenüberstellung der Ist- und Planwerte für das Jahr 2022. Anhand dieser Gegenüberstellung soll die Genauigkeit der Planung überprüft werden.

### Erfolgsplan

	<b>Ist 2022 TEUR</b>	<b>Plan 2022 TEUR</b>	<b>Abweichung TEUR</b>
Umsatzerlöse	2.940	3.349	-409
Sonstige betriebliche Erträge	144	391	-247
Zinserträge	0	0	0
	<b>3.084</b>	<b>3.740</b>	<b>-656</b>
Materialaufwand	1.483	1.904	-421
Personalaufwand	1.189	1.198	-9
Abschreibungen	121	335	-214
Sonstige betriebliche Aufwendungen	290	302	-12
Zinsaufwand	1	1	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
	<b>3084</b>	<b>3.740</b>	<b>-656</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Die Umsatzerlöse (Innenumsatz ZVON) im Geschäftsjahr 2022 sind unter dem Planansatz geblieben, der Mittelabruf laut Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen ZVON und VON GmbH erfolgt nach Bedarf. Die sonstigen betrieblichen Erträge haben das Planziel nicht erreicht.

Der Materialaufwand liegt deutlich unter dem Planansatz. Dagegen sind die Aufwendungen für das Personal leicht gesunken.

Der Planansatz der Abschreibungen für das Wirtschaftsjahr 2022 wurde nicht erreicht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind unter dem Planungsergebnis verblieben.

Die Aufwendungen im Geschäftsjahr 2022 betragen insgesamt 3.084 TEUR und unterschreiten damit das Planergebnis deutlich. Es ergibt sich ein Jahresergebnis von null.

### Anlage

Lagebericht der VON GmbH zum Jahresabschluss 31. Dezember 2022

***Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022***

**DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS, GESCHÄFTSERGEBNIS UND  
LAGE DES UNTERNEHMENS**

**I. Grundlagen des Unternehmens**

Die Gesellschaft sichert das vom Zweckverband Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) verfolgte Ziel, einen attraktiven, zukunftsweisenden, effizienten und wirtschaftlichen öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) im Nahverkehrsraum Oberlausitz-Niederschlesien zu planen, zu gestalten und zu vermarkten und diesen sowohl in Form eines vertakteten integrierten Gesamtverkehrssystems als auch unter Beibehaltung von ÖPNV-Mindeststandards durch den Einsatz flexibler und kostengünstiger Bedienmodelle anzubieten. Dazu erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen im Bereich des öffentlichen Personennahverkehrs.

Hierbei kann sie auch grenzüberschreitend auf polnischem und tschechischem Gebiet der Euroregion NEISSE tätig werden. Die Gesellschaft darf dazu alle Geschäfte tätigen, die den Gegenstand des Unternehmens fördern.

Die Gesellschaft hat die Aufgabe, den ZVON bei der Erfüllung seiner hoheitlichen Aufgaben zu beraten und zu unterstützen. Die Aufgabenträgerschaft des ZVON für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) bleibt hiervon unberührt. Jeweiliger Vertragspartner im hoheitlichen Aufgabenbereich ist der ZVON.

Dazu überträgt der Zweckverband der VON GmbH alle satzungsmäßigen nicht hoheitlichen Aufgaben. Bei der Erfüllung seiner hoheitlichen Aufgaben wird ihn die VON GmbH beraten, unterstützen und alle vorbereitenden Arbeiten ausführen oder ausführen lassen, die bis zum Abschluss von Verträgen bzw. Beschlussfassungen der Verbandsversammlung oder in Folge dessen im hoheitlichen Bereich anfallen. In diesem Zusammenhang kann der ZVON auch Verwaltungstätigkeiten durch die VON GmbH bearbeiten lassen, die der Vorbereitung, Durchführung und Nachbearbeitung von Sitzungen der Zweckverbandsversammlung des ZVON dienen.

Die Gesellschaft unterstützt und berät den ZVON bei Erarbeitung, Abstimmung, Umsetzung und Vertrieb eines einheitlichen unternehmensübergreifenden Verbundfahrplanes inkl. seiner ständigen Aktualisierung, Gestaltung und Herausgabe individueller Fahrplanmedien für den Verbund und verbundübergreifend in ZVON-einheitlicher Form. Jeweiliger Vertragspartner bleibt der ZVON.

Darüber hinaus schließt die Gesellschaft Verträge, um nachfolgende Aufgaben zu erfüllen. Dies sind insbesondere:

1. Image- und projektbezogene Werbung,
2. Konzeption, Erstellung, Weiterentwicklung und Vertrieb von Dienstleistungen und Produkten im touristischen ÖPNV,
3. Betrieb und Unterhaltung eines zentralen Informations-, Auskunfts- und Koordinierungssystems,
4. Marketing im Rahmen regionaler Konzepte,

5. Organisation, Koordinierung, Steuerung und Gestaltung der im Verkehrsverbund zu erbringenden Leistungen im ÖPNV,
6. Weiterentwicklung und Pflege des einheitlichen Verbundtarifes und Sicherung seiner Anwendung,
7. Erarbeitung und Pflege des Einnahmeaufteilungsverfahrens als Grundlage einer leistungsgerechten Zuschneidung der Einnahmen aus dem Verbundtarif an die beteiligten Verkehrsunternehmen,
8. Ermittlung von Erlöserstattungen, Erlösausgleichen und Verbundzuschlägen auf der Grundlage von spezifischen Kostensätzen,
9. Ermittlung von Harmonisierungs- und Durchtarifierungsverlusten der am Verbundtarif beteiligten Verkehrsunternehmen,
10. Durchführung zweckgebundener Verkehrsforschung und unternehmensbezogener Verkehrsplanung zur nachfrageorientierten Erschließung des Verbundgebietes als Grundlage für eine wirtschaftliche Verkehrsbedienung und -gestaltung.

Die VON GmbH erledigt die Kassengeschäfte des ZVON nach Maßgabe der Kassenordnung des ZVON, zuletzt geändert mit Wirkung vom 30. November 2022.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Das Geschäftsjahr 2022 war im deutschlandweiten Maßstab neuerlich geprägt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Der weitere Rückgang der Zahl der Reisenden, der im Jahr 2020 eingesetzt hatte, konnte gestoppt werden.

Das von der Bunderegierung eingeführte 9 €-Ticket, welches zu einer deutschlandweiten Nutzung aller ÖPNV-Angebote in den Monaten Juni bis August berechnigte, führte zu einem starken Anstieg der Fahrgäste. Der ÖPNV erfuhr in diesem Zusammenhang mediale Präsenz sowie öffentliche Wahrnehmung, die weit über das bisherige Maß hinausging. Es kann vermutet werden, dass ein Teil der zusätzlichen Fahrgäste dem ÖPNV auch über den Gültigkeitszeitraum des 9 €-Tickets hinaus verbunden geblieben ist. Die Einnahmen durch das sehr stark rabattierte Ticket sind jedoch kaum gestiegen. Einnahmeverluste wurden vielmehr vom Bund kompensiert, so dass die Wirtschaftlichkeit der Verkehrsunternehmen – inklusive weiterhin gezahlter Corona-Hilfen – gewahrt wurde.

Das ÖPNV-Angebot konnte im Jahr 2022 im Wesentlichen aufrechterhalten werden. Allerdings hatten die Verkehrsunternehmen mit relativ hohen Krankenständen zu kämpfen, die nicht in allen Fällen kompensiert werden konnten. In der Folge fielen vereinzelt Leistungen aus. Darüber hinaus wirkten sich die stark gestiegenen Energiekosten, die eine wesentliche Ursache im Ukraine-Krieg hatten, negativ auf die Liquidität der Verkehrsunternehmen aus. Ein wesentlicher Teil dieser Kostensteigerungen wird vom ZVON im laufenden Jahr durch die Mechanik des Verkehrsvertrages nachlaufend beglichen (Indizierung von Energie- und Personalkosten).

### **2. Geschäftsverlauf**

Wir können gleichwohl auf ein relativ erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken.

Die Personenverkehrsleistung im Verbundgebiet hat sich wie folgt entwickelt.

<b><u>Verkehrsumfang (bestellt):</u></b>	SPNV	4,85 Mio. Zkm
<b><u>Durchtarifizierungszahlungen im Jahr 2022 an die Verkehrsunternehmen:</u></b>		2,25 Mio. €

### **Finanzen:**

Regionalisierungsmittel vom Freistaat Sachsen:	54,65 Mio. €
Ausgaben für den SPNV:	51,49 Mio. €
Leistung/Kosten VON GmbH:	3,33 Mio. €

Der Anteil der Leistung/Kosten der VON GmbH an den Regionalisierungsmitteln beträgt 6,09 %. (Darin enthalten: externe Beratungsleistungen/Studien, Marketingbudget, Personalkosten, Kosten für den Geschäftsbetrieb)

### **Kennzahlen ZVON – Stand 31.12.2022**

Zugkilometer je km <sup>2</sup> Fläche:	1.580,70 Zkm/km <sup>2</sup>
SPNV-Ausgaben je Zugkilometer:	10,62 €/Zkm
Zugkilometer je Einwohner:	12,74 km/EW (EW: 380.617 Stand 30.10.2022)
SPNV-Ausgaben je Einwohner:	135,28 €/EW (EW: 380.617 Stand 30.10.2022)

Weitere wesentliche Aktivitäten in 2022 waren coronabedingt die verbundweiten touristischen und Sonderverkehrsleistungen u. a. Historik Mobil, KunstBus, Komm´Rum Tag, Landeserntedankfest, Sternradfahrt, Festival Sechs-Städte-Bund sowie Marketingaktivitäten (EURO-NEISSE-TICKET Werbung, AzubiTicket, Bildungsticket).

## **3. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

### **• Ertragslage**

Die VON GmbH erhält als Vergütung für die erbrachten Leistungen maximal den in den jeweiligen Haushaltsplänen des ZVON als Zuschuss an die GmbH eingestellten Betrag. Bei dem Zuschuss handelt es sich um eine Fehlbetragsfinanzierung. Die hierfür erforderlichen Mittel werden bei Bedarf jeweils von dem dafür ausgewiesenen Sachkonto im Haushalt des ZVON abgerufen.

Die VON GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse von **2.940 T€**. Davon entfallen **2.930 T€ (99,7 %)** auf Umsätze auf Basis des Geschäftsbesorgungsvertrags mit dem ZVON aus der vereinbarten Fehlbetragsfinanzierung.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen ist eine Reduzierung von **44 T€** zu verzeichnen, was insbesondere auf geringere Investitionszuschüsse zurückzuführen ist.

Die Personalaufwendungen sind durch Tariferhöhungen um **42 T€** auf **1.189 T€** gestiegen.

Die Verwaltungsaufwendungen sind im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die GmbH schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresergebnis von Null ab, da gemäß Geschäftsbesorgungsvertrag das Entgelt für die erbrachten Dienstleistungen in Form einer Fehlbetragsfinanzierung bemessen ist. Die Planansätze im Haushalt des ZVON wurden dabei nicht überschritten.

- **Vermögenslage**

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist geprägt durch die Übernahme der Erfüllung der Nicht-hoheitlichen Aufgaben des ZVON durch die VON GmbH.

Bei einer Bilanzsumme **von 3.390 T€** entfallen auf das Anlagevermögen **2.185 T€ (64,4 %)**.

Dieses ist geprägt vor allem durch die in den Vorjahren getätigten Investitionen in das Verkehrsleit- und Fahrgastinformationssystem, welche durch den Freistaat und den ZVON gefördert wurden.

Die Einführung von E-Tickets (Ausgabe und Kontrolle von elektronischen Fahrausweisen) im ZVON bedarf der Beschaffung von Hintergrundsystemen (Software), um die Einbindung in das deutschlandweite, standardisierte System zu gewährleisten. Die schrittweise Einführung der ABO-Verwaltungssoftware als Kernstück des Kundenvertragspartnersystems wurde zum größten Teil umgesetzt.

Weitere Zugänge betreffen immaterielle Vermögensgegenstände (Software für Dokumentmanagementsystem Amagno, Software für Kundenkontaktsystem CRM, Lizenz Deutschlandticket), technischen Anlagen und die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen in Höhe von 354.928,54 € getätigt.

Für die Investitionsmaßnahmen hat die VON GmbH 2022 Zuschuss vom ZVON in Höhe von **37.328,25 €** für das Projekt E-Ticket erhalten. Die Zuschüsse werden in einem Sonderposten für Investitionszuschüsse eingestellt und entsprechend der Abschreibungen der geförderten Anlagen ertragswirksam aufgelöst. Zum Bilanzstichtag beträgt der Buchwert der Sonderposten **2.267.267,54 €** und ist damit gegenüber dem Vorjahr um **21.511,33 €** in Folge des Ausgleichs der Abschreibungen auf die geförderten Vermögensgegenstände zurückgegangen.

Sonderposten für Zuschüsse wurden in Höhe von **1.893.088,12 €** noch nicht einzelnen Anlagegütern zugeordnet und noch nicht aufgelöst, da sich die Anlagen noch im Bau befinden.

Die Position enthält Sonderposten für die Anlagen im Bau e-Ticket (1.597.179,39 €), DFI Großschönau (926,00 €) und Software für Kundenkontaktsystem CRM (29.800 €).

Mit einem Anteil von **66,9 %** an der Bilanzsumme stellt der Sonderposten einen wesentlichen Bestandteil der Passiva dar.

Das Eigenkapital beträgt zum Abschlussstichtag unverändert gegenüber dem Vorjahr **262.886,20 €** bei einer Bilanzsumme von **3.389.887,40 €**. Damit ergibt sich eine Eigenkapitalquote von **7,8 %**.

- **Finanzlage**

Die Finanzlage der VON GmbH ist geordnet und stabil. Die Gesellschaft erhält die benötigten Finanzmittel im Wesentlichen auf der Grundlage des Geschäftsbesorgungsvertrages von ihrem Gesellschafter ZVON. Die GmbH hat keine Bankverbindlichkeiten. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Langfristige Anlagen sind durch das Eigenkapital und die mittels Sonderposten abgebildeten Investitionszuschüsse überwiegend gedeckt.

Zur Verdeutlichung der Finanzlage sollen folgende Kennzahlen (finanzielle Leistungsindikatoren) dienen:

Kennzahl	Geschäftsjahr	Vorjahr
Anlagendeckung I (EK / Anlagevermögen)	12 %	14 %
Anlagendeckung II (EK zzgl. Sonderposten / Anlagevermögen)	116 %	131 %
Liquidität I (Bank / kurzfr. Verb.)	145 %	274%
Cashflow (Summe Cashflows aus operativer Tätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit)	183 T€	77 T€

Grund für den Rückgang der Liquidität I ist der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten hauptsächlich aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber dem Gesellschafter. Gleichzeitig verursachte dies den Anstieg des Cashflows.

Die wirtschaftliche Lage der VON GmbH kann insgesamt als gut bezeichnet werden. Auch zukünftig wird die VON GmbH in der Lage sein, allen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

### III. Prognosebericht

Verlässliche Prognosen für die ÖPNV-Entwicklung sind zum aktuellen Zeitpunkt – ebenso wie in den vergangenen Jahren – kaum möglich. Das beruht besonders auf den Nachwirkungen der Corona-Krise und dem unverändert andauernden Ukraine-Krieg mit den Unsicherheiten am Energiemarkt. Darüber hinaus ist nicht vorhersehbar, wie sich das Nachfolgeangebot zum 9 €-Ticket, das 49 €-Ticket, welches zum 01.05.2023 eingeführt wird, auf die Nutzung der ÖPNV-Angebote – aber auch auf die Finanzsituation bei den Verkehrsunternehmen und dem ZVON – auswirken wird.

Im Rahmen der Klimapolitik der Bundesregierung ist die Schiene ein elementarer Bestandteil und soll zum Gelingen der Mobilitäts- und Verkehrswende in Deutschland beitragen. Es ist davon auszugehen, dass der Bund den Schienenverkehr in den kommenden Jahren weiterhin massiv fördern wird. Inwieweit jedoch der ländliche Raum, zu dem der ZVON zu zählen ist, von diesen Maßnahmen tatsächlich profitiert, bleibt abzuwarten.

Die Geschäftsführung erwartet für das Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr eine gleichbleibende Entwicklung in den SPNV-Angeboten.

Die VON GmbH wird sich vor allem auf die finanziellen Rahmenbedingungen, wie sie durch die Verordnung zur Finanzierung des ÖPNV (ÖPNVFinVO) in Verbindung mit dem Regionalisierungsgesetz des Bundes (RegG) vorgegeben sind, einstellen bzw. einzustellen haben.

### IV. Chancen- und Risikobericht

#### 1. Risikobericht

Auf Grundlage des Beschlusses des sächsischen Landtages zum Doppelhaushalt 2021/22 wurde die finanzielle Ausstattung der sächsischen Zweckverbände gegenüber dem Jahr 2021 weiter um 1,8 % dynamisiert. Der ZVON kann dadurch alle seine verkehrsvertraglich vereinbarten SPNV/ÖPNV-

Leistungen für das Fahrplanjahr 2022/2023 absichern sowie die Geschäftstätigkeit der VON GmbH mit den zur Verfügung stehenden Mitteln im Umfang des abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrages gewährleisten.

Die überarbeitete Finanzierungsverordnung (FinVO) des Freistaates für die Jahre 2019-2027 wurde im Dezember 2017 beschlossen. Die Verordnung zur Finanzierung des öffentlichen Personennahverkehrs wurde im Juli 2019 geändert. Bis 2027 war der Status Quo für das Bestellvolumen im ZVON abgesichert. Es muss jedoch deutlich gesagt werden, dass die neue FinVO im Wesentlichen nur die Einsparungslücken der Vorgängerregierung schließt und damit nur der Status Quo gesichert werden kann. Das Positive ist, dass bis zum Jahr 2022 keine Abbestellungen erfolgen mussten, Spielraum für Angebotserweiterungen bestehen dadurch nicht.

Zur Durchsetzung einer wirklichen Verkehrswende (Verdopplung der Fahrgastzahlen bis 2030) bedarf es deutlich mehr finanzieller Mittel des Bundes und des Freistaates Sachsen. Die Auswirkungen der Corona Pandemie im Jahr 2020 und 2021, vor allem durch verringerte Fahrgeldeinnahmen, konnten in einem ersten Schritt durch Zahlungen aus Rettungsschirmen des Bundes bis 31.12.2020 ausgeglichen werden. Für 2021 wurden die Regularien zum Verlustausgleich durch den Bund und durch die Länder fortgeschrieben. Wichtig wird es sein, die Folgen der Pandemie in Folgejahren (mindestens für 2023) ebenfalls durch Sonderzahlungen des Bundes und der Länder auszugleichen. Das muss erfolgen, da ohne diese Ausgleichzahlungen das Angebotskonzept gekürzt werden muss. Bis zum Jahr 2022 wirkten die Rettungsschirme des Bundes und der Länder zu 100 %. Da der ZVON als Muttergesellschaft nur mit einem Verkehrsvertrag (Spree-Neiße, ODEG) im Einnahmerisiko steht, war das Risiko beherrschbar. Die Ausgleichzahlungen erfolgen nach einem komplexen Verfahren und zeitverzögert. Um das ÖPNV System mit allen Partnern zu erhalten und weiter zu entwickeln muss die Liquidität aller Partner jederzeit gesichert werden. Auch im Jahr 2022 erfolgten weitgehende Einschnitte in das gesamte öffentliche Leben so auch für den ÖPNV. Die Fahrgeldeinnahmen liegen auch im Jahr 2022 noch 20 % unter dem Niveau von 2019. Das Angebot wurde von den Verkehrsunternehmen phasenweise eingeschränkt, da Personale nicht zur Verfügung standen (Fachkräftemangel).

Mit der Vergabe des Ostsachsennetzes II im Jahre 2019 sind alle Eisenbahnleistungen in langfristigen Verträgen bis 2030 (Spree-Neiße-Netz bzw. 2031 (Ostsachsennetz II) gebunden. Die verfahrensbeteiligten Aufgabenträger haben sich aus wirtschaftlichen Gründen für die Zulassung von Gebrauchtfahrzeugen entschieden. Dadurch wurden auskömmliche Angebot erreicht. Branchenüblich enthalten diese langfristigen Verträge Preisgleitklauseln für verschiedenen Kostenarten z.B. Energie und Personal.

Beginnend im Jahr 2020 und sich verschärfend im Jahr 2021 treten gegenläufige Tendenzen ein. Zum einen gehen die Fahrgeldeinnahmen coronabedingt zurück und zum anderen steigen die Kosten für Energie, Material und Personal drastisch. Diese Kostensteigerungen gehen weit über die 1,8 % Dynamisierung hinaus.

Beginnend mit dem Ukrainekrieg im Februar 2022 verschärfte sich die Lage auf dem Energiemarkt drastisch. In den Jahren 2022 ff. wird diese Situation die Firma, ohne die Einleitung von Gegenmaßnahmen, in eine schwierige Lage führen. Es gibt zwei Wege entweder der Bund reagiert mit einer Aufstockung der Regionalisierungsmittel oder es muss deutliche Einschnitte in das Angebot der Verkehrsleistungen geben. Die Geschäftsführung muss beide Wege bearbeiten und rechtzeitig Gegenmaßnahmen zur Entscheidung vorlegen.

Im Dezember 2022 wurde ein Rettungsschirm für die Branche zwischen Bund und den Ländern abgestimmt. Dieser sieht eine Erhöhung der Regionalisierungsmittel um jährlich 1,0 Mrd € +3 % Dynamisierung bis 2031 vor. Mit diesen Zahlungen kann das System ÖPNV deutschlandweit und auch im ZVON stabilisiert werden. Der Freistaat Sachsen hat diese Beschlüsse nur für 2022/23 in Landesrecht umgesetzt. Somit ist die Finanzierung des bestehenden Angebotes für die Jahre 2022 und 2023 gesichert. Es ist dringend erforderlich, dass der Freistaat die Regelung bis zum Jahr 2031 fortschreibt um somit mittelfristig Planungssicherheit zu haben.

Aufgrund der eingeleiteten Gegenmaßnahmen der Regierung in Bund und Land sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar. Die Gesellschaft überwacht die Liquiditätssituation fortlaufend, um auf potenzielle Risiken angemessenen reagieren zu können.

## **2. Chancenbericht**

Die Bereitstellung der finanziellen Mittel für die Wahrnehmung hoheitlicher und nichthoheitlicher Aufgaben des ZVON und der VON GmbH erfolgt fast ausschließlich aus sogenannten Regionalisierungsmitteln des Bundes, die entsprechend den Festlegungen des Regionalisierungsgesetzes auf die Bundesländer aufgeteilt werden (vgl. hierzu die Ausführungen oben).

Die vorgestellten Ergebnisse der Strategiekommission wurden auf breiter Basis erarbeitet. Dabei wurden die vorhandenen Schwächen des ÖPNV im ländlichen Raum analysiert. Der Freistaat Sachsen hat ein deutliches Interesse angezeigt, diese Schwächen gemeinsam mit den Aufgabenträgern (Verkehrsverbände, Landkreise und Städte) zu beseitigen. Dazu hat er bereits im Doppelhaushalt 2020/2021 deutlich erhöhte Finanzmittel bereitgestellt. Mit dieser positiven Aussicht werden wir in die Lage versetzt, das Angebot und somit die Erreichbarkeit im ländlichen Raum spürbar zu verbessern. Dieser Prozess muss bis zur Umsetzung politisch mit Nachdruck begleitet werden. Dadurch war es uns möglich, erste Angebote im Bereich PlusBus zu starten. Ebenso erfolgreich wurden auch im Bereich des ZVON das AzubiTicket und das Schülerfreizeiticket eingeführt. Im Jahr 2021 konnte mit der Einführung des Bildungstickets für alle Schüler eine weitere Maßnahme der Strategiekommission umgesetzt werden. Das Bildungsticket erfordert dauerhaft Zuschüsse durch den Freistaat in der Größenordnung von 50 Mio. € jährlich. Die Zuschüsse für all die Maßnahmen müssen sicher sein, sonst kann es keine Verbesserung der Angebote geben.

Die Neuausrichtung der sächsischen Landesregierung unter Führung von Ministerpräsident Kretschmer gibt Anlass zur Annahme, dass die ländlichen Räume zukünftig gestärkt werden. Ebenso wirkt die Diskussion um den Kohleausstieg mit all den Infrastrukturprojekten (z. B. Ausbau und Elektrifizierung der Strecken Dresden – Görlitz und Görlitz – Cottbus) positiv für die Zukunft.

Da beide Landkreise (Bautzen und Görlitz) in der Förderregion des Strukturstärkungsgesetzes liegen, ergeben sich vielfältige Möglichkeiten der schnelleren Entwicklung von Projekten im Bereich der Infrastruktur und des Angebotes. Gegenwärtig werden die Strukturen zur Koordinierung und Steuerung der Abläufe beim Freistaat und in den Gebietskörperschaften aufgebaut. Die Geschäftsstelle wird sich mit erweiterten personellen Ressourcen auf diese Aufgabe konzentrieren. Der Strukturwandel bietet zugleich eine große Chance, mit umfassenden Erweiterungen das ÖPNV-Angebot in der Region zu verbessern. Die Gesellschaft wird sich dieser Herausforderung stellen. Die seitens der Verbandsmitglieder favorisierte partielle Übertragung der Aufgabenträgerschaft im straßengebunden ÖPNV an den ZVON und die damit verbundene Geschäftsbesorgung durch den VON wird die verkehrliche und verkehrspolitische Bedeutung der Gesellschaft für die Entwicklung integrierter Verkehrssysteme in der Region Oberlausitz-Niederschlesien weiter deutlich erhöhen. Dieses Thema ist weiter zu vertiefen und schrittweise umzusetzen.

Die Konzentration der neuen Bundesregierung auf eine „Verkehrswende“ muss vom Plan schrittweise in die Realität umgesetzt werden. Die Realität bedeutet, dass für eine „Verkehrswende“ dauerhaft Geld zur Verfügung gestellt wird. Perspektivisch muss es möglich werden, den ländlichen Raum besser mit dem ÖPNV zu erschließen. Die Umsteuerung auf einen angebotsorientierten ÖPNV gibt völlig neue Möglichkeiten. Dafür können alternative Angebote geplant und genutzt werden, ebenso alternative Antriebsformen (Batterie, Wasserstoff).

Mittelfristig muss die VON GmbH auch hinsichtlich ihrer personellen Ausstattung auf diese Aufgabenerweiterung reagieren bzw. verstärkt Leistungen am Beratermarkt binden.

### **3. Gesamtaussage**

Die künftige Entwicklung der Gesellschaft kann positiv voranschreiten. Vor dem Hintergrund der klaren Ausrichtung der Gesellschaft als Tochterunternehmen des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON) sehen wir uns für die Bewältigung künftiger Risiken in Verbindung mit den Mitteln der Strukturstärkung gut vorbereitet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Bautzen, 30.03.2023

gez.  
Hans-Jürgen Pfeiffer  
Geschäftsführer

## **Beteiligungsbericht**

### **Bekanntmachung des Zweckverbandes Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien über die Veröffentlichung des Beteiligungsberichtes 2022**

Gemäß § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 9. März 2018 (SächsGVBl. S. 62) die zuletzt durch Artikel 17 des Gesetzes vom 20. Dezember 2022 (SächsGVBl. S. 705) geändert worden ist, in Verbindung mit § 58 des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. April 2019 (SächsGVBl. S. 270), das durch Artikel 3 des Gesetzes vom 9. Februar 2022 (SächsGVBl. S. 134) geändert worden ist, ist für Zweckverbände für jedes Geschäftsjahr ein Beteiligungsbericht zu erstellen. Für den Zweckverband Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz-Niederschlesien wurde der Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2022 erstellt.

Entsprechend § 99 Absatz 4 der Sächsischen Gemeindeordnung wird informiert, dass der Beteiligungsbericht ab dem 13. Dezember 2023 in der elektronischen Ausgabe des Amtsblattes des Landkreises Görlitz Nr. 25 veröffentlicht wird.

Rothenburg, den 29. November 2023

Verbandsvorsitzender



## **Unternehmensgegenstand / Unternehmenszweck:**

Gegenstand des Unternehmens ist:

- Förderung der zivilen Luftfahrt in allen Sparten
- Förderung der Verkehrsluftfahrt zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse
- Förderung des Luftsports in der Euroregion Neiße

Die Gesellschaft erstrebt ihre Zwecke insbesondere durch Pacht, Betrieb und Bewirtschaftung der Verkehrslandesplätze Rothenburg/ Görlitz und Görlitz.

## **Lagebericht für das Geschäftsjahr zum 31.12.2022 und voraussichtliche Entwicklung:**

### **Lagebericht zum 31.12.2022**

#### **I. Grundlagen des Unternehmens**

##### **1. Geschäftsmodell des Unternehmens**

###### **a) Gesellschafter**

Zweckverband „Flugplatzverwaltung Rothenburg Oberlausitz/Niederschlesien“	100 %
vertreten durch den Verbandsvorsitzenden, Herrn Landrat Lange	bis 05.09.2022
vertreten durch den Verbandsvorsitzenden, Herrn Landrat Dr. Meyer	ab 05.09.2022

###### **b) Geschäftsführer**

Herr Thomas Rublack bis 31.12.2022

Herr Uwe Garack ab 01.01.2023

###### **c) Grundlagen / Aufgabenstellung:**

Im Fokus der Arbeit steht die weitere Umsetzung der Konzeption zur Fortschreibung der Entwicklung der Verkehrslandeplätze (VLP) Rothenburg/O.L. und Görlitz. Die Gewährleistung der Betriebsbereitschaft der beiden Verkehrslandeplätze mit optimalem Aufwand sowie in der Erschließung zusätzlicher Einnahmequellen durch:

- den Erhalt des Flugplatzes Rothenburg/O.L. als Verkehrslandeplatz oder als Sonderlandeplatz zur Sicherung der Ansiedlung weiterer luftfahrtaffiner Unternehmen mit Flugbetrieb von Luftfahrzeugen der Größenklasse Boeing 737 und Airbus A 300/ A320, ausschließlich im Sichtflugbetrieb,
- die Ausgliederung der nicht für diesen zukünftig vorgesehenen Flugbetrieb erforderlichen Flugbetriebsflächen aus dem Flugplatzareal und deren Erschließung für die weitere Errichtung von Freiflächensolaranlagen oder sonstigen Entwicklungsflächen,
- die Erbringung von Dienstleistungen für den Betrieb der bestehenden Solaranlagen,
- die Vermietung und Verpachtung von Gewerberäumen und -flächen,
- die weitere Entwicklung und Vermarktung der nicht in den vorgenannten Punkten erforderlichen Flächen mit dem Ziel der Ansiedlung von gewerblicher Wirtschaft

sind dabei die Hauptaufgaben.

**Der mit Beschluss GV 08/2021 vom 10.12.2021 bestätigte Wirtschaftsplan 2022 basiert auf diesen Schwerpunkten und hatte folgende Aufgaben:**

1. Die Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH erfüllt den Gegenstand und die Aufgaben ihres Gesellschaftsvertrages. Unter anderem sind dies die Betreuung und Entwicklung der Verkehrslandeplätze in Rothenburg/Görlitz und Görlitz. Die Gesellschaft strebt das durch Pacht, Betrieb und Bewirtschaftung der Liegenschaften der Verkehrslandeplätze in Rothenburg/O.L. und Görlitz an.
2. Bei der Umsetzung des Wirtschaftsplanes sind eine stete Kostenkontrolle und ein stetes Controlling vorgesehen. Der Aufsichtsrat ist aktuell über Änderungen zu informieren.
3. Im Ergebnis der Umsetzung der Prototypen soll nunmehr die Vorbereitung der weiteren Entwicklungen eruiert und mit dem Wirtschaftspartner auf den Weg gebracht werden.

4. Für das Jahr 2022 sind nur zwingend erforderliche Investitionen geplant. Es ist vorgesehen, vier Angestellte und drei geringfügige Kräfte zu beschäftigen. Die Geschäftsführung erfolgt mittels Geschäftsbesorgungsvertrag durch die Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH.
5. Die Betriebsbereitschaft der Flugbetriebsflächen, der Gebäude und Anlagen ist unter sparsamem Einsatz der finanziellen und materiellen Mittel zu gewährleisten.
6. Die termin- und qualitätsgerechte Erfüllung der Aufgaben aus den geschlossenen Dienstleistungsverträgen für die Solaranlagen ist sicherzustellen.
7. Die öffentlichen Veranstaltungen auf den Liegenschaften der Verkehrslandeplätze in Rothenburg/O.L. und Görlitz sind zu planen, zu organisieren, vorzubereiten und gemeinsam mit den jeweiligen Partnern umzusetzen.

## **2. Forschung und Entwicklung**

Die Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH führt keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten durch. Die im Rahmen einer Studie untersuchte Machbarkeit zur Flugzeugverwertung unter Nutzung des Standortes in Rothenburg/O.L. wird weiterhin als Grundlage für weiterführende Aktivitäten und Projektentwicklungen genutzt. Das Projekt wurde ab dem Jahr 2020 in die Tat umgesetzt. Im Rahmen eines Probelaufes landeten zwei Flugzeuge auf dem Flugplatz und wurden der Verwertung zugeführt. Darüber hinaus beobachten die Geschäftsführung und der Geschäftsbesorger die Entwicklungen und Innovationen am Markt und überwachen die Möglichkeiten zur Umsetzung von innovativen Ansätzen in der Gesellschaft beispielsweise durch die Nutzung von Fördermitteln. Dazu findet auch ein regelmäßiger und stetiger Austausch mit den in den Projekten der Gesellschaft beteiligten Partnern statt. Aufgrund der geografischen Lage und strategischen Ausrichtung der Flächen ist die Gesellschaft stark in die Prozesse zur Strukturentwicklung in der Lausitz eingebunden und bemüht, nach Möglichkeiten zur Realisierung weiterer zukunftsgerichteter Projekte zu suchen und diese mit den erforderlichen Partnern auf den Weg zu bringen. Dabei werden insbesondere die Entwicklungen im Bereich der Nachhaltigkeit zur möglichst CO<sub>2</sub>-neutralen Versorgung von Gewerbestandorten und die Entwicklungen im Bereich der unbemannten Fliegerei beobachtet und deren Anwendung an den Standorten der Gesellschaft eruiert.

## **II. Wirtschaftsbericht**

### **1. Flugsicherheit und Betriebsbereitschaft**

Die Betriebsbereitschaft beider Betriebsstätten wurde uneingeschränkt sichergestellt, es gab keine Verstöße gegen die Flugsicherheitsbestimmungen. Die technische Einsatzbereitschaft der Flugplatzanlagen und -geräte war jederzeit gewährleistet und wurde durch die Aufsichtsbehörde bestätigt. Mit der, nunmehr entsprechend der Auflagen aus der bewilligten Änderungsgenehmigung zum VLP Rothenburg/Görlitz aus 2015 durch die Luftaufsicht, realisierten Seitenmarkierung an der befestigten Start- und Landebahn, dem Umbau der Befehrerung, der Rissanierung und der Sanierung im Wirkbereich der Tankstelle ist auch eine weiterhin uneingeschränkte Nutzung des Platzes in Rothenburg/O.L. im Rahmen der aktuellen Genehmigung möglich. Die Anforderungen an die Betriebsführung und die Unterhaltung der Liegenschaften beider Verkehrslandeplätze wurden abgesichert und die Dienstleistungsverträge zur Pflege der Solaranlagen termingerecht und in guter Qualität erfüllt.

### **2. Allgemeine Einschätzung**

Das Wirtschaftsjahr 2022 war entsprechend der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung geprägt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. In Umsetzung der erfolgten Auflagen und Einschränkungen wurden der Flugverkehr und die Veranstaltungen mit entsprechenden Sicherheitskonzepten durchgeführt, die Realisierung des Projektes zur Flugzeugverwertung wurde abgeschlossen und im Jahr 2023 ist mit einer Entscheidung der Projektpartner zum weiteren Verlauf des Projektes zu rechnen. Außerdem wurden bei der Sächsischen Aufbaubank Mittel aus dem Vermögen der Parteien und Massenorganisationen der ehemaligen DDR (PMO-Mittel) beantragt und bewilligt. Die Baumaßnahmen sollen im dritten Quartal des Jahres 2023 begonnen werden.

Mit Blick auf die zukünftige Entwicklung des Verkehrslandeplatzes in Rothenburg/O.L. wurde auch im Jahr 2022 daran gearbeitet, diesen im Rahmen der Strukturentwicklung Lausitz als Potenzialfläche für gewerbliche und industrielle Ansiedlungen zu etablieren.

Des Weiteren lag der Fokus auf der Umsetzung der Aufgaben zur Sicherung des Betriebes an den Verkehrslandeplätzen, der erforderlichen Neuausrichtung der Gesellschaft infolge der Entwicklungen sowohl in der Betriebsgesellschaft als auch beim Gesellschafter. Darüber hinaus haben die Geschäftsführung und das Team intensiv an der Erarbeitung von Entwicklungschancen für die künftige Sicherung der Gesellschaft und die möglichen Ansiedlungen an den beiden Plätzen gearbeitet. Im März hat der dritte Lenkungsausschuss für das geplante klimaneutrale Gewerbegebiet in Görlitz stattgefunden. Des Weiteren hat sich die Gesellschaft als Standort für „Power-to-X“, sowie „Power-to-Liquid“ beworben.

Neben der Flugsaison unter Corona-Beschränkungen stand weiterhin die Vorbereitung und Initiierung von Projekten zur Entwicklung der Standorte im Vordergrund der Arbeit. Am Beginn des Geschäftsjahres lag der Fokus schwerpunktmäßig auf dem Pilotprojekt der technisch und wirtschaftlich machbaren stofflichen Verwertung von Flugzeugen. Daneben wurde mit dem Geschäftsbesorger und den Partnern am Standort aber auch an der Vorbereitung einer Reihe von Entwicklungen gearbeitet.

Das Projekt „Flugzeugverwertung“ wurde im Jahr 2021 begonnen und im Jahr 2022 mit der Verwertung des zweiten Flugzeuges abgeschlossen. In enger Zusammenarbeit mit allen Akteuren hat die Flugplatz GmbH die stoffliche Verwertung aktiv begleitet und unterstützt. Die Projektpartner werden die Wirtschaftlichkeit des Flugzeugsrecycling der Größenordnung A320 analysieren und wollen aus den Ergebnissen eine grundlegende Entscheidung für das weitere Vorgehen am Standort in Rothenburg/O.L. ableiten. Eine Entscheidung zur Fortführung des Projektes im Speziellen und der weiteren Zusammenarbeit im Allgemeinen wird im 2. Quartal des Jahres 2023 erwartet.

In den vergangenen Jahren bildete das Geschäftsmodell „Betreibung ohne kommunalen Betreiberzuschuss“ die Grundlage der GmbH-Aufgabenerfüllung. Dieses Modell stützte sich auf den Ansatz, durch Umsetzung der Dienstleistungsverträge und notwendige ergänzende Verkäufe mit der vorhandenen Personalstruktur weiterhin den Flugbetrieb und die Aufgaben sichern zu können. Die Entwicklungen des Geschäftsjahres und die erforderliche zukunftsfähige Ausrichtung machen jedoch ein Umdenken in der Betreibung und der Ausstattung der Plätze notwendig und führten im Jahr 2019 zu einem erforderlichen Zuschuss seitens des Gesellschafters. Aufgrund der positiven Entwicklungen wurden in den Geschäftsjahren seit 2020 keine weiteren Betreiberzuschüsse benötigt.

Für das Geschäftsjahr 2022 erfolgte die Bereitstellung an den Plätzen ohne feste Betriebszeiten und mit der Betriebsart PPR (Prior Permission Required; wörtlich: vorherige Genehmigung erforderlich). Wie im Vorjahr erfüllt die Gesellschaft die Aufgaben mit den vorhandenen Personen und hat Aufgaben im Verwaltungs- und Projektbereich teilweise an den Geschäftsbesorger ausgelagert. Nahezu alle platzansässigen Privatpiloten in Görlitz und Rothenburg/O.L. haben sich an die Gegebenheiten angepasst und die Erlaubnis „Fliegen ohne Flugleiter“ in Nutzung beziehungsweise haben diese beantragt. Der Flugverkehr fremder Piloten in Görlitz wird durch freiwillige Flugleiter gewährleistet. Per 31.12.2022 wurde der Übergang der Geschäftsführung auf Herrn Uwe Garack vollzogen. Dieser Übergang konnte durch frühzeitige Entscheidungen gut vorbereitet werden.

### **3. Finanzielle Gesamteinschätzung**

#### **a) Ertragslage**

Im Jahresvergleich ergeben sich nachfolgende Entwicklungen auf Basis folgender Kennziffern:

Geschäftsjahr		2022	2021
Umsatzerlöse	TEUR	367,5	386,7
Ergebnis nach Steuern	TEUR	46,3	44,9
Finanzergebnis	TEUR	0,0	0,0
Jahresüberschuss	TEUR	45,8	44,4

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresüberschuss von 45,8 TEUR erzielt.

Gegenüber dem Vorjahr ist eine Minderung der Erträge aus den Dienst- und Pachtnebenleistungen entstanden und damit insgesamt eine Reduzierung der Umsatzerlöse um 19,3 TEUR zu verzeichnen. Für die Finanzierung der erforderlichen Aufwendungen zur Unterhaltung der Verkehrslandeplätze wurde entsprechend dem Vorjahr keine Bezuschussung durch den Gesellschafter, den Zweckverband "Flugplatzverwaltung Rothenburg OL-NS", benötigt.

Die in der Vergangenheit immer wieder beanstandete Zahlungsmoral der Mieter und Pächter hatte zur Folge, dass über den Geschäftsbesorger ein intensives Mahnwesen eingerichtet worden ist, welches nunmehr die Forderungen zeitnah, intensiv verfolgt und ggfs. gerichtlich durchsetzt. Dies hat im Geschäftsjahr 2022 zu Erträgen aus der Herabsetzung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen geführt. Diese sind maßgeblich für die Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge im Vergleich zum Vorjahr verantwortlich.

## **b) Vermögenslage**

Zum 31. Dezember 2022 ergibt sich nachfolgende Vermögensstruktur:

<u>Aktiva</u>	<u>2022</u>	<u>2021</u>	<u>Veränderung</u>
	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	48,8	53,5	-8,8
Vorräte	20,3	16,5	+23,0
Forderungen	47,0	55,1	-14,7
Liquide Mittel	233,6	205,4	+13,7
<b>Bilanzsumme</b>	<b>360,2</b>	<b>340,2</b>	<b>+5,9</b>

Die Veränderung des Anlagevermögens ist vollständig auf die reguläre Abschreibung der Sachanlagen und der geringwertigen Wirtschaftsgüter zurückzuführen. Die Gesellschaft hat die offenen Forderungen und die Vertragspartner in einem engen Controlling, um die jeweiligen Geschäftsbeziehungen konkret zu untersuchen und die Ergebnisse der Einschätzung sowohl der künftigen Zusammenarbeit als auch den Verfahren zur Geltendmachung der Forderungen zugrunde zu legen. Die geschaffene Liquidität ist zurückzuführen auf den Jahresüberschuss und erforderlich, um die kommenden Aufgaben der Gesellschaft auch in Hinblick auf die erforderlichen Veränderungen zu bewerkstelligen. Sie bietet dafür aktuell eine stabile finanzielle Basis. Dennoch liegt das Hauptaugenmerk auch weiterhin auf der Sicherung der Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft und deren Entwicklung. Die Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2022 jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

## **c) Finanzlage**

Zum 31. Dezember 2022 ergibt sich nachfolgende Kapitalstruktur:

<u>Passiva</u>	<u>2022</u>	<u>2021</u>	<u>Veränderung</u>
	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital	276,6	230,9	+19,8
Sonderposten	21,7	23,3	-6,9
Rückstellungen	23,7	38,2	-38,0
Verbindlichkeiten	33,2	42,5	-21,9
<b>Bilanzsumme</b>	<b>360,2</b>	<b>340,2</b>	<b>+5,9</b>

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Berichtszeitpunkt 76,8 %. Das Eigenkapital ist durch das positive Geschäftsergebnis weiter gestiegen.

Der für die erfolgten Förderungen gebildete Sonderposten wird weiter planmäßig aufgelöst.

Die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Rückstellungen ergeben sich aus den verpflichtenden Rückstellungen zum Jahresende und den Rückstellungen für Personal. Der Rückgang ist maßgeblich auf geringere sonstige Rückstellungen zurückzuführen, welche nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Der Abbau der Verbindlichkeiten resultiert maßgeblich aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus gab es zum Jahresende noch eine Verbindlichkeit ggü. dem Gesellschafter, welche aus der steuerlichen Organschaft resultiert. Alle Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem üblichen Geschäftsbetrieb, haben eine Laufzeit von maximal einem Jahr und werden zeitnah bedient.

Insgesamt hat die Gesellschaft durch bereits in den Vorjahren begonnenen und im Wirtschaftsjahr fortgesetzten Korrekturen und Veränderungen eine gute Grundlage geschaffen, die Umsetzung der Strategie und der kommenden Aufgaben zielgerichtet und mit dem Ziel einer nachhaltigen Entwicklung zu verfolgen. Insofern können damit die künftigen Herausforderungen gut gewappnet angegangen werden.

#### **4. Luftverkehr - Darstellung der Flugbewegungen**

	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Rothenburg/O.L.	7.087	7.415	5.821	2.860	1.037	1.556	1.451	1.222
Görlitz	4.053	3.729	3.280	4.824	4.378	4.017	3.698	4.436

##### **a) zu Rothenburg/O.L.: leichter Rückgang der Flugbewegungen im Vergleich zum Vorjahr**

- Der Platz unterhält weiterhin enge Verbindungen zum Truppenübungsplatz Oberlausitz und hat sich über die bisherigen erfolgreichen gemeinsamen Aktionen in den Fokus der Bundeswehr gearbeitet.
- Die Lockerungen der Coronaschutzmaßnahmen haben sich positiv auf die Durchführung von Veranstaltungen ausgewirkt und es konnten Fliegerlager, sowie das Pylon-Race erfolgreich durchgeführt werden.
- Der Grund für den weiteren Rückgang der Flugbewegungen ist durch die anhaltende PPR-Regelung zu begründen, ist aber aufgrund der personellen Situation in dieser Form geboten.

##### **b) zu Görlitz: Anstieg der Flugbewegungen im Vergleich zum Vorjahr**

- Der Anstieg der auf das Niveau vor der Corona-Pandemie ist auf die Lockerungen der Coronaschutzmaßnahmen zurückzuführen.
- Die Veränderung ergibt sich überwiegend aus dem Vereinsflugbetrieb, welcher immer mit den Veranstaltungen und den daran beteiligten Fliegern einhergeht.
- Die Sicherung des Nachwuchses und die Ausbildung künftiger Piloten ist eine wichtige Aufgabe der Vereine, welche jedoch der Sicherheit zur Bereitstellung der Flächen bedarf.
- Die Vereinsstruktur und die Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und der Gesellschaft wird stetig und mit dem Ziel der Sicherstellung von guten und sicheren Bedingungen am Platz geführt. Damit ist auch eine nachhaltige Entwicklung und möglicherweise die Ansiedlung bzw. der Bau weiterer Stellplätze verbunden. Wenn dies gelingt, werden die Flugbewegungen weiter steigen.

Die Gesellschaft sicherte im Geschäftsjahr die vereinbarten, trotz der Pandemie möglichen Veranstaltungen ab und ermöglicht darüber hinaus den Piloten, nach vorheriger Abstimmung selbständig auf die Infrastruktur zurückzugreifen. Die künftig erwarteten gesetzlichen Bestimmungen zum Fliegen ohne Flugleiter sprechen dafür, den eingeschlagenen Weg auch weiterhin zu verfolgen und die Konzentration auf der Sicherstellung der guten Qualität der Flugbetriebsflächen zu richten.

#### **5. Flugbetriebsflächen/ -anlagen**

Die Flugbetriebsflächen und technischen Anlagen der beiden Betriebsstätten befinden sich in einem sehr guten, einsatzbereiten Zustand. Auch die Zäunungen sowohl um die Solaranlagen als auch an den Standorten selbst haben dazu geführt, dass die Schäden durch Schwarzwild sich deutlich verringert haben und der Zustand der Flächen insgesamt sehr gut ist.

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgten neben den notwendigen Sicherungen der Flächen auch die Schaffung von weiteren, für die Sicherung des Standortes und die Durchführung der Projekte erforderliche Aufwendungen.

Durch den Eigentümer der Liegenschaft muss zur Sicherung der weiteren Vermietung, Verpachtung und Eigennutzung alles Notwendige getan werden, um den Gebäude- und Anlagenbestand zu erhalten und erforderlichenfalls zu sanieren. Die erforderlichen Instandsetzungen, Wartungen und Erneuerungen wurden entsprechend der Erfordernisse umgesetzt.

## **6. Behördliche Inspektionen/Aufsichtsprüfungen**

Am 10.05.2022 wurde eine Inspektion durch die Landesdirektion Sachsen auf dem Platz in Rothenburg (EDBR) und am 12.05.2022 auf dem Platz in Görlitz (EDBX) durchgeführt. Dabei wurden keine Beanstandungen festgestellt.

## **7. Wartung Solaranlagen**

Die Grünpflege sowie die Pflege der Solarflächen konnten planmäßig durchgeführt werden. Durch den Auftraggeber wurden die Wartungsarbeiten mit guter Qualität eingeschätzt.

Die erhöhten Aufwendungen für Betriebsmittel wurden entsprechend umgelegt. Die Beauftragung für die nächste Saison 2023 ist sichergestellt. Um weiterhin eine hohe Qualität und verlässliche Durchführung der Grünpflege zu gewährleisten, wurde ein neuer Traktor als Leasingfahrzeug angeschafft. Für die kommenden Abrechnungszyklen ist auch weiterhin eine enge Abstimmung auch mit Blick auf die gestiegenen Kosten in wesentlichen Dienstleistungspositionen erforderlich. Dazu stehen die Vertragspartner im engen Austausch.

## **8. Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungen**

Entsprechend der behördlichen Festlegungen erfolgten die Anzeigen der öffentlichen Veranstaltungen bei der zuständigen Luftfahrtbehörde und die entsprechenden Genehmigungen wurden erteilt.

Die Informationsabende für Piloten und Vereinsmitglieder über luftrechtliche und betriebsorganisatorische Veränderungen konnten aufgrund der Beschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie nicht in der gewohnten Form durchgeführt werden, allerdings ist die Umsetzung in Abstimmung mit den Piloten auch unter den jeweils geltenden Bedingungen oder individuell erfolgt.

## **9. Personal**

Zum 31.12.2022 beschäftigte der Verkehrslandeplatz einen technischen Mitarbeiter, einen Flugplatzwart, eine Reinigungskraft und drei geringfügig Beschäftigte. Die Geschäftsführung erfolgte mittels Geschäftsbesorgungsvertrag durch die Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH.

Per 01.01.2023 geht die Geschäftsführung von Herrn Thomas Rublack auf Herrn Uwe Garack über. Durch die frühzeitigen Entscheidungen der Gremien konnte dieser Übergang gut vorbereitet werden.

Die Funktion BfL (Beauftragter für Luftaufsicht) für die Flugplätze Rothenburg/Görlitz und Görlitz wird durch den Mitarbeiter Volker Wollert ausgeübt.

Die Absicherung der Feuerwehrebereitschaft für Landungen über 14 t ist mit der personellen und technischen Ausstattung auch im Geschäftsjahr 2022 weiterhin nicht aus dem eigenen Bestand leistbar. Aus diesem Grund sind die materiellen Vorbereitungen und Vereinbarungen mit den Städten Rothenburg/O.L. und Niesky sowie der Gemeinde Horka zur Absicherung durch deren Einsatzkräfte aus dem Jahr 2019 weiterhin notwendig gewesen. Die Gesellschaft organisiert die dazu erforderlichen Schulungs- und Unterweisungsveranstaltungen.

## **10. Gesamtaussage**

Insgesamt ist die Geschäftsführung mit dem Geschäftsverlauf zufrieden. Das strategische Ziel der Gesellschaft, die Bestände auf das betriebswirtschaftlich notwendige und leistbare Maß zu begrenzen, alle Entscheidungen darauf auszurichten den Betrieb der Verkehrslandeplätze auch über den 31.12.2022 hinaus, zu sichern und mithilfe des Gesellschafters finanziell als auch hinsichtlich der Bereitstellung der Flugbetriebsflächen zu unterstützen, wurde

erreicht. Die Gesellschaft ist unter Ausnutzung der Möglichkeiten in der Vorbereitung verschiedener Projekte und Initiativen aktiv. Darüber hinaus konnten die Vorbereitungen für das Jahr 2023 begonnen werden.

Es zeigt sich, dass die erforderlichen Instandsetzungen ein hohes Maß an Ressourcen binden.

### **III. Prognosebericht**

Der ZV-Beschluss 09/2012 bildet die Grundlage zum Erhalt und Weiterentwicklung der Liegenschaften VLP Rothenburg/O.L. und VLP Görlitz.

Die Umsetzung der Auflagen aus der Änderungsgenehmigung des VLP Rothenburg/Görlitz wurden im II. Quartal 2019 abgeschlossen. Mit Einschränkung der Betriebsart, der Reduzierung der Personalkosten und der Verlagerung der Kosten für die Bereitstellung der Betriebsflächen ist die Sicherung der Plätze unter den aktuellen Rahmenbedingungen gesichert und die Möglichkeit der künftigen Ausrichtung und Entwicklung an den Plätzen gewährleistet.

Die Geschäftsführung und der Geschäftsbesorger arbeiten intensiv an der Attraktivität der Flächen und der Umsetzung der geplanten Projekte zur Entwicklung eines B-Planes für die Fläche in Rothenburg/O.L. sowie der Ansiedlung von Unternehmen an den Plätzen.

Im Jahr 2022 stand die Zerlegung eines zweiten Flugzeuges im Mittelpunkt. In enger Zusammenarbeit mit den beteiligten Akteuren hat die Flugplatz GmbH die Verwertung aktiv begleitet und unterstützt. Die Elbe Flugzeugwerke GmbH werden die Wirtschaftlichkeit des Flugzeugsrecycling der Größenordnung A320 analysieren und wollen aus den Ergebnissen eine grundlegende Entscheidung für das weitere Vorgehen am Standort in Rothenburg/O.L. ableiten.

Die Entscheidung der Elbe Flugzeugwerke GmbH zur Fortführung des Flugzeugrecycling und der weiteren Zusammenarbeit wird im 2. Quartal des Jahres 2023 erwartet. Darüber hinaus finden weiterführende Gespräche mit den Elbe-Flugzeugwerken zu weiteren Möglichkeiten der Zusammenarbeit statt. Eine Prognose zur dauerhaften Flugzeugverwertung am Standort in Rothenburg/O.L. lässt sich noch nicht abgeben, die Grundlagen für eine positive Tendenz sind auf Grund des bisher erfolgreichen Pilotprojektes jedoch gelegt.

### **IV. Chancen- und Risikobericht**

#### **1. Allgemeine Chancen und Risiken aus dem Geschäftsbetrieb**

Das allgemeine wirtschaftliche regionale Umfeld ist ein bedeutender Einflussfaktor für die Gesellschaft. Darin liegen Chancen und Risiken. Die Gesellschaft hat sich mit dem Standort intensiv in den Strukturwandelprozess in der Lausitz eingebracht. Dieser bedeutet für die Region und auch für den Verkehrslandeplatz in Rothenburg/O.L. eine gute Chance.

Die Gesellschaft ist im hohen Maß von den Erlösen aus Miet- und Pachtverträgen abhängig. Dementsprechend bestehen finanzielle Risiken im Falle von Forderungsausfällen bei den Mietern und Pächtern. Dem Risiko wird durch ein entsprechendes Forderungsmanagement und engem Kontakt zu den Vertragspartnern entgegengewirkt. Die Bereitstellung der Flächen für Veranstaltungen und Fliegerlager stellt aufgrund der Bedingungen und der Genehmigung der Plätze eine Chance für die weitere Entwicklung und einen Mehrwert für die Infrastruktur der gesamten Region dar. Die Einschränkungen der Corona-Pandemie im Geschäftsjahr 2022 haben Risiken und Abhängigkeiten für Flugverkehrsbetriebe und Veranstalter erneut hervorgehoben. Die unterjährigen Lockerungen in den Coronaschutzmaßnahmen haben sich positiv auf den Betrieb und die Durchführung von Veranstaltungen ausgewirkt und aufgezeigt, dass weiterhin Interesse an den Veranstaltungen und den Angeboten der Gesellschaft besteht.

Die Gesellschaft ist als durch den öffentlichen Gesellschafter geprägtes Unternehmen auch durch politische Entscheidungen zumindest mittelbar beeinflusst. Daraus können sich allgemeine Risiken, aber auch Chancen für das Unternehmen ergeben.

Zur weiteren Gewährleistung des Geschäftsbetriebes sind in den nächsten Jahren weitere, teilweise umfangreiche Instandhaltungsarbeiten, wie die Sanierung in Nutzung befindlicher Gebäude erforderlich. Daraus ergeben sich für die Gesellschaft Kosten- und Liquiditätsrisiken. Für die Umsetzung der perspektivisch erforderlichen investiven Maßnahmen unter Zuhilfenahme von Fördermitteln sind durch den Eigentümer der Liegenschaft die erforderlichen Eigenmittel zur Verfügung zu stellen.

Chancen ergeben sich aus der Erweiterung von Flächen für Zwecke der Verpachtung, z. B. an Unternehmen der Stromgewinnung aus Solaranlagen. Für die Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH sind damit auch die üblichen Investitionsrisiken verbunden. Des Weiteren lassen sich Chancen aus den begonnenen und beantragten Projekten ableiten. Es zeigen sich Potenziale für Unternehmensansiedlungen, wie auch Interesse an den Standorten und deren Entwicklungsvorhaben. Aufgrund von einer Vielzahl an beteiligten Akteuren in den Projekten besteht das Risiko der Abhängigkeit von anderen Unternehmen.

Durch die Umsetzung der umfangreichen Auflagen aus der Änderungsgenehmigung, der finanziellen Optimierung der Gesellschaft sowie durch die Umsätze der PV-Anlagen konnte seit dem Jahr 2019 jährlich ein positives Jahresergebnis erreicht werden. Im Jahr 2022 wurde entsprechend dem Vorjahr kein Zuschuss des Gesellschafters benötigt. Ebenso wird für das Jahr 2023 ein Auskommen ohne Gesellschafterzuschuss geplant. Um die Vermeidung von Liquiditätsrisiken und das Abschmelzen des Eigenkapitals zu verhindern, besteht mit dem Gesellschafter ein intensiver Austausch zu den aktuellen Erfordernissen und der Wille entsprechend zu handeln.

Die Geschäftsführung zieht für das Geschäftsjahr 2022 insgesamt eine positive Bilanz. Die jetzt geschaffene Stabilität ist Ergebnis eines intensiven und tiefen Einsparungsprozesses. Insofern sind die nun noch vorhandenen Ressourcen wachsam zu beobachten und Vorsorge zu treffen für die künftige weitere Entwicklung. Es werden neben der Umsetzung bereits etablierter Aufgaben auch weiterhin die Herausforderungen zur Umsetzung der angedachten Projekte und die Wahrnehmung von Aufgaben zur künftigen Ausrichtung der Gesellschaft erforderlich sein.

Die Gesellschaft und der Geschäftsbesorger werden weiterhin dafür arbeiten, dass die Zusammenarbeit mit den Partnern so gestaltet werden kann, dass alle Beteiligten möglichst profitieren können.

Das mittelfristige Ziel der Geschäftsführung bleibt die Verstetigung der Entwicklungen und der Vertragsverhältnisse, um die Gesellschaft in einem stabilen, handlungsfähigen und gleichzeitig flexiblen Umfeld agieren lassen zu können.

Hiermit versichere ich, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in diesem Lagebericht zutreffend und vollständig dargestellt ist.

Rothenburg/O.L., den 29. Mai 2023

Uwe Garack  
Geschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung		Ist	Plan
		31.12.2022	2022
		in EUR	in EUR
1.	Umsatzerlöse	367.451,14	343.900
2.	Sonstige betriebliche Erträge	16.871,52	15.752
3.	Materialaufwand	14.992,09	8.000
	<i>a) Aufwand für RHB und für bezogene Waren</i>	<i>14.992,09</i>	<i>8.000</i>
	<i>b) Aufwendungen für bezogene Leistungen</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
4.	Personalaufwand	103.762,30	103.700
	<i>a) Löhne und Gehälter</i>	<i>82.907,32</i>	<i>82.700</i>
	<i>b) soziale Abgaben und Aufwendungen f. Altersvorsorge</i>	<i>20.854,98</i>	<i>21.000</i>
5.	Abschreibungen	6.961,32	9.000
	<i>a) auf immat. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen</i>	<i>6.961,32</i>	<i>9.000</i>
	<i>b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens</i>	<i>0,00</i>	<i>0</i>
6.	Sonst. betriebl. Aufwendungen	222.216,47	222.061
7.	Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	1,51	0
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0
	Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,62	0
9.	<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>36.392,61</b>	<b>16.891</b>
10.	Sonstige Steuern	555,05	500
11.	<b>Jahresüberschuss</b>	<b>35.838</b>	<b>16.391</b>

### Vermögens- Finanz- und Ertragslage 2022

Das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft beträgt zum Berichtszeitpunkt 78,5 %. Das Eigenkapital ist durch das positive Geschäftsergebnis weiter gestiegen. Der für die erfolgten Forderungen gebildete Sonderposten wird weiter planmäßig aufgelöst.

Die im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Rückstellungen ergeben sich aus den verpflichtenden Rückstellungen zum Jahresende und den Rückstellungen für Personal. Der Rückgang ist maßgeblich auf geringere sonstige Rückstellungen zurückzuführen, welche nach vernünftiger kaufmännischer Buchführung notwendig sind, um alle zum Bilanzstichtag drohenden Verluste und gewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Der Abbau der Verbindlichkeiten resultiert maßgeblich aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Darüber hinaus gab es zum Jahresende noch eine Verbindlichkeit gegenüber dem Gesellschafter. Alle Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem üblichen Geschäftsbetrieb, haben eine Laufzeit von maximal einem Jahr und werden zeitnah bedient.

Die Veränderung des Anlagevermögens ist neben der regulären Abschreibung der Sachanlagen und der geringwertigen Wirtschaftsgüter auf Zugänge in Höhe von TEUR 2 zurückzuführen.

Das Gesamtvermögen entspricht mit TEUR 340 dem Vorjahr. Auf der Aktivseite konnte eine Steigerung der liquiden Mittel um TEUR 29 auf TEUR 234 durch den Abbau von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erzielt werden. Auf der Passivseite wird der Anstieg des Eigenkapitals aufgrund des Jahresüberschusses um TEUR 36 durch die Verringerung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und von sonstigen Rückstellungen kompensiert.

Gegenüber dem Vorjahr ist eine Minderung der Erträge aus den Dienst- und Pachtnebenleistungen entstanden und damit insgesamt eine Reduzierung der Umsatzerlöse, um TEUR 19,3 zu verzeichnen. Für die Finanzierung der erforderlichen Aufwendungen zur Unterhaltung der Verkehrslandeplätze wurde entsprechen dem Vorjahr keine Bezuschussung durch den Gesellschafter, den Zweckverband „Flugplatzverwaltung Rothenburg OL-NS“, benötigt.

Bilanzdaten		Flugplatz Rothenburg/Görlitz GmbH Rothenburg/OL					
Aktiva in EUR	2022 IST	2021 IST	2020 IST	Passiva in EUR	2022 IST	2021 IST	2020 IST
<b>Anlagevermögen</b>	48.781	53.489	56.498	<b>Eigenkapital</b>	266.709	230.871	186.465
Immaterielles Vermögen	0	0	0	Gezeichnetes Kapital	27.000	27.000	27.000
Sachanlagen	48.781	53.489	56.498	Rücklagen	313.474	313.474	313.474
Finanzanlagen	0	0	0	Gewinn-/ Verlustvortrag	-109.602	-154.009	-210.475
<b>Umlaufvermögen</b>	289.897	277.067	263.032	Jahres- bzw. Bilanzergebnis	35.838	44.406	56.466
Vorräte	20.255	16.507	11.804	<b>Sonderposten</b>	21.739	23.359	24.979
Forderungen u. sonst. Verm.	36.015	55.139	34.466	<b>Rückstellungen</b>	23.642	38.244	49.565
Wertpapiere / Liquide Mittel	233.627	205.421	216.762	<b>Verbindlichkeiten</b>	22.857	42.493	67.237
<b>Aktiver RAP</b>	1.218	9.672	9.372	<b>Passiver RAP</b>	4.950	5.260	656
<b>BILANZSUMME</b>	<b>339.896</b>	<b>340.228</b>	<b>328.902</b>	<b>BILANZSUMME</b>	<b>339.896</b>	<b>340.228</b>	<b>328.902</b>
Bilanz- und Leistungskennzahlen							
in EUR	2022 IST	2021 IST	2020 IST	Kennzahlen	2022 IST	2021 IST	2020 IST
Umsatz	367.451,14	386.744,38	393.715,66	<b>Vermögenssituation</b>			
Bestandsveränd. u. akt. Eigenl.	0,00	0,00	0,00	Vermögensstruktur	14,35%	15,72%	17,18%
Sonstige betriebl. Erträge	16.871,52	30.157,72	27.302,03	Fremdfinanzierung	21,53%	32,14%	43,31%
Zuschüsse	0,00	0,00	0,00	Anlagendeckung I	546,75%	431,62%	330,04%
<b>Gesamtleistung</b>	<b>384.322,66</b>	<b>416.902,10</b>	<b>421.017,69</b>	<b>Kapitalstruktur</b>			
Materialaufwand	14.992,09	12.093,20	8.576,53	Eigenkapitalquote	78,47%	67,86%	56,69%
Personalaufwand	103.762,30	92.479,51	102.486,18	Grad der Verschuldung	27,44%	47,37%	76,39%
Abschreibungen u. Afa auf FinAnl.	6.961,32	6.891,39	6.251,43	<b>Liquidität</b>			
Sonst. betriebliche Aufwendungen	222.216,47	260.548,15	246.660,67	Effektivverschuldung	0,08	0,15	0,26
<b>Betriebliches Ergebnis</b>	<b>36.390,48</b>	<b>44.889,85</b>	<b>57.042,88</b>				
Finanzergebnis	1,51	-2,00	-98,26	<b>Rentabilität</b>			
<b>Ergebnis vor Steuern</b>	<b>36.391,99</b>	<b>44.887,85</b>	<b>56.944,62</b>	Eigenkapitalrentabilität	13,44%	19,23%	30,28%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,62	0,62	0,00				
Sonstige Steuern	555,05	482,00	478,59	<b>Geschäftserfolg</b>			
<b>JAHRESERGEBNIS</b>	<b>35.837,56</b>	<b>44.406,47</b>	<b>56.466,03</b>	Pro-Kopf-Umsatz (EUR)	91.862,79	96.686,10	98.428,92
Ø Zahl Arbeitnehmer	4	4	4	Arbeitsproduktivität	354,13%	418,19%	384,16%



SÄCHSISCHES  
KOMMUNALES  
STUDIENINSTITUT  
DRESDEN

Körperschaft des  
öffentlichen Rechts

# **ZUARBEIT ZUM BETEILIGUNGSBERICHT 2022**

**ZWECKVERBAND  
SÄCHSISCHES KOMMUNALES  
STUDIENINSTITUT DRESDEN**

## Inhaltsverzeichnis

Lagebericht des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden 2022.....	3
1. Wirtschaftliche Verhältnisse.....	3
2. Vermögens- und Finanzlage .....	3
3. Ertragslage .....	4
4. Kennzahlen .....	4
Jahresrückblick 2022: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD	
A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene .....	5
B. Publikationen.....	5
C. Geschäftstätigkeit - Lehrgänge.....	6
D. Geschäftstätigkeit - Seminare .....	7
E. Zweckverband.....	8
Beteiligungsübersicht	
A. Allgemeine Angaben .....	9
B. Aufgaben und Zweck .....	9
C. Rechtsform .....	9
D. Mitglieder und Organe.....	9
Anlagen	
Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Beteiligungsübersicht	

## Abkürzungsverzeichnis

A I	Angestelltenlehrgang I
A II	Angestelltenlehrgang II
DbU	Dienstbegleitende Unterweisung
VFA	Verwaltungsfachangestellte
VFW	Verwaltungsfachwirte
KfB	Kaufmann/-frau für Büromanagement
AdA	Ausbildung der Ausbilder
QuadaF	Qualifizierung der ausbildenden Fachkräfte
KommBB	Kommunale/r Bilanzbuchhalter/-in
BBiG	Berufsbildungsgesetz
KGSt	Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement

## Auszüge aus Lagebericht des Sächsischen Kommunalen Studieninstitutes Dresden 2022

### 1. Wirtschaftliche Verhältnisse

#### 1.1 Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2022 des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden wurde durch die Verbandsversammlung am 23.09.2021 beschlossen. Die Bestätigung der Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung durch die Rechtsaufsichtsbehörde erfolgte am 05.11.2021. Die Haushaltssatzung wurde am 02.12.2021 öffentlich bekannt gemacht und lag mit dem Wirtschaftsplan vom 07.-15.12.2021 aus.

#### 1.2 Jahresabschluss

Die Rechtsgrundlagen für den Jahresabschluss finden sich in den §§ 24 bis 31 Sächsische Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO). Darüber hinaus finden für den Jahresabschluss die allgemeinen Vorschriften, die Ansatzvorschriften, die Vorschriften über die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung, die Bewertungsvorschriften und die Vorschriften über den Anhang für den Jahresabschluss im Dritten Buch des Handelsgesetzbuches (HGB) Anwendung.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 wurde aus den geführten Büchern entwickelt.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden führt das Rechnungswesen mit der Software DATEV kommunal pro nach den Grundsätzen der doppelten kaufmännischen Buchführung.

Die Bilanz ist in Kontoform aufgestellt und gemäß § 266 HGB gegliedert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt und gemäß § 275 HGB gegliedert.

Das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände wurden mit dem Modul Anlagenbuchhaltung der Software DATEV kommunal pro geführt. Den Abschreibungen lagen die Anschaffungs- und Herstellungskosten zugrunde. Es kann ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode Anwendung finden.

### 2. Vermögens- und Finanzlage

<b>Aktivseite</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2022</b>
	in TEUR	in TEUR
Anlagevermögen	78,5	71,7
Umlaufvermögen	1.088,4	1.462,0
Rechnungsabgrenzungsposten	1,4	4,7
	<b>1.168,3</b>	<b>1.538,4</b>

<b>Passivseite</b>	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2022</b>
	in TEUR	in TEUR
Eigenkapital	211,7	441,0
Rückstellungen	74,3	80,0
Verbindlichkeiten	98,0	79,5
Rechnungsabgrenzungsposten	784,3	937,9
	<b>1.168,3</b>	<b>1.538,4</b>

Der **Jahresüberschuss** soll auf die laufende Rechnung vorgetragen werden.

### 3. Ertragslage

	<b>31.12.2021</b> in TEUR	<b>31.12.2022</b> in TEUR
Umsatzerlöse	1.492,3	1.968,4
sonstige betriebliche Erträge	254,7	271,7
<i>Ordentliche Erträge</i>	<i>1.747,0</i>	<i>2.240,1</i>
Materialaufwand	527,4	769,9
Personalaufwand	932,1	933,5
Abschreibungen	52,2	44,4
sonstige betriebliche Aufwendungen	275,9	264,8
sonstige Zinsen	1,9	1,6
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>- 38,7</i>	<i>+ 229,1</i>
<b>Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)</b>	<b>- 38,7</b>	<b>+ 229,1</b>

Die Entgelte bilden die Haupteinnahmequelle des Institutes.

### 4. Kennzahlen

	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2022</b>
<b>Vermögens- und Kapitalstruktur</b>		
Eigenkapitalanteil	18,11 %	28,65 %
Verhältnis Eigenkapital zur Bilanzsumme, der Wert sollte über 20 % liegen		
<b>Finanz- und Liquiditätsstruktur</b>		
Anlagendeckung II	269,78 %	614,87 %
Verhältnis Eigenkapital und langfristigen Fremdkapital zum Anlagevermögen, der Wert sollte über 100 % liegen		
Liquidität 2. Grades	113,92 %	133,63 %
Verhältnis flüssige Mittel und Forderungen zum kurzfristigen Fremdkapital, der Wert sollte über 100 % liegen		

---

## Jahresbericht 2022: Schwerpunkte der Arbeit des SKSD

---

### A. Gremienarbeit auf Landes- und Bundesebene (pandemiebedingt v. a. online)

1. **Vorsitz im Berufsbildungsausschuss Sachsen** (Arbeitgebervertretung): Vertretung der Interessen der Kommunen bei Gestaltung von Lehrplänen und Prüfungsordnungen nach BBiG
2. **Vertretung der Interessen der Mitglieder des Zweckverbandes** in verwaltenden und durchführenden **Prüfungsausschüssen für gemeinsame Aufgaben Sachsen**:
  - **Verwaltungsfachwirt/-in (VFW)**,
  - Ausbildung der **Ausbilder (AdA)** und Qualifizierung der ausbild. Fachkräfte (QuadaF)
  - **Verwaltungsfachangestellte/r (VFA)**,
  - **Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement (KfB)**
3. **Leitung und Geschäftsführung des Bundesverbandes der Verwaltungsschulen und Studieninstitute (BVSİ)**: Bundesweite Bündelung von Fachfragen kommunaler Aus- und Fortbildung, Schwerpunkte 2022: Digitalisierung der Lehrgänge - erste Erfahrungen; Initiative zur Neuordnung VFA
4. **Leitung und Geschäftsführung des KGSt-Arbeitskreises Kommunale Fortbildung**: fachlicher Austausch zu aktuellen Themen, Benchmarking, Online-Tagung
5. **AG „Zukunft der Ausbildung“ des Bundesverbandes (BVSİ)/Tagung des BVSİ**  
Schwerpunkte 2022 waren:
  1. Initiative/Anregung zur Neuordnung des Ausbildungsberufes „Verwaltungsfachangestellte/r“ – „Weimarer EntschlieÙung“ des BVSİ vom November 2019
  2. weitere zentrale Themen:
    - alternative Prüfungsmodelle,
    - Entwicklungen im Bereich E-Learning
  3. Fortführung der bundesweiten Implementierung des Kompetenzrahmenplanes für die All-/VFW-Fortbildung zur Schaffung bundesweit einheitlicher Standards, Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden auf Bundesebene sowie den zuständigen Stellen für die DQR-Akkreditierung (DQR 6, Bachelor).
6. Weiterentwicklung der Homepage des BVSİ

### B. SKSD-Publikationen

1. **sächsische Lehrbriefe** in Zusammenarbeit mit dem Kommunal- und Schul-Verlag; bundesweiter Vertrieb durch den Verlag mit ISBN-Nummer; Adaption verschiedener länderspezifischer Lehrbriefe durch Bildungseinrichtungen anderer Bundesländer
  - **Neuaufgabe 2022: Kommunalrecht**,
  - **Neuveröffentlichung 2022: Staatliches Haushaltsrecht**,
  - Lehrbriefe werden inzwischen auch digital verlegt, u. a. Kommunalrecht, Staatsrecht, Personalwesen und öffentliches Baurecht,
2. Weiterentwicklung der **verbindlichen Gesetzessammlung „Gesetzbuch24.de** – Kaufmann/Kauffrau für Büromanagement Sachsen“; in Zusammenarbeit mit dem Boorberg-Verlag und in Abstimmung mit der Landesdirektion Sachsen
3. **VSV Sachsen**: Vertretung der kommunalen Interessen in der Redaktionsgruppe

## C. Geschäftstätigkeit - Lehrgänge

Die Prüfungsergebnisse der Auszubildenden und Fortbildungsteilnehmer des SKSD waren wegen der anhaltenden Pandemieeinschränkungen nicht so gut wie in den Vorjahren. Gründe werden in Gesprächen mit Dozenten und Teilnehmern erörtert und für zukünftige Prüfungen beachtet.

Folgende Aus- und Fortbildungslehrgänge wurden erfolgreich durchgeführt:

1. Dienstbegleitende Unterweisungen der Verwaltungsfachangestellten, inkl. Zusatzangebot für Umschüler
2. Kaufleute für Büromanagement
3. Angestelltenlehrgang 0 – Kompaktlehrgang für Quereinsteiger/-innen
4. Angestelltenlehrgänge I zum/zur Kommunalfachangestellten (SKSD)
5. Vorbereitungslehrgänge auf die externe Teilnahme an der Verwaltungsfachangestelltenprüfung nach BBiG
6. Angestelltenlehrgänge II zum/zur Verwaltungsfachwirt/-in (Diplom SKSD) / Vorbereitungslehrgänge auf die Verwaltungsfachwirtprüfung nach BBiG
7. Modul 1 des Zertifikatslehrgangs zum/zur Fachwirt/-in Bauverwaltung (SKSD)
8. Grundlagenlehrgang Kommunaler Ordnungsdienst
9. Zertifikatslehrgang Kommunale/-r Bilanzbuchhalter/-in

### I Ausbildung

1. **449 Auszubildende** nahmen an den dienstbegleitenden Unterweisungen in den Ausbildungsberufen Verwaltungsfachangestellte/r und Kaufleute für Büromanagement in Dresden und Görlitz teil (1. bis 3. Ausbildungsjahr),
2. Kommunen wurden bei den Durchführungen von Online- und Präsenzeignungstests beraten

### II Fortbildung

1. Serviceleistungen für Beschäftigte der Kommunen: **Ausbau der Aus- und Fortbildungsberatung**, Prüfung der Voraussetzung einer Zulassung zu den Fortbildungsprüfungen
2. **272 Fortbildungsteilnehmende** besuchten die dezentral in Bautzen, Dresden, Görlitz und Meißen durchgeführten Lehrveranstaltungen
3. nach dem erfolgreichen Abschluss der Angestelltenlehrgänge II zum/zur Verwaltungsfachwirt/-in (Diplom SKSD) Befähigung für weiterführende **Bachelor- und Master-Studiengänge**
4. **Angestelltenprüfungen I und II**
  - 2 Sitzungen des Prüfungsausschusses SKSD
  - AI-Prüfung: 16 TN, 14 bestanden, 5 x gut
  - AII-Prüfung: 23 TN, 19 bestanden, 7x gut

## D. Geschäftstätigkeit - Seminare

### I Offene Seminare

Präsenzseminare konnten in den ersten zwei Monaten 2022 auf Grund der pandemiebedingten Einschränkungen nicht durchgeführt werden. Zum Ende des 1. Quartals wurde das Anmeldeverhalten nicht nur durch die noch bestehenden Hygienevorschriften sondern auch durch die Auswirkungen nach dem Kriegsausbruch in der Ukraine bestimmt. Das Anmeldeverhalten gestaltete sich weiterhin sehr zögerlich und Anmeldungen gingen nur kurzfristig ein. Leider haben wir auch in diesem Jahr Dozenten aufgrund von Krankheit oder Altersruhestand für die Planung von Veranstaltungen verloren.

Eine Planungssicherheit war für das Jahr nicht gegeben. Aufwendige Werbemaßnahmen waren notwendig, um intensiv auf Angebote aufmerksam zu machen. Die Bemühungen um jeden einzelnen Teilnehmenden gehört mittlerweile zum Tagesgeschäft.

Die Web-Seminare konnten weiter etabliert werden. Die Nachfrage nach Web-Seminaren ist unter dem Aspekt der Einsparung von Zeit und Weg weiterhin hoch. Teilnehmer und Teilnehmerinnen freuen sich aber auch über Angebote für Präsenzseminare.

Die Anzahl der durchgeführten offenen Seminare ist im Jahr 2022 wieder gestiegen, obwohl uns im Herbst erneut viele Absagen aus verschiedenen Gründen erreichten.

Anzahl Veranstaltungen	2020	2021	2022
Präsenz-Seminare	178	94	192
Web-Seminare	62	201	157

Verstärkt nachgefragt wurden die Themenbereiche Ordnung und Bauen, Finanzen, Recht und Personal.

Als neues Produkt wurde das Online-Modul-Seminar zusammen mit einem Dozenten entwickelt. Den Teilnehmenden stehen - unabhängig von einem bestimmten Datum - Online-Module in der Lernwelt zur Verfügung, die sie sich ansehen können. Umfangreiches Begleitmaterial wird vom Dozenten zur Verfügung gestellt. Fragen können auf der Plattform an den Dozenten geschickt werden. Damit ist Weiterbildung auch mit freier Zeiteinteilung möglich.

Für die Teilnehmenden in Web-Seminaren steht in der Lernwelt eine Bewertungskachel zur Verfügung. Die Auswertung erfolgt automatisiert direkt in der Veranstaltungssoftware.

Die Nachfrage zur Durchführung von Hybrid-Veranstaltungen im Seminar- als auch Lehrgangsbereich ist deutlich gestiegen. Es ist eines der nächsten Projekte, die die Geschäftsstelle des SKSD umsetzen möchte.

## II Inhouseveranstaltungen:

Der Inhouse-Bereich wächst und festigt sich. Die Nachfrage nach Fachschulungen sowie Qualifizierungen für bestimmte Zielgruppen, z. B. nach modularen Führungskräftefortbildungen sowie Mitarbeiter/innen-Schulungen sowie die Nachfragen nach Coaching haben zugenommen.

### Anzahl Inhouseseminare

2021: 103,1

2022: 208,5 (Plan: 168)

### Anzahl Führungskräfteentwicklung

2021: 74

2022: 136 (Plan: 100)

Das Augenmerk liegt auch im Inhouse- und Coaching-Bereich in der stetigen individuellen Betreuung der Kunden sowie der Dozentinnen und Dozenten.

Kontinuierlich wurden neue Angebote erarbeitet. Nachgefragt werden Themen zu Soft Skills und Fachthemen. Die Nachfragen zu Themen wie „Deeskalation“ und „Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz“ sind gestiegen.

Qualität und Nachhaltigkeit – das sind die Eckdaten, auch für den Inhousebereich des SKSD.

Die Mitglieder können dem SKSD aktuelle Themenwünsche übermitteln und die Umsetzung durch die Benennung von Dozenten, auch aus den eigenen Reihen, unterstützen.

## **E. Zweckverband**

1. Der **Jahresabschluss 2021** wurde **nach § 18 SächsEigBG** durch die LiSKA Treuhand GmbH geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.
2. Der **Jahresabschluss 2021** wurde **nach § 105 SächsGemO** durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Meißen geprüft.
3. **Gremiensitzungen 2022**

<b>Verbandsversammlung</b>	02. November 2022
<b>Verwaltungsrat</b>	23. Juni 2022
<b>Prüfungsausschuss</b>	4. April und 5. Oktober 2022

## Beteiligungsübersicht

---

### A. Allgemeine Angaben

Anschrift	Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden (KÖR) An der Kreuzkirche 6 01067 Dresden
Telefon	0351 43835-12
E-Mail	sekretariat@sksd.de
URL	www.sksd.de

### B. Aufgaben und Zweck

Dem Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden obliegt die Aus- und Fortbildung der Beschäftigten der Verbandsmitglieder u. a. einschließlich der Abnahme der Prüfungen sowie die Vertretung der Kommunen in Fachgremien der Aus- und Weiterbildung.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden unterstützt die Verwaltungen in Landkreisen, Gemeinden, Zweckverbänden, Körperschaften und Stiftungen des öffentlichen und privaten Rechts in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung durch Beratung in personalwirtschaftlicher Hinsicht sowie durch Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen.

Der Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden konzipiert entsprechend den jeweils aktuellen Entwicklungen in den Kommunen Personalentwicklungsangebote. Zur Erweiterung des Angebotsspektrums werden permanent neue Themen und Arbeitsformen entwickelt.

### C. Rechtsform

Das Sächsische Kommunale Studieninstitut Dresden ist als Zweckverband eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und nimmt seine Aufgaben in Selbstverwaltung wahr. Sitz des Zweckverbandes ist Dresden.

### D. Mitglieder und Organe

Organe des Zweckverbandes Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden sind

- Verbandsversammlung
- Verbandsvorsitzender
- Verwaltungsrat

## Verbandsversammlung

Jedes Mitglied des Zweckverbandes hat eine Stimme, Mitglieder mit mehr als 100 Beschäftigten haben zwei Stimmen, mit mehr als 200 Beschäftigten drei Stimmen, mit mehr als 500 Beschäftigten haben fünf Stimmen, mit mehr als 1.000 Beschäftigten zehn und mehr als 5.000 Beschäftigten zwanzig Stimmen.

**Mitglieder des Zweckverbandes** zum 31.12.2022 sind die

Landkreise	Bautzen, Görlitz, Meißen, Nordsachsen, Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Städte	Altenberg, Bautzen, Brandis, Coswig, Landeshauptstadt Dresden, Görlitz, Großenhain, Großröhrsdorf, Heidenau, Hoyerswerda, Kamenz, Löbau, Lommatzsch, Neustadt in Sachsen, Niesky, Nossen, Radeberg, Radeburg, Reichenbach/O.L., Rothenburg/O.L., Seifhennersdorf, Stolpen, Weißwasser
Gemeinden	Arnsdorf, Bobritzsch-Hilbersdorf, Dürrröhrsdorf-Dittersbach, Großpostwitz, Halsbrücke, Klipphausen, Mittelherwigsdorf, Moritzburg, Otten-dorf-Okrilla, Rietschen, Wachau
Verwaltungs- verbände	Am Klosterwasser Weißer Schöps/Neiße  Abwasserzweckverband Weißer Schöps Kommunaler Versorgungsverband Sachsen
<b>Verbandsvorsitzender</b>	Gerhard Lemm, Oberbürgermeister, Stadt Radeberg (bis 01.11.2022), Torsten Pötzsch, Oberbürgermeister, Stadt Weißwasser/O.L. (ab 02.11.2022)
<b>1. Stellv. Vorsitzender</b>	Dr. Peter Lames, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden (bis 11.09.2022), Dirk Hilbert, Oberbürgermeister, Landeshauptstadt Dresden (ab 02.11.2022)
<b>2. Stellv. Vorsitzender</b>	Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen
<b>Verwaltungsrat</b>	<u>Vorsitzender:</u> Gerhard Lemm, Oberbürgermeister, Stadt Radeberg (bis 01.11.2022), Torsten Pötzsch, Oberbürgermeister, Stadt Weißwasser/O.L. (ab 02.11.2022)

**Verwaltungsrat**

Mitglieder:

Roland Dantz, Oberbürgermeister, Stadt Kamenz

Marion Franz, Beigeordnete, Stadt Heidenau

Dr. Peter Lames, Beigeordneter, Landeshauptstadt Dresden  
(bis 11.09.2022)

Dirk Hilbert, Oberbürgermeister, Landeshauptstadt Dresden  
(ab 02.11.2022)

Peter Mühle, Bürgermeister, Stadt Neustadt in Sachsen

Stefan Schneider, Bürgermeister, Stadt Großröhrsdorf

Torsten Pötzsch, Oberbürgermeister, Stadt Weißwasser/O.L.  
(bis 01.11.2022)

Dr. Sven Mißbach, Oberbürgermeister, Stadt Großenhain  
(ab 02.11.2022)

**Geschäftsführerin**

Gesine Wilke

**Stellv. Geschäftsführerin**

Birgit Kretschmer ab 01.10.2021, Dr. Brigitte Bader bis 28.02.2022

**Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden**

Beteiligungsquoten der Mitglieder per 31.12.2022 nach der Eigenkapitalspiegelmethode

Eigenkapital SKSD per 31.12.2022: 440.775,53 €

Daten nach Prüfung des Jahresabschlusses

Rechenweg Beteiligungsquote in EUR: Beschäftigte der Verwaltung / Anzahl Gesamtbeschäftigte x Eigenkapital

Rechenweg Beteiligungsquote in %: Beteiligungsquote in EUR / Eigenkapital

Nr.	V	Verwaltung	Beschäftigte lt. Stat. LA 30.06.2020	Umlage 2022	Beteiligungs- quote EUR 31.12.2022	Beteiligungs- quote % 31.12.2022	Anzahl Stimmen 2022	Anteil Stimmrecht 2022
1	Stadt	Altenberg	212	2.454,30 €	4.007,91 €	0,909%	3	2,273%
2	Verwaltungsverband	Am Klosterwasser	26	301,00 €	491,54 €	0,112%	1	0,758%
3	Gemeinde	Arnsdorf	28	324,15 €	529,35 €	0,120%	1	0,758%
4	Landkreis	Bautzen	1.944	22.505,46 €	36.751,77 €	8,338%	10	7,576%
5	Stadt	Bautzen	492	5.695,83 €	9.301,38 €	2,110%	3	2,273%
6	Gemeinde	Bobritzsch-Hilbersdorf	30	347,31 €	567,16 €	0,129%	1	0,758%
7	Stadt	Brandis	96	1.111,38 €	1.814,90 €	0,412%	1	0,758%
8	Stadt	Coswig	120	1.389,23 €	2.268,63 €	0,515%	2	1,515%
9	Landeshauptstadt	Dresden	11.244	130.170,46 €	212.570,45 €	48,223%	20	15,142%
10	Gemeinde	Dürrröhrsdorf-Dittersbach	47	544,11 €	888,55 €	0,202%	1	0,758%
11	Landkreis	Görlitz	1.709	19.784,89 €	32.309,04 €	7,330%	10	7,576%
12	Stadt	Görlitz	733	8.485,85 €	13.857,54 €	3,144%	5	3,788%
13	Stadt	Großenhain	128	1.481,84 €	2.419,87 €	0,549%	2	1,515%
14	Gemeinde	Großpostwitz	32	370,46 €	604,97 €	0,137%	1	0,758%
15	Stadt	Großröhrsdorf	92	1.065,07 €	1.739,28 €	0,395%	1	0,758%
16	Gemeinde	Halsbrücke	29	335,73 €	548,25 €	0,124%	1	0,758%
17	Stadt	Heidenau	184	2.130,15 €	3.478,56 €	0,789%	2	1,515%
18	Stadt	Hoyerswerda	316	3.658,29 €	5.974,05 €	1,355%	3	2,273%

**Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden**

Beteiligungsquoten der Mitglieder per 31.12.2022 nach der Eigenkapitalspiegelmethode

Eigenkapital SKSD per 31.12.2022: 440.775,53 €

Daten nach Prüfung des Jahresabschlusses

Rechenweg Beteiligungsquote in EUR: Beschäftigte der Verwaltung / Anzahl Gesamtbeschäftigte x Eigenkapital

Rechenweg Beteiligungsquote in %: Beteiligungsquote in EUR / Eigenkapital

Nr.	V	Verwaltung	Beschäftigte lt. Stat. LA 30.06.2020	Umlage 2022	Beteiligungs- quote EUR 31.12.2022	Beteiligungs- quote % 31.12.2022	Anzahl Stimmen 2022	Anteil Stimmrecht 2022
19	Stadt	Kamenz	206	2.384,84 €	3.894,48 €	0,884%	3	2,273%
20	Gemeinde	Klipphausen	165	1.910,19 €	3.119,36 €	0,708%	2	1,515%
21		KVS	125	1.447,11 €	2.363,15 €	0,536%	2	1,515%
22	Stadt	Löbau	195	2.257,49 €	3.686,52 €	0,836%	2	1,515%
23	Stadt	Lommatzsch	70	810,38 €	1.323,37 €	0,300%	1	0,758%
24	Landkreis	Meißen	1.388	16.068,71 €	26.240,46 €	5,953%	10	7,576%
25	Gemeinde	Mittelherwigsdorf	61	706,19 €	1.153,22 €	0,262%	1	0,758%
26	Gemeinde	Moritzburg	33	382,04 €	623,87 €	0,142%	1	0,758%
27	Stadt	Neustadt in Sachsen	121	1.400,80 €	2.287,53 €	0,519%	2	1,515%
28	Stadt	Niesky	110	1.273,46 €	2.079,58 €	0,472%	2	1,515%
29	Landkreis	Nordsachsen	1.192	13.799,64 €	22.535,04 €	5,113%	10	7,576%
30	Stadt	Nossen	166	1.921,76 €	3.138,27 €	0,712%	2	1,515%
31	Gemeinde	Ottendorf-Okrilla	166	1.921,76 €	3.138,27 €	0,712%	2	1,515%
32	Stadt	Radeberg	228	2.639,53 €	4.310,39 €	0,978%	3	2,273%
33	Stadt	Radeburg	59	683,04 €	1.115,41 €	0,253%	1	0,758%
34	Stadt	Reichenbach (O.L.)	33	382,04 €	623,87 €	0,142%	1	0,758%
35	Gemeinde	Rietschen	37	428,34 €	699,49 €	0,159%	1	0,758%
36	Stadt	Rothenburg (O.L.)	89	1.030,34 €	1.682,57 €	0,382%	1	0,758%

**Zweckverband Sächsisches Kommunales Studieninstitut Dresden**

Beteiligungsquoten der Mitglieder per 31.12.2022 nach der Eigenkapitalspiegelmethode

Eigenkapital SKSD per 31.12.2022: 440.775,53 €

Daten nach Prüfung des Jahresabschlusses

Rechenweg Beteiligungsquote in EUR: Beschäftigte der Verwaltung / Anzahl Gesamtbeschäftigte x Eigenkapital

Rechenweg Beteiligungsquote in %: Beteiligungsquote in EUR / Eigenkapital

Nr.	V	Verwaltung	Beschäftigte lt. Stat. LA 30.06.2020	Umlage 2022	Beteiligungs- quote EUR 31.12.2022	Beteiligungs- quote % 31.12.2022	Anzahl Stimmen 2022	Anteil Stimmrecht 2022
37	Landkreis	Sächs. Schweiz/Osterzgebirge	1.099	12.722,99 €	20.776,85 €	4,714%	10	7,576%
38	Stadt	Seiffhennersdorf	30	347,31 €	567,16 €	0,129%	1	0,758%
39	Stadt	Stolpen	33	382,04 €	623,87 €	0,142%	1	0,758%
40	Gemeinde	Wachau	32	370,46 €	604,97 €	0,137%	1	0,758%
41	Abwasserzweckverband	Weißer Schöps	4	46,31 €	75,62 €	0,017%	1	0,758%
42	Verwaltungsverband	Weißer Schöps/Neiße	30	347,31 €	567,16 €	0,129%	1	0,758%
43	Stadt	Weißwasser	181	2.095,41 €	3.421,85 €	0,776%	2	1,515%
	<b>Summe</b>		<b>23.315</b>	<b>269.915,00 €</b>	<b>440.775,53 €</b>	<b>100,0000%</b>	<b>132</b>	<b>100,00000%</b>

Stimmen:

bis 100	1
101 - 200	2
201 - 500	3
501 - 1.000	5
1.001 - 5.000	10
über 5.000	20

## BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2022

## Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

# Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA .....	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen .....	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH) .....	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht .....	6
3.1.2	Finanzbeziehungen .....	6
3.1.3	Organe.....	7
3.1.4	Sonstige Angaben .....	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 .....	9
3.2	Lecos GmbH .....	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht .....	13
3.2.2	Finanzbeziehungen .....	13
3.2.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	14
3.2.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 .....	14
3.3	ProVitako eG.....	24
3.3.1	Beteiligungsübersicht .....	24
3.3.2	Finanzbeziehungen .....	24
3.3.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	25
3.3.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 .....	25
3.4	Komm24 GmbH.....	30
3.4.1	Beteiligungsübersicht .....	30
3.4.2	Finanzbeziehungen .....	31
3.4.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	31
3.4.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022 .....	31
3.4.5	Organe.....	36
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2022 .....	37

# 1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2022 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 05.12.2023



Andreas Bitter  
Geschäftsführer

## 2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

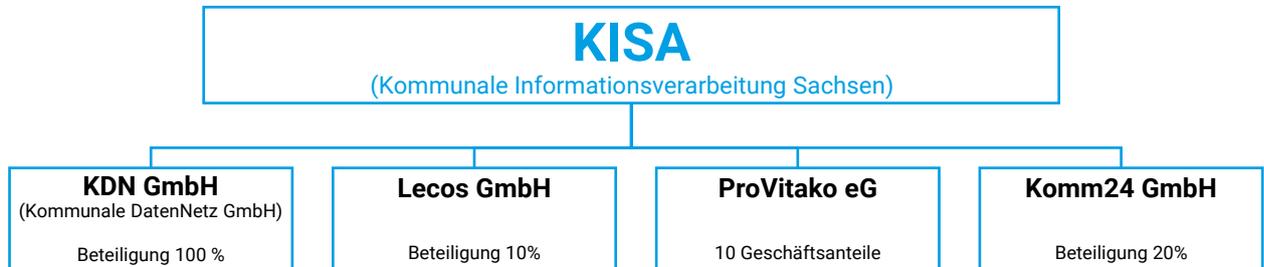


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

## 3 Die Unternehmen im Einzelnen

### 3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

#### 3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	<a href="http://www.kdn-gmbh.de">www.kdn-gmbh.de</a>
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

#### *Unternehmensgegenstand:*

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

#### 3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

### 3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue-Bad Schlema	Vorsitzender
Frau Veronica Müller, Stellvertretende Geschäftsführerin im Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreterin
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Ralf Leimkühler, Stellvertretender Geschäftsführer im Sächsischen Städte- und Gemeindetag e. V. (SSG) in Dresden	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

### 3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: Schneider + Partner GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

Die Gesellschaft ist ab dem 1. Januar 2021 Organgesellschaft in einer umsatzsteuerlichen Organshaft. Organträger ist die Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA), Leipzig.

### 3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Plan 2023 in T€
<b>Bilanz:</b>				
Anlagevermögen	8	8	4	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	1.246	877	791	
aktiver RAP	-	-	1,5	
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.255</b>	<b>886</b>	<b>796</b>	
Eigenkapital+ Sonderposten	68	69	64	

KDN GmbH	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Plan 2023 in T€
Rückstellungen	62	64	48	
Verbindlichkeiten	1.125	753	684	
passiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Passiva</u>	<u>1.255</u>	<u>886</u>	<u>796</u>	
<b>Gewinn- und Verlustrechnung:</b>				
Umsatz	1.237	1.329	1.314	312
sonstige Erträge	3.160	3.107	2.953	5.473
Materialaufwand	3.572	3.593	3.409	4.203
Personalaufwand	262	253	273	341
Abschreibungen	3,9	5	4,8	4,5
sonst. Aufwand	560	585	580	1.235
Zinsen / Steuern	0	0	0	0
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
<b>Sonstige:</b>				
Zugang Investitionen	3,8	4,7	3,9	10,0
Mitarbeiter	5	3	3	5

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2023	
<b>Vermögenssituation</b>					
Vermögensstruktur	1%	1%	0%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
<b>Kapitalstruktur</b>					
Eigenkapitalquote	5%	7%	8%		
Fremdkapitalquote	95%	93%	92%		
<b>Liquidität</b>					
Liquidität	111%	113%	116%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		

KDN GmbH	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2023
<b>Geschäftserfolg</b>				
Pro-Kopf-Umsatz	247	443	438	62
Arbeitsproduktivität	4,7	5,25	4,81	0,92

### 3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2022 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

#### **Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung**

Gemäß den Verlautbarungen der Kommunalen Spitzenverbände zur Prognose der Kommunalfinanzen vom 18. August 2022 haben die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie die öffentlichen Haushalte vor große Herausforderungen gestellt. Die Kommunalhaushalte sind im vergangenen Jahr formal im Gleichgewicht geblieben und konnten das Vorjahresergebnis halten. Neben verschiedenen Stabilisierungsmaßnahmen von Bund und Ländern trug hierzu insbesondere und vor allem eine überraschend schnelle Erholung der Gewerbesteuererinnahmen bei. Es ist daher absehbar, dass die Kommunen keinerlei eigenen finanziellen Spielraum haben, um die Ziele der Bundesregierung z.B. beim ÖPNV oder der Umsetzung engagierter Klimaschutzziele zu unterstützen. Selbst wenn der Ukraine-Krieg nicht noch zu deutlicheren Einbrüchen der Wirtschaftsleistung führt, werden die Kommunalhaushalte durch Haushaltsdefizite und real sinkende Investitionen und auch einem Vermögensverzehr gekennzeichnet sein. Zusätzliche Belastungen aus der absehbaren, weil verfassungsrechtlich gebotenen, Anhebung der Grundfreibeträge bei der Einkommensteuer kommen hinzu.

Offen ist zudem die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Führen der Ukraine-Krieg und seine Folgen (z.B. aufgrund von Produktionseinschränkungen wegen ausbleibender Gaslieferungen) oder die geldpolitischen Entwicklungen zu einer Rezession, werden die Kommunalhaushalte schnelle Hilfen benötigen. Im Rahmen der Prognose der Kommunalfinanzen wurden die Steuerrechtsänderungen, die seit der Steuerschätzung im Mai beschlossen wurden, eingearbeitet. Im Ergebnis ist im aktuellen Jahr bestenfalls von einer Stagnation der Steuereinnahmen auszugehen. Die kommunalen Haushalte müssen allerdings nicht nur zunächst stagnierende Steuereinnahmen verkraften. Neben den Steuereinnahmen kommt im Finanzierungssystem der Kommunen vor allem den Zuweisungen der Länder (einschließlich der weitergeleiteten Bundesbeteiligungen an den Kosten der Unterkunft und Heizung sowie an der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) eine überragende Bedeutung zu. Deren Herzstück sind die kommunalen Finanzausgleiche. Die bislang zu erwartenden Zuwächse von 3,5 Prozent vermögen es allerdings nicht, die inflations- und krisenbedingten unvermeidbaren Ausgabensteigerungen aufzufangen. Die prognostizierte Entwicklung der Kommunalhaushalte wird in den kommenden Jahren zu einer dauerhaften nicht gedeckten Unterfinanzierung der kommunalen Ebene führen. Bereits im aktuellen Jahr ist mit einem massiven Einbruch des Finanzierungssaldos im Vergleich zum Vorjahr zu rechnen.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für viele Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen

weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Aufgrund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen.

## **Geschäftsverlauf**

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt aufgrund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukrainekrieg hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Des Weiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiches mobiles Arbeiten ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Im Jahr 2022 wurde mit den Planungen für das Nachfolgenetz KDN IV konkret begonnen. Im Fokus steht die Nutzung des Breitbandausbaus in Sachsen, eine bessere Skalierbarkeit und verstärkter Schutz gegen Bedrohungen.

## **Finanzlage**

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2022 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen 1.314.236,30 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich auf 2.915.239,68 EUR. Das Geschäftsergebnis 2022 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 30,5 Mio. EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere ca. 16,9 Mio. EUR als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

### **Ertragslage**

Die für das Geschäftsjahr 2022 geplanten Umsätze konnten von 279 TEUR auf 1.314 TEUR gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben.

### **Chancen- und Risikobericht**

Die Risiken im Geschäftsjahr 2022 sind aufgrund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten sehr erschwert. Wie bereits vorstehend erwähnt erschwert der Fachkräftemangel eine kompetente Besetzung der dritten Stelle für einen Netzwerkmanager.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der verstärkten Bereitstellung von Lösungen für mobiles Arbeiten sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

### **Prognosebericht**

Das Jahr 2023 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen in sehr hohem Umfang Arbeiten im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber aufgrund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

### **Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2022**

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) sowie den beauftragten externen Beratungsfirmen wurden im Projekt SVN NG/KDNIV wesentliche Fortschritte erzielt.

Aufgrund vieler Neuanschlüsse sind derzeit nur noch vier erfüllende Gemeinden nicht an das KDN angeschlossen.

## 3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2022 einen Anteil von 10 %.

### 3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	<a href="http://www.lecos-gmbh.de">www.lecos-gmbh.de</a>
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

#### *Unternehmensgegenstand:*

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

### 3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

### 3.2.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

<b>Lecos GmbH</b>	<b>Ist 2020 in T€</b>	<b>Ist 2021 in T€</b>	<b>Ist 2022 in T€</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung:</b>			
Umsatz	36.215	41.031	45.957
sonstige Erträge	340	465	261
Materialaufwand	7.396	9.794	10.384
Personalaufwand	16.626	17.967	21.429
Abschreibungen	3.732	4.027	4.289
sonst. Aufwand	8.205	9.011	9.170
Zinsen / Steuern	313	398	466
<u>Ergebnis</u>	<u>283</u>	<u>299</u>	<u>480</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>20.598</u>	<u>20.603</u>	<u>22.463</u>

### 3.2.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2022 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

#### **Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche**

Im Jahr 2022 haben sich die besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen weiter fortgesetzt, insbesondere durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich auch erneut überwiegend positiv entwickelt. Die im Jahr 2020 begonnenen Maßnahmen im Zusammenhang mit den Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie der Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden wurden 2022 weiterentwickelt und verstetigt. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen hat die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen auch weiterhin die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig hat sich bestätigt, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen das Angebot von digitalen Verwaltungsdienstleistungen, u.a. auch durch das Onlinezugangsgesetz, eingefordert werden und einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen und der Vernetzung von Daten erfordern. Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten, insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

## **Geschäftsverlauf**

Für die für das Geschäftsjahr 2022 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den besonderen Herausforderungen 2022 deutlich über die Planung ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden, der Stadt Leipzig, als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen und weiterentwickeln konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u.a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut und im Rahmen der konzeptionellen Erarbeitung eines Arbeitsplatzes der Zukunft weiterentwickelt werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich fortgesetzt und ist vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren ist es gelungen, die Kulturhäuser Gewandhaus zu Leipzig, Theater der Jungen Welt, Oper Leipzig und Schauspiel Leipzig in eine gemeinsame Kulturdomäne mit dem IT-Vollservice umfassend für alle Kulturhäuser stabil und sicher zu betreiben. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2022 weiter konsequent umgesetzt werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2023 ff. wurden gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen, das Onlinezugangsgesetz sowie die IT-Sicherheit im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

## **Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2022**

Das Jahr 2022 stand weiterhin im Fokus der ausklingenden Corona-Pandemie und dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und den damit verbundenen gesellschaftlichen Herausforderungen, insbesondere der Energiekrise, Preissteigerungen und Lieferproblemen. Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen auf Basis der Erkenntnisse der Pilot-schulen intensiv fortgeführt. Die Erkenntnisse aus dem Jahr 2022 stellen auch die Basis für die Umsetzung im Jahr 2023 dar.

Die Leistungen mit weiteren Kundengruppen des Gesellschafters Stadt Leipzig, u.a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnte weiter ausgebaut werden und stellt somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2022 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2022 als Erfolg dargestellt, d.h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetz zu werden. Hierbei agiert die Lecos GmbH in einem hoch komplexen Umfeld, sowohl in der Rolle als Gesellschafter der Komm24 GmbH als auch in der Rolle des Dienstleiters im Infrastruktur- sowie im Beratungs- und Entwicklungsumfeld.

Über das Onlinezugangsgesetz hinaus konnten weitere Leistungen über die Komm24 GmbH vertraglich vereinbart werden. Damit werden neben dem stabilen Betrieb des Sächsischen Melderegister (SMR) auch Outputleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie der Betrieb des Kommunalarchiv Sachsen ausgebaut und abgesichert.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs-/Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem consequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, die in Umsetzung befindliche Einführung der eAkte und dem damit verbundenen Ausbau des Scanvolumens sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Besonders hervorzuheben sind die umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware LOGA in der L-Gruppe und deren consequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde consequent weiter ausgebaut.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2022 auch in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Die gemeinsame strategische Ausrichtung wurde in den Fokus genommen, um gemeinsam die Digitalisierung der Kommunen sowohl aus der Anwendungs- als auch der Infrastruktursicht voranzubringen.

#### **Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2022:**

- Die Beteiligung an der zum 10. Juli 2019 gegründeten Komm24 GmbH, an der Lecos zu 20 % beteiligt ist, wurde fortgeführt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Auftrag des Freistaates Sachsen Entwicklungsleistungen zu er-

bringen sowie weiterer Dienstleistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24 GmbH. Damit entstehen auch Synergien mit den Gesellschaftern der Lecos GmbH.

- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-Framework-Produkt weiterentwickelt und konnte mit weiteren Anwendungen produktiv genommen werden. Perspektivisch soll dies auch Dritten angeboten werden können.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout Zyklus fortgeführt und soll auch weiterhin für die Schulkabinette fortgesetzt werden.
- Auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen wurden weitere 20 Schulen im Jahr 2022 ertüchtigt, d.h. im Wesentlichen Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung. Dies wird im Jahr 2023 mit einem Plan von 24 Schulen fortgeführt.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2023 ff. weiter vorangetrieben.
- Im Jahr 2022 wurden fünfzehn Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für dreizehn Ausschreibungen in 2022 erteilt, ein Zuschlag erfolgt im 2.Quartal 2023. Eine öffentliche Ausschreibung des Jahres 2022 musste, aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit der Angebote aufgehoben werden. Die insgesamt fünfzehn Ausschreibungen des Jahres 2022 gliedern sich in sechs offene Verfahren (EU-weit), acht öffentliche Ausschreibungen (national) und eine freihändige Vergabe.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2022 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben werden. KIVAN konnte 2022 vor dem Hintergrund der Funktionen und Modulen zu einer der umfangreichsten Fachanwendungen auf dem Markt entwickelt werden. Wir nehmen an, dass durch die Corona-Pandemie in Deutschland einige potentielle Kunden ihre Prioritäten anders gesetzt haben, sodass in 2022 nicht so viele Neukunden wie geplant gewonnen werden konnten. Dabei ist es aber dennoch gelungen den Kunden Frankfurt/Main zu gewinnen. Dieser Zuschlag wurde im Dezember 2022 im Magistrat der Stadt Frankfurt beschlossen.
- Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Nach dem Abschluss des vierten Rollouts der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig 2021, konnte 2022 konzeptionell der Arbeitsplatz der Zukunft beschrieben und der Roll Out ab 2023 geplant werden. Dabei steht der Ausbau mobiler Arbeit und Home-Office im Fokus.
- Es erfolgte auch 2022 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.

- Mit der weiteren Produktivsetzung zur Einführung der Personalmanagementsoftware LOGA in der L-Gruppe konnte 2022 der Ausbau des Geschäftsfeldes vorangetrieben werden und dabei auch erste Maßnahmen zur digitalen Personalakte gemeinsam bearbeitet werden.
- Mit der „Digitalen Werkstatt“ wurde mit der Stadt Leipzig der Rahmen für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. 2022 stand im Fokus der Begleitung des Arbeitsplatzes der Zukunft und der KI-Technologie. Darüber hinaus konnten weitere Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Seit 11/2020 ist Peter Kühne Mitglied des Vorstandes der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2022 wurde die Umstellung auf den neuen Grundschatz als Grundlage für das Überwachungsaudit 2022 abgeschlossen. Das Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschatz konnte erfolgreich durchgeführt werden.
- Im Jahr 2021 erfolgte der Beitritt zur GovDigital eG. Die GovDigital ist ein Zusammenschluss aktiver und zertifizierter öffentlich-rechtlicher IT-DL. Das Ziel dieser Genossenschaft ist es, sich gemeinschaftlich verschiedenen Zukunftsthemen zu widmen. In 2022 wurde aktiv in verschiedenen Arbeitsgruppen, u.a. IT-Sicherheit und Cloud, mitgewirkt. Dabei hat die Lecos GmbH am Proof of Concept zu einem Kubernetes-Cluster mitgewirkt. So sollen gemeinsame bundesweite Dienstleistungen angeboten werden. (z.B. Bundes Cloud, Blockchain-Lösungen oder Schaffung einer bundesweiten Plattform für EfA-Leistungen). Die Lecos GmbH erhofft sich durch die Mitgliedschaft eine engere kollaborative inhousefähige Zusammenarbeit mit anderen öffentlich-rechtlichen IT-Dienstleistern. Der Beitritt der Lecos GmbH entspricht dem strategischen Unternehmenskonzept.

Das Geschäftsjahr 2022 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie und den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Diese Erkenntnisse werden bei der Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden berücksichtigt. Im Jahr 2022 wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess fortgeführt. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue Arbeitsmethoden sowie des neuen Führungsverständnisses gelegt. Ziel ist es dabei, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden komplexen Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos GmbH verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d.h. die Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.

## Lage der Gesellschaft

### Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2022 TEUR 45.957 und lag damit um TEUR 4.926 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 (TEUR 41.031). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 480 (Vj.: TEUR 299).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Endbenutzerbetreuung	28,13 %
Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen	25,41 %
Basisinfrastruktur	25,79 %
Telekommunikation	4,15 %
Druckdienstleistungen	5,89 %
Speicherkapazität, Applikationsserver	1,56 %
Lotus Notes/Mailuser	2,26 %

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 85,7 %, 7,5 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 4,5 %. Die verbleibenden 2,3 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos GmbH Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 946 (Vj.: TEUR 697) und liegt über dem Plan für 2022.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt:

- Umsatzerlöse aus der Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit der Umsetzung aus dem Digitalpakt Schulen (TEUR 3.653),
- Umsatzerlöse mit der Komm24 aus der Dienstleistung für die Entwicklungen und Umsetzungen des Online Zugangsgesetzes (TEUR 680),
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 56).

## **Investitionen**

Die Bilanz zum 31. Dezember 2022 weist einen Anstieg des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung in der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 5.151 sowie TEUR 50 in das Finanzanlagevermögen für die Beteiligung an der GovDigital eG.

Schwerpunkte waren auch 2022 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll-Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

## **Vermögens- und Finanzlage**

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2022 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u.a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

## **Risiko- und Chancenbericht**

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der unter 3.3 genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2022 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschau- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der

planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Das Risikomanagement wurde seit 2021 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang der Corona-Pandemie einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

## **Umweltschutz und Nachhaltigkeit**

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“ der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt und weiterentwickelt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2019 wurde gemäß § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle vier Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO<sub>2</sub> eingeleitet. In Folge, insbesondere vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen, hat sich bestätigt, dass Strom seit 2022 jährlich teurer werden wird. Maßnahmen zum kosteneffizienten Umgang der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO<sub>2</sub>-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u.a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmeberechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen. Schlussendlich werden die Energiekosten in

den kommenden Jahren weiter zunehmen und zu einem erheblichen Kostentreiber werden. Konkret wird sowohl der Ausbau von Elektroladssäulen für den Fuhrpark als auch der Ausbau von Photovoltaik 2023 geplant.

### **Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)**

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u.a. Anspruch auf Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2023 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2023 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2023 ff. abgebildet sind:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für die Digitalisierung der Verwaltung sowie die Veränderung der Arbeitswelten,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld, insbesondere durch die Erweiterung des Digitalisierungscenters,
- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Ausbau von Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region,
- Ausbau von Zukunftsthemen wie Cloud-Computing, Blockchain u.a. über die GovDigital eG.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2023 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 6.606 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2023 von einem Umsatzvolumen von TEUR 48.824, einem Jahresüberschuss von TEUR 250 und liquiden Mittel von TEUR 1.164 aus. Dar-

über hinaus ist ein Personalaufbau von 15 Stellen im Jahr 2023 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer sowie der Ausweitung der eAkte.

Im Jahr 2023 müssen die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine konsequent überwacht werden. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos GmbH lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

### 3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

#### 3.3.1 Beteiligungsübersicht

<b>Name:</b>	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
<b>Anschrift:</b>	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
<b>Telefon:</b>	030 2063156-0
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.provitako.de">www.provitako.de</a>
<b>Rechtsform:</b>	Eingetragene Genossenschaft
<b>Stammkapital:</b>	225.500 EUR
<b>Anteil KISA:</b>	5.000 EUR

#### **Unternehmensgegenstand**

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

#### 3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,8 %.

### 3.3.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

ProVitako eG	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung:</b>			
Umsatz	1.810	2.345	2.360
sonstige Erträge	17	91	14
Materialaufwand	939	1.286	1.305
Personalaufwand	159	201	440
Abschreibungen	9	9	9
sonst. Aufwand	541	715	851
Zinsen / Steuern	61	76	- 62
<u>Ergebnis</u>	<u>119</u>	<u>148</u>	<u>-169</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>1.400</u>	<u>1.545</u>	<u>2.080</u>

### 3.3.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2022 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

#### **Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck**

Der Zweck der Genossenschaft liegt in der wirtschaftlichen Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

#### **Rahmenbedingungen und Gesamteinschätzung der Lage der Gesellschaft**

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge und für den individuellen Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft fakturiert wird.

#### **Generelle Entwicklungen in der (kommunalen) IT-Branche**

Die IT-Branche war im Jahr 2022 insgesamt stark durch externe Einflüsse wie der Null-Covid-Strategie in China, dem Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine, der weltweit zurückge-

henden Logistikverfügbarkeit und einer stark gestiegenen Inflation geprägt. Die spürbaren Auswirkungen zeigen sich im Kern bei den Produktions- und Lieferzeiten der IT-Produkte sowie bei der wahrnehmbaren Preissteigerung, getrieben durch Rohstoff-, Produktions- und Logistikkosten.

Im Bereich der kommunalen IT ist weiterhin eine stabile Nachfrage nach Hard- und Software zu verzeichnen, die auf die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung, aber insbesondere auf die Ausstattung der Schulen zurückzuführen ist. Im Bereich der Schulen lässt sich aber auch erkennen, dass der Bedarf an (Schüler-) Endgeräteausstattungen nachlässt und dafür der Bedarf für die Infrastrukturausstattung in den Schulen selbst zunimmt.

Bedingt durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Arbeitsmodelle zeigt sich auch bezüglich der nachgefragten Produkte eine gut erkennbare Veränderung – weg von den desktopbasierten hin zu den mobilen Endgeräten und den dafür erforderlichen Komponenten für den Büro- und den Home-Office-Einsatz (insbesondere Dockingstationen und Bildschirme).

### **ProVitako: Bedarfslagen befriedigen & Neuausrichtung treiben**

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 wurden die in 2021 begonnen Beschaffungsvorhaben in den Bereichen Interaktive Schultafeln, PCs und Monitore, RZ SAN/Storage, RedHat Software, RZ Serversysteme sowie Drucker und Beamer abgeschlossen und dem oben genannten Bedarf folgend Netzwerkkomponenten (Cisco), interaktive Schultafeln und Apple-Produkte erneut auf den Weg gebracht, um auslaufende Rahmenverträge bestenfalls nahtlos für den Weiterbezug bereitzustellen oder um bestehende Rahmenverträge ggfls. frühzeitig durch erneute Ausschreibung für neue Mitglieder zu öffnen.

Mit der in 2021/2022 begonnen strategischen Neuausrichtung, die im Kern auf die Digitalisierung der Beschaffung mit einem eigenen Marktplatz, die Gestaltung eines ganzheitlichen Beschaffungssystems, eine agilere Vorgehensweise bei der gemeinsamen Beschaffung und eine Ausweitung des Community-Ansatzes bei der Bedarfsbündelung der einzelnen Beschaffungsvorgänge abzielt, wurde ein neues Kapitel bei der ProVitako begonnen, welches sukzessive im Rahmen des Programmes ProVi 2025 umgesetzt wird.

Erste Erfolge lassen sich insbesondere an den Mitmachquoten – Anzahl teilnehmender Mitglieder an einem Beschaffungsvorgang – erkennen, die im letzten Quartal abgeschlossen oder auf den Weg gebracht wurden.

Dies bestätigt den Trend der letzten Jahre, welcher der ProVitako viele neue Mitglieder brachte, die jetzt sukzessive auch bei den neuen Beschaffungsvorgängen mitmachen. Dadurch nimmt das Auftragsvolumen der einzelnen Ausschreibungen kontinuierlich zu und steigert die Bedeutung, die eine ProVitako folglich bei den Herstellern und Systemhäusern erlangt. Konkret wirkt sich die gebündelte Nachfragemacht zunehmend positiv sowohl auf den Preis bzw. die erzielten Rabattsätze als auch auf den Liefer-/Verfügbarkeitsstatus der einzelnen Rahmenvertragsprodukte für unsere Mitglieder aus.

Im Jahr 2022 hat die Genossenschaft die Erprobung des eigenen Marktplatzes (ProVi- Marktplatz) im Zuge einer Pilotphase mit mehreren Mitgliedern durchgeführt und mit einem Empfehlungsbeschluss für die Umsetzung in 2023 abgeschlossen. Damit wird die angestrebte Intention

einer voll digitalen Bedarfserhebung zur Verwendung für die gemeinsamen Beschaffungsvorhaben genauso erreicht, wie das danach stattfindende, digitale Abrufen (Einkaufen) aus den im Zuge des Vergabeverfahrens erzeugten Rahmenverträgen.

Die Neugestaltung des ProVitako-Beschaffungssystems hin zu einer möglichst weiten Öffnung der Bezugsmöglichkeiten für alle unsere Mitglieder aus den verfügbaren Rahmenverträgen einerseits und die Etablierung einer „mitlernenden-Option“ bei langlaufenden Rahmenverträgen (bis zu vier Jahren) andererseits wurde konzeptionell in 2022 abgeschlossen und in ersten Facetten bereits in die Umsetzung gebracht.

Daraus entwickeln sich für die ProVitako neue Geschäftsformen mit ihren Mitgliedern, die jetzt erprobt und kontinuierlich in die Umsetzung gehen. Explizit lassen sich hier die Reseller-Tätigkeiten der ProVitako (Streckengeschäft) und die Fulfillment-Vorgehensweise zu Rahmenverträgen (mitlernende-Option) anführen.

Die notwendigen Entscheidungen zum Programm ProVi 2025 und dem Marktplatzvorgehen wurden im Aufsichtsrat und der Generalversammlung vorgestellt, erörtert und soweit notwendig beschlossen.

## **Geschäftsverlauf 2022**

Zur Neuausrichtung der ProVitako wurde das Programm ProVi 2025 gestaltet und gemeinsam durch Vorstand und Aufsichtsrat auf den Weg gebracht und in der Gesellschafterversammlung am 11.05.2022 vorgestellt. Das Programm ist mit einem B-Case ausgestattet, welcher die Jahre des Invests (2022 – 2024) und die Finanzierung auf Basis des Bilanzgewinnvortrags aufzeigt und die erwartete Entwicklung für 2025 und 2026 darstellt.

Dieser B-Case stellt den Referenzrahmen für die Umsetzung im Zuge der Wirtschaftspläne dar und sieht bewusst ein negatives Ergebnis für die Jahre 2022, 2023 und 2024 sowie die Rückkehr in die Gewinnzone in 2025 und den Ausbau der Ertragslage in 2026 vor.

Der Business-Case des Programms ProVi 2025 sieht folgende jährlichen Entwicklungsschritte vor.

Wirtschaftsjahr	Umsatz	Aufwand	(Roh-)Ertrag
2022 (nur Programm)	71 T€	241 T€	-170 T€
2023	1.640 T€	1.821 T€	-181 T€
2024	2.155 T€	2.180 T€	-25 T€
2025	2.654 T€	2.502 T€	152 T€
2026	3.230 T€	2.664 T€	566 T€

Die Finanzierung des Programms ProVi 2025 erfolgt aus dem zum Ende 2021 bestehenden Bilanzgewinn in Höhe von 387.286,73 €. Ein Rückgriff auf die satzungsmäßigen bzw. die gesetzlichen Rücklagen ist nicht geplant.

Über das Programm und die damit einhergehende Entwicklung wird kontinuierlich dem Aufsichtsrat gegenüber berichtet und in der Generalversammlung im Zuge der Wirtschaftspläne und der Jahresabschlüsse entschieden.

Als Referenzrahmen für die Jahressicht haben wir die konsolidierte Sicht der Wirtschaftsplanung 2022 (+4 T€) und der Programmplanung ProVi 2025 für 2022 (-170 T€) zu Grunde gelegt, welche ein negatives Gesamtergebnis (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) von rd. -166 T€ für 2022 vorsah.

Die Umsatzerlöse der Genossenschaft wurden in 2022 insbesondere auf Basis der vorherigen Entwicklung bei der Schulausstattung (Endgeräte) geplant und gingen mit Blick auf das Geschäftsjahr 2021 von einem weiteren ungebremsten Wachstum aus.

Das im Wirtschaftsplan geplante Wachstum ist bezogen auf die Umsatzerlöse nicht erreicht worden, da sich die Abrufe im Bereich der Apple-Endgeräte deutlich abgeschwächt (217 T€ weniger) haben und der Rahmenvertrag für die interaktiven Schultafeln erst spät im Jahr zuge schlagen werden konnte und damit den erwarteten Erlös von 55 T€ nicht erbrachte. Bei den anderen Rahmenverträgen kam es zur bereits geschilderten Nachfrageveränderung und damit zwar zu einer Umverteilung der Abnahmemengen, aber auch zu einer Umsatzsteigerung aus diesen Rahmenverträgen. Alles in allem blieben die Umsatzerlöse rund 213 T€ unter dem Planwert.

Bei den, durch das Programm ProVi 2025 für das Jahr 2022 vorgesehenen Erlösen und Aufwänden, die sich im Jahresabschluss jetzt auch entsprechend spiegeln, konnten die Ansätze weitestgehend eingehalten werden. Hier gingen wir von einem negativen Ergebnisbetrag von -170 T€ aus. Dieser enthielt auch einen Erlösanteil von 71 T€ (Förderung der Digitalisierung durch die KoSIT), der schließlich nicht kam und das Ergebnis damit zusätzlich belastete.

Darüber hinaus ist im Geschäftsjahr 2022 eine weitere Investition der ProVitako in den Erwerb von Geschäftsanteilen bei der govdigital eG erfolgt. Die Investition in Höhe von TEUR 60 aus dem Jahr 2021 hat sich im laufenden Geschäftsjahr um TEUR 50 (2. Rate) auf insgesamt TEUR 110 erhöht. Ziel ist es, von den durch die govdigital eG bereitgestellten, innovativen IT-Lösungen (insbesondere den OZG Efa-Services) Kapazitäten und dem vorhandenen Knowhow für die Genossenschaft und deren Mitglieder zu profitieren.

Die finanzielle Situation hat sich im Laufe des Geschäftsjahres 2022 nicht wie erwartet gezeigt und sich gegenüber den Planannahmen im Kern bei den Erlöspositionen verschlechtert.

Die eingeleiteten Sparmaßnahmen zur Kostenreduktion haben sich ebenso positiv ausgewirkt, wie der Start der neuen Geschäftsformen (Fulfillment und Streckengeschäft), die Intensivierung des Leistungsaustausches mit der govdigital sowie das erstmals praktizierte Forecast-Vorgehen zur vorausschauenden Planung der Abrufe in Zeiten langer Lieferzeiten auf der Erlösseite.

Die Rechts- und Beratungskosten überstiegen zwar die Planaufwände für Vergaben, da die ProVitako im vergangenen Jahr komplexe Ausschreibungen mit externer Unterstützung vorbereitet und durchgeführt hat. Allerdings konnte wegen gemeinsam durchgeführter Ausschreibungsvorhaben eine anteilige Weiterberechnung erfolgen (sonstige betriebliche Erlöse).

Obwohl sich unsere ausbleibenden Planerlöse auf rund 343 T€ (217 T€ für Apple und 55 T€ für Interaktive Schultafeln sowie 71 T€ für die KoSIT-Förderung) summieren, fällt unser Ergebnis mit - 169 T€ nur minimal schlechter aus als geplant, da mit Kosteneinsparungen, neuen Geschäftsformen und der Auflösung von Rückstellungen gegengesteuert werden konnte.

Die Umsatzerlöse der Margen aus Rahmenverträgen betragen im aktuellen Geschäftsjahr T€ 857 und liegen damit T€ 20 unter den Vorjahreswerten (Vj. T€ 877). Dagegen ist ein Anstieg der Margen aus Leistungsvereinbarungen zu verzeichnen. Mit rd. T€ 61 erhöhte sich der Wert der Marge im Vergleich zum Vorjahr (Vj. T€ 10) um T€ 51. Entsprechendes zeigt sich bei den Umsatzerlösen aus Leistungsaustausch der Mitglieder, die mit rd. T€ 1.315 (Vj. T€ 1.283) T€ 31 über den Erlösen aus 2021 liegen. Der Trend setzt sich in 2023 fort.

Die anteilige Weiterberechnung aus gemeinsamen Ausschreibungsvorhaben (sonstige betriebliche Erlöse) führte mit T€ 112 (Vj. T€ 174) zu einer Minderung von Erlösen in Höhe von T€ 62 im Vergleich zum Vorjahr, die durch die Umsatzerlöse mit Lieferanten (Fulfillment) mit T€ 15 nur geringfügig aufgefangen werden konnten.

Als positiver Trend für die Erlösentwicklung der ProVitako darf der offene Auftragsbestand in Höhe von rd. 21 Mio. € zum Jahresende 2022 gewertet werden, der sich aufgrund anhaltend langer Lieferfristen bei den Rahmenvertragslieferanten aufgebaut hat und der sich mit verbessernder Lieferfähigkeit in 2023 abbauen wird und margenwirksam werden sollte.

Das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 124 wird durch das Eigenkapital in Höhe von TEUR 890 finanziert. Die Eigenkapitalquote beträgt 43% (Vj. 68 %) der Bilanzsumme. Das bilanzielle Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrages vermindert, wir beurteilen die Eigenkapitalausstattung aber noch als angemessen.

Der für das Geschäftsjahr 2022 geplante Personalaufwand wurde ausgeschöpft. Die Mitarbeiterzahl betrug zum 31.12.2022 6,5 VZE (Vj. 2,5). Die ProVitako hat vom 01.08.2019 bis 20.06.2022 eine Auszubildende beschäftigt.

Der Anstieg der Forderungen als auch der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert einerseits aus der Zunahme der Sachverhalte beim Leistungsaustausch und andererseits durch eine späte Rechnungslegung der Mitglieder an die ProVitako.

Die Genossenschaft war im Laufe des Geschäftsjahres 2022 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen. Kredite wurden daher nicht in Anspruch genommen.

Der Vorstand schlägt vor, den Verlust aus dem Bilanzgewinn der vergangenen Jahre zu decken. Eine Bildung von zusätzlichen Rücklagen - gesetzlich wie satzungsmäßig - erfolgt wegen des operativen Verlusts nicht. Diese bleiben in gleicher Höhe wie zum 31.12.2022 bestehen.

### 3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2022 einen Anteil von 20 %.

#### 3.4.1 Beteiligungsübersicht

<b>Name:</b>	Komm24 GmbH
<b>Anschrift:</b>	Blasewitzer Straße 41 01307 Dresden
<b>Telefon:</b>	0351 21391030
<b>Homepage:</b>	<a href="http://www.komm-24.de">www.komm-24.de</a>
<b>Rechtsform:</b>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<b>Stammkapital:</b>	25.000 EUR
<b>Anteil KISA:</b>	5.000 EUR (20 %)

#### **Unternehmensgegenstand**

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen. Zunehmend werden auch für das Projektmanagement einzelner Projekte eigene Mitarbeiter der Komm24 eingesetzt. Neben den beiden Mitarbeitern für die Steuerung der Projekte und einem Mitarbeiter für Buchhaltung/Controlling war zum 31. Dezember 2022 noch ein Mitarbeiter als Projektleiter bei der Komm24 eingestellt. Ab Januar bzw. April 2023 kommen noch drei weitere Projektleiter hinzu.

Darüber hinaus betreibt die Komm24 noch das Geschäftsfeld der Leistungsvermittlung, welches 2022 hohe Zuwächse zu verzeichnen hat.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung sowie zwei satzungsgemäße Versammlungen der Gesellschaftervertreter statt.

### 3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

### 3.4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

Komm24 GmbH	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€
<b>Gewinn- und Verlustrechnung:</b>			
Umsatz	2.999	2.814	4.643
Bestandsveränderungen	0	7	-7
sonstige Erträge	0	9	16
Materialaufwand	2.784	2.475	3.839
Personalaufwand	86	204	332
Abschreibungen	12	47	47
sonst. Aufwand	88	81	149
Zinsen / Steuern	5	7	90
<u>Ergebnis</u>	<u>25</u>	<u>15</u>	<u>195</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>2.175</u>	<u>1.050</u>	<u>1.450</u>

### 3.4.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2022 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

#### **Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Wie sich bereits schon in den vergangenen Jahren abgezeichnet hat, wurden die Ziele des OZG, bis Ende 2022 Anträge für 575 Verwaltungsleistungen Online zu stellen, nicht erfüllt. Zurzeit wird gerade der Entwurf des OZG-Änderungsgesetzes (OZG-ÄndG) in verschiedenen Gremien besprochen, mit dem Ziel, dass dies spätestens zum 1. Januar 2024 in Kraft gesetzt wird. Hier

gibt es keine zeitliche Befristung mehr, die Digitalisierung der Verwaltung wird als fortwährende Aufgabe gesehen. Es werden nun auch alle öffentlichen Einrichtungen angesprochen, inklusive der Kommunen, Kammern und Verbände. Auch soll es mit dem Servicekonto Bund nun einen einheitlichen Zugang zu Online-Leistungen der öffentlichen Verwaltung sowohl für die Bürger als auch für Unternehmen und Vereine geben (Unternehmenskonten). Wenn auch im OZG-ÄndG derzeit keine Forderungen für eine Ende zu Ende Digitalisierung der Verwaltungsleistungen enthalten sind, so wird doch zumindest die medienbruchfreie Weiterverarbeitung der Online-Anträge festgelegt.

Auch im Freistaat Sachsen wird derzeit an einer Überarbeitung des Sächsischen E-Government Gesetzes (SächsEGovG) gearbeitet. Details hierzu sind derzeit noch nicht bekannt.

Im Freistaat Sachsen sowie auch in anderen Bundesländern wird nun auch verstärkt auf die „Einer für Alle“ (EfA) Lösung gesetzt, das heißt die Nachnutzung von bereits entwickelten Online-Lösungen für Verwaltungsleistungen aus anderen Bundesländern. Jedoch sind die Budgets für verschiedene potentielle EfA-Leistungen teilweise auf die Fachressorts (Ministerien) verteilt, was zu parallelen Projekten, Nutzung verschiedener Infrastrukturen und damit zu einem ineffizienten und teuren Betrieb führt. Auch sind noch immer nicht alle rechtlichen und technischen Fragen für den Einkauf und die Nutzung der EfA-Leistungen geklärt.

### **Geschäftsverlauf und Lage**

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die Komm24 insgesamt 53 neue Online-Antragsassistenten fertig stellen, das ist ein Vielfaches der Vorjahre (2021: 14, 2020: 7). Hier zeigen sich deutlich die Ergebnisse der Anstrengungen aus dem Vorjahr zur Standardisierung und Optimierung der Prozesse und der Einführung eines Projektcontrollings. Ab dem 2. Halbjahr 2022 wurden die von Komm24 geforderten Mittel zur Anschubfinanzierung des Roll-Out, der Weiterentwicklung und des Betriebs der Online-Antragsassistenten durch den Freistaat Sachsen bzw. aus FAG-Mitteln bereitgestellt, verbunden mit einer Finanzierungszusage für 2023 und 2024. Damit war es möglich, mit den Betriebsdienstleistern der Komm24 entsprechende Verträge abzuschließen und den Kommunen diese Leistungen zumindest temporär kostenfrei anzubieten.

#### **a) Ertragslage**

Die Komm24 hatte im Jahr 2021 zwei wesentliche Geschäftsfelder. Die Leistungsvermittlung zwischen den Gesellschaftern, die über die Komm24 im Inhouse-Verfahren Verträge abschließen können und die Umsetzung von OZG-Projekten, beauftragt durch die SAKD.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung betrug 2022 2.477 TEuro (Plan: 919 TEuro) mit einem Rohertrag von 122 TEuro (Plan 40 TEuro). Die erhebliche Abweichung ist mit dem nicht geplanten Abschluss der Betriebs- und Supportverträge für Online-Antragsassistenten mit der KISA und der Lecos GmbH (590 TEuro) sowie einem Vertragsabschluss mit der KISA bzw. der Landeshauptstadt Dresden zur Einführung des Dokumentenmanagementsystems VIS bei der Landeshauptstadt Dresden (871 TEuro) zu begründen.

Im Geschäftsfeld der Umsetzung von OZG-Projekten konnte mit 2.166 TEuro (Plan: 2.252 TEuro, Vorjahr: 1.792 TEuro) das Umsatzziel nicht ganz erreicht werden. Ursachen hier sind sowohl ein Mangel an Ressourcen zur Umsetzung, als auch eine verzögerte Auftragserteilung an die Komm24. Die bezogenen Leistungen für die OZG-Projekte lagen mit 1.483 TEuro (Plan: 1.828

TEuro) überproportional niedriger, begründet durch einen hohen Anteil an Eigenleistungen der Komm24 bei der Umsetzung der OZG-Projekte.

Die Personalkosten der Komm24 im Jahr 2022 liegen mit 331,9 TEuro leicht über Plan (300,2 TEuro), da ab September ein Mitarbeiter mehr als geplant beschäftigt war.

Die sonstigen betrieblichen Aufwände sind mit 149,0 TEuro (Plan: 103,2 TEuro) um 45,8 TEuro höher als geplant, begründet durch Personalbeschaffungskosten sowie weiteren Aufwänden für die Einführung und Anpassung von Business Central (ERP-System). Durch die wesentlich höheren Umsätze im Geschäftsbereich Leistungsvermittlung sowie den geringeren bezogenen Leistungen bei den OZG-Projekten konnten diese Mehrkosten überkompensiert werden, sodass das Ergebnis der Geschäftstätigkeit mit 285,3 TEuro 213,4 TEuro über Plan (71,9 TEuro) liegt.

Der Gesamtumsatz für 2022 liegt mit 4.652,3 TEuro um 1.423,5 TEuro über Plan (3.228,8 TEuro), im Wesentlichen begründet durch die höheren Umsätze im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung.

#### b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr -102,5 TEuro. Der Gesamtcashflow beträgt -103,1 TEuro.

#### c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

<b>Aktiva</b>	<b>TEuro</b>
langfristige Vermögenswerte	0,0
kurzfristige Vermögenswerte	1.065,4
liquide Mittel	385,1
<b>Passiva</b>	
Eigenkapital	345,0
Rückstellungen	101,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.004,0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.450,5</b>

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 345,0 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 23,8 % (Vorjahr: 14,2 %) und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

## **Gesamtaussage**

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

## **Prognosebericht**

Schwerpunkt für die Komm24 ist im Jahr 2023 eine grundlegend neue Aufstellung des Roll-Out, Betriebs, der Weiterentwicklung und des Supports für die Online-Antragsassistenten mit dem Ziel einer Prozess- und Kostenoptimierung und der Befähigung zum Massenbetrieb. Bisher war dieses Thema eine Leistungsvermittlung der Komm24 an die Gesellschafter, dies soll nun aber künftig von der Komm24 wesentlich stärker gesteuert und Teile der Leistungen auch selbst übernommen werden.

Ein wesentlicher Teil dieser Aktivitäten ist die Einrichtung einer automatisierten Auslieferung von Online-Antragsassistenten an die Kommunen. Damit sollen die Kosten für das Roll-Out signifikant sinken und die Anzahl der von den Kommunen genutzten Antragsassistenten wesentlich steigen.

Mit der Einstellung weiterer Mitarbeiter bei Komm24 im Januar bzw. April 2023 für die Umsetzung der OZG-Projekte sowie dem Einsatz von Dienstleistern außerhalb des Gesellschafterumfeldes werden genügend Ressourcen für die Umsetzung der OZG-Projekte auch angesichts des nun erhöhten Entwicklungsbudgets (4 Mio. Euro brutto) zur Verfügung stehen. Mit der erfolgreichen Umsetzung der Optimierung der Prozesse in den OZG-Projekten, konnte die Komm24 ab 1. Januar 2023 den Preis für den Tagessatz gegenüber der SAKD um ca. 9 % senken, sowie die Preise für die Festpreis-Projekte zum Teil erheblich nach unten korrigieren.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das Thema Nachnutzung von EfA-Leistungen und die Rolle der Komm24 hierbei. Hier gilt es, auf politischer Ebene zu klären, wie künftig solche Projekte besser koordiniert und in die bestehende IT-Systemlandschaft eingebunden werden, auch wenn diese durch externe Budgetträger gesteuert werden.

## **Chancen- und Risikobericht**

### **a) Risiken aus operativer Tätigkeit**

#### **Umfeld-/ Marktrisiken**

Wie bereits oben beschrieben, wird es mit dem OZG-ÄndG etwas mehr Druck auf die Kommunen geben, die Digitalisierung ihrer Verwaltungen voranzutreiben. Sehr wahrscheinlich wird auch die Überarbeitung des SächsEGovG in diese Richtung gehen. Damit besteht die Chance, dass mehr Kommunen die Antragsassistenten nutzen werden.

Trotzdem ist nicht zu erwarten, dass nach dem Auslaufen der zugesagten Finanzierung für den Roll-Out, der Weiterentwicklung und des Betriebs der Online-Antragsassistenten Ende 2024

diese Kosten mittels Umlageverfahren durch die Kommunen getragen werden können. Eine dauerhafte Finanzierung über 2024 hinaus wird als dringend erforderlich und notwendig gesehen. Dies bedarf aber noch des politischen Konsenses aus dem Freistaat Sachsen und dem FAG-Berat. Voraussetzung für den Erfolg ist, hier bis spätestens Ende 2024 eine entsprechende Akzeptanz und Verbreitung unserer Online-Antragsassistenten zu erreichen. Daher müssen alle Maßnahmen zur Optimierung des Roll-Out und Services mit hoher Priorität umgesetzt werden, auch unter Einbeziehung von EfA-Leistungen und anderer Lösungen für Online-Antragsassistenten. Der Aufbau einer umfassenden Information und Kommunikation mit den Kommunen spielt dabei auch eine wesentliche Rolle.

#### Risiken in den Leistungsbeziehungen

Auch wenn Komm24 neben der Steuerung der über 30 parallellaufenden OZG-Projekte nunmehr für einige wenige Projekte die Umsetzung durch eigene Mitarbeiter übernimmt, gibt es noch immer eine Abhängigkeit, dass genügend Projektleiter/Berater bzw. Entwickler bei den Dienstleistern zur Verfügung stehen. Durch eine mittel- bis langfristige Ressourcenplanung kann hier aber ein zusätzlicher Bedarf rechtzeitig angemeldet werden.

Darüber hinaus ist die Komm24 abhängig von einer Auftragserteilung für OZG-Projekte durch die SAKD. Es gibt zwar einen Rahmenvertrag über das gesamte, der Komm24 zur Verfügung stehende Budget, jedoch hängen die Einzelabrufe von einer Vielzahl an Faktoren ab (u. a. werden Budgets blockiert für spätere EfA-Projekte).

#### b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Mitarbeitern der Komm24 bzw. den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Im Jahr 2022 wurde gemeinsam mit allen Mitarbeitern das bestehende Komm24-interne Risikomanagementsystem aktualisiert. In einer Risiko-Matrix werden die strategischen, Markt-, Finanz-, regulatorischen, Leistungs- und sonstigen Risiken betrachtet und regelmäßig angepasst.

Das Gesamtrisiko für das Geschäft und den Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

#### c) Chancen

Zwischenzeitlich haben bereits weite Kreise im politischen Umfeld erkannt, dass die (Weiter-)Entwicklung sowie der Betrieb und Service für die Online-Antragsassistenten eine fortlaufende Aufgabe ist und es hierfür ein sinnvolles Konzept sowie finanzieller und personeller Ressourcenbedarf. Hier stehen die Chancen, dass hier bei der Komm24 zukünftig eine wesentliche Rolle spielt, nicht schlecht. Die Komm24 kann sich zur zentralen Steuerungs- und Koordinierungsstelle für alle OZG-Aktivitäten in Sachsen entwickeln und dafür Sorge tragen, dass es eine standardisierte IT-Infrastruktur und einheitliche Antragsassistenten für alle Kommunen in Sachsen gibt, sowie ein effizienter Betrieb und Support gewährleistet wird.

#### d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung sehr gut. Die Finanzierung der Entwicklung und des Betriebs, Roll-Out, Support sowie Weiterentwicklung ist noch bis Ende 2024 gesichert. Durch die neuen gesetzlichen Grundlagen (OZG-ÄndG, SächsEGovG) werden die Rahmenbedingungen geschaffen für eine langfristige Weiterführung der OZG-Umsetzung. Mit der weiteren Optimierung der Prozesse und einer erfolgreichen „Vermarktung“ der Online-Antragsassistenten an die sächsischen Kommunen schafft sich die Komm24 eine solide Grundlage für eine künftige zentrale und nicht befristete Rolle im kommunalen OZG-Umfeld.

Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24, sowie der mögliche Aufbau neuer Geschäftsfelder.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die Geschäftsführung bei einer geplanten Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von ca. 108,6 TEuro.

#### 3.4.5 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2022 wie folgt zusammen:

Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Vorsitzender
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA, Stadt Leipzig	Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Prof. Dr. Michael Breidung, Betriebsleiter EB-IT Dienstleistungen, Stadt Dresden bis 16.05.2022	Aufsichtsratsmitglied
Herr Sven Schulze, Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz (bis 16.3.2022)	Aufsichtsratsmitglied
Herr Ralph Burghart, Bürgermeister der Stadt Chemnitz (ab 16.03.2022)	Aufsichtsratsmitglied

## 4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2022

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
1	LRA Altenburger Land	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
2	LRA Dahme-Spreewald	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
4	LRA Görlitz	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
5	LRA Gotha	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
6	LRA Leipzig	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
7	LRA Meißen	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
8	LRA Nordhausen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
9	LRA Nordsachsen	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
10	LRA Saale-Holzland	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
11	LRA Saale-Orla-Kreis	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
12	LRA Saalfeld-Rudolstadt	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
13	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
14	LRA Vogtlandkreis	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
15	LRA Weimarer Land	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
16	LRA Zwickau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
17	SV Altenberg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
18	SV Altenburg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
19	SV Annaberg-Buchholz (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
20	SV Aue-Bad Schlema (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
21	SV Augustusburg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
22	SV Bad Dübén	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
23	SV Bad Lausick	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
24	SV Bad Muskau	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
25	SV Bad Schandau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
26	SV Bautzen (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
27	SV Belgern-Schildau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
28	SV Bernstadt a. d. Eigen	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
29	SV Böhlen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
30	SV Borna (Große Kreisstadt)	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
31	SV Brandis	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
32	SV Burgstädt	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
33	SV Chemnitz	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
34	SV Coswig (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
35	SV Crimmitschau	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
36	SV Dahlen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
37	SV Delitzsch (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
38	SV Dippoldiswalde (Große Kreisstadt)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
39	SV Döbeln (Große Kreisstadt)	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
40	SV Dohna	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
41	SV Dommitzsch	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
42	SV Frankenberg/Sa.	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
43	SV Frauenstein	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
44	SV Freiberg (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
45	SV Freital (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
46	SV Gera	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
47	SV Geringswalde	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
48	SV Geyer	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
49	SV Glashütte	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
50	SV Glauchau (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
51	SV Görlitz (Große Kreisstadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
52	SV Grimma (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
53	SV Gröditz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
54	SV Groitzsch	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
55	SV Großenhain (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
56	SV Großröhrsdorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
57	SV Großschirma	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
58	SV Hainichen (Große Kreisstadt)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
59	SV Hartenstein	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
60	SV Hartha	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
61	SV Harzgerode	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
62	SV Heidenau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
63	SV Hohenstein-Ernstthal (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
64	SV Hohnstein	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
65	SV Hoyerswerda (Große Kreisstadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
66	SV Kamenz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
67	SV Kirchberg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
68	SV Kitzscher	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
69	SV Kölleda	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
70	SV Königstein	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
71	SV Landsberg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
72	SV Lauter-Bernsbach	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
73	SV Leipzig	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
74	SV Leisnig	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
75	SV Limbach-Oberfrohna	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
76	SV Lommatzsch	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
77	SV Lößnitz	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
78	SV Markneukirchen	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
79	SV Markranstädt	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
80	SV Meerane	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
81	SV Meißen (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
82	SV Mittweida (Hochschulstadt)	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
83	SV Mügeln	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
84	SV Naumburg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
85	SV Naunhof	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
86	SV Niesky (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
87	SV Nordhausen	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
88	SV Nossen	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
89	SV Oberlungwitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
90	SV Oelsnitz/Erzgeb.	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
91	SV Ostritz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
92	SV Pegau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
93	SV Pirna (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
94	SV Plauen (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
95	SV Pulsnitz	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
96	SV Rabenau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
97	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
98	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
99	SV Radeburg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
100	SV Regis-Breitungen	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
101	SV Reichenbach/Vogtland (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
102	SV Reichenbach/O.L.	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
103	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
104	SV Roßwein	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
105	SV Rötha	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
106	SV Rothenburg/O.L.	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
107	SV Sayda	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
108	SV Schkeuditz (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
109	SV Schöneck/Vogtl.	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
110	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (Große Kreisstadt) f. GV Pöhla	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
111	SV Stollberg/Erzgeb.	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
112	SV Stolpen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
113	SV Strehla	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
114	SV Suhl	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
115	SV Taucha	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
116	SV Thalheim/Erzgeb.	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
117	SV Tharandt	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
118	SV Torgau (Große Kreisstadt) f. GV Pflückuff	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
119	SV Trebsen/Mulde	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
120	SV Treuen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
121	SV Waldheim	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
122	SV Weimar	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
123	SV Weißenberg	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
124	SV Weißwasser/O.L. (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
125	SV Werdau (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
126	SV Wildenfels	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
127	SV Wilkau-Haßlau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
128	SV Wilsdruff	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
129	SV Wolkenstein	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
130	SV Wurzen (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
131	SV Zittau (Große Kreisstadt) f. GV Hirschfelde	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
132	SV Zschopau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
133	SV Zwenkau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
134	GV Amtsberg	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
135	GV Arnsdorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
136	GV Auerbach/Erzgebirge	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
137	GV Bannewitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
138	GV Belgershain	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
139	GV Borsdorf	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
140	GV Boxberg/O.L.	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
141	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
142	GV Burkau	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
143	GV Burkhardtsdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
144	GV Callenberg	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
145	GV Claußnitz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
146	GV Crottendorf	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
147	GV Cunewalde	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
148	GV Diera-Zehren	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
149	GV Doberschau-Gaußig	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
150	GV Dorfhain	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
151	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
152	GV Ebersbach (01561)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
153	GV Elstertrebnitz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
154	GV Eppendorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
155	GV Erlau	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
156	GV Frankenthal	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
157	GV Gablenz	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
158	GV Glaubitz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
159	GV Göda	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
160	GV Gohrisch	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
161	GV Großharthau	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
162	GV Großpösna	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
163	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
164	GV Großschönau	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
165	GV Grünhainichen (f. GV Borsendorf)	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
166	GV Hähnichen	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
167	GV Hartmannsdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
168	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
169	GV Hochkirch	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
170	GV Hohendubrau	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
171	GV Kabelsketal	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
172	GV Käbschütztal	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
173	GV Klingenberg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
174	GV Klipphausen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
175	GV Königswartha	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
176	GV Kottmar	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
177	GV Krauschwitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
178	GV Kreba-Neudorf	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
179	GV Kreischa	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
180	GV Krostitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
181	GV Kubschütz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
182	GV Laußig	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
183	GV Leubsdorf	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
184	GV Leutersdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
185	GV Lichtenau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
186	GV Lichtentanne	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
187	GV Liebschützberg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
188	GV Löbnitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
189	GV Lohsa	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
190	GV Lossatal	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
191	GV Machern	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
192	GV Malschwitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
193	GV Markersdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
194	GV Mildenau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
195	GV Mockrehna	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
196	GV Moritzburg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
197	GV Mücka	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
198	GV Müglitztal	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
199	GV Muldenhammer	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
200	GV Neschwitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
201	GV Neuensalz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
202	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
203	GV Neukieritzsch	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
204	GV Neukirch/L.	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
205	GV Neukirchen	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
206	GV Niederau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
207	GV Nünchritz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
208	GV Obergurig	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
209	GV Oderwitz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
210	GV Ottendorf-Okrilla	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
211	GV Otterwisch	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
212	GV Petersberg (f. VG Götschetal-Petersb.)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
213	GV Pöhl	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
214	GV Priestewitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
215	GV Puschwitz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
216	GV Quitzdorf am See	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
217	GV Rackwitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
218	GV Rammenau	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
219	GV Rathen (Kurort)	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
220	GV Rechenberg-Bienenmühle	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
221	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
222	GV Reinsdorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
223	GV Rietschen	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
224	GV Rosenbach (f. VV Rosenbach)	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
225	GV Schleife	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
226	GV Schmölln-Putzkau	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
227	GV Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
228	GV Schwepnitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
229	GV Sehmatal	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
230	GV Steinberg	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
231	GV Steinigtwolmsdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
232	GV Striegistal	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
233	GV Tannenberg	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
234	GV Taura	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
235	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
236	GV Trossin	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
237	GV Wachau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
238	GV Waldhufen	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
239	GV Weinböhlen	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
240	GV Weischlitz / Burgstein	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
241	GV Weißkeißel	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
242	GV Wermisdorf	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
243	GV Wiedemar	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
244	VV Diehsa	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
245	VV Eilenburg-West	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
246	VV Jägerswald	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
247	VG Kölleda	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
248	VG Oppurg	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
249	VG Triptis	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
250	Verkehrsverbund Oberlausitz- Niederschlesien GmbH	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
251	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
252	Schulverband Treuener Land	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
253	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
254	AZV "Gemeinschafts-kläranlage Kalkreuth"	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
255	AZV „Oberer Lober“	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
256	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
257	AZV „Untere Zschopau“	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
258	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
259	AZV „Weiße Elster“	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
260	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
261	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
262	ZV „Parthenaue“	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
263	ZV RAVON	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
264	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
265	ZV WALL	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
266	Trink-WZV Mildenaue-Streckenwalde	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
267	WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
268	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
269	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
270	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
271	Kulturbetriebsgesellschaft Meißenner Land mbH	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
272	Lecos GmbH	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
273	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
274	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
275	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
276	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
	<b>Gesamt 2022:</b>	<b>3311</b>	<b>100</b>	<b>60.000,00 €</b>	<b>20.000,00 €</b>	<b>5.000,00 €</b>

## Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2022

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
1	LRA Altenburger Land	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
2	LRA Dahme-Spreewald	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
4	LRA Görlitz	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
5	LRA Gotha	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
6	LRA Leipzig	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
7	LRA Meißen	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
8	LRA Nordhausen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
9	LRA Nordsachsen	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
10	LRA Saale-Holzland	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
11	LRA Saale-Orla-Kreis	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
12	LRA Saalfeld-Rudolstadt	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
13	LRA Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
14	LRA Vogtlandkreis	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
15	LRA Weimarer Land	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
16	LRA Zwickau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
17	SV Altenberg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
18	SV Altenburg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
19	SV Annaberg-Buchholz (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
20	SV Aue-Bad Schlema (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
21	SV Augustusburg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
22	SV Bad Dübén	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
23	SV Bad Lausick	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
24	SV Bad Muskau	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
25	SV Bad Schandau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
26	SV Bautzen (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
27	SV Belgern-Schildau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
28	SV Bernstadt a. d. Eigen	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
29	SV Böhlen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
30	SV Borna (Große Kreisstadt)	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
31	SV Brandis	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
32	SV Burgstädt	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
33	SV Chemnitz	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
34	SV Coswig (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
35	SV Crimmitschau	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
36	SV Dahlen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
37	SV Delitzsch (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
38	SV Dippoldiswalde (Große Kreisstadt)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
39	SV Döbeln (Große Kreisstadt)	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
40	SV Dohna	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
41	SV Dommitzsch	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
42	SV Frankenberg/Sa.	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
43	SV Frauenstein	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
44	SV Freiberg (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
45	SV Freital (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
46	SV Gera	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
47	SV Geringswalde	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
48	SV Geyer	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
49	SV Glashütte	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
50	SV Glauchau (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
51	SV Görlitz (Große Kreisstadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
52	SV Grimma (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
53	SV Gröditz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
54	SV Groitzsch	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
55	SV Großenhain (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
56	SV Großröhrsdorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
57	SV Großschirma	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
58	SV Hainichen (Große Kreisstadt)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
59	SV Hartenstein	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
60	SV Hartha	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
61	SV Harzgerode	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
62	SV Heidenau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
63	SV Hohenstein-Ernstthal (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
64	SV Hohnstein	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
65	SV Hoyerswerda (Große Kreisstadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
66	SV Kamenz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
67	SV Kirchberg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
68	SV Kitzscher	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
69	SV Kölleda	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
70	SV Königstein	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
71	SV Landsberg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
72	SV Lauter-Bernsbach	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
73	SV Leipzig	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
74	SV Leisnig	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
75	SV Limbach-Oberfrohna	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
76	SV Lommatzsch	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
77	SV Lößnitz	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
78	SV Markneukirchen	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
79	SV Markranstädt	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
80	SV Meerane	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
81	SV Meißen (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
82	SV Mittweida (Hochschulstadt)	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
83	SV Mügeln	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
84	SV Naumburg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
85	SV Naunhof	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
86	SV Niesky (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
87	SV Nordhausen	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
88	SV Nossen	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
89	SV Oberlungwitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
90	SV Oelsnitz/Erzgeb.	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
91	SV Ostritz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
92	SV Pegau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
93	SV Pirna (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
94	SV Plauen (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
95	SV Pulsnitz	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
96	SV Rabenau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
97	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
98	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
99	SV Radeburg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
100	SV Regis-Breitungen	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
101	SV Reichenbach/Vogtland (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
102	SV Reichenbach/O.L.	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
103	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
104	SV Roßwein	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
105	SV Rötha	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
106	SV Rothenburg/O.L.	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
107	SV Sayda	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
108	SV Schkeuditz (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
109	SV Schöneck/Vogtl.	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
110	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (Große Kreisstadt) f. GV Pöhl	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
111	SV Stollberg/Erzgeb.	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
112	SV Stolpen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
113	SV Strehla	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
114	SV Suhl	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
115	SV Taucha	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
116	SV Thalheim/Erzgeb.	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
117	SV Tharandt	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
118	SV Torgau (Große Kreisstadt) f. GV Pflückuff	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
119	SV Trebsen/Mulde	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
120	SV Treuen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
121	SV Waldheim	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
122	SV Weimar	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
123	SV Weißenberg	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
124	SV Weißwasser/O.L. (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
125	SV Werdau (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
126	SV Wildenfels	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
127	SV Wilkau-Haßlau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
128	SV Wilsdruff	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
129	SV Wolkenstein	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
130	SV Wurzen (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
131	SV Zittau (Große Kreisstadt) f. GV Hirschfelde	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
132	SV Zschopau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
133	SV Zwenkau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
134	GV Amtsberg	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
135	GV Arnsdorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
136	GV Auerbach/Erzgebirge	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
137	GV Bannewitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
138	GV Belgershain	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
139	GV Borsdorf	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
140	GV Boxberg/O.L.	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
141	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
142	GV Burkau	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
143	GV Burkhardtsdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
144	GV Callenberg	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
145	GV Claußnitz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
146	GV Crottendorf	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
147	GV Cunewalde	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
148	GV Diera-Zehren	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
149	GV Doberschau-Gaußig	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
150	GV Dorfhain	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
151	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
152	GV Ebersbach (01561)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
153	GV Elstertrebnitz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
154	GV Eppendorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
155	GV Erlau	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
156	GV Frankenthal	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
157	GV Gablenz	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
158	GV Glaubitz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
159	GV Göda	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
160	GV Gohrisch	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
161	GV Großharthau	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
162	GV Großpösna	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
163	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
164	GV Großschönau	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
165	GV Grünhainichen (f. GV Borstendorf)	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
166	GV Hähnichen	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
167	GV Hartmannsdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
168	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
169	GV Hochkirch	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
170	GV Hohendubrau	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
171	GV Kabelsketal	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
172	GV Käbschütztal	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
173	GV Klingenberg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
174	GV Klipphausen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
175	GV Königswartha	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
176	GV Kottmar	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
177	GV Krauschwitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
178	GV Kreba-Neudorf	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
179	GV Kreischa	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
180	GV Krostitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
181	GV Kubschütz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
182	GV Laußig	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
183	GV Leubsdorf	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
184	GV Leutersdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
185	GV Lichtenau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
186	GV Lichtentanne	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
187	GV Liebschützberg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
188	GV Löbnitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
189	GV Lohsa	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
190	GV Lossatal	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
191	GV Machern	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
192	GV Malschwitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
193	GV Markersdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
194	GV Mildenau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
195	GV Mockrehna	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
196	GV Moritzburg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
197	GV Mücka	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
198	GV Müglitztal	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
199	GV Muldenhammer	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
200	GV Neschwitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
201	GV Neuensalz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
202	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
203	GV Neukieritzsch	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
204	GV Neukirch/L.	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
205	GV Neukirchen	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
206	GV Niederau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
207	GV Nünchritz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
208	GV Obergurig	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
209	GV Oderwitz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
210	GV Ottendorf-Okrilla	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
211	GV Otterwisch	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
212	GV Petersberg (f. VG Götschetal-Petersb.)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
213	GV Pöhl	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
214	GV Priestewitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
215	GV Puschwitz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
216	GV Quitzdorf am See	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
217	GV Rackwitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
218	GV Rammenau	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
219	GV Rathen (Kurort)	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
220	GV Rechenberg-Bienenmühle	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
221	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
222	GV Reinsdorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
223	GV Rietschen	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
224	GV Rosenbach (f. VV Rosenbach)	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
225	GV Schleife	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
226	GV Schmölln-Putzkau	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
227	GV Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
228	GV Schwepnitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
229	GV Sehmatal	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
230	GV Steinberg	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
231	GV Steinigtwolmsdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
232	GV Striegistal	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
233	GV Tannenberg	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
234	GV Taura	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
235	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
236	GV Trossin	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
237	GV Wachau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
238	GV Waldhufen	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
239	GV Weinböhma	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
240	GV Weischlitz / Burgstein	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
241	GV Weißkeißel	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
242	GV Wernsdorf	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
243	GV Wiedemar	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
244	VV Diehsa	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
245	VV Eilenburg-West	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
246	VV Jägerswald	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
247	VG Kölleda	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
248	VG Oppurg	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
249	VG Triptis	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
250	Verkehrsverbund Oberlausitz- Niederschlesien GmbH	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
251	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
252	Schulverband Treuener Land	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
253	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
254	AZV "Gemeinschafts- kläranlage Kalkreuth"	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
255	AZV „Oberer Lober“	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
256	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
257	AZV „Untere Zschopau“	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
258	AZV "Unteres Pließnitztal- Gauhe"	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
259	AZV „Weiße Elster“	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
260	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
261	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
262	ZV „Parthenaue“	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
263	ZV RAVON	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
264	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz- Niederschlesien	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
265	ZV WALL	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
266	Trink-WZV Mildenaue- Streckenwalde	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
267	WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
268	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
269	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
270	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
271	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
272	Lecos GmbH	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
273	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH %	Anteil Lecos GmbH %	Anteil Komm24 GmbH %
274	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
275	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
276	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
<b>Gesamt 2022:</b>		<b>3311</b>	<b>100</b>	<b>60.000,00 €</b>	<b>20.000,00 €</b>	<b>5.000,00 €</b>

Kopie-KISA